

---

JAHRES- UND GESCHÄFTSBERICHT  
2012



## VORWORT

In 2012 haben die letzten Diplomstudierenden die Hochschule verlassen. Es ging damit eine Ära eines Erfolgsmodells zu Ende. Die Fachhochschule Kiel hat sich schon früh auf den „Bologna-Weg“ gemacht und diese bildungspolitische Wende stets begrüßt und unterstützt. Durch das Angebot zahlreicher Master-Studiengänge wurde inzwischen der Anschluss an Promotionen eigener Absolventinnen und Absolventen geschafft.

Waren es in der Vergangenheit nur einige wenige Personen, die sich aus eigenem Antrieb an eine Dissertation setzten, so befanden sich Ende des Berichtszeitraums mehr als ein Dutzend Personen in kooperativen Promotionsvorhaben und Beschäftigungsverhältnissen zur Fachhochschule Kiel. Der Bologna-Prozess hat unserer Hochschule damit nachweislich neue Horizonte geöffnet.

Nach der „Karteibereinigung“ durch den Weggang zahlreicher Langzeitstudierender (Diplom) ist die Dynamik des Hochschulpakts statistisch nicht sichtbar geworden; aber die Fachhochschule Kiel konnte die Zahl der Studierenden auch zum Wintersemester 2012/13 auf rund 6.500 Studierende halten.

Die durch eigeworbene Mittel finanzierten Projekte (IT-QM, LQI, MeQS und LINA VO) wurden in 2012 etabliert und entfalteten erste Ergebnisse und Wirkungen. Insbesondere konnten die Vorbereitungen für die Systemakkreditierung mit einer ersten Begehung durch die AQA-Kommission weiter vorangebracht werden.

Die Internationalität der Hochschule bekam im Berichtsjahr ein gemeinsames Haus. Während der vorlesungsfreien Sommerzeit konnte der zweite Bauabschnitt des Internationalen Zentrums bezogen werden. Nun sind das International Office, das Sprachenzentrum und das Studienkolleg unter dem Dach eines Neubaus vereint.

Das zweite Querschnittsthema der Hochschule, die Interdisziplinarität hat sich in einer der beiden frei werdenden Villen an der Schwentine ebenfalls baulich materialisiert. Im Heikendorfer Weg 31 befindet sich nunmehr das Interdisziplinäre Zentrum mit dem Institut für interdisziplinäre Genderforschung und Diversity und dem didaktischen Zentrum mit seinem Schulungsraum. Im Jahr 2013 wird eine Begegnungsstätte für die Lehrenden das Konzept dieses Hauses abrunden.

Im Herbst konnte der zweite Hochschulball gefeiert werden, damit ist diese Einrichtung auf dem Weg, „Kult“ zu werden. Auf eine längere Tradition kann der Firmenkontakttag zurückblicken, der in 2012 auf ein bisher unerreichtes Echo zurückblicken konnte.

Anlässlich des Hochschulempfangs im Rathaus der Landeshauptstadt wurde die Öffentlichkeit medial auf die Kulturinsel Dietrichsdorf entführt. Das Gesamtprogramm der Kulturinsel belief sich im Winterhalbjahr 2012/13 auf mehr als 600 Einzelveranstaltungen, damit tragen die Einrichtungen der Hochschule nachhaltig zur Belebung des kulturellen Lebens des Ortsteils Dietrichsdorf und der Region bei.

Mit Stolz konnte die Hochschule im Jahr 2012 der Bildungsministerin ihre Forschungsagenda für die Zeit bis 2020 übergeben. In ihr wurden die fünf Schwerpunktbereiche konkretisiert und ihre Leistungsfähigkeit als Kooperationspartnerin der KMU herausgestellt.



PROF. DR. UDO BEER  
Präsident



Übergabe der Forschungsagenda an Frau Prof. Dr. Waltraut 'Wara' Wende (Bildungsministerin) durch den Präsidenten Prof. Dr. Udo Beer

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. Präsidium</b>	<b>6</b>
Eckpunkte und Aktuelle Entwicklung	7
Institutionelle Entwicklung	8
Administrative Struktur der FH Kiel (Organigramm)	9
Leitbild	10
<b>II. Hochschulrat</b>	<b>11</b>
<b>III. Presseschau</b>	<b>14</b>
<b>IV. Studium und Lehre</b>	<b>25</b>
Überblick	25
Strategie und Aktuelle Entwicklung	25
Studierendenentwicklung	39
Studienangebot	44
International studieren	45
Zentrale Studienberatung	52
<b>V. Forschung, Entwicklung und Technologietransfer</b>	<b>56</b>
Aktuelle Entwicklung	56
Ausgezeichnet – Prämien und Preise für Transferleistungen aus der FH Kiel	58
Perspektiven für die Zukunft	59
<b>VI. Gleichstellung</b>	<b>61</b>
<b>VII. Personal, Haushalt, Infrastruktur</b>	<b>64</b>
Personal der Hochschule	64
Haushalt der Hochschule	65
Controlling und Innenrevision	67
Bau, Liegenschaften und Arbeitssicherheit	68
<b>VIII. Fachbereiche</b>	<b>72</b>
Agrarwirtschaft	73
Informatik und Elektrotechnik	83
Maschinenwesen	97
Medien	111
Soziale Arbeit und Gesundheit	127
Wirtschaft	143

<b>IX. Zentrale Einrichtungen</b>	<b>163</b>
Zentrum für IT-Dienste (Campus-IT)	164
Institut für Genderforschung und Diversity	169
Institut für Weiterbildung	173
Studienkolleg an der Fachhochschule Kiel	174
Zentralbibliothek	177
Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation	178
Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz	182
Impressum	189

## PRÄSIDIUM



**Präsident Prof. Dr. Udo Beer**  
Vertretung der Hochschule,  
Hochschulpolitik,  
Hochschulentwicklung



**Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Huhn**  
Studium/Lehre/Prüfung, Qualitätsmanagement  
und -sicherung, Evaluation, Weiterbildung,  
Marketing



**Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Michael Klausner**  
Wissens- und Technologietransfer,  
Auslandsbeziehungen, Forschung, Akkreditierungen,  
Satzungsrecht, Existenzgründung



**Kanzler Klaus-Michael Heinze**  
Zentrale Verwaltung, Haushalt, Personal,  
Bau, Recht, Verträge

## ECKPUNKTE UND AKTUELLE ENTWICKLUNG

2012 war das Jahr der letzten Diplomprüfungen an der Fachhochschule Kiel. Die Umstellung auf die Bologna Struktur konnte damit abgeschlossen werden. Dank des Hochschulpakts war die Hochschule in der Lage, wiederum zusätzliche Studienplätze anzubieten. Sie wird damit ihrer gesellschaftspolitischen Aufgabe gerecht, den zusätzlich an die Hochschulen des Landes strebenden jungen Menschen, ein angemessenes Angebot zu machen. Obwohl der Hochschulpakt ein einseitiges Gewicht auf die Schaffung von Bachelor-Studienplätzen legt, war und ist die Hochschule in der Lage, attraktive Master-Studienplätze anzubieten.

Der bereits in den Vorjahren eingeschlagene Weg, gute Masterabsolventinnen und -absolventen über das Studienende hinaus an die Hochschule zu binden, wurde ausgebaut. Inzwischen befinden sich an allen Fachbereichen mehrere Personen in einem kooperativen Promotionsverfahren. Damit hält die Fachhochschule Kiel mit der bundesweiten Entwicklung Schritt. Die Doktoranden und Doktorandinnen sind eine wertvolle Stütze in Forschung und Wissenstransfer, aber auch in der Lehre.

Leider ist der Hochschulbau in 2012 mit Fertigstellung des Internationalen Hauses vorerst zum Stillstand gekommen. Die Landespolitik der Haushaltssanierung hat die Renovierung der Gebäude in Osterrönfeld, aber auch den Bau einer Bibliothek für den Campus Dietrichsdorf zeitlich aufgeschoben. Dank des hervorragenden Einsatzes der Bau- und Liegenschaftsabteilung konnten zum Wintersemester immerhin die dringend benötigten Veranstaltungsräume in den sogenannten NIS-Barracken in einen für die Lehre geeigneten Zustand versetzt werden. Die aufgewerteten „Pavillons“ werden in den nächsten Jahren gute Dienste leisten.

Mit dem Bachelor-Studiengang „Offshore Anlagentechnik“ und dem Bachelor-Studiengang „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“ konnte die Hochschule einmal mehr unter Beweis stellen, dass Sie auf Entwicklungen in der Volkswirtschaft rechtzeitig mit attraktiven Angeboten reagiert.

Den Wert der Transfertätigkeit der Fachhochschule Kiel wurde in der erneuten Verleihung eines ISH-Transferpreises an einen ihrer Professoren und eines Sonderpreises an eine Professorin deutlich. Die Hochschule hat im Übrigen erstmals in ihrer Geschichte mit der Forschungsagenda 2020 eine Planung ihrer mittelfristigen Forschungsaktivitäten vorgelegt.

## INSTITUTIONELLE ENTWICKLUNG

Die Entwicklung der Fachhochschule Kiel ist in Bezug auf die Zahl der von ihr angebotenen Studienplätze an die Belastungsgrenze gekommen. Ohne zusätzliche Räume und Personalstellen kann sie nicht weiter wachsen. Die Nachfrage nach einem Studium an der Fachhochschule Kiel ist zwar ungebrochen hoch, aber das Budget des Landes setzt eindeutige Grenzen.

Bei dem Aufbau eines einheitlichen Qualitätssicherungssystems konnte die Hochschule in 2012 wichtige Zwischenziele erreichen. Die externe Begutachtung in der Systemakkreditierung steht für 2013 an.

Mit der Forschungsagenda 2020 wird die Bedeutung der Hochschule als eine wichtige Partnerin für die kleinen und mittleren Unternehmen in Schleswig-Holstein unterstrichen, aber auch strukturiert. Nach den Leitsätzen ist die Forschungsagenda ein wichtiges Positionspapier.

Das Drittmittelaufkommen ist unter Einbeziehung der F&E GmbH stabil.

Die Marke der Fachhochschule Kiel ist nach einer Studie robust und kann mit überschaubarem Aufwand gefestigt und ausgebaut werden. Das erstellte Markensteuerrad erlaubt es der Hochschule, ihre Marke aktiv zu beeinflussen. Hierzu werden weitere Anstrengungen unternommen.

Auf dem Hochschulempfang der Landeshauptstadt Kiel konnte der Campus als Kulturinsel Dietrichsdorf überzeugend vorgestellt werden. Damit dürfte die Hochschule die in sie beim Umzug auf das Ostufer gesetzten Erwartungen erfüllt haben.



**PRÄSIDIUM DER FACHHOCHSCHULE KIEL**

<b>PRÄSIDENT</b>	1000
<b>P</b> Prof. Dr. Udo Beer	1001
Büro P1	
<b>VIZEPRÄSIDENT</b>	1100
<b>VPA/VP1</b> Prof. Dr. Michael Klausner	1200
Prof. Dr. Wolfgang Hühn	
<b>KANZLER</b>	1300
<b>K</b> Klaus-Michael Heinze	1301
Büro K1	

<b>GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE</b>	1880
<b>G</b> Kerstin Schöneboom ab 15.4.13 Sarah Braun	
<b>PRÄSIDIUMSGESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	1002
<b>Pgf</b> Anja Stapelfeldt	

<b>PERSONALRAT</b>	2692
<b>PR</b> Margit Wunderlich	
<b>PERSONALRAT</b> wissenschaftliche Mitarbeiter	3060
<b>PRW</b> Lars Wind	
<b>VERTRAUENSPERSON DER SCHWERBEHINDERTEN</b>	1343
<b>VDS</b> Gabriele Richter	

Präsidium

<b>FACHBEREICHE</b>	
<b>DEKANE</b>	
<b>AGRAWIRTSCHAFT</b>	
<b>FB A</b> Prof. Dr. Martin Braatz	04331/845 -123
<b>INFORMATIK UND ELEKTROTECHNIK</b>	
<b>FB IUE</b> Prof. Dr. Klaus Lebert	4001
<b>MASCHINENWESEN</b>	
<b>FB M</b> Prof. Dr. Rainer Geisler	2751
<b>MEDIEN</b>	
<b>FB ME</b> Prof. Dr. Bernd Vesper	4520
<b>SOZIALE ARBEIT UND GESUNDHEIT</b>	
<b>FB SG</b> Prof. Dr. Gaby Lenz	3051
<b>WIRTSCHAFT</b>	
<b>FB W</b> Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke	3516

<b>ZENTRALE EINRICHTUNGEN</b>	
<b>LEITUNGEN</b>	
<b>ZENTRUM FÜR IT-DIENSTE (CAMPUS IT)</b>	1410
<b>CTI</b> Robert Heinze	
<b>INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE GENDER-FORSCHUNG UND DIVERSITY</b>	3075
<b>IGD</b> Prof. Dr. Roswitha Ploch	
<b>INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG</b>	1100
<b>IW</b> Prof. Dr. Michael Klausner (akadem. Leiter)	
<b>STUDIENKOLLEG AN DER FH KIEL</b>	4832
<b>SK</b> Kristina Neuhaus (Leiterin)	
<b>ZENTRALBIBLIOTHEK</b>	4801
<b>ZB</b> Andreas Jennis	
<b>ZENTRUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION</b>	1721
<b>ZKW</b> Eduard Thomas	
<b>ZENTRUM FÜR SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b>	3614
<b>ZSIK</b> Agnès Moitroux	

<b>ZENTRALE VERWALTUNG</b>	
<b>ABTEILUNGSLEITUNGEN</b>	
<b>BAU- UND LIEGENSCHAFTEN</b>	1110
<b>I</b> Uwe Bothe	
<b>FINANZEN</b>	1120
<b>II</b> Claudia Peitz	
<b>STUDENTISCHE ANGELEGENHEITEN</b>	1130
<b>III</b> Sabine Cornils	
<b>PERSONAL</b>	1341
Dagmar Scheffler (IV/A)	
Gabriele Richter (IV/B)	1343
<b>IV</b>	

<b>STABSTELLEN</b>	
<b>LEITUNGEN</b>	
<b>AUSLANDSAKTIVITÄTEN</b>	1010
<b>A</b> Beate Lohre	
<b>BERICHTSWESEN / BALANCED SCORECARD</b>	1080
<b>B</b> Isabell Krämer	
<b>CONTROLLING UND INNENREVISION</b>	1060
<b>C</b> Angela Mannitz	
<b>FEEDBACK OFFICE</b>	1306
<b>F</b> Brigitte Köhler	
<b>INTERNATIONAL OFFICE</b>	1803
<b>IO</b> Christine Boudin	
<b>NOTARIAT</b>	1040
<b>N</b> Helga Koch	
<b>PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	1020
<b>Ö</b> Frauke Schäfer	
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	1030
<b>Q</b> Uta Amann	
<b>TECHNOLOGIE UND WISSENSTRANSFER</b>	1350
<b>T</b> Dr. Gerd Küchenmeister	
<b>ZUR BESOND. VERWENDUNG DES PRÄSIDIUMS</b>	1820
<b>Z</b> Renate Zocholl	
<b>ZENTRALE STUDIENBERATUNG</b>	1761
<b>ZSB</b> Dr. Carsten Schlüter-Krauer	

## LEITBILD

**Präambel:** Auf Grundlage der Vision und der Leitsätze wird ein anzustrebender Zielzustand der Fachhochschule Kiel formuliert, dessen Umsetzung Aufgabe aller Mitglieder der Hochschule ist. Zudem dienen die Vision und die Leitsätze dazu, Profil und Ziele der Hochschule nach außen zu kommunizieren.

## VISION

Wir sind die Exzellenz-Hochschule für Lehre im Norden!

## LEITSÄTZE

1

Exzellente Lehre ist für uns anwendungsbezogene, forschungs- bzw. wissenschaftsbasierte, interdisziplinäre sowie durch Internationalität und Methodenvielfalt geprägte Lehre.

2

Unsere Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine fundierte und breitgefächerte Fachkompetenz in ihrer jeweiligen Disziplin sowie Schlüsselkompetenzen (soft skills). Sie agieren lösungsorientiert und sind teamfähig, respektieren andere Perspektiven und Kulturen und gestalten ihr gesellschaftliches Umfeld aktiv mit.

3

Wir nehmen relevante Entwicklungen in Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft auf und setzen diese in zukunftsorientierte Studiengänge um. Unsere Hochschule versteht sich als innovative Schrittmacherin für Schleswig-Holstein.

4

Unsere anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung ist das Fundament unserer exzellenten Lehre. Dabei ist unsere Hochschule eine zuverlässige und innovative Partnerin von Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen.

5

Unsere Hochschule fördert ihre regionale Stärke durch ihre internationale Ausrichtung. Sie baut ihre Kooperationen mit anderen Hochschulen, Organisationen und Unternehmen weiter aus.

6

Unsere Hochschule lebt Vielfalt. Sie gestaltet Bildungsprozesse gendergerecht, interkulturell und diskriminierungsfrei.

7

Unsere Hochschule nimmt ihren Kulturauftrag in Stadtteil und Region an.

8

Unsere Hochschule ist eine attraktive Arbeitgeberin für alle ihre Beschäftigten.

## HOCHSCHULRAT

**PROF. DR.-ING. MARTINA KLOCKE**

Vorsitzende  
Fachhochschule Aachen  
Fachbereich Angewandte Wissenschaften und Technik

**HONORARKONSUL GÖTZ BORMANN**

Stellvertretender Vorsitzender  
Vorstandsvorsitzender Förde Sparkasse

**GÜNTER ERNST-BASTEN**

Geschäftsführer  
Der Paritätische Schleswig-Holstein

**KATRIN BIRR**

Geschäftsführerin  
Gebr. Friedrich GmbH & Co KG

**FRIEDRICH-WILHELM KRAMER**

Direktor  
NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein



*Foto v.l.n.r.: Günter Ernst-Basten, Prof. Dr.-Ing. Martina Klocke, Friedrich-Wilhelm Kramer, Katrin Birr, Götz Bormann*

## HOCHSCHULRATSSITZUNGEN 2012

### **02.02.12 30. Sitzung**

Schwerpunkt: Balanced Scorecard, Jahresabschluss, Budget/ Haushalt 2012

### **28.03.12 31. Sitzung**

Schwerpunkte: Novellierung des Hochschulgesetzes

### **26.04.12 32. Sitzung**

Schwerpunkt: Internationalität

### **28.06.12 33. Sitzung**

Schwerpunkt: Studiengang Offshore-Anlagentechnik  
Senat

### **20.09.2012 34.Sitzung**

Schwerpunkt: Halbzeitbericht zur Zielvereinbarung, Forschungsagenda 2020

### **29.11.2012 35.Sitzung**

Schwerpunkt: Diskussion mit Frau Ministerin Prof. Dr. Waltraud ‚Wara‘ Wende

## RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2012

Der Hochschulrat der Fachhochschule Kiel hat im Laufe des Jahres 2012 in vielfältiger Hinsicht seinen Beratungs-, Entscheidungs- und Kontrollaufgaben entsprochen.

Neben den regelmäßigen Befassungen mit Lehr- und Forschungsaktivitäten, Satzungen der Hochschule sowie mit den Inhalten und der Umsetzung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Land Schleswig-Holstein, zeichnete sich das Jahr 2012 auch durch einen intensiveren Austausch mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft, insbesondere mit der neuen Ministerin, Frau Prof. Dr. Waltraud ‚Wara‘ Wende aus.

Gemeinsam mit dem Präsidium der Fachhochschule Kiel konnten im Rahmen des Besuches der Ministerin im November u.a. auch Standpunkte zur bisherigen und zukünftigen Rolle des Hochschulrates ausgetauscht und diskutiert werden.

Der Hochschulrat begrüßt nachdrücklich die Positionierung und das Profil der Fachhochschule Kiel. Die damit verbundene Struktur- und Entwicklungsplanung wird von den einzelnen Mitgliedern des Hochschulrates aktiv und offensiv in ihren jeweiligen Netzwerken beworben und unterstützt. Zugleich werden Anstöße und Ideen von außen engagiert mit der Hochschulleitung diskutiert, um zu prüfen, ob sich u. U. entsprechende Maßnahmen ableiten lassen.

Der Weg von der Programmakkreditierung zur Systemakkreditierung stellt für jede Hochschule, die sich damit auseinandersetzt, eine große Herausforderung für alle Akteure dar. Ein funktionierendes und gelebtes Qualitätssicherungssystem ist hierfür die entscheidende Voraussetzung. Dass sich die Fachhochschule Kiel dem Prozess unterzieht, der für erfolgreiche Akkreditierung erforderlich ist, spricht für ein funktionierendes Miteinander innerhalb aller Organe und Bereiche der Hochschule. Schließlich wird mit einer erfolgreichen Zertifizierung der Hochschule bescheinigt, dass im gesamten Studiengangangebot die geforderten Qualitätsstandards erreicht werden, und im System hierfür die Voraussetzungen geschaffen sind.

Der Hochschulrat verbindet mit diesem Vorhaben die erfolgreiche Fortführung des eingeschlagenen Weges hin zu Transparenz und aktiver Diskussion hinsichtlich der Positionierung der Hochschule in allen Bereichen. Die Mitglieder des Hochschulrates sind auch zukünftig gerne bereit, sich dort, wo Bedarf besteht, in den Prozess aktiv einzubringen und die Hochschule in der Kommunikation nach innen und außen zu begleiten, auch verbunden mit den Ziel- und Leistungsvereinbarungen.

## PRESSESCHAU

Wichtiger Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war auch 2012 die Redaktion des Campusmagazins viel. Es erschien halbjährlich (April/Oktober) in einer Auflage von jeweils 5.000 Exemplaren. Das Layout der vierten und fünften Ausgabe übernahmen erneut studentische Hilfskräfte. Zur besseren Koordinierung des Layouts engagierte die Pressestelle Petra Langmaack, Absolventin des Fachbereichs Medien, als Cheflayouterin. Prof. Heidi Kjær (Fachbereich Medien) fungierte als Art-Direktorin, die Chefredaktion verantwortete die Leiterin der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Frauke Schäfer. Die Redaktionsleitung lag bei Katja Jantz, die im Mai 2012 ihr Volontariat in der Pressestelle beendete und einen befristeten Vertrag erhielt.



viel.4, erschienen im April des Jahres, zeigt die maritimen Seiten der Fachhochschule Kiel.



Schwerpunkt der fünften Ausgabe im Oktober 2012 bildete das Thema Community Building.

Katja Jantz konnte die grundsätzliche Überarbeitung der Informationsbroschüre „Lust auf ein Studium“ beenden, die pünktlich zu den Studieninformationstagen im April erschien. Daneben begleitete die Pressestelle die Entwicklung verschiedener Flyer.

Im Mai 2012 begann Jana Tresp ihr Volontariat, seit dem September 2012 verstärkt Hartmut Ohm das mittlerweile vierköpfige Team der Pressestelle. Aufgrund dieser Entwicklung benötigte die Stabsstelle neue Räume. Im Oktober 2012 zogen Stabsstelle und Campusredaktion in den Heikendorfer Weg 29. Das alte Büro im Verwaltungsgebäude am Sokratesplatz 1 wird jedoch weiterhin genutzt. Üblicherweise ist ein Mitglied des Teams vormittags vor Ort.

In 102 Pressemitteilungen informierte die Pressestelle die Öffentlichkeit über Ereignisse an der Fachhochschule Kiel.

## VERÖFFENTLICHUNGEN UND REDAKTIONELLE MITARBEIT

### Broschüren

- Campusmagazin „viel.“
- Broschüre des International Office
- Lust auf ein Studium
- Forschungs- und Entwicklungsagenda 2020

### Flyer & Sonstige

- Fachbereichsflyer
- neue Studiengangflyer „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“, „Offshore-Anlagentechnik“ und „Industriebegleitetes Studium (IBS)“,
- Maritime Studiengänge FH Kiel und FH Flensburg,
- Lehren lernen, englischsprachiger Infolyer Fachbereich Wirtschaft
- Veranstaltungsflyer
- Studieninfotage,
- Schülerinnen-Technik-Tage,
- Girls‘Day
- Image- und Informationsflyer
- FH-Stiftung,
- RobertaRegioZentrum,
- Studierendengruppe Northern Stars,
- Studien- bzw. Fachhochschulinformationstage
- Roll-Up-Display für die FH-Stiftung
- Plakate
- Serie Campuspatriotismus,
- Studieninformationstage

## HERAUSRAGENDE EREIGNISSE

### JANUAR

#### Mediendom erreicht neuen Besucherrekord

Bis zum Jahresende 2011 besuchten mehr als 42.000 Gäste die 1.280 Veranstaltungen des Mediendoms. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete das eine Steigerung um rund 20 Prozent.

Publikumsliebliche waren neben „Lars, dem kleinen Eisbären“ die astronomischen Veranstaltungen „Unendliche Weiten“ und die Shows zu Musik von Pink Floyd und U2, aber auch die Veranstaltung „Orchideen – Wunder der Evolution“.

Das Computermuseum konnte seit seiner Eröffnung im Juni 2011 bereits 3.700 Gäste begrüßen. Seit 2003 haben 275.000 Menschen den Weg in die Kuppel des Mediendoms gefunden.

### Spannende Technik für den Nachwuchs – Gründung des Roberta-Regio-Zentrums

Künftig bietet die Hochschule im landesweit ersten Roberta-Regio-Zentrum Kurse, Materialien und Ideen für den informationstechnischen und naturwissenschaftlichen Unterricht an Schulen.

Roberta wurde 2002 als eine Initiative des Fraunhofer-Institutes für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS ins Leben gerufen. Ziel ist es, mithilfe von Roboterkursen insbesondere das Interesse von Mädchen, aber auch von Jungen für Informatik, Technik und Naturwissenschaften nachhaltig zu wecken. Das Roberta-Regio-Zentrum für Schleswig-Holstein an der FH Kiel entstand in Kooperation mit dem Fraunhofer IAIS, im Rahmen des „Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“. Es richtet sich an alle Schulen des Landes, die Roboter-Kurse in ihre Ausbildung integrieren möchten.

Von 2009 bis 2011 hatte die FH Kiel im Rahmen der LüttIng.-Initiative der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein (ISH) Roberta-Kurse an Schulen angeboten. Rund 120 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 hatten diese besucht.

## FEBRUAR

### Medienpreis Schleswig-Holstein verliehen

Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH), Norderstedt, die Dr. Hans Hoch Stiftung (HHS), Neumünster, und der Offene Kanal Schleswig-Holstein (OKSH), Kiel, verliehen Ende Februar 2012 im Theater in der Stadthalle Neumünster vor rund 250 Gästen zum achten Mal den Medienpreis Schleswig-Holstein. Mit ihm werden die Leistungen junger Medienschaffender prämiert, die im Wettbewerb ihre künstlerisch-kreativen Fähigkeiten im Umgang mit den elektronischen Medien unter Beweis gestellt haben.

Mit dem Dr. Hans Hoch-Preis für Medienkunst werden gestalterisch herausragende Werke von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewürdigt: In dieser Kategorie gewannen Andrea Kühne und Benjamin Viethen von der FH den mit 2.000 € dotierten ersten Preis für das Musikvideo „Triosence – When Christmas Comes Around“. Der dritte Preis wurde zweimal vergeben und ging einmal an Studenten René Raab für den Tilt-Shift-Film „Smalltown Kiel“.

## MÄRZ

### FuE-Zentrum übernimmt zweite Forschungsplattform in der Nordsee

Seit Anfang Februar 2012 betreibt die Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH die Forschungsplattform FINO1.

*Offshore-Forschungsplattform FINO 1 –  
Jacket-Fundamentstruktur mit dem Hauptdeck der FINO 1;  
© BMU/Christoph Edelhoff.*



Sie liegt etwa 56 Kilometer nördlich von Borkum an der Westseite des ersten deutschen Offshore-Windparks Alpha-Ventus. Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde die Betriebsführung für fünf Jahre vom Bundesamt für Umwelt, Strahlenschutz und Reaktorsicherheit (BMU) vergeben. Mit einem technisch überzeugenden Angebot hatte sich die FuE-Zentrum FH Kiel GmbH gegen harte Konkurrenz durchgesetzt.

### **10 Jahre Studiengang Physiotherapie**

2001 entwickelte die Fachhochschule Kiel als eine der ersten Hochschulen in Deutschland eine akademische Ausbildung für Physiotherapeutinnen und -therapeuten. Inzwischen bietet der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit den ausbildungsintegrierten Studiengang gemeinsam mit den drei Fachschulen für Physiotherapie in Damp, Itzehoe und Kiel an. Dieses „Kieler Modell“ steht für eine erfolgreiche Verbindung privater und öffentlicher Bildungseinrichtungen. Der sechssemestrige Studiengang bereitet seine Absolventinnen und Absolventen in dualer Form innerhalb von viereinhalb Jahren auf die künftige Praxis vor.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Studiengangs fand Ende März 2012 eine Tagung zu Fragen einer qualitativ hochwertigen Physiotherapie und den daraus resultierenden Anforderungen an die Ausbildung statt. Hierbei wurden ökonomische und gesellschaftliche Perspektiven erörtert.

### **Kongress: Serious Games for Health – Lernspiele im Gesundheitswesen**

Computerspiele dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern können auch in vielen medizinischen Bereichen sinnvoll eingesetzt werden. Um solche sogenannte Health Games zu entwickeln, haben sich in der deutsch-dänischen Grenzregion Fachleute aus dem Gesundheitswesen und der IT-Branche im Interreg-Projekt „Health Games“ zusammengefunden. Beteiligt sind u.a. das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), die Fachhochschule Kiel und das Universitätshospital Odense/Svendborg. Nach einem Jahr Projektlaufzeit kamen Ende März 2012 die Beteiligten und Gäste an der FH Kiel zusammen, um Herausforderungen und Produkte im Bereich Health Games zu diskutieren und weitere Netzwerke zu knüpfen.

### **Blitz und Donner, Roboter und Elektrospielzeug – der Girls' Day 2012**

Ende April 2012 beteiligte sich die Hochschule erneut am Girls' Day. Die Fachbereiche Agrarwirtschaft, Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen und Medien öffneten erneut ihre Türen für Schülerinnen der Klassen 7 bis 10 und boten verschiedene Projekte zum Reinschnuppern und Mitmachen an.

## **APRIL**

### **Die „Zehnte“ – Bunkerwoche feiert Jubiläum**

Im April 2012 lud das Team des Bunker-D zum zehnten Mal zur Bunkerwoche ein. Offiziell startete „die Zehnte“ mit der Ausstellungseröffnung „life stories“ der Kieler Künstlerinnen Uta Kathleen Kalhoff und Susanne Hampe.

### CampusKulTour – Hören, was früher einmal war

Der Campus der Fachhochschule steckt voller Geschichten, die seit Frühjahr 2012 in einem Audio-guide erzählt werden. 24 einzelne Takes im MP3-Format mit Wissenswertem zur Historie einzelner Gebäude, zu Wertvergangenheit, Kriegswirren und moderner Kunst können auf der FH-Homepage heruntergeladen werden. Wer die komplette CampusKulTour abwandert, ist in gemütlichem Tempo rund anderthalb Stunden unterwegs und erfährt viel Interessantes über die Geschichte des Stadtteils Dietrichsdorf, der Werft HDW, der kulturhistorischen Gebäude und Kunstwerke auf dem Campusgelände. Eigens gestaltete Schilder weisen an den sechs Stationen auf die Sehenswürdigkeiten hin.

### FH Kiel und FH Flensburg gründen Maritimes Zentrum Schleswig-Holstein

Im April 2012 gründeten die beiden schleswig-holsteinischen Fachhochschulen Kiel und Flensburg das Maritime Zentrum Schleswig-Holstein und bündeln damit ihre Kompetenzen im maritimen Bereich. Studiengänge, Forschungsaktivitäten und die Kommunikation nach außen zu koordinieren, Lehrimport und -export zu fördern, gemeinsame Weiterbildungsangebote zu entwickeln und im Qualitätsmanagement zu kooperieren – so lauten einige der Aufgaben, die sich die FH Kiel und die FH Flensburg in ihrem Kooperationsvertrag 2010 gesetzt haben. Künftig wollen beide Hochschulen auch noch in der Forschung gemeinsam auftreten und dadurch Stärke und Profil gewinnen.



FH Präsidenten Prof. Dr. Udo Beer und Prof. Dr. Herbert Zickfeld (v.l.)

### Forschungsprojekt: Demokratiebildung in Kindertageseinrichtungen

Frühe Mitbestimmung macht Kinder stark und durchbricht den Kreislauf der Vererbung von Armut. Das zeigen wissenschaftliche Studien. Doch welche Kompetenzen benötigen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, um Kindern die Grundlagen von demokratischem Miteinander und gleichberechtigter Teilhabe zu eröffnen? Diese Frage untersucht eine Forschungsgruppe um Prof. Dr. Raingard Knauer und Prof. Dr. Ulrich Bartosch (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit rund 640.000 Euro. Das Verbundprojekt ist Teil der „Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte“ (AWiFF) und auf zweieinhalb Jahre angelegt. AWiFF wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in den Jahren 2011 bis 2014 mit insgesamt rund 7,5 Mio. € finanziert.

Prof. Dr. Raingard Knauer (FH Kiel) und Prof. Dr. Ulrich Bartosch (KU) untersuchen, wie sich das Thema „Demokratiebildung“ in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte von Kindertagesstätten systematisch verankern lässt. (Foto: upd)



## MAI

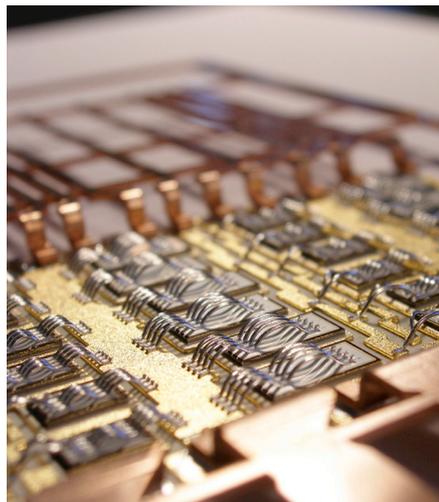
### Das Projekt Europa – Interdisziplinäre Wochen

Dauerhafte Friedenssicherung, Reisefreiheit oder ein gemeinsamer, starker Handelsraum – die Europäische Gemeinschaft hat viele positive Effekte. Besonders in der Wirtschaft zeigen sich jedoch zunehmend auch die Schwierigkeiten dieses politischen Konstrukts. Dieses facettenreiche Thema griff die Fachhochschule mit ihren sechsten Interdisziplinären Wochen (IdW) vom 2. bis 11. Mai 2012 auf. Zahlreiche Einzelaspekte wie die Eurokrise oder die wachsende Zahl der Insolvenzen standen ebenso auf dem Programm wie Armut oder Rechtsextremismus – brisante politische Themen, die viele Mitgliedstaaten und somit die Gemeinschaft insgesamt betreffen. Passend dazu beteiligte sich die FH Kiel an den „Kieler W-Events“ zu Ehren des in Kiel geborenen Atomphysikers und Philosophen Carl Friedrich von Weizsäcker, einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe der Kieler Hochschulen und der Landeshauptstadt.

## JUNI

### Vom leeren Labor zu internationaler Beachtung – Mittel aus dem Verbundvorhaben ProPower

Im Rahmen des Förderprogramms „IKT2020“ (Informations- und Kommunikationstechnologien) unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Forschungsvorhaben „Kompakte Elektronikmodule mit hoher Leistung für Elektromobilität, Antriebs- und Beleuchtungstechnik“, kurz „ProPower“. Das groß angelegte Verbundprojekt, an dem insgesamt 21 Partnerinnen und Partner aus Industrie und Wissenschaft unter der Federführung der Siemens AG beteiligt sind, wurde mit einem Fördervolumen von 16 Millionen Euro zum 1. Januar 2012 für einen Zeitraum von drei Jahren bewilligt. Auch das Institut für Mechatronik erhält Mittel zur Unterstützung seiner Arbeit.



*Gesinterte Hochleistungsbaugruppe, entwickelt und gefertigt in den Laboren der Fachhochschule Kiel.*

### Bundesweit einmalig: Der neue Studiengang Offshore-Anlagentechnik

Seit dem Wintersemester 2012/13 gibt es einen neuen Bachelorstudiengang Offshore-Anlagentechnik (OAT). Damit reagierte die Fachhochschule auf die hohe Nachfrage der Branche nach qualifizierten Fachkräften. Der Studiengang bietet eine breit angelegte Grundlagen- und Fachausbildung in den Fachgebieten Maschinen- und Schiffbau mit einer Spezialisierung im Bereich Offshore-Technik. Ergänzend werden Fächer wie Ozeanografie, Wetterkunde und Meeresforschung gelehrt.

## JULI

### Neu in Schleswig-Holstein: Studiengang Public Relations

Erstmals können sich Studierende in Schleswig-Holstein an einer staatlichen Hochschule gezielt auf das Berufsfeld Public Relations vorbereiten: Im Wintersemesters 2012/13 startete am Fachbereich Medien der Studiengang „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“. Er umfasst sieben Semester und schließt mit dem Bachelor of Arts ab. Neben theoretischem Basiswissen lernen die Studierenden, Kommunikationsinstrumente in der Öffentlichkeitsarbeit praxisnah einzusetzen. Dabei reicht das Spektrum von der Pressearbeit über Kampagnenplanung und Veranstaltungsmanagement bis hin zu Spezialgebieten wie der politischen Kommunikation. Lehrveranstaltungen zu journalistischen Arbeitsweisen in Print- und AV-Medien, betrieblichen Organisations- und Steuerungsprozessen sowie Betriebswirtschaft und Recht runden das Studienprogramm ab. Im Rahmen von integrierten Betriebspraktika sammeln die Studierenden Praxiserfahrungen.

### FH-Studierende machen Doppelbachelor in Shanghai

Erstmals haben 16 Kieler Studierende den Bachelorabschluss zweier Hochschulen erhalten – den der Fachhochschule Kiel und den einer chinesischen Partnerhochschule, der Tongji-Universität in Shanghai. An der dort angesiedelten Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) hatten die drei Frauen und 13 Männer des Studiengangs „Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen“ (IVE) der FH Kiel ein Jahr studiert. Im Gegenzug hatte der Fachbereich Maschinenwesen drei Studierende aus Shanghai bei sich aufgenommen.

2004 gründeten das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das chinesische Bildungsministerium die CDHAW. Mit ihr sollen praxisorientierte Qualifikationsmodelle nach dem Vorbild deutscher Fachhochschulen im chinesischen Bildungssystem etabliert werden. Auf deutscher Seite sind neben der FH Kiel mit dem Fachbereich Maschinenwesen weitere 26 Fachhochschulen am Projekt beteiligt.



*FH-Studierende vor dem Oriental Pearl Tower in Shanghai.*

## AUGUST

### **Erste Deutsch-Dänische Journalismus-Sommerakademie**

Im Spätsommer 2012 fand die erste Deutsch-Dänische Journalismus-Sommerakademie statt – ein grenzüberschreitendes Projekt der FH Kiel und der Syddansk Universitet Odense (SDU). 40 junge Journalistinnen und Journalisten sowie Studierende aus Dänemark und Schleswig-Holstein nahmen daran teil. Zwei Wochen verbrachten die dänischen Stipendiatinnen und Stipendiaten an der FH Kiel, während die schleswig-holsteinischen zu Gast an der SDU in Odense waren. Gefördert wird die Sommerschule von der Europäischen Union im Rahmen des InterReg4A-Programms.

## SEPTEMBER

### **MeQS-Projekt gestartet**

Die Fachhochschulen Kiel und Flensburg sowie die Universität Flensburg haben für ihr Verbundvorhaben „Mehr Studien-Qualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität“ (MeQS) knapp vier Millionen Euro aus dem „Qualitätspakt Lehre“ erhalten. Davon entfallen etwa zwei Millionen Euro an die FH Kiel. Ziel des vom BMBF geförderten Projekts ist die nachhaltige Verbesserung der Lehre, der Lehrqualifikation, der Studienqualität und der Studiengangsentwicklung.

Angelegt ist das MeQS-Projekt auf den Zeitraum von Juli 2012 bis Dezember 2016. Durch die geplanten Maßnahmen möchte die FH Kiel vor allem die Kompetenzorientierung in den Studiengängen stärken und dabei insbesondere die Heterogenität der Studierendenschaft berücksichtigen. Die beteiligten Partnerhochschulen verstehen das Projekt als Chance, in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess die Studienqualität und damit die Studierendenzufriedenheit zu erhöhen.

## OKTOBER

### **Dritte interdisziplinäre Konferenz „iii“ und erstes „Koordinatenfestival der räumlichen Medien“**

Unter dem Motto „Atmosphären: Gestimmte Räume und sinnliche Wahrnehmung“ fand im Herbst 2012 die dritte Konferenz „illusion immersion involvement“ (iii) statt. Im Rahmen fachübergreifender Vorträge von unterschiedlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurden verschiedene Prozesse der räumlichen Wahrnehmung analysiert und diskutiert. Daneben bot die Konferenz vier jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Forschung zu präsentieren. Unternehmen zeigten die neuesten technischen Entwicklungen aus der Medienpraxis. Zeitgleich fand erstmalig das „Koordinaten-Festival der räumlichen Medien“ statt, das Medienschaffenden, freien Künstlerinnen und Künstlern, Komponistinnen und Komponisten sowie Studierenden eine Bühne für ihre Arbeiten bot.

### Hunger – das Gespenst des 21. Jahrhunderts?

Aspekte einer nachhaltigen Welternährung beleuchtete die interdisziplinäre Tagung „Hunger – das Gespenst des 21. Jahrhunderts?“, die Anfang November 2012 im Rahmen der Interdisziplinären Wochen (IdW) stattfand. Kooperationspartner waren die Stadt Kiel und das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein. Diskutiert wurden Themen wie Armut, Bevölkerungsentwicklung, Landnutzung oder Lebensmittelverschwendung. Fachleute unterschiedlicher Disziplinen und Institutionen skizzierten Aspekte nachhaltiger Konzepte für die zukünftige Ernährung der Weltbevölkerung. Zu Gast war auch Bärbel Diekmann, die Präsidentin der Welthungerhilfe.

### Bilderrausch – Kurzfilme der FH Kiel auf Tour durch Schleswig-Holstein

Im November 2012 veranstaltete der Fachbereich Medien erstmals ein Kurzfilmfestival mit Produktionen von Studierenden. Es richtete sich an Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, Lust auf ein Studium zu machen. Organisiert wurde das Festival von vier Masterstudierenden im Rahmen eines Projektes und erhielt Unterstützung von der FH Kiel und der Landeshauptstadt Kiel.

Das Bilderrauschteam  
(v.l.n.r.): Nadine Preßl,  
Bertram Schloos,  
Franziska Gerbracht,  
Manfred Rieck.



### Drittes Hochschulranking der Fachzeitschrift „Top Agrar“

Die Studierenden des Fachbereichs Agrarwirtschaft sind sehr zufrieden mit ihrer Hochschule und das sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene. Daher würden 97 Prozent von ihnen die FH Kiel und damit ihren Campus in Osterrönfeld bei Rendsburg weiterempfehlen. Das ergab das im Oktober 2012 veröffentlichte Agrarhochschulranking der landwirtschaftlichen Fachzeitschrift „top agrar“, in dem der Fachbereich zum dritten Mal einen Spitzenplatz einnimmt. Bei den Fachhochschulen teilt sich die FH Kiel in der Fachrichtung Pflanzenproduktion den ersten Platz mit Dresden und Weihenstephan. In der Fachrichtung Agrarökonomie belegen die Kieler den Spitzenplatz allein. Auch im Bereich der Tierproduktion gehört die FH Kiel zu den beiden besten Fachhochschulen in Deutschland. Nach Angaben von „top agrar“ nahmen insgesamt 4.000 Studierende von elf Fachhochschulen und zehn Universitäten an der Umfrage teil – 184 davon aus Kiel/Osterrönfeld, was einer Beteiligung von 57 Prozent entspricht.

## NOVEMBER

### Offshore-Campus auf Helgoland

Der Windkraftbranche fehlt Fachpersonal. Dieser Mangel wird sich durch die geplante Energiewende noch verschärfen. Um auf den wachsenden Bedarf zu reagieren, hat die FH Kiel den Bachelorstudiengang „Offshore Anlagentechnik“ (OAT) eingeführt. Seit dem Wintersemester studieren 36 künftige Windkraftingenieurinnen und -ingenieure in Kiel und zeitweise auf Helgoland. Inselbürgermeister Jörg Singer und die Hochschule haben unter dem Namen COOL (Campus für Ocean und Offshore Learning) einen gemeinsamen Campus eingerichtet. Anfang November 2012 nahmen 40 Studierende der FH und ihre Professoren COOL in Betrieb. Neben OAT-Erstsemestern waren auch Studierende des Masterstudiengangs Wind Engineering mit nach Helgoland gekommen. Empfangen wurden sie von Fachleuten aus zehn Unternehmen der Windkraftbranche, die Vorträge über die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Offshore-Energiegewinnung hielten. In Zukunft werden die OAT-Studierenden zu Beginn ihres Studiums einige Tage auf Helgoland verbringen. Darüber hinaus plant die Fachhochschule vor Ort regelmäßige Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Windenergiebranche.

### Deutsch-norwegischer Doppel-Master

Künftig können Masterstudierende des englischsprachigen Studiengangs „Information Technology“ zwei Abschlüsse in zwei Ländern machen. Anfang November 2012 unterzeichneten Prof. Klaus Lebert, Dekan des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik, und Prof. Andreas Prinz, Leiter des Instituts für „Information and Communication Technology“ der norwegischen University of Agder, einen Doppelmaster-Vertrag. Die Kieler Masterstudierenden verbringen ihr zweites Studienjahr in Norwegen und erhalten mit ihrem Abschluss nach vier Semestern neben dem Kieler Master of Science in „Information Technology“ auch den Master of Science in „Information and Communication Technology“ der University of Agder.

### ISH-Transferpreise und -prämien

Erneut wurde die Stärke der FH Kiel im Wissenstransfer in die Wirtschaft bestätigt. Ende November 2012 zeichnete die Innovationsstiftung Schleswig-Holstein (ISH) die Professoren Mohammed Es-Souni, Ronald Eisele und Hauke Schramm für ihre außerordentlichen Forschungsaktivitäten mit einer Transferprämie aus. Darüber hinaus erhielt Prof. Es-Souni den mit 10.000 Euro dotierten Transferpreis. Professorin Raingard Knauer vom Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit erhielt einen ebenfalls mit einer Transferprämie von 10.000 Euro dotierten Sonderpreis für herausragend transferaktive Wissenschaftsaktivitäten aus den Sozial- und Gesellschaftswissenschaften. Kriterien für das Votum der Jury umfassten Anzahl und Volumen von Kooperationsprojekten mit Unternehmen, Patentaktivitäten, die Unterstützung von Existenzgründungen sowie Publikations-, Netzwerk- und Weiterbildungsaktivitäten für die Praxis. Maßgeblich für die Bewertung waren Transferleistungen im Jahr 2011.

### Fahrplan bis 2020 – Forschungsagenda

Im Rahmen ihres Besuchs einer Hochschulratssitzung Ende November 2012 nahm Schleswig-Holsteins Wissenschaftsministerin Prof. Waltraud „Wara“ Wende die Forschungsagenda der FH Kiel entgegen. An der Hochschule haben die angewandte Forschung und der Wissens- und Technologietransfer Tradition. Die FH Kiel hat nicht nur zahlreiche Forschungsprojekte für staatliche Drittmittelgeber durchgeführt, sondern sich auch als Partnerin der regionalen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) etabliert. Mit der Forschungsagenda, die für die Zeit bis 2020 als Leitlinie gelten soll, gibt sich die Hochschule ein erkennbares Profil.



*Prof. Udo Beer, Präsident der Fachhochschule Kiel, überreicht Schleswig-Holsteins Wissenschaftsministerin Prof. Waltraud „Wara“ Wende die Forschungsagenda der Fachhochschule Kiel.*

## DEZEMBER

### FH Kiel und Brücke SH wollen Gesundheit in Unternehmen nachhaltig fördern

In einem vom Fachbereich Wirtschaft und der Brücke Schleswig-Holstein gGmbH (Brücke SH) initiierten Studierendenprojekt können Arbeitgeberinnen, Arbeitgeber und Studierende gemeinsam Hintergrundwissen zur Gesundheitsförderung erwerben. Darüber hinaus entwickeln 18 Masterstudierende individuelle Konzepte für sogenannte Gesundheitstage für vier Arbeitgeber: Raytheon-Anschütz, die Deutsche Telekom, das Finanzverwaltungsamt und eine nachgeordnete Behörde des Justizministeriums. Beschäftigte können sich im Rahmen der Gesundheitstage über Gesundheitsthemen und gesunde Lebensweisen informieren. Ziel ist, die körperliche, psychische und soziale Dimension von Gesundheit bewusst zu machen, um gesundes Verhalten anzuregen.

## STUDIUM UND LEHRE

### ÜBERBLICK

Der Hochschulpakt fordert die Hochschule in jeder Hinsicht bis an ihre Belastungsgrenzen. Mit den zusätzlichen Ressourcen ist sie aber auch in der Lage, attraktive Angebote zu entwickeln. Die Online-Studiengänge in der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik, die Präsenzstudiengänge „Offshore-Anlagentechnik“ und „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“ erfreuen sich guter Nachfrage. Insbesondere in den Online-Studiengängen zeigt sich der Wunsch junger Berufstätiger, berufsbegleitend zu studieren. In den für 2013 anstehenden Zielvereinbarungen sollte das Land für eine nachhaltige Finanzierung dieser Programme sorgen, andernfalls droht mittelfristig ein empfindlicher Rückbau.

In der Weiterbildung hat sich das Master-Programm „Journalismus und Medienwirtschaft“ am Markt etabliert und zusätzliche Partnerunternehmen angezogen.

Insgesamt sind die Studiengänge der Fachhochschule mit wenigen Ausnahmen hoch nachgefragt und voll ausgelastet. Die Nachfrage wird auch in den nächsten Jahren stabil bleiben, als einzige Bedrohung erscheint die unsichere Finanzierung der Hochschule am Horizont. Die Abhängigkeit von kurzfristigen Pakten verhindert die Beschäftigung von langfristig beschäftigtem Personal. Dies wird auf Dauer zu einem Qualitätsproblem.

### STRATEGIE UND AKTUELLE ENTWICKLUNG

#### **Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die FH Kiel hat auf ihrem Weg ein auf ca. zehn Jahre ausgelegtes Programm aufgelegt, das sie durch eine Reihe von Maßnahmen zur Exzellenzhochschule für Lehre im Norden machen soll. Dabei handelt es sich nicht um Einzelmaßnahmen, vielmehr wird das systematische Ziel verfolgt, Veränderungsprozesse mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung so aufeinander zu beziehen, dass eine langfristige Integration erreicht werden kann und die Summe mehr wird als die Addition der einzelnen Teile.

In einem ersten Schritt wurden und werden im Programm *IT-gestütztes Qualitätsmanagement* (IT-QM) die zehn wichtigsten und immer wiederkehrenden Prozesse der Hochschule modelliert. Ziel ist es, die Hochschule für ein systemisches QM vorzubereiten bzw. dieses zu implementieren. Dieses Projekt endet antragsgemäß im Dezember 2013, wurde aber zwischenzeitlich nachhaltiger Bestandteil der Systemakkreditierung.

Zur Weiterentwicklung der Lehre wurden im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre das Projekt LQI (Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & innovative Studienmodelle) sowie in Kooperation mit der Universität Flensburg und der FH Flensburg das Verbundprojekt MeQS (Mehr Studienqualität durch Synergie) beantragt und inzwischen begonnen.

Mit versetztem Beginn zu diesen Projekten, aber im Ablauf parallel dazu hat die Hochschule den *Systemakkreditierungsprozess* aufgenommen und befindet sich seit 2011 im Verfahren, das formal voraussichtlich im Dezember 2013 abgeschlossen wird.

Alle bisherigen Maßnahmen dienen dazu, die Qualität der Lehre im Sinne der o.e. Vision zu steigern. Zur Qualifizierung der Systemakkreditierung wird noch für eine Reihe von Jahren die interne Unterstützung erforderlich, die Weiterentwicklung ist gewährleistet.

Hier spielen die beiden Projekte des Qualitätspakts Lehre LQI und MeQS wie auch das vom Bund geförderte Projekt LINA VO (Lernen im Netz – Aufstieg vor Ort; Aufstieg durch Bildung) eine wichtige und bedeutende Rolle zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre. Die FH Kiel hat hier die Pakete „Öffentlichkeitsarbeit“, „Zugang und Anrechnung“ und „Entwicklung eines Online-Studiengangs Maschinenbau unter modernen curricularen Aspekten“ übernommen.

Ziel im Projekt MeQS ist es, langfristig alle hochschuldidaktischen Aktivitäten zu institutionalisieren und in bestehende Strukturen zu integrieren. Durch die Bündelung in einem „Hochschuldidaktischen Zentrum“ soll die Nachhaltigkeit gesichert werden. Schwerpunkte der Aktivitäten dieses Zentrums werden die Entwicklung, Koordination und Durchführung hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote für die Lehrenden sein, Angebote zur Unterstützung bei der Studiengangs- und Modulentwicklung sowie die Entwicklung von Blended-Learning-Arrangements für die Lehre.

### **Projekt IT-QM**

Das Ziel der „Förderung von Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement“ stellt eine Vision für ein umfassendes Qualitätsverständnis an der Fachhochschule Kiel dar. Dafür bedarf es einer Basis, die es der Organisation „Hochschule“ ermöglicht, auf eine transparente Steuerungspolitik hinzuwirken, in der Selbststeuerung, Ergebnisverantwortung sowie Qualitätskontrolle wichtige Orientierungsmaßgaben sind. Die Form der Selbststeuerung gilt für die Fachbereiche ebenso wie für die Verwaltungseinheiten.

Die Abstimmung und Zusammenführung der verschiedenen Steuerungselemente und ihre Weiterentwicklung sind ein über einen längeren Zeitraum andauernder Prozess. Ziel dieses Prozesses ist die Verzahnung und Entstehung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems (QMS). Dazu wurde von der Hochschulleitung entschieden, die Qualitätssicherung in der Lehre durch eine Hinwendung zur Prozessorientierung zu ermöglichen.

Mit Hilfe der im Projekt IT-QM analysierten und als Prozessmodelle dargestellten Prozesse wird die Umsetzung dieser Selbststeuerung sowie der Aufbau des QMS unterstützt.

Mit der Darstellung der Abläufe in Prozessmodellen sind folgende Absichten verbunden:

- Die Abläufe sollen als Standards verbindliche Handlungsorientierung bieten. Dadurch wird „Wildwuchs“ in den Fachbereichen gebremst und Rechtssicherheit erzeugt.
- Die übersichtliche grafische Darstellung, auch von zum Teil sehr komplexen Abläufen, macht

diese Modelle für alle Hochschulangehörigen nutzbar. Die einfache und verständliche Handhabbarkeit erhöht die Akzeptanz bei den Nutzerinnen und Nutzern.

- Die Implementierung der Qualitätsentwicklung wird zur Selbstverständlichkeit in der täglichen Arbeit.
- Das Schaffen von Transparenz, um so die Entwicklung des Qualitätsbewusstseins bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen. Dabei geht es um Transparenz auf den verschiedenen Ebenen der Abläufe und Zuständigkeiten, aber auch der Kommunikationswege.
- Die Systematisierung der Soll-Ist-Abgleiche und die Steuerung der Qualitätsentwicklung, denn Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung setzen voraus, dass Prozesse nicht nur transparent dargestellt und damit nachvollziehbar werden, sondern auch eine systematische, der Situation angemessene Überprüfungsmodalität erfordern.

Diesem Grundverständnis folgend wurde ein allgemeingültiger „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)“ erstellt, der die Grundlage für alle spezifizierten KVP darstellt.

Innerhalb des KVP wird mit Hilfe von Soll-Ist-Abgleichen geklärt, ob die angestrebten Ziele erreicht wurden. Der Einsatz von PDCA-Zyklen (Plan-Do-Check-Act) ermöglicht festzustellen, ob eingeleitete Maßnahmen geeignet sind, um eine Zielerreichung erfolgreich zu verfolgen und systematische Schritte vorzunehmen, um Konsequenzen aus den Überprüfungsergebnissen zu ziehen. Diesem Prinzip folgt ein Großteil der Prozessmodelle.

Zur Modellierung wird die Geschäftsprozessmodellierungssoftware SemTalk der Fa. Semtation ([www.semtalk.de](http://www.semtalk.de)) genutzt. Die Auswahl der Software erfolgte anhand eines vorab erstellten Kriterienkatalogs. Die technische Umgebung, die für die Modellierung benutzt wird, ist Microsoft-basiert (Datenbank: SharePoint-Foundation 2010 und Zeichenprogramm: Visio).

Im Projekt IT-QM arbeiten zwei für das Projekt angestellte Mitarbeiterinnen. Weiterhin unterstützen die Mitarbeiterinnen aus dem zentralen QM und der zentralen Projektkoordination die Umsetzung des Projekts. Die Projektleitung obliegt dem Vizepräsidenten (VPI). Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre (2011-2013). Es wird aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein finanziert.

Folgende Prozesse wurden für die Qualitätsentwicklung in der Lehre als besonders wichtig erachtet, so dass diese Prozesse vorrangig betrachtet und in Form von Prozessmodellen allen Hochschulangehörigen zur Verfügung gestellt werden:

- Berufungsverfahren
- Begehungsverfahren
- Zielvereinbarung
- Einführung/Änderung von Studiengängen
- Internes Audit
- Studiengangsreflexion
- Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Studieneingangsphase
- Neuer Prozess / Prozessbegleitung
- KOAB durch INCHER (Absolvenbefragung)
- Anerkennungsverfahren (Lissabon-Konvention)

Bis Ende 2012 wurden die Prozessmodelle 1 bis 4 auf der Internetseite veröffentlicht und damit verfügbar gemacht.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit (31.12.2013) werden auch die restlichen Prozessmodelle erstellt und veröffentlicht werden, so dass dann insgesamt das Soll, das lt. Projektantrag erfüllt werden sollte, mit 11 statt 10 modellierten Prozessen sogar übererfüllt sein wird.

## QUALITÄTSPAKT LEHRE

### Projekt LQI

#### Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle

Das Projekt LQI ist ein Bestandteil der mittlerweile breit ausgebauten Gesamtprojektstruktur der FH Kiel, die vorrangig eine steigende Qualitätsentwicklung unterstützen soll. Damit folgt die Projektausrichtung dem Leitbild der Hochschule, die sich vorrangig über eine exzellente Lehre definiert.

Unter dem Mantel von LQI versammeln sich insgesamt 16 Teilprojekte, die hochschulweit in diversen Fachbereichen und Einrichtungen verortet sind und sich den unterschiedlichsten Ansätzen für Qualitätsentwicklung in Studierendenbetreuung und Lehre verschrieben haben.

Obwohl das Gesamtprojekt erst seit gut anderthalb Jahren am Start ist, ist es den Teilprojekten bereits gelungen, signifikante Verbesserungen im Hochschulbetrieb anzuregen und umzusetzen. Die folgende Liste gibt einen kurzen Einblick:

- Teilprojekt: Einrichtung eines Lehrbeauftragten-Service
- Servicestelle als Anlauf- und Unterstützungspunkt für Lehrbeauftragte realisiert.
- Webportal mit Dokumenten und Infos zu Lehraufträgen eingerichtet.
- Kontaktaufnahme, Begleitung und Unterstützung für Lehrbeauftragte sind in die Strukturen des Fachbereiches und deren Abläufe integriert.
- Erste hochschuldidaktische Fortbildung für Lehrbeauftragte zum Thema „Studierende aktivieren und ihr Lernen unterstützen“ angeboten und erfolgreich durchgeführt.
- Teilprojekt: Ausbau des Industriebegleitenden Studiums (IBS)
- Zahl und Qualität von Tutorien wurden deutlich erhöht.
- Seminarkonzept wurde umfassend erneuert.
- IBS-Intranet als Kommunikationstool zwischen Studierenden und IBS-Büro eingerichtet.
- IBS-Marketingtools wurden verbessert, dadurch Anstieg der teilnehmenden Unternehmen erhöht.
- Teilprojekt: Entwicklung eines fachbereichsübergreifenden Studierenden-Service
- Bekanntheitsgrad der Zentralen Studienberatung auf Basis einer Studierendenbefragung ermittelt.
- Informationsstrategie erweitert und Beratungsangebot ausgebaut.
- Mentorentraining zur Gewinnung studentischer Beratungskräfte durchgeführt.
- Teilprojekt: Fachübergreifende Prototypenentwicklung

- Studienbedingungen durch Kombination neuer Lehr-Lernformen mit modernisierter Laborausstattung verbessert.
- Zwei Prototypen auf „11th International Symposium on Ambient Intelligence and Embedded Systems (AMIES 2012)“ vorgestellt.
- Teilprojekt: Programm zur Verbesserung der Lehre in Problemfächern
- Übungen in Kleingruppen zur Beseitigung von Mathephobie etabliert.
- Ansatz des Problem-based Learning in Übungen eingebunden.
- ZeitLast-Workloaderhebung durchgeführt
- Teilprojekt: Einrichtung eines RobertaRegioZentrums
- Zentrum eingerichtet und ausgestattet.
- Regelmäßige Weiterbildungskurse zum Roberta-Teacher an ausgewählten Stützpunktschulen des Landes etabliert.
- Roberta-Schulung in die Lehrkräfteausbildung des Landes integriert.
- ...

Leider gibt es an dieser Stelle nicht genügend Platz, um die Fortschritte aller 16 LQI-Teilprojekte aufzuführen, aber grundsätzlich war das Jahr 2012 in vielfacher Hinsicht erfolgreich. Es konnten nicht nur Verzögerungen aufgrund des verschobenen Projektstarts aufgeholt, sondern auch diverse Teilziele erreicht bzw. frühe Erfolge gefeiert werden.

Erfolgreich war ebenfalls der Ausbau des Projektnetzwerks mit internen und externen Partnern, so z.B. durch eine Zusammenarbeit mit dem Online-Campus Lübeck im Bereich der Mathematikqualifizierung von Studieneinsteigerinnen und -einsteigern und mit der FH-Flensburg im Bereich der Förderung von Studierenden mit Migrationshintergrund. Kontakte sind hergestellt und zeigen, dass sich aufgrund ähnlicher Problemstellungen und Herausforderungen an den Hochschulen des Landes vielseitige Kooperationsmöglichkeiten finden lassen.

Synergieeffekte ergeben sich auch mit anderen Hochschulpaktprojekten, so konnten in 2012 immer wieder bidirektionale Verbindungen zum Projekt „Mehr Studienqualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität (MeQS)“ für Erfahrungsaustausche und Kooperationen genutzt werden.

### **Projekt MeQS**

#### **Mehr Studienqualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität**

Das Projekt „Mehr Studienqualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität (MeQS)“ ist ein gemeinsames Projekt der Fachhochschulen Kiel und Flensburg sowie der Universität Flensburg. Es wird im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ mit knapp vier Millionen Euro für den Zeitraum vom 01.07.2012 bis 31.12.2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Der Fachhochschule Kiel, die die Verbundleitung übernommen hat, fallen davon etwa zwei Millionen Euro zu.

Übergeordnete Ziele des Projekts sind die Verbesserung der Lehre und Lehrqualifikation sowie der Studierqualität und Studiengangsentwicklung an den Verbundhochschulen. Zielorientierung der FH Kiel ist dabei die Stärkung von Kompetenzorientierung in den Studiengängen unter der besonderen Berücksichtigung von Diversitätsperspektiven und einer heterogenen Studierendenschaft.

Das Projekt am Standort Kiel wird von Prof. Dr. Melanie Groß (FB Soziale Arbeit und Gesundheit) geleitet und umfasst folgende sechs Maßnahmenfelder:

*Maßnahmenfeld 1: Creditquoten-Monitoring und ZEITLast-Analysen*

Schwerpunkt dieses Maßnahmenfeldes ist die Weiterentwicklung bzw. der Einsatz von zwei Verfahren zur Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium an der Fachhochschule Kiel: das Creditquoten-Monitoring und die Zeitbudget-Erhebung zum Zweck der Workload-Analyse. Die Monitoring-Maßnahmen ergänzen die bereits eingesetzten Analyse-Verfahren (z.B. Absolventenbefragung, Studienmonitor etc.) und liefern Rückschlüsse auf das Studierverhalten im Allgemeinen, die eigenverantwortliche Wahrnehmung von Lern- und Prüfungsaufgaben, Schwierigkeiten im Bereich der Elementar- und Kernkompetenzen und Anforderungen an die wissenschaftliche Weiterbildung des Lehrpersonals respektive an die Weiterentwicklung der Studiengänge und Module. Das Creditquoten-Monitoring soll an der Fachhochschule Kiel weiterentwickelt und dieses Diagnoseinstrument an die Fachhochschule Flensburg und die Universität Flensburg transferiert werden. Es wurden verschiedene Gespräche mit den Abteilungen für Qualitätsmanagement der beiden Partnerhochschulen geführt; die Implementierung eines solchen Instruments wird zurzeit geprüft.

Die Durchführung von Zeitbudget-Erhebungen im Fachbereich Maschinenwesen im Bachelor-Studiengang Maschinenbau wurde vorbereitet und begonnen. Erhebungszeitraum ist der 01.10.2012-11.03.2013.

*Maßnahmenfeld 2: Studienberatung und Vermittlung von Kompetenzen*

Ziel des Maßnahmenfeldes 2 ist der Aufbau eines Mentorenprogramms, die Ergänzung von Lehrveranstaltungsangeboten zu Elementar- und Kernkompetenzen sowie der Ausbau der Studienberatung für internationale (Austausch-)Studierende. Hinsichtlich der Angebote zur Vermittlung von Kernkompetenzen hat die Fachhochschule Kiel den Schwerpunkt auf Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben und zum Zeit- und Selbstmanagement gelegt. Hierzu wurden Einzelberatungen und folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

*Maßnahmenfeld 3: Kooperative Lern-/Lehrprojekte*

Die Modulentwicklung wird durch die systematische Integration von Lern-/Lehrprojekten unterstützt, die studentische Vielfalt nicht nur als Problem, sondern als Potenzial begreifen. Die Projekte zeichnen sich durch den Transfer von Fachwissen auf berufsrelevante Handlungsfelder, ggf. einschließlich der Entwicklung marktfähiger Produkte aus.

Folgende Vorhaben bzw. Projektideen wurden entwickelt und ihre Implementierung in die Lehre geplant:

- Weiterentwicklung des Moduls „Grundlagen Projektmanagement“ und Verzahnung mit Folge-modulen in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik,
- Konzeption eines gemeinsamen Projektseminars der Fachbereiche Informatik und Elektrotechnik sowie Sozialer Arbeit und Gesundheit „Technische Unterstützungssysteme für die alternde Gesellschaft“,
- Studentisches Projekt „Kunst auf dem Campus“ mit dem Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit auf dem Campus.

Darüber hinaus wurde eine Veranstaltung für Lehrende zum Thema „Projektorientierte Lehre“ angeboten, die dem fachbereichsübergreifenden Austausch bzgl. bereits bestehender oder geplanter Projekte in der Lehre diene. Eine entsprechende Veranstaltungsreihe wird 2013 aufgrund des großen Interesses unter dem Titel „Brown Bag Session“ angeboten.

Ein weiteres Ziel des Maßnahmenfeldes 3 ist die bedarfsgerechte Konzeption und Implementierung von Blended Learning Arrangements in der Lehre. Hierfür wurden Recherchen zu entsprechenden Tools und Methoden (Audience Response Systeme (ARS), Lehrveranstaltungsaufzeichnungssysteme, Upgrade des Moodle-Systems) durchgeführt. Die Beschaffung eines ARS sowie einer Ausrüstung für Lehrveranstaltungsaufzeichnungen ist für 2013 geplant. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Projekt LQI ein Konzeptpapier zum Einsatz von eLearning an der Fachhochschule Kiel entworfen.

#### *Maßnahmenfeld 4: Personalentwicklung / Wissenschaftliche Weiterbildung*

Im Rahmen des Maßnahmenfeldes 4 werden (fach)didaktische und methodische Weiterbildungsangebote für die Entwicklung von kompetenzorientierter Lehre entwickelt und für alle Lehrenden der Fachhochschulen Kiel und Flensburg sowie der Universität Flensburg angeboten. Der Fokus der Fachhochschule Kiel liegt dabei auf den Themen Modulentwicklung sowie Gender Sensitivity und Diversity Management / Heterogenität.

Es wurden folgende Workshops und Vorträge durchgeführt:

- „Authentisch präsentieren“ (Referentin: Dipl. Sprecherin/Sprecherzieherin Magdalena Bössen),
- „Reorganisation der Lehre im Bachelor-Studiengang IT Security“ – Auswirkungen von geblockten Modulen auf Workload und Motivation“ (Referent: Prof. Johann Haag, FH St. Pölten),
- „Schreiben lehren an der Hochschule“ (Leitung: Janna Meyer-Beining),
- „Gestaltungsspielräume der Studienganggestaltung im Hinblick auf die Anforderungen der Akkreditierung“ (Referentin: Dr. Anke Rigbers, Stiftung evalag),
- „Der Weg von der Lehrveranstaltung zur Modularisierung“ (Referenten: Dr. Christiane Metzger, FH Kiel und Prof. Dr. Rolf Schulmeister, Universität Hamburg),
- „Einführung in aktivierende Lehrmethoden“, Workshop für Lehrbeauftragte an der FH Kiel (Referentin: Dr. Mareike Kobarg, FH Kiel),
- „Forschendes Lernen“ (Referent: Prof. Dr. Rolf Schulmeister, Universität Hamburg).

Zudem wurde ein Konzeptpapier zur hochschuldidaktischen Weiterbildung an der Fachhochschule Kiel verfasst.

Für 2013 wird angestrebt, Angebote zum individuellen Lehrcoaching zu offerieren sowie ein Konzept für die Entwicklung einer fächerübergreifenden Vernetzungskultur für Lehrende zu erstellen.

#### *Maßnahmenfeld 5: Studiengangs- und Modulentwicklung*

Maßnahmenfeld 5 hat die (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen und Modulen zum Ziel: Zum Zwecke der Studiengangs- und Modulentwicklung werden gemeinsam mit Dekanaten, Studiengangsleiterinnen und -leitern, Modul- und Qualitätsbeauftragten – abgestimmt auf die jeweils anstehenden Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren – Handlungsempfehlungen für die Überarbeitung und Anpassung von Studiengängen, Modulhandbüchern sowie Studien- und Prüfungsordnungen erarbeitet. Zudem sollen die Lehrevaluationen so überarbeitet werden, dass künftig neben der reinen Fachkompetenz auch verschiedene Kompetenzbereiche erfasst werden können.

Das Team Studiengangs- und Modulentwicklung unterstützte und beriet vor allem diejenigen Fachbereiche, aus denen im Rahmen der Systemakkreditierung einzelne Programme zur Begutachtung ausgewählt worden waren, insbesondere die Fachbereiche Maschinenwesen (Bachelor-Studiengang Offshore-Anlagentechnik) und Wirtschaft (Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre). Schwerpunkte der Beratung waren die Themen kompetenzorientierte Lehre und Prüfungen sowie die Überarbeitung von Modulbeschreibungen. Darüber hinaus brachte sich das Team in der AG „Neue Lehr- und Lernformen“ des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik ein.

#### *Maßnahmenfeld 6: Evaluation, Prozessbegleitung, Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit*

Alle diese Maßnahmen werden fortlaufend auf ihre Angemessenheit, Effektivität und Nachhaltigkeit überprüft. Projektintern finden regelmäßige Besprechungen, Arbeitsgruppen- und Klausursitzungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt, um die einzelnen Maßnahmen aufeinander abzustimmen.

Zwischen dem Projekt und dem Qualitätsmanagement der Fachhochschule Kiel finden ein Austausch sowie Absprachen über geplante Maßnahmen statt. Zudem steht das MeQS-Team in fortlaufendem Kontakt zu Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Projekte an der Fachhochschule Kiel, um Einzelmaßnahmen zu verknüpfen und ein Netzwerk für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der Fachhochschule zu bilden. Darüber hinaus wurde das Projekt in den Fachbereichen vorgestellt, die Ziele und Maßnahmen erläutert sowie eine bedarfsorientierte Unterstützung angeboten.

Um die Arbeit des Projekts mit den Fachbereichen weiter zu vernetzen, wurde eine Projektbegleitgruppe gegründet. Als Ort des Transfers soll sie eine Gelegenheit für die Vertreterinnen und Vertreter der Fachbereiche (Studierende und Lehrende) bieten, sich über die Pläne und Aktivitäten des Projekts MeQS zu informieren, Input zu Bedarfen aus den Fachbereichen an MeQS he-

ranzutragen und eigene Expertise im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Studium und Lehre einzubringen. Eine erste Sitzung fand im Dezember 2012 statt. Zukünftig sind Treffen ein- bis zweimal im Semester geplant.

Alle Maßnahmen erfolgen in inhaltlicher und organisatorischer Absprache mit den Projektkoordinatorinnen an den Verbundhochschulen. Zum Zweck der Vernetzung fand ein Verbundtreffen mit den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern aller Hochschulen an der FH Kiel statt. Weitere Treffen sind im Semesterrhythmus geplant.

Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus den Hochschulleitungen, Projektleitungen und -koordinatorinnen, trifft sich ein- bis zweimal pro Semester, lenkt und überwacht die einzelnen Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf Synergieeffekte zwischen den Hochschulen und entwickelt Konzepte und Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit des Projekts sichern.

Weitere Informationen und aktuelle Angebote sind zu finden unter: [www.fh-kiel.de/meqs](http://www.fh-kiel.de/meqs).

### **Systemakkreditierung**

Bei der Systemakkreditierung wird das interne Qualitätssicherungssystem der Hochschule in Studium und Lehre durch externe Gutachter dahingehend überprüft, ob es das Erreichen der Qualifikationsziele und die hohe Qualität der Studienprogramme gewährleistet und die Einhaltung externer Standards (ESG, KMK, Akkreditierungsrat) sicherstellt. Eine positive Akkreditierung bescheinigt der Hochschule, dass ihr internes Qualitätssicherungssystem geeignet ist, diesen Anforderungen zu genügen. Mit dem Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates erhält die Hochschule die Berechtigung, ihre Studiengänge selbst zu (re-) akkreditieren.

Im Frühjahr 2011 hat die FH Kiel die Eröffnung eines Systemakkreditierungsverfahrens bei der AQA, Wien (heute AQ-Austria) beantragt. Zum Verfahren wurde die Hochschule im August 2011 zugelassen.

Seither betreibt die Fachhochschule Kiel den Anerkennungsprozess.

In einer intensiven Vorbereitungsphase mit zwei Klausurtagungen (Januar und Mai 2012), wurden die Dekaninnen und Dekane, die Beauftragten für Studium und Lehre sowie die Qualitätsbeauftragten der Fachbereiche und Studierende auf das Verfahren eingestimmt und die Selbstdokumentation zum Qualitätsmanagement der Hochschule vorbereitet. Die Selbstdokumentation wurde im August 2012 an die AQ-Austria übergeben.

Im November 2012 fand die erste Begehung durch das international zusammengesetzte Gutachterteam statt. Diese eintägige Informationsbegehung diente dem Kennenlernen der Hochschule. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie das Qualitätsmanagement der Hochschule funktioniert: Welche Regelkreise zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre sind etabliert, welche Prozesse sind definiert, welche Instrumente sind im Einsatz, welche Maßnahmen werden durchgeführt, wie sind die Verantwortlichkeiten geregelt.

Ziel der sich anschließenden Merkmalstichprobe ist es, zu überprüfen, ob das Qualitätssicherungssystem für Studium und Lehre hochschulweit implementiert ist. Die Hochschule muss hierfür eine Dokumentation zur Durchführung des QM-Systems in allen Studienprogrammen hinsichtlich folgender Merkmale erstellen:

- Definition von Qualifikationszielen,
- Definition von Zugangsvoraussetzungen, Anrechnung extern erbrachter Leistungen, Auswahlverfahren,
- Modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem (Prüfungsaufwand und Prüfungsformen) und hinreichende Information hierüber.

Im März 2013 ist die zweite Gutachterbegehung geplant.

Parallel sind Dokumentationen für die für die Programmstichprobe ausgewählten Studienprogramme auszuarbeiten. In die Programmstichprobe wurden folgende Studienprogramme aufgenommen:

- Bachelor Offshore Anlagentechnik, Fachbereich Maschinenwesen,
- Master Soziale Arbeit, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit,
- Bachelor Betriebswirtschaftslehre, Fachbereich Wirtschaft.

Im Mai 2013 werden diese Studiengänge durch Fachgutachtergruppen überprüft. Hier interessiert die Umsetzung des Qualitätssicherungssystems auf Studiengangsebene.

### **Projekt LINAVO**

#### **Landesweites Verbundprojekt „Offene Hochschulen in Schleswig-Holstein, Lernen Im Netz**

##### **– Aufstieg Vor Ort**

Gemeinsam mit den Fachhochschulen Flensburg, Lübeck und Westküste sowie der Universität Flensburg leistet die Fachhochschule Kiel im Rahmen des Projekts LINAVO einen weiteren Beitrag zum Ausbau des Angebots an berufs- und lebensbegleitenden Online-Studiengängen an staatlichen Hochschulen. Das Berichtsjahr 2012 war das erste volle Jahr der insgesamt rund dreieinhalbjährigen Projektphase.

Seit dem Start des Projekts im Oktober 2011 entstehen an den fünf Hochschulstandorten insgesamt acht neue Online-Studiengänge. Die FH Kiel bringt die Entwicklung des Online-Studiengangs „Maschinenbau“ ein, der zum Abschluss „Bachelor of Engineering (B. Eng.)“ führt.

Alle im Rahmen des Projekts entstehenden Online-Studiengänge wenden sich in besonderem Maße an Menschen, die bereits über Berufserfahrung verfügen und / oder durch familiäre Pflichten zeitlich eingeschränkt sind. Darüber hinaus an Unternehmen, denen die neu entstehenden Online-Studiengänge die Möglichkeit bieten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei fortlaufender Beschäftigung für höherwertige Aufgaben innerhalb des Betriebs zu qualifizieren.

LINAVO ist eines von bundesweit 26 Einzel- und Verbundprojekten, die im Rahmen des Bundesländer-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen“ mit ihren Konzepten für die Verbesserung der Vereinbarkeit von hochqualifizierender Weiterbildung mit ausgefüllten Be-

rufs- und Lebenswirklichkeiten überzeugen konnten. Das Verbundprojekt erhält Fördermittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds. Die erste Förderphase endet im März 2015.

An der Fachhochschule Kiel erarbeitete das Entwicklungsteam des neuen Online-Studiengangs „Maschinenbau“ im Verlauf des Berichtsjahres das Curriculum für die Vorlage zur Genehmigung durch den Fachbereichs-Konvent. Die Arbeiten an insgesamt zwölf Modulen hat das Entwicklungsteam begonnen bzw. vorbereitet. Bis Ende 2014 ist die Fertigstellung aller Module des Studiengangs vorgesehen. Vorbehaltlich der abschließenden Genehmigung durch das Bildungsministerium ist geplant, dass die FH Kiel den Studiengang „Maschinenbau ONLINE“ zum Wintersemester 2014/15 erstmals anbietet.

Die FH Kiel hat im Rahmen des Projekts außerdem die Aufgabe übernommen, gemeinsam mit der Universität Flensburg erweiterte Standards für die Anerkennung und Anrechnung formeller und informeller Kompetenzen von Studienbewerberinnen und -bewerbern zu entwickeln. Im Berichtsjahr konnte das dafür zuständige hochschulübergreifende Arbeitspaket wichtige Grundlagen erarbeiten.

Die Basis aller Studiengänge bilden Qualifikationsprofile mit Lernergebnissen, die einen Abgleich mit informell, formell und non-formal erworbenen Kompetenzen erlauben. So soll der Vergleich von Kompetenzen ermöglicht werden, um die Studiendauer verkürzen zu können.

Im Rahmen des ebenfalls hochschulübergreifenden Projekt-Arbeitspakets „Öffentlichkeitsarbeit und Beratung“ beteiligte sich die FH Kiel im Jahr 2012 an der Planung und Vorbereitung von neuen onlinegestützten Beratungsangeboten und Maßnahmen für die gemeinsame Kampagne der Hochschulen zur Förderung des lebenslangen Lernens. Auf der Website der FH Kiel entstanden Internetseiten, die über das Projekt LINA VO und die Rolle der FH Kiel darin informieren: [www.fh-kiel.de/linavo](http://www.fh-kiel.de/linavo).

#### **Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder**

Zur nachhaltigen Beförderung des hochschulinternen Kulturwandels zu einer Hochschule der Vielfalt und um einen Mehrwert für Studierende ebenso wie für Lehrende aller Disziplinen zu schaffen, wurden aus den Mitteln des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder zwei Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen befristet eingestellt. Angesiedelt im Team Hochschuldidaktik der Fachhochschule Kiel, werden Konzepte und Maßnahmen zur Öffnung der Hochschule und zur Umsetzung einer gendergerechten und diskriminierungsfreien Lehre und Studiengangsgestaltung unter zwei Schwerpunkten entwickelt:

- Gewinnung von Studentinnen in den Bereichen, in den sie unterrepräsentiert (insbesondere Ingenieurwissenschaften) mit den Schwerpunkten
- Entwicklung von Konzepten zur Beratung von Studierenden.
- Entwicklung von Projekten, die geeignet sind, solche Personen (mit und ohne Hochschulzugangsberechtigung) für ein Hochschulstudium zu motivieren, die bislang keine Akademisierung angestrebt haben.
- Entwicklung von Maßnahmen, die geeignet sind, die Bindungskraft der Hochschule für die oben genannten Gruppen zu stärken.

Es wurde eine bundesweite Konferenz mit internationalen Expertinnen und Experten organisiert zum Thema „Was ist gute Lehre? Innovative Impulse für gender- und diversitysensible Lehr- und Studienmodelle“, die am 16. und 17. Mai an der FH Kiel 2013 stattfinden wird. Der Schwerpunkt der Konferenz liegt auf Praxisbeispielen zu gelungenen Lehr-Lernkonzepten in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern.

- Hochschuldidaktische Weiterbildung von Lehrenden der Fachhochschule Kiel für den Bereich Gender in der Lehre unter einer intersektionalen, diversity-orientierten Perspektive mit den Schwerpunkten:
- Entwicklung von Konzepten zur Berücksichtigung der Lernbedürfnisse einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft.
- Entwicklung von Maßnahmen in Studium und Lehre und unter Einbezug fächerkulturellen Besonderheiten.

Die Maßnahmen sind im Bereich der hochschuldidaktischen Weiterbildung und der Hochschulentwicklung angesiedelt. Es werden Konzepte für die Integration von Gender- und Diversitätsperspektiven in Lehre und Studium entwickelt und sowohl überfachliche als auch fächergruppenspezifische Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen für Lehrende durchgeführt.

### **Interdisziplinäre Wochen**

Die Interdisziplinären Wochen (IDW) finden seit dem Wintersemester 2009/2010 regelmäßig an der Fachhochschule Kiel statt. Ohne konzeptionelle Vorbilder ist es gelungen, für zwei Wochen im Semester ein Programm für die Studierenden zu realisieren, das sowohl dem Anspruch eines interdisziplinären und teils projektorientierten Lernens gerecht wird als auch den zusätzlichen Erwerb von Schlüsselkompetenzen ermöglicht. Die Idee eines Studium Generale, mit einem zusätzlichen Angebot auch den Bereich der Allgemeinbildung zu erhöhen, wurde mit der inhaltlichen Ausrichtung der ersten fünf IDW zufriedenstellend umgesetzt.

Die Teilnahme ist für die Studierenden optional, da die IDW bisher nicht als Pflichtmodul in die einzelnen Studiengänge mit aufgenommen wurde. Die Beteiligung lag für die ersten fünf IDW zwischen 36,9 und 42,1 Prozent an der Gesamtzahl von Studierenden der Hochschule.

Die Förderung im Rahmen des LQI-Projektes soll die Verstetigung der mit den IDW verbundenen Maßnahmen in Planung und Organisation gewährleisten. Die Prozessabläufe in der jeweiligen Vorbereitung sollten hierbei optimiert und als Modell abgebildet werden. Gleichzeitig ist es wichtig, die Attraktivität der Interdisziplinären Wochen als Studienmodell weiter zu erhöhen, um die Akzeptanz unter Studierenden und Lehrenden zu verbessern. Hierfür sollen in Abstimmung mit den sechs Fachbereichen der Hochschule die Rahmenbedingungen für IDW-Veranstaltungen neu konzipiert und attraktive Formate geschaffen werden, die die Akzeptanz erhöhen und im Sinne eines Modells Anhaltspunkte für neue Lehrformen und Lehrstrukturen geben.

Die Ergebnisse aus den Evaluationen der ersten fünf IDW geben für die weitere Ausgestaltung bereits wichtige Anhaltspunkte. Grundsätzlich muss bezüglich der Evaluationen eine Form gefunden werden, die sowohl relevante Aussagen ermöglicht, gleichzeitig aber auch insbesondere von den Studierenden angenommen und genutzt wird.

Für das erste Jahr der Förderung (2012) wurden folgende Teilziele formuliert:

- Abstimmung mit den Fachbereichen zu Rahmenbedingungen und Kriterien für Veranstaltungen in den IDW;
- Werbe- bzw. Marketingkonzept für die IDW und generell die interdisziplinären Aktivitäten an der Hochschule;
- Webportal zum Thema Interdisziplinarität an der Hochschule;
- Prozessmodell zu Organisationsabläufen der IDW;
- Entwicklung von Evaluationsmodellen zu den IDW;
- Vorbereitung und Durchführung der IDW im Sommer- und Wintersemester.

Das Projektteam, bestehend aus einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und fünf studentischen Hilfskräften, hat im Jahr 2012 zwei IDW organisiert, durchgeführt und nachbereitet. Zur Umsetzung der Projektziele wurden drei Arbeitsfelder definiert, die sich folgendermaßen gestalten:

- Planung und Realisierung der sechsten und siebten IDW im Mai und November 2012;
- Kommunikation und Außendarstellung der IDW, inkl. Aufbau des Webportals und Optimierung der Evaluationen;
- Konzeptionelle Abstimmung zu Inhalten, Rahmenbedingungen und Kriterien der IDW mit den Fachbereichen, der Hochschulleitung sowie den Einrichtungen und Instituten der Fachhochschule Kiel.

Im Zuge der Vorbereitung und Durchführung der IDW wurde der Arbeitsprozess dokumentiert und in einem Prozessmodell dargestellt. Hier sind die wichtigsten Schritte in Planung, Umsetzung und Nachbereitung festgehalten. Zusätzlich zu den IDW-Veranstaltungen realisierte das Projektteam einen hochschulübergreifenden Workshop sowie im November d. J. eine wissenschaftliche Tagung, die in das Programm mit einfluss. Eine stärkere Vernetzung mit den schleswig-holsteinischen Hochschulen wird angestrebt und bereits jetzt können Studierende dieser Hochschulen an den IDW teilnehmen.

Neben den zwei IDW wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Mediengestalter sowie zwei Informatikern (Masterstudierende des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik) ein Webportal gestaltet und eingerichtet. Dieses Portal ([ida.fh-kiel.de](http://ida.fh-kiel.de)) fasst die interdisziplinären Hochschulaktivitäten zusammen und ermöglicht den Zugang zu den Seiten der IDW sowie die Kommunikation zwischen den Lehrenden zu Themen interdisziplinärer Forschung und Lehre und zwischen den zahlreichen Projekten der Hochschule. Ferner dient das Portal zur Ankündigung von interdisziplinären Sonderveranstaltungen außerhalb der Interdisziplinären Wochen.

Mit dem Mediengestalter wurde zudem eine Kampagne realisiert, die Inhalte und Hintergründe der IDW verdeutlichen und dieser ein individuelles „Gesicht“ geben soll. Im Zuge dieser Kampagne entstand auch ein Magazin (s. Foto), das sowohl die IDW mit der Darstellung einzelner Projekte und Veranstaltungen dokumentieren soll als auch Informationen zur Bedeutung der Interdisziplinarität gibt.

*IDA – Das Magazin für Interdisziplinäres Arbeiten an der FH Kiel*



Die konzeptionelle Abstimmung zu Inhalten, Rahmenbedingungen und Kriterien erfolgte im Rahmen einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachbereiche, der zentralen Einrichtungen und des Präsidiums der Hochschule. Hier wurden Details zu den Interdisziplinären Wochen abgestimmt und ein Kriterienkatalog entwickelt, der auf die Veranstaltungen des IDW-Programms zur Schärfung des Profils angewendet werden soll.

Im Jahr 2012 wurden die IDW im Sommer- und im Wintersemester durchgeführt. Im Sommersemester haben an den 176 Einzelveranstaltungen 1.916 Studierende teilgenommen, im Wintersemester waren es 2.188 Studierende an 172 Veranstaltungen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist hier ein geringer Rückgang in der Beteiligung festzustellen. Mit einer Vielzahl der Lehrveranstaltungen können die Studierenden Leistungspunkte erwerben, die entweder auf das Studium angerechnet oder gesondert in den Abschlusszeugnisse ausgewiesen werden. Die Gesamtzahl der vergebenen Leistungspunkte belief sich auf 1.382 (SS) bzw. 1.734 (WS).

Da die Studierenden die einzelnen Veranstaltungen der IDW unmittelbar nach Teilnahme bewerten, wurde in 2012 auf eine Gesamtevaluation durch Lehrende und Studierende verzichtet. Die Ergebnisse der Vorjahre waren nahezu deckungsgleich und brachten keine neuen Erkenntnisse für die Konzeption oder Organisation.

In einer freiwilligen Umfrage im Juni d.J. wurden daher lediglich die Studierenden zu dem neuen Erscheinungsbild der Interdisziplinären Wochen und des Interdisziplinären Arbeitens befragt. Die hiermit verbundene Kampagne wurde von 61,5 Prozent der 720 Studierenden, die an der Umfrage teilnahmen, positiv bewertet. Die Umfrage lieferte zudem eine Vielzahl von Hinweisen, die eine Nachbesserung der Darstellung im Rahmen der Kampagne erlauben.

Für die Maßnahmen zur Verstetigung und Steigerung der Attraktivität der IDW, die 2012 mit der Förderung im Rahmen des LQI-Projektes realisiert werden konnten, zeigen sich sowohl positive aber auch negative Bewertungen. Die einzelnen Elemente der Kampagne (Webportal, Werbung, Magazin) zur Erhöhung der Akzeptanz und der Teilnahme an den IDW konnten gut platziert werden. Sie wurden sowohl von Studierenden als auch Lehrenden genutzt und gut bewertet, führten aber kurzfristig nicht zu einer Erhöhung der Teilnahmezahlen bei den Studierenden oder zu einem höheren Anteil an Veranstaltungen.

Die Abstimmung mit den Fachbereichen hingegen verlief positiv. Es konnten wesentliche Merkmale der IDW konkretisiert werden, wobei die Interessen der verschiedenen Fachdisziplin berücksichtigt wurden. Ebenso konnten die Grundlagen für eine Verstetigung mit dem geschaffenen Prozessmodell gelegt werden, wobei trotz aller Optimierungen eine gute personelle Ausstattung erforderlich bleiben wird, um die IDW in jedem Semester anbieten zu können.

Die IDW werden auch im Folgejahr stattfinden. Dabei werden das erstellte Modell sowie die entwickelten Rahmenbedingungen überprüft. Inwieweit die geschaffenen Kriterien für IDW-Veranstaltungen gänzlich umgesetzt werden können und zu einer Erhöhung der Attraktivität führen, muss in der Vorbereitung aber auch in einer nachgestellten Evaluierung überprüft werden. Hierbei wird insbesondere ein Augenmerk auf eine neu zu gestaltende Form der Evaluierung zu

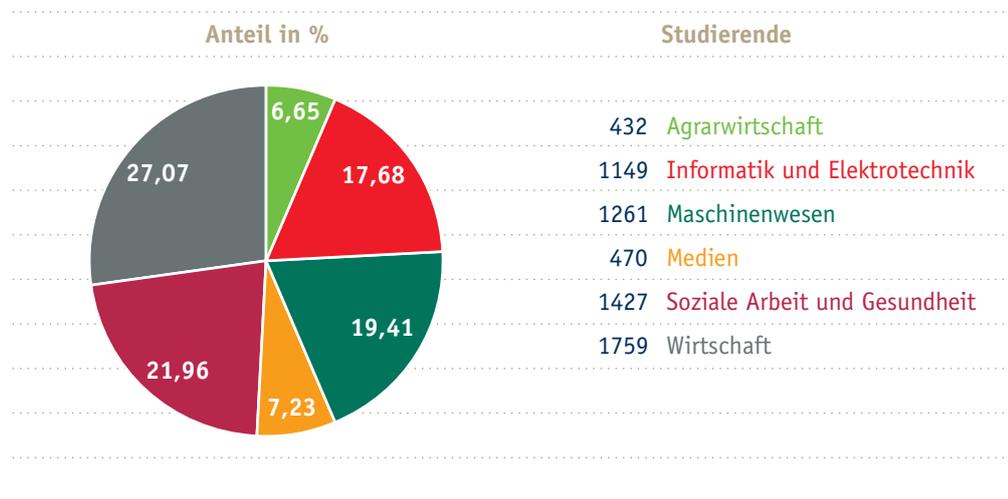
richten sein, die sowohl von Lehrenden als auch von den Studierenden, unabhängig davon ob sie an den IDW teilgenommen haben oder nicht, angenommen werden muss.

Die Kommunikation zu den IDW soll soweit verstetigt werden, dass sie einfach umzusetzen ist und jene Zielgruppen erreicht, die angesprochen werden sollen. Hierbei werden die verwendeten Medien nochmals auf ihre Sinnhaftigkeit zu prüfen sein. Ziel wird es bleiben, mit den eingesetzten Medien eine Erhöhung der Akzeptanz und somit der Teilnahme zu erreichen. Diese Maßnahmen könnten durch eine Abstimmung mit den Fachbereichen zu einer verbindlichen Einbindung der IDW in die Studiengänge begleitet werden.

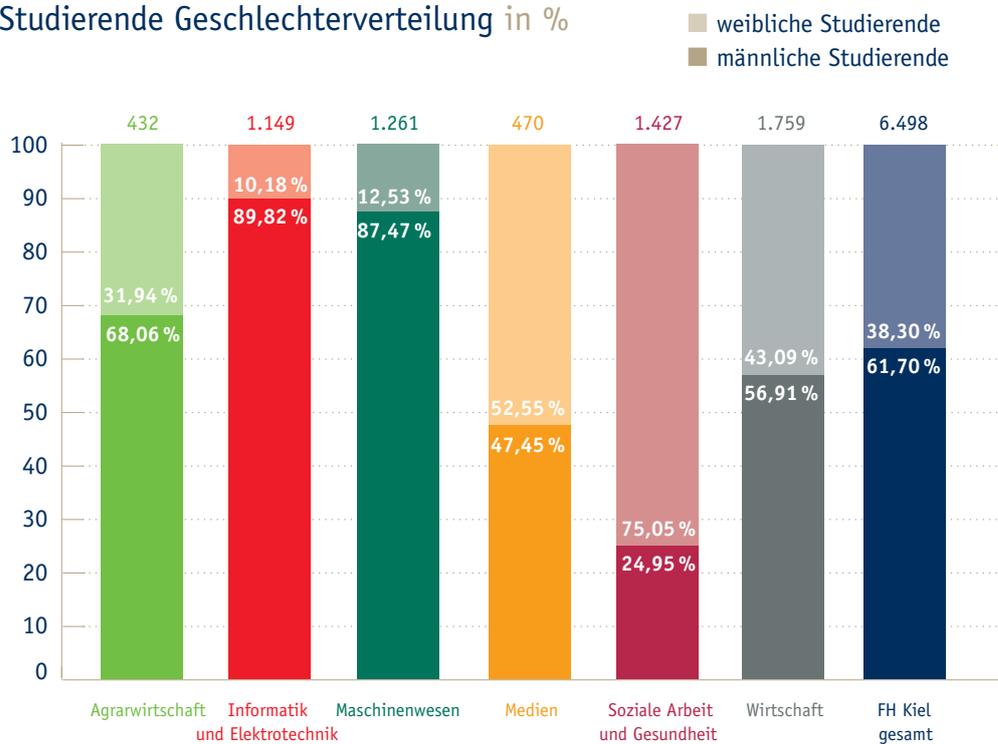
## STUDIARENENTWICKLUNG

- 6.498 Studierende im WS 2012/13
- 1.917 Studienanfänger
- Rund 58,9 % der Studierenden verfügen über die allgemeine Hochschulreife
- 51,2 % der Studierenden haben eine Berufsausbildung abgeschlossen

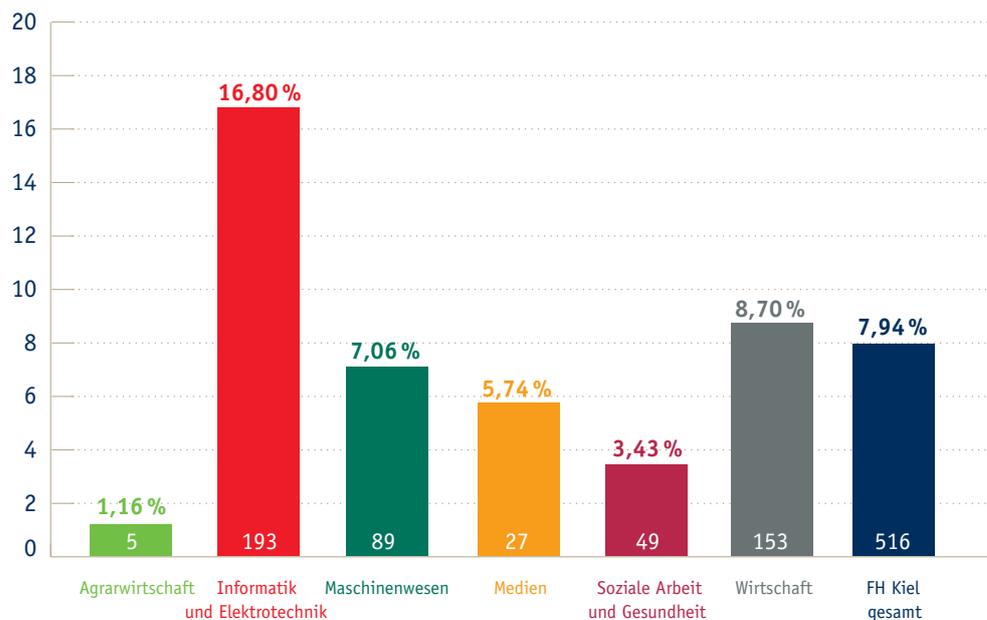
### Studierendenanteile der Fachbereiche



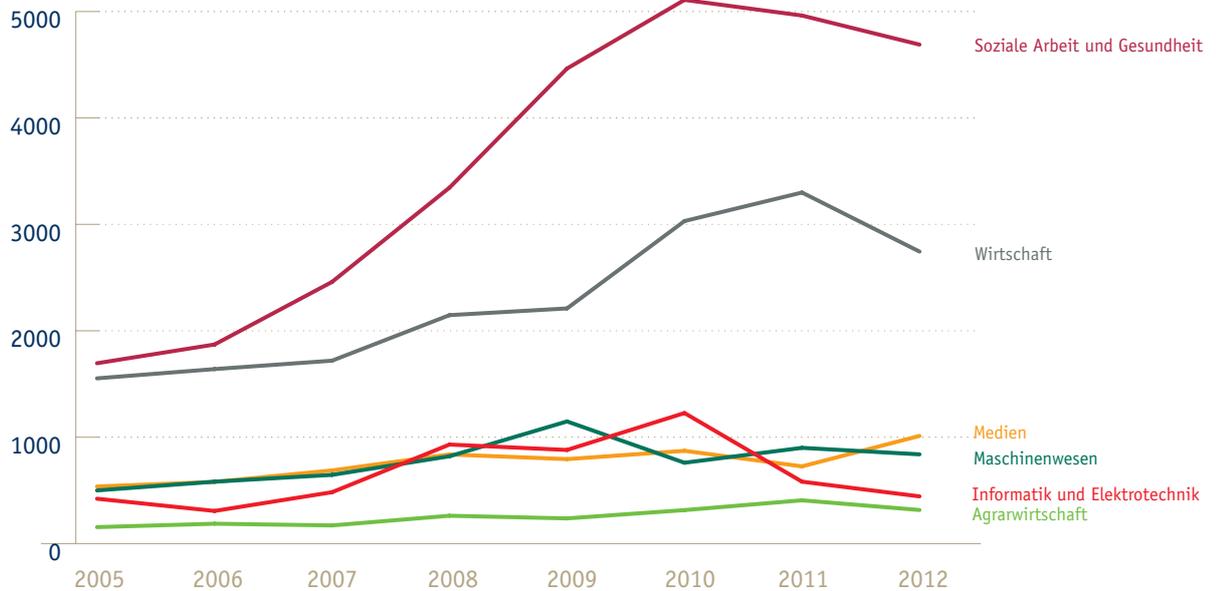
## Studierende Geschlechterverteilung in %



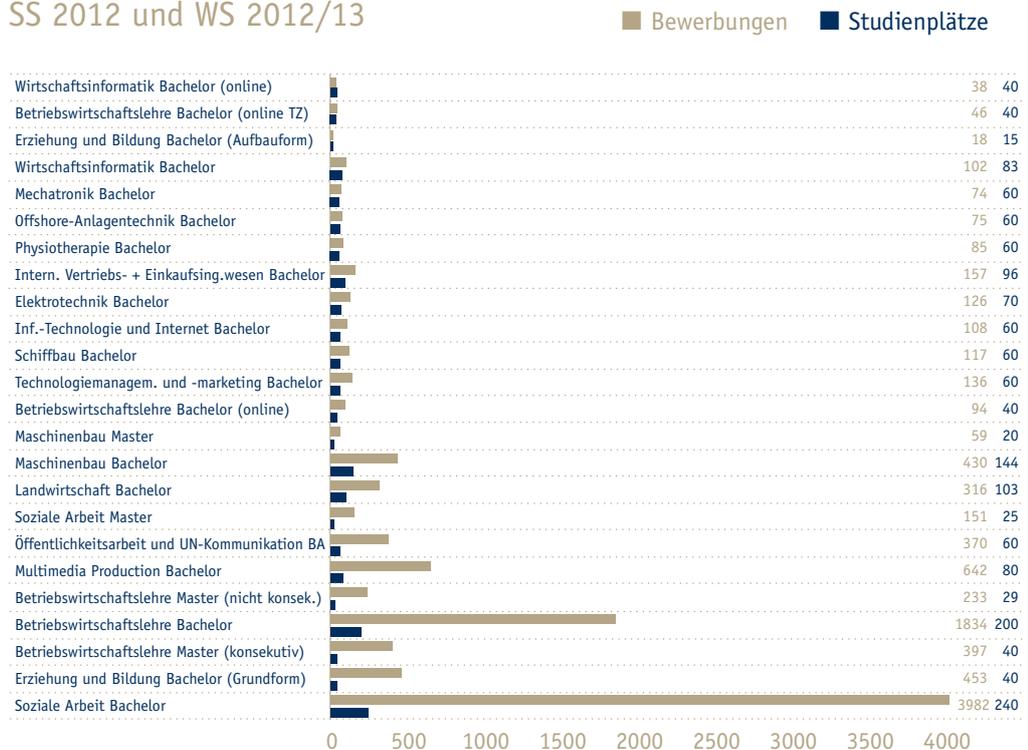
## Studierende Ausländeranteil in %



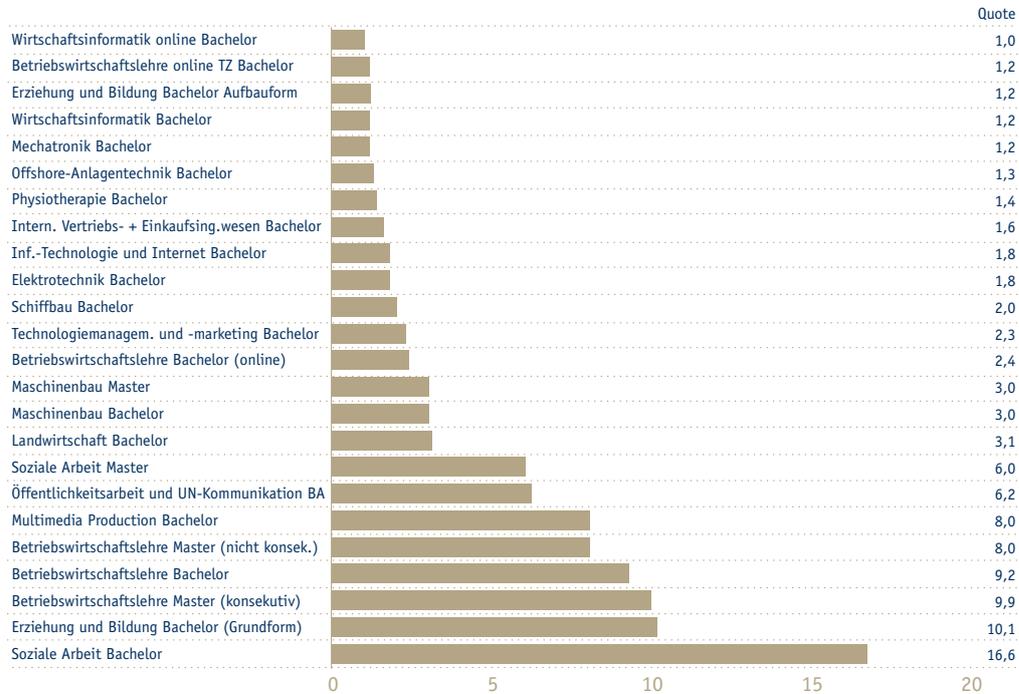
### Entwicklung der Bewerbungen für einen Studienplatz im 1. Fachsemester an der Fachhochschule Kiel 2005-2012



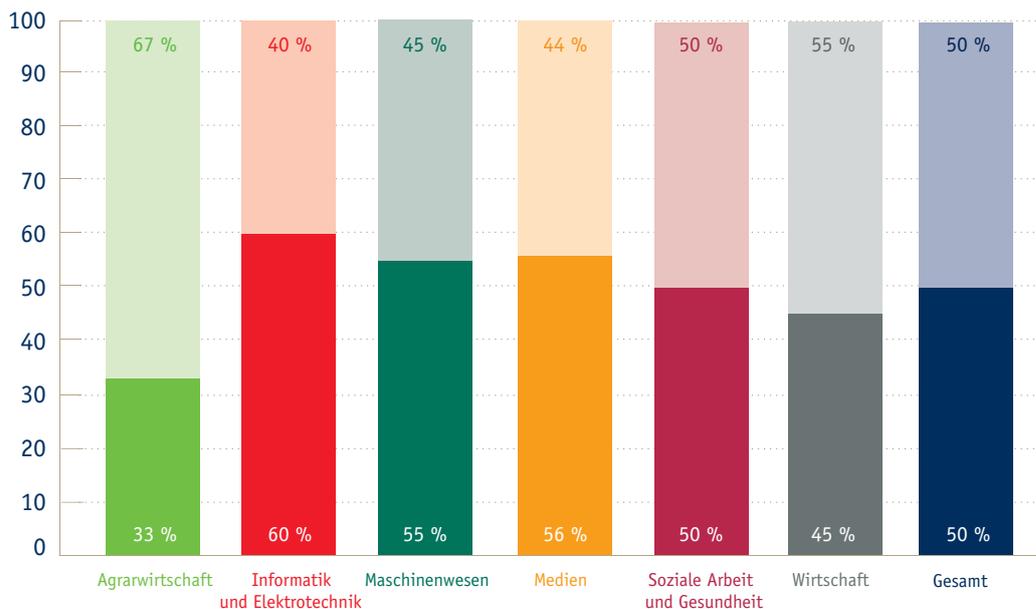
### Bewerbungen im Verhältnis zur Studienplatzzahl im 1. Fachsemester SS 2012 und WS 2012/13



## Bewerbungen pro Studienplatz im 1. Fachsemester SS 2012 und WS 2012/13

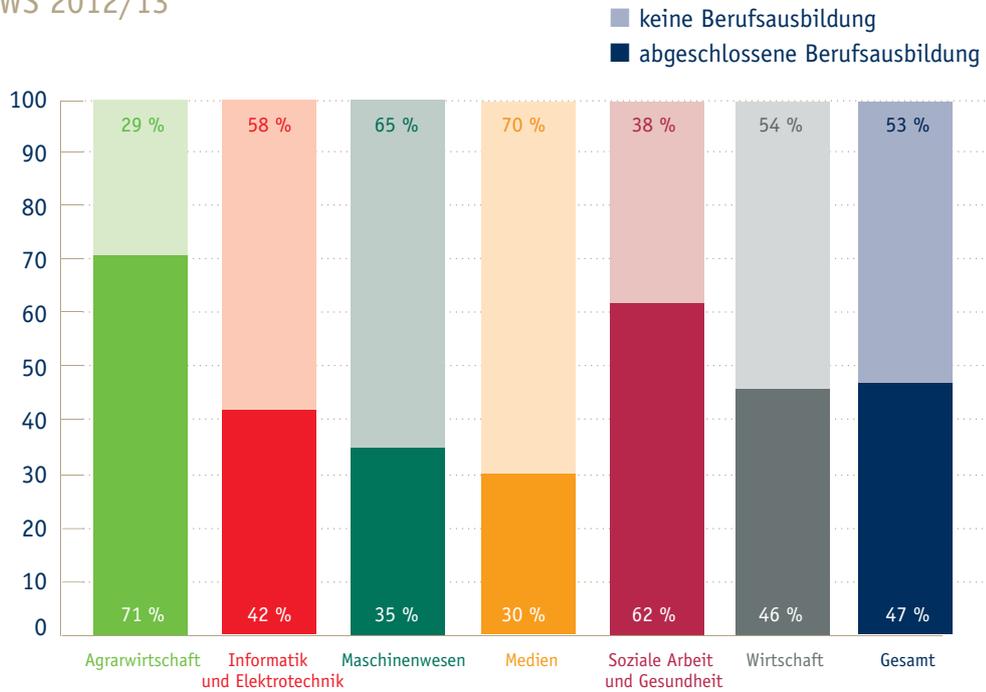


## Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger/innen WS 2012/13



## Berufsausbildung vor dem Studium der Studienanfänger/innen

WS 2012/13



## STUDIENANGEBOT

	Abschluss
<b>AGRARWIRTSCHAFT</b>	
Landwirtschaft	(B. Sc.)
Agrarmanagement	(M. Sc.)
<b>FACHBEREICH INFORMATIK UND ELEKTROTECHNIK</b>	
Elektrotechnik	(B. Eng.)
Mechatronik	(B. Eng.)
Informationstechnologie und Internet	(B. Sc.)
Technologiemanagement und -marketing	(B. Eng.)
Elektrische Technologien	(M. Eng.)
Informationstechnologie / Information Technology	(M. Sc.)
Wind Engineering	(M. Sc.)
<b>FACHBEREICH MASCHINENWESEN</b>	
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen	(B. Eng.)
Maschinenbau	(B. Eng.)
Schiffbau und Maritime Technik	(B. Eng.)
Offshore-Anlagentechnik	(B. Eng.)
Maschinenbau	(M. Eng.)
Schiffbau und Maritime Technik	(M. Eng.)
Industrial Engineering, konsekutiv und weiterbildend	(M. Eng.)
<b>FACHBEREICH MEDIEN</b>	
Multimedia Production	(B. A.)
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmens-kommunikation	(B. A.)
Multimedia Production	(M. A.)
Journalismus und Medienwirtschaft, weiterbildend, in Kooperation mit div. Zeitungsverlagen	(M. A.)
<b>FACHBEREICH SOZIALE ARBEIT UND GESUNDHEIT</b>	
Soziale Arbeit	(B. A.)
Erziehung und Bildung im Kindesalter, grundständig	(B. A.)
Erziehung und Bildung im Kindesalter, Aufbauform	(B. A.)
Physiotherapie	(B. Sc.)
Soziale Arbeit	(M. A.)
<b>FACHBEREICH WIRTSCHAFT</b>	
Betriebswirtschaft	(B. A.)
Betriebswirtschaft, online und online Teil-zeit	(B. A.)
Wirtschaftsinformatik	(B. A.)
Wirtschaftsinformatik, online	(B. Sc.)
Betriebswirtschaft, konsekutiv und nicht-konsekutiv	(M. A.)
Technische Betriebswirtschaft	(M. A.)
Wirtschaftsinformatik	(M. Sc.)

## INTERNATIONAL STUDIEREN

Am 15. August 2012 zogen das International Office und das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz in das Internationale Zentrum, das mit dem Studienkolleg das Herzstück der Internationalität auf dem Campus ist.



Internationales Zentrum der FH Kiel.

### STUDIERENDE AUS ALLER WELT

An der Fachhochschule Kiel sind im Wintersemester 2012/13 über 500 internationale Studentinnen und Studenten (Bildungsinländer/innen (BI) und -ausländer/innen (BA)) aus 83 verschiedenen Nationen eingeschrieben. Der prozentuale Anteil der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer an der Gesamtstudierendenschaft ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (- 2%) und liegt mit 7,9 % (BI + BA) (2,4 % BI) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 11,5 %.

Die internationale Attraktivität englischsprachiger Studiengänge überzeugt hingegen am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik.

### INTERNATIONALE STUDIERENDE DER FACHBEREICHE (WS 12/13)

WS 12/13	Bildungsinländer/innen (BI)	Bildungsausländer/innen (BA)	Summe	Quote BI+BA/BA in %	In der Regelstudienzeit
Agrarwirtschaft	2	3	5	1,1 / 0,7 ↘	3 (60 %) ↘
Informatik und Elektrotechnik	25	168	193	16,7 / 14,6 ↗	139 (72 %) ↘
Maschinenwesen	45	44	99	7,2 / 3,4 ↘	50 (51 %) ↘
Medien	8	19	27	7,2 / 3,4 ↘	50 (51 %) ↘
Soziale Arbeit und Gesundheit	12	37	49	3 / 4,2 ↘	13 (48 %) ↗
Wirtschaft	64	89	153	8,3 / 5 ↗	77 (50 %) ↘
<b>Gesamt</b>	<b>156</b>	<b>360</b>	<b>526</b>	<b>7,9 / 5,5 ↘</b>	<b>315 (60 %) ↘</b>

↗ Steigerung im Vergleich zum WS 2011/12    ↘ Reduzierung im Vergleich zum WS 2011/12

## **INTERNATIONALE STUDIERENDE (BILDUNGSIN- UND BILDUNGS AUSLÄNDER/INNEN WS 12/13) AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL – STARK VERTRETENE NATIONEN**

### **83 Nationalitäten in der gesamten Hochschule davon**

- 49 Studierende aus der Türkei,
- 41 Studierende aus Indien,
- 30 Studierende aus der Russische Föderation,
- 29 Studierende aus Marokko,
- 17 Studierende aus Spanien,
- 16 Studierende aus China,
- 12 Studierende aus Pakistan,
- 12 Studierende aus Bangladesch.

Das International Office vergab fünf Studienabschlusshilfen an ausländische Studierende, um dieser Zielgruppe in der Zeit der Abschlussprüfungen eine von finanziellen Nöten unbelastete Zeit zu ermöglichen.

Der Verein zur Förderung ausländischer Studierender in Kiel e.V. tagte im Geschäftsjahr 2011/12 acht Mal und unterstützte finanziell insgesamt 69 ausländische Studierende, davon 14 von der Fachhochschule Kiel.

### **25 JAHRE ERASMUS AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL**

Dank des EU-Bildungsprogramms haben in den vergangenen 25 Jahren über 1000 Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Kiel einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum in einem anderen europäischen Land absolvieren können. 4.000 Hochschulen in 33 Ländern beteiligen sich am Erasmus-Programm und geben Studierenden, Lehrenden und auch Hochschulangestellten die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und ihren Blick für Europa zu schärfen.

Allein im Rahmen des ERASMUS-Programms der Europäischen Union kooperiert die Fachhochschule Kiel in rund 70 bilateralen Vereinbarungen mit Partnerhochschulen in 17 Ländern.

Im akademischen Jahr 2012/13 haben 76 Studierende der Fachhochschule Kiel einen Studienaufenthalt an 28 europäischen Partnerhochschulen im Rahmen von Erasmus absolviert. Damit sind die Bewerberzahlen für ein Erasmus-Auslandsstudium in den Bachelor- und Masterstudiengängen leicht steigend. Ein Auslandssemester ist die Regel; nur sechs Studierende absolvierten ein ganzes Auslandsjahr. Unter den Erasmus-Studierenden der FH Kiel sind 45 % Studentinnen. Als Erasmus-Studierende zahlen Studierende keine Studiengebühren und erhalten einen Zuschuss von mindestens 220 € monatlich (2012/13) aus dem Erasmus-Programm.

Zwei FH-Studierende haben sich erfolgreich um einen vorbereitenden Erasmus-Sprachintensivkurs (EILC) für Schwedisch und Estnisch beworben, um dann anschließend das Studium im Ausland aufzunehmen.

<b>Erasmus-Studierendenmobilität</b>		
Akademisches Jahr	Outgoing-Studierende (Studium/ Praktikum)	Incoming-Studierende (Studium)
2012/13	76	45
2011/12	71	47
2010/11	67	48
2009/10	67	34

<b>Erasmus-Studierendenmobilität nach Hauptzielländern – Outgoing-Studierende (2010-2012/2013)</b>			
Land	2010/11	2011/12	20112/13
Frankreich	23	16	14
Spanien	15	10	11
Schweden	11	8	11
Norwegen	13	0	13
Türkei	5	11	8

<b>Finanzielle Ausstattung des Erasmus-Programms aus Mitteln der EU-Kommission (2010-12/2013)</b>	
Akademisches Jahr	Erasmus-Drittmittel
2010/11	159.115 €
2011/12	110.750 €
2012/13	120.700 €

#### **STRUKTURIERTE AUSTAUSCHPROGRAMME AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL**

Der Fachbereich Maschinenwesen der Fachhochschule Kiel führt zwei strukturierte Austauschprogramme durch: das China-Programm mit der CDHAW und das „European Project Semester“ (EPS). Beide Austauschprogramme sind auf Gegenseitigkeit und ohne Studiengebühren angelegt. Das

EPS wurde zum fünften Mal mit 16 Studierenden durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen von 8 europäischen Partnerhochschulen aus 7 verschiedenen europäischen Ländern. Vertreten waren insgesamt 9 verschiedene Nationalitäten, darunter erstmals China, Marokko und Nepal. Die Fachhochschule Kiel ist im Netzwerk der 11 EPS-Anbieter bisher die einzige deutsche Hochschule.

Im akademischen Jahr 2012/13 starteten zum zweiten Mal acht Studierende des Studiengangs Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen einen zweisemestrigen Auslandsaufenthalt an der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) in Shanghai. Beide Programme werden in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich kontinuierlich evaluiert, um sie qualitativ weiterzuentwickeln.

### **INTERNATIONALIZATION@HOME**

Im Jahr 2012 wies der Fachbereich Informatik und Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel den höchsten Internationalisierungsgrad auf. Über 46% der rund 360 internationalen Studierenden an der Fachhochschule Kiel (d.h. Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben) waren am FB IuE eingeschrieben. Von den insgesamt 117 Studierenden in den zwei Masterstudiengängen Informationstechnologie und Wind Engineering sind 65 % internationale Studierende aus 14 Ländern. Für die deutschen Studierenden, die in diesen Studiengängen immatrikuliert sind, ermöglicht das Fachstudium, das komplett auf Englisch durchgeführt wird, zusätzlich den Erwerb von sprachlichen und vor allem internationalen und interkulturellen Kompetenzen. Diese werden nicht nur für den Einstieg in den Arbeitsmarkt, sondern auch in einer international werdenden Gesellschaft immer wichtiger.



*Landeskundliche Exkursion nach Hamburg mit internationalen Studierenden.*

## KIELER FH-STUDIERENDE IN ALLER WELT

Was die Nachfrage nach Studien- und Praxisaufenthalten Kieler Studierender im Ausland angeht, so war die Nachfrage 2012 leicht steigend. Der aus dem Bologna-Prozess anderswo verzeichnete Einbruch in der Mobilität ist an der Fachhochschule Kiel nicht zu beobachten. Durch Informationsveranstaltungen und verstärkte individuelle Beratung der Studierenden konnte die Auslands-mobilität erfolgreich gefördert werden. Nach wie vor bevorzugt genutzt werden institutionalisierte, strukturierte Austauschprogramme.

Mit dem über das International Office koordinierten Stipendienprogramm PROMOS traten 11 Studierende der Fachhochschule ein Auslandsstudium oder Auslandspraktikum in Australien, Brasilien, China, Kanada, Südafrika und Thailand an. Über die Vergabe der Stipendien entschied der zweimal im Jahr tagende PROMOS-Vergabeausschuss.

Das der Fachhochschule Kiel seit 1999 angebotene „Stadt-Kiel-Stipendium“ mit einer 10-monatigen Laufzeit wurde im Jahr 2012 an einen Studenten der Technischen Universität Tallinn (Estland) vergeben. Voraussetzung für die Vergabe ist, dass das Studium auf Deutsch absolviert wird.

## BETEILIGUNG AN EU- UND DAAD-PROGRAMMEN 2012

- Erasmus- Mobilitätsprogramm (2007- 2013)
- EU- Programm PRAXIS 2011-2014 (FB IuE)
- Ostpartnerschaftsprogramm 2011- 2013 (FB SG)
- Stipendien- und Betreuungsprogramme für ausländische Studierende (IO)
- DAAD- Sondermittel für syrische Studierende
- Programm zur Förderung der Mobilität von Studierenden - PROMOS (IO)
- Stipendium der Stadt Kiel

Die Drittmittelinwerbung für den Bereich „Internationales“ lag im Jahr 2012 bei rund 175.000 €.

## NEUE BILATERALE ERASMUS-KOOPERATIONEN

- Rakvere College, Universität Tallinn, FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Programmbeauftragter: Prof. Lamp;
- Nottingham Trent University, FB Maschinenwesen, Programmbeauftragter: Prof. Schmidt;
- Kocaeli Universität, FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Programmbeauftragter: Prof. Fretschner.

Tagungen/ Workshops/ Arbeits- und Messebesuche/ Exkursionen/ Veranstaltungen			
Zeit	Hochschule / Land	Arbeitsgegenstand	Beteiligung
01/12	Berlin	Fachtagung: „Internationales“ der Servicestelle Interkulturelle Kompetenz des Studentenwerks	Renate Hahn
02/12	University Stellenbosch/ Cape Peninsula University of Technology, University Pretoria/ Südafrika	ISAP- DAAD- Vorbereitungsreise	Christine Boudin
03/12	Leibnitz Universität, Hannover	DAAD- Jahrestagung „Ausländerstudium“	Renate Hahn
04/12	Kansas University, USA	Seminar for German Administrators in International Education & Career Services“, Stipendium der Fulbright- Kommission	Christine Boudin
04/12	Hannover	Besuch der Hannover Messe	IO/ VDI
04/12	Berlin	Landeskundlich Exkursion mit internationalen Studierenden	Renate Hahn/ Mamak Mehrvar
05/12	Christian-Albrechts- Universität, Kiel	Runder-Tisch: Internationales	Renate Hahn/ Mamak Mehrvar
06/12	Prag, CZ	Moveon Conference 2012, Unisolution	Renate Hahn
06/12	Istanbul, TR	Erasmus- Partnerbesuche: Yeditepe -, Yildiz – und Marmara University	Christine Boudin
06/12	Hochschule Coburg	CDHAW-Seminar der Akademischen Auslandsämter	Christine Boudin
06/12	Bonn	DAAD- Erasmus Jahrestagung	Christine Boudin
08/12	Hochschule der Polizei, Hamburg	DAAD-Promos: Infoveranstaltung	Katrin Jaekel
09/12	Dublin, IRL	European Association for International Education (EAIE), Messebesuch und Hochschulpartnertreffen	Christine Boudin
09/12	Universität Köln	Erasmus- Regionaltagung	Renate Hahn
09/12	Universität Hamburg	Moveon 4, Infoveranstaltung	Renate Hahn
10/11	Berlin	Fulbright-Kommission, Auswahlkommission, FH- Programm	Christine Boudin
11/12	Schleswig - Flensburg	Excursion for international students (IdW)	Renate Hahn/ Mamak Mehrvar
11/12	Hamburg	Excursion for international students (IdW)	Renate Hahn/ Mamak Mehrvar
11/12	Bonn	DAAD-Tagung der Leiter/innen der AAA der deutschen Hochschulen	Christine Boudin
11/12	Coventry, Glamorgan University, UK	EU-Partners Meeting	Christine Boudin
11/12	Christian-Albrechts- Universität, Kiel	Runder-Tisch: Internationales	Renate Hahn/ Christine Boudin
12/12	ISEP Porto, PT	EPS Providers' Meeting	Christine Boudin

Darüber hinaus bot das IO in Zusammenarbeit mit dem ZSIK ein umfangreiches interkulturelles, kulturelles und landeskundliches Semesterprogramm an.



Besuch im Kieler Opernhaus mit Erasmus-Studierenden: „The Black Rider“.

#### Internationale Gäste im IO (Auswahl)

Zeit	Hochschule, Land	Name	Arbeitsgegenstand
3/12	Nottingham, UK	Swetnam, David	EPS- Dozentur
3/12	UID, Palma de Mallorca, Spanien	Dr. Paz Lourido, Berta	Kooperation Physiotherapie
5/12	Vaasa University of Applied Sciences, Vaasa, Finnland	Dr. Moghadampour, Ghodrat	Dozentur, FB IuE
6/12	Novia University of Applied Sciences, Finnland	Söderback, Ulla-Maj	EPS- Dozentur
10/12	Volda University College, Norwegen	Botn, Reidulf Lewe, Thomas	Kooperation des FB ME
11/12	TU Lodz, Polen	Budzinska, Grazyna	EPS- Provider
11/12	Agder University, Norwegen	Prinz, Andreas, Grammo, Ole-Christoffer, Christensen, Tor-Erik	FB IuE: Doppelmasterabschluss
11/12	Universität Chelyabinsk, RUS	Prof. Kirshin	Kooperation des FB ME
12/12	CDHAW, China	Porsche, Sabine	China-Programm (IVE)

## INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- EPS-Imagefilm: <http://www.fh-kiel.de/index.php?id=10074&L=0>,
- Englischsprachige FH-Broschüre [http://www.fh-kiel.de/fileadmin/data/international\\_office/Incoming\\_Studierende/fhkiel\\_flyer\\_web.pdf](http://www.fh-kiel.de/fileadmin/data/international_office/Incoming_Studierende/fhkiel_flyer_web.pdf),
- DAAD- Publikation: <https://www.daad.de/deutschland/studienangebote/international-programs/de/?p=l&q=&degree%5B%5D=2&fos%5B%5D=4&subject=0&langDistribution=0>,
- Mit dem Auslandsstudium eigene Grenzen überwinden, Kieler Nachrichten, 26.06.2012,
- Karabinerhaken mit europäischen Eltern, Kieler Nachrichten, 19.07.2012.

## NEUE BILATERALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN

- Ecole Nationale d'Ingénieurs de Tarbes, FB Maschinenwesen,
- Agder University, Norwegen, FB Informatik und Elektrotechnik.

## ZENTRALE STUDIENBERATUNG

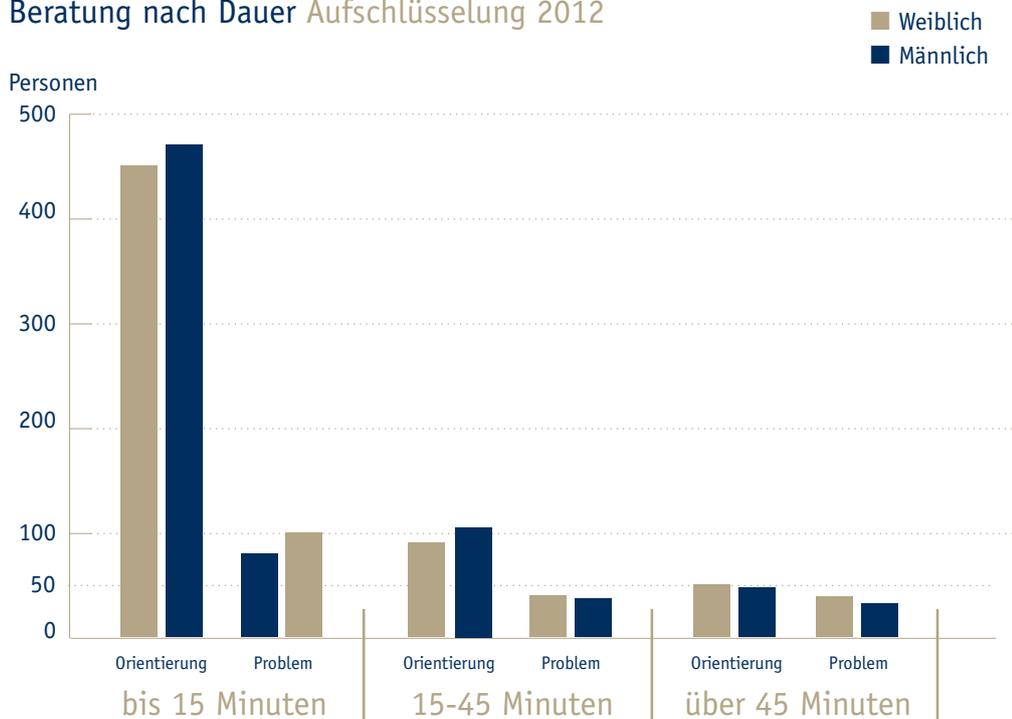
Die Zentrale Studienberatung bietet allgemeine Informationen zu den Studienmöglichkeiten an der Fachhochschule Kiel, Studienorientierungsberatung und Hilfestellung bei Studienproblemen. Die Beratungen werden telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Einzelgespräch durchgeführt. Diese Gespräche finden entweder nach Terminabsprache oder innerhalb der offenen Sprechstunden auf dem Kieler Campus oder in Osterrönfeld statt. Die Beratungsgespräche sind vertraulich. In intensiven Einzelgesprächen können Entscheidungsfindungsprozesse vor und während des Studiums begleitet werden. Damit wird eine professionelle Unterstützung des Übergangs von der Schule zur Hochschule durch die Studienberatung ermöglicht, was für die Studieninteressierten und Studierenden eine problempräventive Funktion hat. Unterstützung gibt es gleichfalls für Studierende bei der Durchführung des Studiums. Die qualitativ hochwertige Beratung durch intensive Einzelgespräche dient dem Ziel, individuelle Hürden für die Aufnahme und Durchführung des Studiums zu reduzieren, beispielsweise bei Studieninteressierten ohne reguläre Hochschulzugangsberechtigung und Studierenden, die wegen Erwerbstätigkeit oder häuslicher Verpflichtungen Schwierigkeiten mit der Studienorganisation haben. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Studienproblemberatung, u.a. für Studierende mit dem Wunsch, das Studienfach zu wechseln oder mit Motivationsproblemen bis hin zu Gedanken an einen Studienabbruch. Auch der Umgang mit Prüfungen und die Nachvermittlung von Lerntechniken gehören zum Beratungsangebot, womit es häufig einhergehen muss, die Fähigkeit zur Selbststeuerung und Eigenverantwortung zu stärken. Weiterhin erhalten Studierende Informationen über die Möglichkeiten der Begabtenförderung und die Bedingungen für die Bewerbung um ein Stipendium.

Ab dem Jahr 2011 wurden die Personalkapazitäten der Zentralen Studienberatung durch das LQI-Projekt zeitweilig auf drei Teilzeitkräfte erhöht. Diese Maßnahme hat es ermöglicht, sowohl den Beratungsanforderungen (u. a. durch die gestiegenen Studierendenzahlen) als auch der hohen Anzahl an aushäusigen Terminen in Schulen und auf Messen besser gerecht zu werden.

Im Jahr 2012 wurden ohne die Beratungsgespräche auf Veranstaltungen und Messen vom ZSB-Team insgesamt 1.649 individuelle Beratungsgespräche auf dem Campus Kiel und am Fachbereich Agrarwirtschaft in Osterrönfeld geführt, davon 1.272 Orientierungsberatungen und 377 Problembesprechungen. Es handelte sich dabei um Beratungsgespräche mit 804 Frauen und 845 Männern.

Die Beratungsstatistik (siehe auch folgende Abbildung) wird zunächst in die beiden Beratungsfelder Orientierungs- und Problembesprechung unterteilt. Eine weitere Unterteilung betrifft die Dauer der Beratungen. In der Auswertung von 2012 ist ersichtlich, dass vor allem die Problembesprechungen im Bereich mittellanger und kurzer Beratungen zugenommen haben, während die Orientierungsberatungen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt fast gleichbleibend gut frequentiert wurden. Dabei gibt es aber eine Verschiebung hin zu langen und intensiven Orientierungsberatungen.

### Beratung nach Dauer Aufschlüsselung 2012

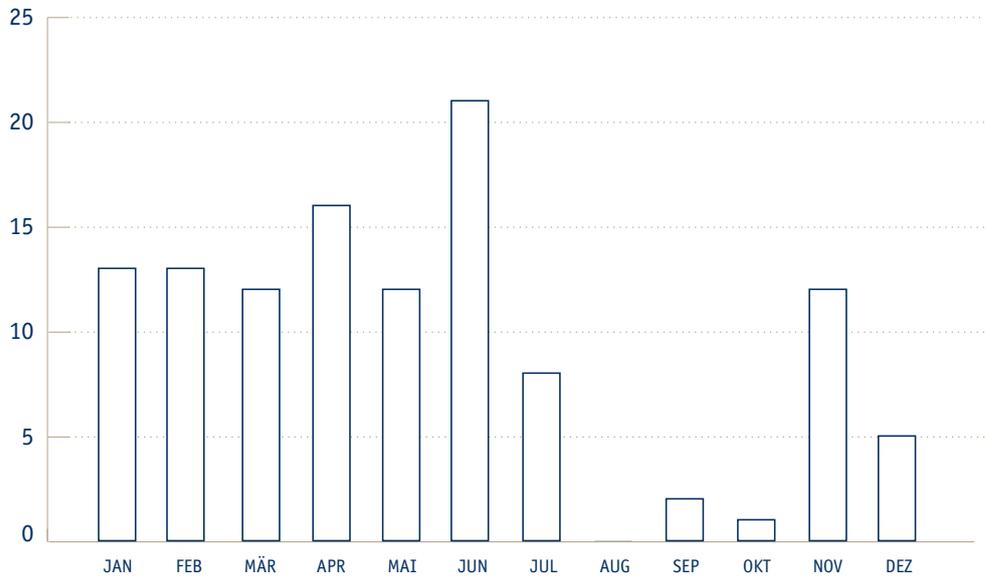


So dokumentiert die Statistik 2012 eine Erhöhung der Beratungszahlen bei den langen Orientierungsberatungen über 45 Minuten; außerdem einen, verglichen mit 2011, signifikanten Anstieg der Problembesprechungen um ca. ein Drittel.

Parallel zur Beratungsstatistik wurde die Frequentierung der neuen „Offenen Sprechstunden in Kiel“ separat dokumentiert. Dieses Angebot wurde gut angenommen und mit Ausnahme der klassischen Urlaubsmonate und des Anfangs des Wintersemesters von durchschnittlich über zehn Beratungssuchenden pro Monat genutzt.

## Offene Sprechstunden Kiel 2012

Personen



Die Zentrale Studienberatung ist seit 2012 in allen sechs Fachbereichen in die Erstsemesterbegrißungen eingebunden und stellte sich - und ihr Beratungsangebot - auf zehn Veranstaltungen den neuen Studierenden vor. Weiterhin hat die ZSB im Rahmen der Bemühungen um die LQI-Klientel in den Interdisziplinären Wochen des Sommer- und Wintersemesters Veranstaltungen für Studierende angeboten, die sie bei der Durchführung des Studiums sowohl direkt unterstützen als auch Unterstützungsoptionen vorstellen sollten. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 74 Personen teil. Im Sommersemester bot die ZSB während der IDW zusätzlich an zwei Tagen eine Sachkompetenzschulung im Rahmen der Mentorenschulung Migration und Bildung an.

An 33 Tagen wurden von der ZSB Studienorientierungsveranstaltungen auf dem Campus Kiel und in Osterrönfeld durchgeführt. Die Zentrale Studienberatung organisiert und führt jedes Semester Schulfachtage und – in Kooperation mit der Zulassungsstelle und den Fachbereichen – die Fachhochschulinformationstage (FIT) an der Fachhochschule durch.

An der größten Studieninformationsveranstaltung der FH, den Fachhochschulinfotagen, nahmen im Jahr 2012 insgesamt 823 Personen teil. Das parallel angebotene Schnupperstudium des Fachbereichs Wirtschaft besuchten im Sommersemester 20 Interessierte, im Wintersemester lag die Teilnehmerzahl bei circa 100. Deutlich mehr als die Hälfte der Besucherinnen und Besucher nahm auch am Vorprogramm zum Thema Studienfinanzierung teil, was ein großes Interesse an der Thematik – und auch die gute Etablierung des zusätzlichen Vorprogramms – belegt. Für die Fachhochschulinfotage wurde im Wintersemester 2012 ein neues Format ausprobiert: die drei Fachbereiche, die im Sommersemester nicht zulassen, informierten an einem Tag gemeinsam

über ihre Studienangebote. Während der Veranstaltung im Mehrzweckgebäude wurden im Foyer anschauliche Objekte aus den Fachbereichen ausgestellt.

2012 wurde das Veranstaltungsformat der ZSB „Mediendom und Schülerlabore“ konzeptionell erweitert und entsprechend in „campus+“ umbenannt. In Kooperation mit den Kieler Fachbereichen, dem Computermuseum und dem Mediendom wird seitdem für studieninteressierte Schulklassen ein passgenaues FH-Erkundungsangebot vorhalten.

In der Veranstaltungsreihe „Berufsschullehrer werden“ wurde die Kooperation zwischen der ZSB und der Universität Flensburg fortgeführt und erneut eine Informationsveranstaltung für Bachelor-Studierende in den Ingenieurstudiengängen durchgeführt.

Im Jahr 2012 nahm die FH am ersten bundesweiten „green day“ teil, der das Ziel hatte, Schülerinnen und Schülern die Berufe und Studiengänge im grünen Bereich näher zu bringen. Hierfür organisierte die Zentrale Studienberatung unter Mitwirkung von Masterstudierenden, Labormitarbeitenden und Professoren ein fachübergreifendes Tagesprogramm für 98 Teilnehmende aus den Klassenstufen acht bis dreizehn.

Der Tag der Wirtschaftsinformatik wurde in einer Kooperation zwischen dem Fachbereich Wirtschaft der FH, der Wirtschaftsakademie sowie der Christian-Albrechts-Universität auf dem Campus der Fachhochschule durchgeführt. Die Zentrale Studienberatung war hierbei unterstützend tätig. Die Veranstaltung wurde von circa 120 Teilnehmenden besucht.

Die aufsuchende Beratung vor Ort in Schulen und bei Berufsorientierungsmessen in Schleswig-Holstein und Hamburg stellt Kontakte der Fachhochschule sowohl zu den Schulen als auch den studieninteressierten Schülern her. Im Jahr 2012 war die Zentrale Studienberatung an 29 Tagen bei aushäusigen Berufsorientierungsmessen und Schulbesuchen in Schleswig-Holstein und Hamburg aktiv. Davon entfielen fünf Tage auf die Kultur-Veranstaltungsreihe „Bilderrausch“, welche von Studierenden des Fachbereichs Medien entwickelt wurde. Die ZSB hat diese Studierenden koordinierend und organisatorisch bei den Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein unterstützt. Externe Vernetzungen mit anderen Beraterinnen und Beratern sichern einen regelmäßigen kollegialen Austausch, z.B. mit dem Arbeitskreis der Schleswig-Holsteinischen Zentralen Studienberatungen. Das Beratungsnetzwerk aus ZSB, Agentur für Arbeit, Studentenwerk, Verbraucherzentrale und AStA dient der Erweiterung des Beratungsangebotes für Studieninteressierte bei den Fachhochschulinfortagen und der fachlichen Weiterbildung. Dies gilt auch für die abwechselnde Teilnahme der ZSB-Mitarbeitenden an den bundesweiten GIBeT-Fachtagungen (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V.).

## FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER

### AKTUELLE ENTWICKLUNG

Die für den Berichtszeitraum 2012 vorgestellten Zahlen und Fakten zu Forschungs- und Transferleistungen aus der Fachhochschule Kiel belegen erneut das erfolgreiche Miteinander der Bereiche akademische Lehre, anwendungsorientierte Forschung und wirtschaftsnaher Transfer. Das Engagement vieler aktiver Professorinnen und Professoren und ihrer Labor- und Mitarbeitenden in nationalen und internationalen Projekten wurde unterstützt durch die Service- und Managementleistungen der Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Fachhochschule Kiel GmbH (FuE GmbH) sowie der Zentralen Verwaltung der Hochschule. In der öffentlichen und politischen Wahrnehmung ist diese Unterstützungsstruktur für viele Hochschulen weiterhin beispielhaft und wird insbesondere von Partnern in der regionalen Wirtschaft geschätzt.

Auch für das Jahr 2012 präsentiert die Fachhochschule Kiel für den Bereich angewandte Forschung und Technologietransfer eine Bilanz, die die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit der Hochschule mit der Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH widerspiegelt. Die jährliche Berichtslegung zu Forschungstätigkeiten basiert dabei schon traditionell auf gemeinsamen Zahlen der Hochschule und der FuE GmbH. Im Folgenden wird ein Überblick zum Gesamtaufkommen an Dritt- und Forschungsmitteln im Jahre 2012 sowie die Differenzierung nach Mittelgebern gegeben:

#### Förder- und Drittmittel der Fachhochschule Kiel 2012

FH Kiel und FuE-Zentrum FH Kiel GmbH GESAMT	9.934 TEUR
☞ davon FuE-Zentrum FH Kiel GmbH	7.000 TEUR
☞ über den Haushalt der FH Kiel	2.934 TEUR
davon	
☞ EU-Mittel	450 TEUR
☞ Bundesmittel	1.292 TEUR
☞ Landesmittel	575 TEUR
☞ Deutsche Forschungsgemeinschaft/DAAD	127 TEUR
☞ sonstige öffentliche Mittel	25 TEUR
☞ privatwirtschaftliche Mittel	465 TEUR

#### DRITTMITTELÜBERSICHT DER FH KIEL IM VERLAUF DER JAHRE 2004 BIS 2012

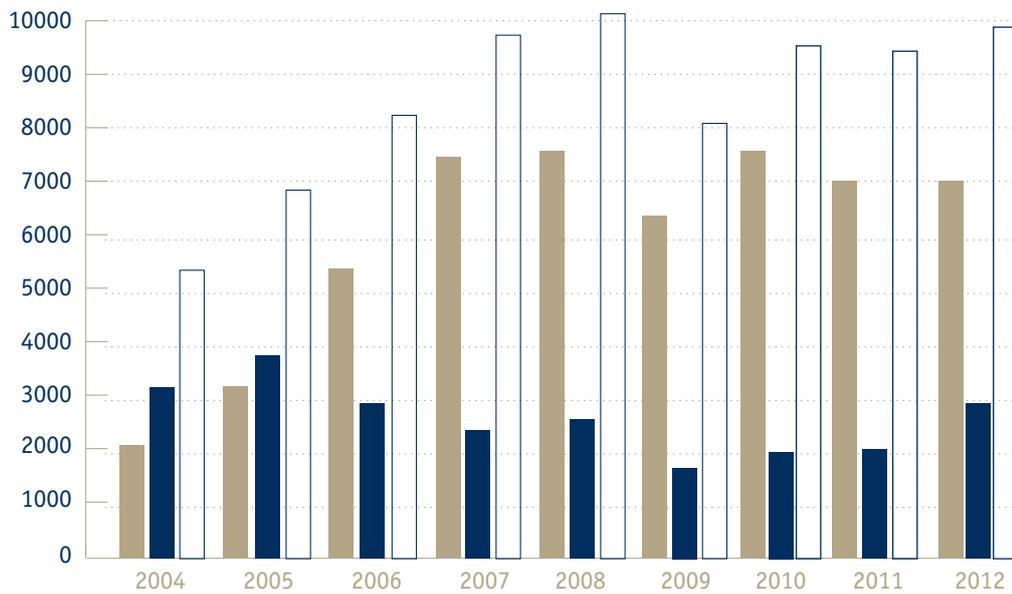
In der folgenden Grafik, die die Entwicklung der Zahlen aus der Fachhochschule, der FuE GmbH und beider Partner zusammengefasst in den letzten Jahren darstellt, ist Folgendes erkennbar:

- Mit einer Gesamteinwerbung von 9,9 Mio. Euro wurde das zweitbeste Ergebnis der letzten neun Jahre erzielt.
- Der positive Trend über die Berichtsjahre seit 2010 hat sich fortgesetzt, getragen vom Anstieg der Mittel, die über den Haushalt der Fachhochschule verausgabt worden sind.
- Die Gesamtsumme der Forschungs- und Transfermittel konsolidiert sich auf einem hohen Niveau.

### Drittmittelübersicht der Fachhochschule Kiel

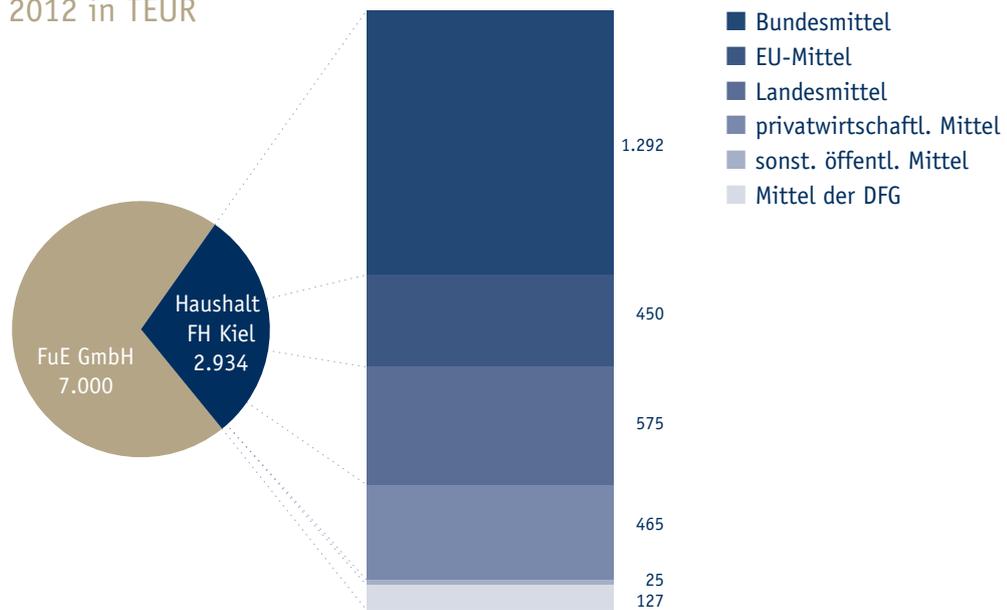
2004-2012

Mio. €



### Förder- und Drittmittel der Fachhochschule Kiel

2012 in TEUR



## AUSGEZEICHNET – PRÄMIEN UND PREISE FÜR TRANSFERLEISTUNGEN AUS DER FH KIEL

Im Jahr 2012 wurde von der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein (ISH) zum dritten Male das Programm „Transferprämie und Transferpreis“ für alle Hochschulen in Schleswig-Holstein aufgelegt. Diese Auszeichnung dient in erster Linie dazu, öffentlich Leistungen von Professorinnen und Professoren zu würdigen, deren Engagement und Erfolg messbar über das berufliche Pflichtmaß hinausgehen. Prämiert wurden Forschungsaktive, die in den Bereichen Projektakquisition (vorzugsweise im Verbund mit Wirtschaftspartnern im Land), Ausgründungen, Patentanmeldungen und -verwertungen sowie bei weiteren fachlichen Transferleistungen hervorragende Ergebnisse nachweisen konnten.

Die ISH-Jury hat in dieser Runde erstmals eine Professorin der Fachhochschule Kiel sowie drei Professoren ausgezeichnet – aus dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit Professorin Raingard Knauer.

*Als forschungs- und transferaktive Professorin ausgezeichnet: Prof. Dr. Raingard Knauer (rechts) und Präsident Prof. Dr. Udo Beer bei der Preisübergabe durch Ministerin Prof. Dr. Waltraud Wende.*



Ferner wurden prämiert: aus dem Fachbereich Maschinenwesen Prof. Dr. habil. Mohammed Es-Souni, aus dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik Prof. Dr. Ronald Eisele und Prof. Dr. Hauke Schramm.



*Die von der ISH Prämierten des Jahres 2012 aus der Fachhochschule Kiel: In der hinteren Reihe, Prof. Schramm 1. v. links; Prof. Es-Souni 6. v. links; Prof. Eisele 9. v. rechts; Professorin Knauer 3. v. rechts.*

Als besondere Auszeichnung erhielt Prof. Es-Souni den ISH-Transfer-Preis 2012 (s. Foto). Die Fachhochschule Kiel stellt damit zum dritten Male den Landessieger in dieser Kategorie und präsentiert sich damit als eine führende wissenschaftliche Kraft im Bereich der angewandten Forschungs- und Transferleistungen in Schleswig-Holstein.



*Der Preisträger des Transferpreises der ISH 2012, Prof. Mohammed Es-Souni bei der Auszeichnung durch Prof. Hans-Jürgen Block, Vorstand der ISH (links), mit der Ministerin Prof. Waltraud Wende, FH-Präsident Prof. Udo Beer und Herrn Claus-Henning Solterbeck (Mitarbeiter von Prof. Es-Souni).*

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT

Auch im Licht der bisherigen Erfolge wird für forschungsaktive Professores der Fachhochschule Kiel die Mittelakquisition für zukünftige Projekte nicht einfacher. In praktisch allen Förderlinien des Landes, des Bundes, der Europäischen Union sowie privater Mittelgeber ist auf mehreren Ebenen eine Konvergenz der bisher nach Hochschulart getrennten Anforderungen für einen erfolgreichen Antrag zu erkennen: Projektarbeit soll sowohl anwendungsorientiert sein als auch Aspekte der Grundlagenforschung umfassen. Zu verzeichnen ist die nochmals verstärkte Bedeutung der Integration von Wirtschaftspartnern, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, bei der Definition der Projektziele und der Verwertbarkeit der Ergebnisse.

Wichtig für das Selbstverständnis der Hochschule und ihre Außendarstellung sind erfolgreiche Aktivitäten im Bereich Forschung und Transfer weiterhin unter den drei folgenden Aspekten:

- 1 Für die Lehre der Fachhochschule bleiben Aktivitäten im Bereich von angewandter Forschung und Transfer weiterhin von grundlegender Bedeutung im Hinblick auf die Aktualisierung von Inhalten und Methoden und damit für die Employability von Absolventinnen und Absolventen.
- 2 Die wirtschaftliche Bedeutung der Hochschule ist mit diesen Leistungen sehr gut nachweisbar und nachhaltig begründbar.
- 3 Die Darstellung von Forschungs- und Transferleistungen sind starke Argumente bei der Anwerbung von Studieninteressierten, insbesondere in den „Mangelfächern“ mit technisch-mathematischem Anforderungsprofilen.

Der zukünftige Erfolg der Fachhochschule beim Technologietransfer wird sich auch daran messen lassen, inwieweit es gelingt, auf die besonderen Anforderungen seitens der Nachfrager entsprechender Leistungen zu reagieren, besonders aus dem Bereich der Wirtschaftspartner.

Praktisch alle aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen auf diesem Markt haben so verschiedene Aspekte, dass sich eine Kongruenz zwischen der internen Struktur einer Hochschule und angepasstem Transferangebot nicht innerhalb von einzelnen Personen, Fachbereichen oder Fakultäten herstellen lässt. Zukünftig wird hier eine immer intensivere Annäherung insbesondere zwischen den technischen, geisteswissenschaftlichen und sozialen Kompetenzbereichen erwartet.

## GLEICHSTELLUNG

### STUDIERENDE

In den 36 Bachelor- und Masterstudiengängen der Fachhochschule Kiel waren zum Wintersemester 2012/2013 6.498 Studierende eingeschrieben, davon 2.489 Frauen (38,3%) und 3.880 Männer (61,7%). Das Geschlechterverhältnis unter den Studierenden ist somit nicht ausgewogen (als ausgewogen würde es gelten, wenn jedes Geschlecht mindestens einen Anteil von 40% erreicht). Der Anteil von Frauen an den Studierenden aller Bachelor- und Masterstudiengänge stagniert. Bei den Studierenden im 1. Fachsemester hat er sich vom Wintersemester 2011/2012 von 34,9% auf 36,3% im Wintersemester 2012/2013 leicht erhöht. Dies legt den Schluss nahe, dass Frauen an der Hochschule länger verweilen als Männer, lässt jedoch keine Aussage über die Gründe zu.

Gegenüber 16 von 20 Studiengängen im Jahr 2011 erhöhte sich die Anzahl der zulassungsbeschränkten Studiengänge, in denen der Anteil der Frauen von der Zulassung hin zur Einschreibung kontinuierlich abnahm auf 20 von 24 im Jahr 2012. Dieser Befund betrifft alle Fachbereiche und hat sich im Berichtsjahr verstärkt.

Die Maßnahmen der Hochschule zur Gewinnung von Studentinnen für eben diese Fächer sind kontinuierlich sehr gut besucht. Sowohl der Girls' Day, der ausgebucht war, als auch die von den Fachbereichen Informatik und Elektrotechnik sowie Maschinenwesen angebotenen Schülerinnen-TechnikTage erfreuen sich einer hohen Nachfrage.

Trotzdem stagniert der Anteil von Studentinnen in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen der Fachbereiche Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen und Wirtschaft bei 11%.

### MITARBEITERINNEN IN TECHNIK UND VERWALTUNG

Das Geschlechterverhältnis bei den Angestellten in der Verwaltung war im Berichtszeitraum mit 46,3% in 2011 und 49,7% in 2012 ausgeglichen. Allerdings waren zum 31.12.2012 in der Gruppe der befristet Beschäftigten Frauen mit 63,4% überproportional vertreten.

Frauen haben in den Entgeltgruppen E10-E14 TV-L des gehobenen und höheren Dienstes und somit zum Teil in leitender Funktion mit 42,3% am 31.12.2012 deutlich aufgeholt, während sie in den geringer dotierten Entgeltgruppen E2-E9 TV-L mit 67,3% überrepräsentiert waren.

## ANGESTELLTE IN DER LEHRE

Frauen waren auf den unbefristeten Positionen stärker in der Entgeltgruppe E11 als in der Entgeltgruppe E13 vertreten. Da das Geschlechterverhältnis bei den Angestellten in der Lehre insgesamt ausgeglichen blieb und die Stellenzahlen sehr gering sind, können hier genauere Aussagen nicht getroffen werden. Eine genauere Analyse, wie das Geschlechterverhältnis in Bezug zur wöchentlichen Arbeitszeit bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet ist, die eine Promotion anstreben, muss von den Fachbereichen noch vorgenommen werden.

## PROFESSUREN

Mit 19,2 % Frauenanteil an den Professuren lag die Fachhochschule Kiel am 31.12.2012 im Bundesdurchschnitt. Dies ist jedoch ausschließlich auf die geschlechtergerechte Berufungspraxis des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit zurückzuführen, der mit seinem Professorinnenanteil von 54,2% ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis anbietet und deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 46,3% im Bereich Sozialwesen liegt. Am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit lehren 54,2 % (13 von 24) der hauptamtlichen Professorinnen, die an der Fachhochschule Kiel tätig sind. Am Fachbereich Wirtschaft ist jede fünfte Professur mit einer Frau besetzt, der Fachbereich liegt mit einem Professorinnenanteil von 22 % ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt (18,9%). Die Fachbereiche Agrarwirtschaft (FH Kiel: 8,3 %, Bund: 18,3%), Informatik und Elektrotechnik (FH Kiel: 4 %, Bund: 15,2%) und Maschinenwesen (FH Kiel: 4,2 %, Bund: 8,7%) liegen weit unter dem Bundesdurchschnitt. (Quelle: Destatis – Fachserie 11, Reihe 34.4, 2012).

Von 9,25 aus Hochschulpaktmitteln vorzeitig nachbesetzten Professuren wurden zwei (21,6%) mit Frauen besetzt. Durch die Praxis der Vorbesetzung hat die Fachhochschule Kiel fast alle Professuren, die in den Jahren 2013-2017 aus Altersgründen frei werden bereits nachbesetzt und kann dadurch für diesen Zeitraum kaum mehr gestaltenden Einfluss auf die Entwicklung des Frauentils an Professuren mehr nehmen.

Drei von vier Fachbereichen der Fachhochschule Kiel ist es nicht gelungen, Professorinnen zu berufen.

Im Berichtszeitraum wurden weitere vier Honorarprofessuren an vier Männer verliehen. Es lehren nun insgesamt eine Gastprofessorin und sieben Gastprofessoren an der Fachhochschule Kiel. Damit sank der Frauenanteil auf 12,5% und liegt wesentlich niedriger, als bei den hauptamtlichen Professuren.

## **GLEICHSTELLUNG**

Im Jahr 2012 wurde der Bericht zur Gleichstellung an der Fachhochschule Kiel durch die hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte für den Zeitraum 2011-2012 fortgeschrieben.

Es wurden weiterhin drei Promovendinnen mit Stipendien aus dem Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder gefördert. Alle drei forschen im Bereich MINT und trugen auf internationalen Konferenzen vor. Sie bieten an der Fachhochschule Kiel Lehre an.

Die Veranstaltung „Fachhochschulprofessorin werden“ fand wieder gut nachgefragt statt und wurde von Teilnehmerinnen aus vier nördlichen Bundesländern sowie Masterstudierenden der Fachhochschule Kiel besucht.

Für weibliche Lehrende wurde die zweistufige hochschuldidaktische Weiterbildung „Interkulturelle Genderkompetenz“ aus Mitteln des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder angeboten. Ebenfalls aus diesen Mitteln wurde der Zentrale Gleichstellungsausschuss und die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit in geschlechtersensibler Außendarstellung geschult. Ziel dieser Inhouse-Veranstaltung ist das Vorhaben des Zentralen Gleichstellungsausschuss, eine entsprechende Handreichung für die Hochschulmitglieder zu erarbeiten.

Weiterhin war die Fachhochschule Kiel Mitglied im norddeutschen Netzwerk PROFessur und kann hierüber sowohl gezielt Frauen für Professuren werben, als auch nach Lehrbeauftragten suchen. Wissenschaftlerinnen haben die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

## PERSONAL, HAUSHALT, INFRASTRUKTUR

### PERSONAL DER HOCHSCHULE

(Stand Dezember 2012)

Personal der Hochschule		
✓ Lehrende einschließlich Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		180
✓ Verwaltung einschließlich Fachbereichssekretariate, Prüfungsämter, Bibliotheken, Hausmeister und Reinigungskräfte		135
✓ Technik		62
✓ Aushilfs- und Vertretungskräfte		5
✓ Auszubildende		4
✓ Drittmittelbedienstete (eingesetzt in Projekten)		34
✓ Studienkolleg		6
<b>Insgesamt</b>		<b>426</b>
	<b>MÄNNER</b>	<b>FRAUEN</b>
✓ Neueinstellungen	19	41
✓ Ausgeschiedene Mitarbeiter/innen	19	12
✓ Höhergruppierungen/ Beförderungen	5	15
✓ Berufungen	12	2
✓ Zahl der Schwerbehinderten	10	14
<b>Lehrauftragsstunden WS 2012/13</b>		<b>1.565</b>

## HAUSHALT DER HOCHSCHULE

### GRUNDHAUSHALT

Ist-Einnahmen 2012	EURO
Betriebskostenzuschuss des Landes	19.874.700,00
Zuschuss für Tarif- und Besoldungserhöhungen	348.525,00
Zuschuss aus dem Anreizbudget	38.000,00
Erstattung für Arbeitsförderungsmaßnahmen	38.998,42
Entnahme aus der Rücklage für Personal- und Sachausgaben	3.414.091,98
Investitionskostenzuschuss des Landes	877.800,00
Zuweisung des Bundes für den Erwerb von Großgeräten	0
Entnahme aus der Rücklage für Investitionen	713.518,96
	<b>25.305.634,36</b>

Ist-Ausgaben 2012	EURO
Personalausgaben	16.698.672,06
Zentrale Sachmittel	1.852.465,66
Dezentrale Sachmittel	
Fachbereich Agrarwirtschaft	73.923,76
Fachbereich Informatik und Elektrotechnik	125.204,05
Fachbereich Maschinenwesen	158.411,63
Fachbereich Medien	96.823,15
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit	66.351,97
Fachbereich Wirtschaft	87.104,34
Zentralbibliothek	106.969,04
Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz	2.987,77
Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity	4.952,45
Studienkolleg	7.845,41
Hochschulrat	24.394,95
Zentrale Verwaltung	135.812,67
Technologie- und Wissenstransfer	15.014,61
International Office / Vizepräsident Internationales	22.598,67
Personalvertretung	5.296,18
Interdisziplinäre Wochen	117.964,51
Professorinnenprogramm Eigenanteil	51.984,12
Hoschulsport	14.276,40
Campusredaktion	35.685,71
Zuführung an die Rücklage für Sach- u. Personalausgaben	4.009.576,29
Investitionen	969.131,19
Zuführung an die Rücklage für Investitionen	622.187,77
	<b>25.305.634,36</b>

## **ERWIRTSCHAFTETE EINNAHMEN**

Im Haushaltsjahr 2012 erwirtschaftete die Hochschule überwiegend aus Verwaltungsgebühren eigene Einnahmen i.H.v. von rd. 328,7 TEUR. Dies liegt etwas über dem Vorjahresniveau.

Die Mittel aus selbsterwirtschafteten Einnahmen werden für die Durchführung übergreifender Hochschulprojekte verausgabt.

## **EINNAHMEN VON DRITTEN**

### **Institut für CIM-Technologie-Transfer**

Das Institut trägt sich aus selbst akquirierten Mitteln und ist umsatzsteuerpflichtig. Im Jahr 2012 wurden 238,8 TEUR eingenommen und 203,1 TEUR ausgegeben. Zum 01.01.2013 wurde das Institut als zentrale Einrichtung der Hochschule aufgelöst und in den Fachbereich Maschinenwesen eingegliedert.

### **Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation**

Das Zentrum dient kulturellen Zwecken und gliedert sich in die Bereiche Mediendom und Computermuseum. Der Mediendom trägt sich fast ausschließlich aus den verkauften Tickets für seine Veranstaltungen. Insgesamt konnten 2012 für beide Bereiche Einnahmen i.H.v. 215,2 TEUR erzielt werden. Der Betrieb des Computermuseums wurde darüber hinaus mit 27,0 TEUR besonders gefördert. Die Einnahmen werden ausschließlich wieder für Ausgaben des Zentrums verwendet.

Im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit unterhält das ZKW einen Astroshop und das Bunker-Cafe. Es vertreibt Lizenzen für seine eigenen Produktionen.

### **Sonstige wirtschaftliche Projekte**

Seit 2011 werden einzelne, wirtschaftliche Projekte in der neu eingerichteten Titelgruppe 70 ausgewiesen. Die Ist-Ausgaben haben sich in 2012 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und betragen 131,0 TEUR.

## **DRITTMITTEL**

In den Titelgruppen 62, 63 und 67 werden die Drittmittelprojekte der FH Kiel bewirtschaftet. In 2012 handelte es sich insgesamt um ein Ist-Ausgabevolumen von 2.403,1 TEUR, das damit rd. 800,0 TEUR (!) über dem Vorjahreswert liegt (näheres hierzu unter „Forschung, Entwicklung und Technologietransfer“).

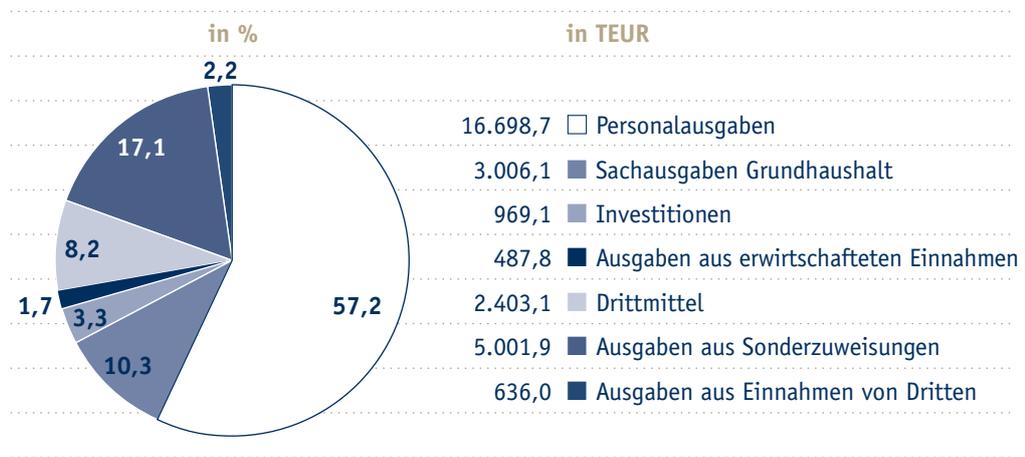
## SONDERZUWEISUNGEN

### Hochschulpakt 2020

Insgesamt wurden in 2012 Mittel i.H.v. 4.804,9 TEUR für Personal- und Sachmittel verausgabt, um die zusätzlich erforderlichen Kapazitäten zur Betreuung und Unterbringung der größeren Anzahl an Studierenden sicher zu stellen. Damit lag die Summe deutlich über dem Vorjahreswert von 3.195,6 TEUR.

### Aufteilung des Gesamtbudgets

#### Ist-Ausgaben 2012



## CONTROLLING UND INNENREVISION

### CONTROLLING

#### Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung zur Umsetzung der Trennungsrechnung für das Haushaltsjahr 2012

An der Fachhochschule Kiel wird zusätzlich zur Finanzbuchhaltung eine Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) betrieben. Beide Verfahren laufen unter Nutzung des SAP-Systems. Primäres Ziel der KLR ist die Erfüllung der Vorschriften des Gemeinschaftsrahmens<sup>1</sup> zur Darstellung der Trennung von wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Tätigkeit (Trennungsrechnung) sowie sonstiger gesetzlicher Vorgaben (7. FRP und öffentliche Mittelgeber, z.B. BMBF). Die Prozessabläufe der FH Kiel, zur Abbildung der Trennungsrechnung und Umsetzung der Anforderung des Gemeinschaftsrahmens, sind unter Beachtung der Hochschullandesstandards<sup>2</sup> und den Anforderungen des Landes Schleswig-Holstein (Landesstandard<sup>3</sup>) im CO-Modul des SAP-Systems eingerichtet.

1 EU Amtsblatt (2006/C 323/01).

2 Umsetzungskonzept KLR im Hochschulbereich des Landes Schleswig-Holstein (Standard des Ministeriums; vgl. HHVO § 11 Abs. 3).

3 Vgl. § 7 Abs. 3 LHO.

Die Trennung der Kosten und Erlöse erfolgte direkt über die Zuordnung in der Finanzbuchhaltung im SAP Modul PSM. Zur Darstellung der Trennungsrechnung wurden für die einzelnen Organisationsbereiche im SAP CO-Modul Kostenträger hinterlegt, abgegrenzt nach den erforderlichen Kriterien wirtschaftlich und unwirtschaftlich.

Gemeinkosten werden für die unterschiedlichen Organisationsbereiche auf den Endkostenstellen ausgewiesen. Die Weiterverrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenträger erfolgt nach der konzeptionell definierten Bezugsbasis „Personalkosten“. Ein konkreter Nachweis und Verrechnung wird nur für wirtschaftliche Tätigkeiten berücksichtigt.

Ende des Jahres 2012 ist ein hochschuleinheitliches Verfahren für die Kalkulation von wirtschaftlichen Tätigkeiten an der Fachhochschule Kiel festgelegt worden. Dieses ist verbindlich ab 2013 anzuwenden. Auf Basis der Gemeinkosten 2012 wurde erstmalig für jeden Organisationsbereich ein Gemeinkostenzuschlagsatz berechnet, der bei der Kalkulation von wirtschaftlichen Tätigkeiten zu berücksichtigen ist. Die notwendigen Handlungsmaßnahmen zur Umsetzung der Trennungsrechnung sind damit weitestgehend abgeschlossen worden. Die nun eingeführten Prozessabläufe zur Durchführung und Abwicklung wirtschaftlichen Tätigkeiten werden durch die Stabsstelle Controlling weiterhin begleitend optimiert.

## **INNENREVISION**

Im Februar 2011 wurde die nach dem Erlass vom 21.12.2007 zur Neuregelung der IT-Beschaffung an Hochschulen vorgeschriebene Prüfung durchgeführt. Der Bericht wurde dem zuständigen Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr zugesendet und ergab keine Beanstandungen. Darüber hinaus wurde im Zeitraum September bis Oktober eine Sonderprüfung durchgeführt.

## **BAU, LIEGENSCHAFTEN UND ARBEITSSICHERHEIT**

Anhaltend hohe Studierendenzahlen, gewachsene Anforderungen an die Qualität der Lehre, gesteigener Umfang der Drittmittelaktivitäten auf der einen Seite und ausbleibende landesfinanzierte Neubauvorhaben auf der anderen Seite erzwangen die Aktivierung aller strukturellen Reserven im Berichtsjahr 2012.

## **BAUGESCHEHEN**

### **Vorerst letzter Neubau (Internationales Zentrum) an Hochschule zur Nutzung übergeben**

Der „Zweite Bauabschnitt“ des Internationalen Zentrums am Sokratesplatz wurde der Hochschule im August 2012 termingerecht zur Nutzung übergeben.

Damit konnten das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) sowie das International Office (IO) zusammen mit dem bereits im Jahr 2011 eingezogenen Studienkolleg nun auch räumlich zum „Internationalen Zentrum“ der Hochschule zusammengefasst werden.

Weitere Neubauvorhaben für die Fachhochschule Kiel sind zurzeit nicht genehmigt.

### **Rechenzentrum und Erneuerung Datennetz**

Die seit 2010 laufende Erneuerung des Datennetzes auf dem Campus Kiel der FH Kiel stellt eine besondere Herausforderung sowohl für die an der Planung und Umsetzung Beteiligten als auch für die Nutzer in den von der Erneuerung „betroffenen“ Gebäuden dar.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Daten- und soweit aufgrund der Vorschriftenlage erforderlich das elektrische Versorgungsnetz in den folgenden Gebäuden erneuert:

- Großes Hörsaalgebäude (C02),
- Hochhaus mit den Fachbereichen Wirtschaft sowie Soziale Arbeit und Gesundheit (C03),
- NIS-Seminarpavillons (C04) und das
- Gebäude mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Campus-Redaktion (C17).

Die Zentralisierung des Rechenzentrums als Teilmaßnahme der Großen Baumaßnahme „Erneuerung Datennetz“ wurde in 2012 fortgeführt und findet ihren Abschluss im Jahr 2013.

### **Herrichtung Seminarpavillons**

Aufgrund der anhaltend hohen Studierendenzahlen und dem Ausbleiben einer landesbetriebenen hochbaulichen Entwicklung (s. Vorbemerkungen) musste die Hochschule in eigener Initiative aktiv werden und hat die ehemaligen „NIS-Baracken“ zu Seminarpavillons mit 200 zusätzlichen Seminarraumplätzen hergerichtet.

### **Sanierung Fachbereich Agrarwirtschaft und weitere Ausbauplanung Campus Kiel**

Trotz dringendem Handlungsbedarf zur Sanierung der Gebäude des Fachbereichs Agrarwirtschaft ist es im abgelaufenen Jahr nicht gelungen, Planungsschritte für die wärmetechnische und funktionale Sanierung einzuleiten. Nach wie vor ist sowohl der Zustand der Gebäudesubstanz (Fassaden, Dächer, Fenster), der technischen und medientechnischen Ausstattung (Lüftungsanlagen, Datennetz, Hörsaal- und Präsentationstechnik) als auch insbesondere der sicherheitstechnische Zustand der Labore bedenklich. Mensa- und Bibliothekskapazität sind absolut unzureichend.

Für den Campus Kiel sind keine weiteren Fortschritte bei der Ausbauplanung erzielt worden. Das Vorhaben wurde von der GMSH planerisch begleitet, auch, um die Erfüllung aller bauaufsichtlichen Forderungen bis hin zur Behindertengerechtigkeit sicherzustellen.

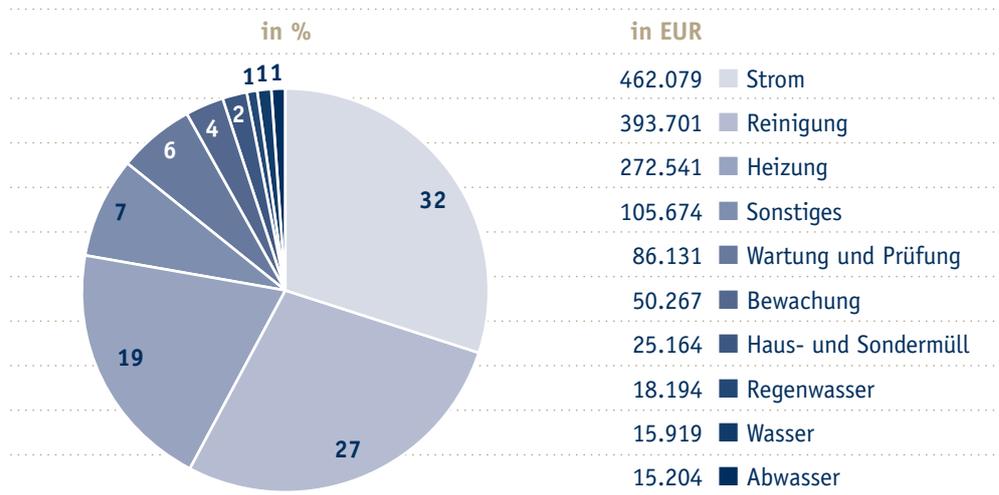
## ENERGIE UND UMWELT

Mit Auslaufen des „Energieeinsparprogramms“ der Landesregierung geht der Umfang landesfinanzierter energetischer Maßnahmen an der FH Kiel zurück.

Der Fokus liegt künftig auf der Erschließung organisatorischer und sonstiger nichttechnischer Möglichkeiten, um dem Anstieg der Verbrauchs- und Kostenzahlen entgegenzuwirken.

Dabei gebührt weiterhin dem Stromverbrauch mit einem Anteil von über 25% an den Gesamtbewirtschaftungskosten besondere Aufmerksamkeit.

### Kostenarten und -anteile an den Bewirtschaftungskosten



## ARBEITSSICHERHEIT

Im Berichtsjahr wurde zur Unterstützung der Fachbereiche und Einrichtungen bei der Umsetzung sicherheitstechnischer Forderungen sowie in Vorbereitung auf personelle Umstrukturierungen der Abteilung für Bau, Liegenschaften und Arbeitssicherheit ein DV-gestütztes Portal „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Management-System“ von der Hochschulleitung eingeführt.

Das Portal dient als allgemeine und hochschulspezifische Informationsquelle, zur Prozessvisualisierung und Dokumentation.

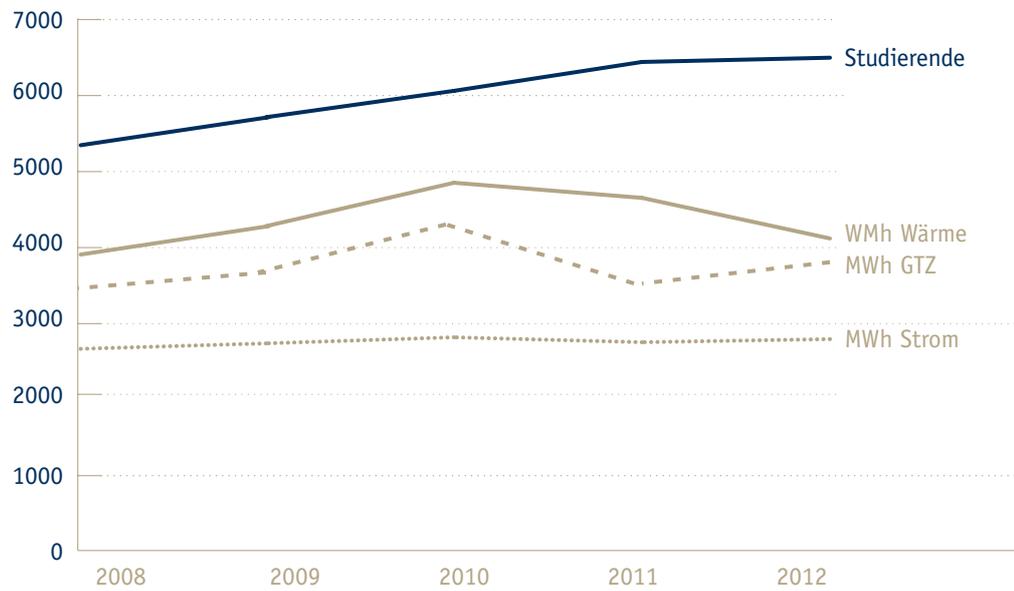
Die vorgeschriebenen elektrischen Sicherheitsprüfungen nach BGV A 3 konnten fortgeführt werden und durchlaufen nun die ersten Wiederholungszyklen.

Im Berichtszeitraum ereigneten sich keine schweren Wege- oder Arbeitsunfälle.

### BEWIRTSCHAFTUNG

Die erfolgreichen Bemühungen um die Erschließung von Einsparpotenzialen in allen Ausgaben-sektoren spiegeln sich in annähernd konstanten Ausgabebeträgen trotz hoher Studierenden- und Beschäftigtenzahlen wider.

### Verhältnis Medienverbräuche, Studierenden- und Gradtagszahlen (GTZ) Fachhochschule Kiel 2008-2012





---

FACHBEREICHE



## VORWORT

Im vorherigen Berichtszeitraum wurde die Änderung des Bachelor-Studienganges Landwirtschaft von 6 auf 7 Semester und des Master-Studienganges Agrarmanagement von 4 auf 3 Semester vollzogen. Wesentliches Ziel im laufenden Berichtsjahr war die Optimierung der Curricula beider Studiengänge aufgrund der bisherigen Erfahrungen und Rückmeldungen durch die Lehrenden und Studierenden. Im Sommer 2012 erfolgte daraufhin die Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen.

Die Attraktivität der Studiengänge ist weiterhin ungebrochen hoch. So sind mit dem Wintersemester 2012/2013 432 Studierende am Fachbereich eingeschrieben. Das ist – wieder einmal – ein neuer Rekord. Im Bachelor-Studiengang Landwirtschaft gibt es 388 Studierende, im Master-Studiengang Agrarmanagement 44 Studierende. Die neuen Studiengänge funktionieren und die Erfahrungen mit den bisherigen Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen zeigen, dass sie sowohl berufsfähig als auch berufsfertig sind. Im Berichtsjahr konnten 60 Bachelor- und 17 Master-Absolventinnen und -Absolventen verabschiedet werden, auch hier ist ein stetiger Anstieg zu verzeichnen.

## STUDIUM UND LEHRE

### Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Landwirtschaft (B. Sc.)	388	312 (80%)	125 (32%)	5 (1,3%)
Agrarmanagement (M. Sc.)	44	44 (100%)	13 (30%)	0 (0%)
<b>Gesamt</b>	<b>432</b>	<b>356 (82%)</b>	<b>138 (32%)</b>	<b>5 (1,2%)</b>

### Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Landwirtschaft (B. Sc.)	316	103	3,1
Agrarmanagement (M. Sc.)	27	40	0,7
<b>Gesamt</b>	<b>343</b>	<b>143</b>	<b>2,4</b>

### Studieninformationen

In den Osterferien findet regelmäßig der Schnuppertag statt, an dem Informationen zum Studium am Fachbereich angeboten werden und die Gelegenheit des Besuchs von Vorlesungen besteht.

### Vorbereitungskurse

Prüfungsvorbereitungskurse und Übungen werden in den Modulen Chemie und Rechnungswesen/Bilanzanalyse angeboten.

### Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/in- nen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Landwirtschaft (B. Sc.)	60	15 (25%)	1 (2%)
Agrarmanagement (M. Sc.)	17	4 (24%)	0 (0%)
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>19 (25%)</b>	<b>1 (1%)</b>

### Leistungskatalog

Im Berichtsjahr 2012 wurden am FB Agrarwirtschaft insgesamt 74 Abschlussarbeiten (Bachelor- und Master-Thesen) betreut. Die Themenpalette in den Bereichen Ökonomie, Tier- und Pflanzenproduktion ist breit gefächert:

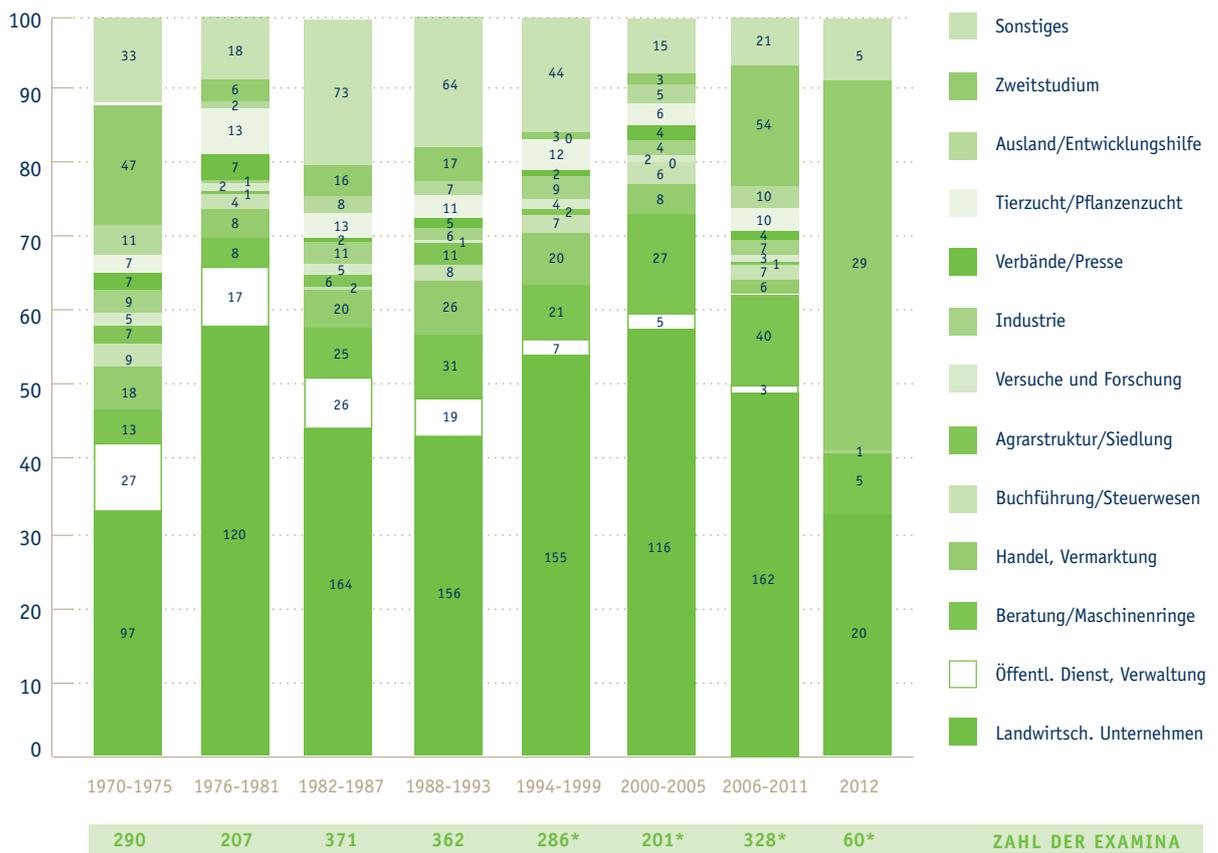
- ✔ Mähdrusch 2011 – Telemetrie Datenauswertung bei unterschiedlichen Erntefrüchten,
- ✔ Analyse des Modernisierungskonzeptes eines Milchvieh haltenden Betriebes im Kreis Rotenburg (Wümme),
- ✔ Effekte langjähriger Pflug- und Mulchsaat auf dem Versuchsfeld Lindenhof der FH Kiel auf den Humushaushalt des Bodens in drei unterschiedlichen Fruchtfolgen,
- ✔ Analyse verschiedener Marketingmaßnahmen im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof,
- ✔ Generationskonflikte in landwirtschaftlichen Familien – Darstellung, Ursachenanalyse und Ansätze zur Konfliktlösung,
- ✔ Verfahren der Grassilagebergung – Ökonomische Bewertung in Abhängigkeit von verschiedenen Einflussfaktoren,
- ✔ Konzeption und Standortsuche einer Cofermentation Biogasanlage in Schleswig-Holstein,
- ✔ Systematisierung von Planungsprozessabläufen am Beispiel landwirtschaftlicher Biogasanlagen unter Berücksichtigung von Synergieeffekten,
- ✔ Strip Tillage zu Raps und Rüben – Pflanzenbauliche und technische Aspekte,
- ✔ Lagerkrankheiten an Kartoffeln,
- ✔ Merkmale der Futterraufnahme von Kälbern in der Tränkephase und deren Beziehung zur Gesundheit und Entwicklung im praxisnahen Fütterungsversuch,
- ✔ Pflanzenbauliche und ökonomische Betrachtung der Grünlandbewirtschaftung bei Weidehaltung mit Milchkühen,
- ✔ Markttransparenz auf dem Milchmarkt: Auswirkungen des Fallberichts des Bundeskartellamtes auf die Milcherzeuger,
- ✔ Gründungskonzept eines Wärmehandels- und Wärmetransportunternehmens im Bereich erneuerbarer Energien.

### Berufsfelder von Absolventen/innen

Das Profil des siebensemestrigen Bachelor-Studiengangs Landwirtschaft ist die Qualifikation zu landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie zu leitenden Funktionen in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Berufsfeldern. Die nachfolgende Abbildung zeigt eine Übersicht zum Berufseinstieg der Diplom- und Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen seit Bestehen des Fachbereichs. Mit der Einführung der gestuften Studiengänge Bachelor und Master ist aktuell die erhöhte Zahl an Studierenden, die ein weiterführendes Studium anstreben, auffallend. Der direkte Einstieg in den Beruf ist rückläufig. Als Berufseinstieg der Master-Absolventen wird der/ die landwirtschaftliche Unternehmer/in und Betriebsleiter/in zu ca. 50 % angestrebt (8 von 17). Zwei Absolventen haben als wissenschaftliche Mitarbeiter eine Tätigkeit am Fachbereich aufgenommen und sind als Doktoranden an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel angenommen.

### Berufsfelder der Absolventen/innen im Diplom- und Bachelor-Studiengang

1970-2012 in %



\* am Tag ihres Studienabschlusses hatten rund 85 % der Absolventinnen und Absolventen einen Arbeitsplatz

**Lehrebindung von Studierenden**

Seit dem WS 2011/2012 bzw. SS 2012 sind zwei Masterabsolventen in die Lehre eingebunden. Sie sind als Doktoranden an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel angenommen.

**Personal**

Personal FB Agrarwirtschaft	
✔ Professuren	13
✔ Lehrkräfte für besondere Aufgaben	1
✔ Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	1
✔ Laborpersonal   Technisches Personal   Werkstatt	4
✔ Verwaltungspersonal   Bibliothek   HM	6

**AUSLANDSAKTIVITÄTEN****Studierendenaustausch**

Outgoings				Gesamt
Zielland	Schweiz	Spanien	Weltweit	
Anzahl Studium im Ausland	2	...	...	2
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	...	...	47	47
Anzahl studentischer TN an Auslandsexkursionen	...	38	...	38

### **Fremdsprachliches Lehrangebot**

- ✔ Precision Farming (Prof. Reckleben)
- ✔ Supply Chain Management (Prof. Thiele)
- ✔ unregelmäßig Fachenglisch über das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz

### **Dozentenaustausch**

- ✔ Prof. Stoy: im März 2012 in Polen zur FH Laszno Kontaktaufbau mit der dortigen Hochschule

### **Internationale Kooperationen mit Hochschulen für Studierenden- und Dozentenaustausch**

Der Fachbereich unterhält seit Anfang 2010 eine Partnerschaft mit der Fachhochschule Seinäjoki in Finnland. Weiterhin besteht schon seit vielen Jahren die Partnerschaft mit der Hochschule Zöllkofen in der Schweiz, bei der im Berichtsjahr auch zwei Studierende des Fachbereichs studiert haben.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Am Standort Osterröfeld ist der Fachbereich eingebunden in das „Agrarzentrum Grüner Kamp“ mit weiteren berufsfieldnahen Institutionen der Landwirtschaft, wie der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und dem Bauernverband Schleswig-Holstein mit ihren Hauptverwaltungsgebäuden und zahlreichen Institutionen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Fachbereich. Durch die Einbindung in das Kompetenzzentrum Biomassenutzung erfolgte im FuE-Bereich eine stärkere Vernetzung mit anderen Hochschulen. Verbundpartner sind die Fachhochschulen Kiel, Flensburg und Lübeck sowie die Universitäten zu Kiel und Flensburg.

Im Berichtsjahr wurde die zweite Projektphase des Kompetenzzentrums Biomassenutzung, zu dem sich 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein zusammengeschlossen haben, abgeschlossen und die dritte Projektphase eingeleitet. An den Aktivitäten des Kompetenzzentrums sind Prof. Dr. Urban Hellmuth, Prof. Dr. Yves Reckleben, Prof. Dr. Ulrich Herms, Prof. Dr. Rainer Wulfes, Prof. Dr. Martin Braatz, Prof. Dr. Alexander Stoy und Prof. Dr. Hans-Joachim Laue mit Projekten zum Energiepflanzenanbau, zur Energiepflanzensilierung, zur optimalen Versorgung von Biogasfermentern und zur Entwicklung von Managementkonzepten der Energieproduktion aus Biomasse beteiligt.

Auf den Feldversuchsflächen des Betriebes Lindenhof in Ostenfeld werden auf ca. 20 ha vielfältige Entwicklungs-, Auftrags- und Ausbildungsversuche, vor allem zu Raps, Getreide, Mais und Gras durchgeführt. Mit jährlich etwa 1.000 Besucherinnen und Besuchern ist das Versuchsfeld ein in der landwirtschaftlichen Praxis und Beratung sowie bei Unternehmen des Pflanzenschutzes, der Pflanzenzüchtung und der Düngemittelindustrie anerkannter Standort des Technologietransfers. Vor einigen Jahren wurde das Versuchsfeld nach den Kriterien der Guten Experimentellen Praxis (GEP) zertifiziert, als bundesweit erstes hochschuleigenes Versuchsfeld.



*Versuchsfeld des Fachbereichs Agrarwirtschaft*

Auf dem Versuchsfeld wird das innovative Projekt zum Fusariumschutz im Weizenanbau fortgeführt. Im Rahmen des Kompetenzzentrums Biomassenutzung werden auf dem Versuchsfeld und auf landwirtschaftlichen Betrieben praxisnahe Methoden zur Nutzung alternativer Energien untersucht. Insbesondere interessieren hier Energiepflanzenfruchtfolgen und für die Region neue Kulturen, wie Sonnenblumen, Sorghum und Hirsen, als Alternativen zum Mais. Diese Untersuchungen sind seit 2010 auch in das bundesweite Forschungsprojekt „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands“ (EVA) eingebunden.

Im Bereich der Landtechnik werden insbesondere Projekte zum Precision Farming durchgeführt. Fragen der Tierhaltung sowie unternehmensnahe und individuelle Konzepte der Betriebsentwicklung werden in direkter Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Unternehmen bearbeitet.

#### **Forschungskooperationen und Mitgliedschaften**

- ✔ Bundesweite Forschungskooperation mit zahlreichen Institutionen und Forschungseinrichtungen unter Federführung der Thüringischen Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) und Förderung durch das BMELV, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR): „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands“ (EVA)
- ✔ Kooperation mit der CAU Kiel und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes: „Optimierung von Anbauverfahren für einen Gewässer schonenden Maisanbau - Green Maize for Blue Water“

### Kompetenzzentren und Dienstleistungen

- ✔ Kompetenzzentrum Biomassenutzung Schleswig-Holstein

### Promotionen

- ✔ M. sc. Tobias Rose, im Bereich der Tierhaltung – Doktorand bei der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel
- ✔ M. sc. Sonja Donicht im Bereich der Tierhaltung – Doktorandin bei der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel

### Forschungseinbindung Studierender

Studierende werden überwiegend im Bereich der Landtechnik, Tierhaltung und Tierernährung, des Pflanzenbaus sowie der Unternehmensführung eingesetzt.

## PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

### Projekte

- ✔ „Energie aus Biomasse – Herausforderung für die Produzenten und Anbauregion“ (Kompetenzzentrum Biomassenutzung, Professores Braatz, Herms, Reckleben, Stoy, Wulfes), Drittmittelgeber: Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung);
- ✔ „Untersuchungen zum Auftreten einer neuen Halmbasiskrankheit an Winterweizen in Schleswig-Holstein“ (Prof. Schlüter), Drittmittelgeber: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft;
- ✔ „Entwicklung einer Software zur bedarfsgerechten Versorgung und Optimierung von Biogasanlagen“ (Kompetenzzentrum Biomassenutzung, Prof. Laue), Drittmittelgeber: Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung);
- ✔ „Siloabdeckung mit nichtmodifizierten, stärkehaltigem Material aus nachwachsenden Rohstoffen“ (Kompetenzzentrum Biomassenutzung, Prof. Reckleben), Drittmittelgeber: Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung);
- ✔ „Entwicklung und Errichtung eines RTK-Netzwerkes in Schleswig-Holstein“ (Prof. Reckleben), Drittmittelgeber: Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein;
- ✔ „Entwicklung und Erprobung eines Prototyps zur großflächigen Ausbringung von Stärkeschaum auf Fahrsilos“ (Prof. Reckleben), Drittmittelgeber: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft;
- ✔ „Düngelogistik - lose Ware oder BigBags?“ (Prof. Reckleben), Drittmittelgeber: Professor Udo Riemann Stiftung;
- ✔ „Einsatz des Real Time Location System Ubisense Series 7000 im Boxenlaufstall für Milchkühe zur Überprüfung der Positionierungsgenauigkeit“, im Rahmen eines Verbundprojektes (Prof. Hellmuth), Drittmittelgeber: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MLUR);
- ✔ „Untersuchung der Auswirkungen von Klauenerkrankungen auf das Verhalten von Milchkühen anhand des Real Time Location Systems Ubisense Series 7000“, im Rahmen eines Verbundprojektes (M. sc. T. Rose), Drittmittelgeber: CLAAS Stiftung;

- ✔ „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase II“, Verbundprojekt „EVA“ FNR (Prof. Wulfes), Drittmittelgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR);
- ✔ „Optimierung eines Parzellenausbringungsgerätes für Gülle und Gärreste“ (Prof. Wulfes), Drittmittelgeber: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft;
- ✔ „Optimierung von Anbauverfahren für einen Gewässer schonenden Maisanbau - Green Maize for Blue Water“, Verbundprojekt CAU Kiel, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, FH Kiel (Prof. Wulfes), Drittmittelgeber, MLUR;
- ✔ 20 Einzelprojekte im Bereich der Entwicklung von Pflanzenschutzverfahren auf dem Versuchsbetrieb „Lindenhof“, abgewickelt über die F&E-Zentrum FH Kiel GmbH (Prof. Schlüter).

### Tagungen

Im Berichtszeitraum fanden am Fachbereich eine Biogas-Fachtagung, die Fachtagung Solarstrom und eine Tagung zum Betrieb von Windenergieanlagen statt.

## INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

### Fachbereichsübergreifende Vorlesungen

- ✔ „Biomassenutzung“ am FB Informatik und Elektrotechnik im Schwerpunkt Regenerative Energien (Prof. Herms, Prof. Reckleben, Prof. Wulfes);
- ✔ „Taxation“ an der Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der CAU Kiel (Prof. Mährlein);
- ✔ „Precision Farming“ an der Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der CAU (Prof. Reckleben).

### Fachbereichsübergreifende Studiengänge

- ✔ Masterstudiengang Agrarmanagement mit der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel

### Fachbereichsübergreifende Transfer- und Forschungsprojekte

- ✔ „Energie aus Biomasse – Herausforderung für die Produzenten und Anbauregion“ (Kompetenzzentrum Biomassenutzung, Professores Braatz, Herms, Reckleben, Stoy, Wulfes), Drittmittelgeber: Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung);
- ✔ „Einsatz des Real Time Location System Ubisense Series 7000 im Boxenlaufstall für Milchkühe zur Überprüfung der Positionierungsgenauigkeit“ im Rahmen eines Verbundprojektes (Prof. Hellmuth), Drittmittelgeber: MLUR Schleswig-Holstein;
- ✔ „Untersuchung der Auswirkungen von Klauenerkrankungen auf das Verhalten von Milchkühen anhand des Real Time Location Systems Ubisense Series 7000“ im Rahmen eines Verbundprojektes (M. sc. T. Rose), Drittmittelgeber: CLAAS Stiftung;

- ✔ „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase II“, Verbundprojekt „EVA“ FNR (Prof. Wulfes), Drittmittelgeber: BMELV, FNR;
- ✔ „Optimierung von Anbauverfahren für einen Gewässer schonenden Maisanbau - Green Maize for Blue Water“, Verbundprojekt CAU Kiel, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, FH Kiel (Prof. Wulfes), Drittmittelgeber, MLUR.

#### **Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen in den IDW**

- ✔ „Hunger – Das Gespenst des 21. Jahrhunderts? Aspekte einer nachhaltigen Welternährung“ – Interdisziplinäre Tagung im Rahmen der 7. IDW der FH Kiel, 11/2012.

#### **Vorträge und Veröffentlichungen**

[www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012](http://www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012)



INFORMATIK UND  
ELEKTROTECHNIK

## VORWORT

Der Fachbereich Informatik und Elektrotechnik bereitet seine Studierenden in sieben Bachelor- und Masterstudiengängen auf wichtige Zukunftsfelder unserer Gesellschaft vor. Beispielfähig seien hier die beschlossene Energiewende hin zu regenerativen Energien mit dem damit zusammenhängenden Netzausbau, der Ruf nach energieeffizienten Systemen, die Annäherung von industrieller Automatisierungstechnik und der Informations- und Telekommunikationstechnik unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ oder der demografische Wandel mit den Anforderungen nach unterstützenden intelligenten Systemen genannt.

Dass diese aktuellen Themen auch in der Lehre und Forschung verankert werden, stellen unter anderem fünf neu berufene Kollegen am Fachbereich sicher. In den letzten fünf Jahren sind damit insgesamt fünfzehn neue Kollegen berufen worden – eine gewaltige Herausforderung, die der Fachbereich angenommen und bislang gut gemeistert hat.

Damit wird den knapp 1.150 Studierenden des Fachbereichs entsprechend der Vision der Fachhochschule eine „exzellente Lehre“ angeboten. Diese Einschätzung wird bestärkt durch Studienverlaufsbelegungen und Modulevaluationen, die regelmäßig durchgeführt werden. Auch die hohe Anzahl von 197 Absolventinnen und Absolventen im Jahre 2012 zeigt, dass ein sehr großer Anteil der Studierenden auch zum Studienerfolg geführt werden kann. Über ihren beruflichen Einstieg müssen sich die Absolventinnen und Absolventen keine Sorgen machen. Die Absolventenbefragungen zeigen, dass 87% schon nach weniger als sechs Monaten in einem sozialversicherungspflichtigen Angestelltenverhältnis stehen.

Ein Erfolgsgeheimnis dafür kann auch in der engen Verzahnung von Forschung und Lehre am Fachbereich liegen. Der Fachbereich arbeitet erfolgreich mit Wirtschaftsbetrieben und Forschungseinrichtungen in der ganzen Welt, aber insbesondere in der Region, zusammen. Die Studierenden werden in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eingebunden, sie sammeln damit schon früh praxisrelevante Erfahrungen – Erfahrungen, die auch von den späteren Arbeitgebern als besonders wichtig angesehen werden.

Ein wenig Sorge bereitet der fehlende Nachwuchs in den so genannten MINT-Fächern, der bei Bewerbungs- und Zulassungszahlen zu spüren ist. Trotz optimaler Berufsperspektiven und einem selbstverständlichen Umgang mit intelligenten Systemen wie z.B. Smartphones muss zur Kenntnis genommen werden, dass dies unter Jugendlichen nicht automatisch zu einer Wahl eines technischen Studienganges führt. Versucht wird hier aktiv, diesem Trend entgegen zu wirken. So betreibt der Fachbereich das Roberta-Regio-Zentrum, um Schülerinnen und Schüler über die Programmierung von Legorobotern für Technik zu begeistern, er unterstützt den Girls Day und die Schülerinnen-Technik-Tage mit attraktiven Angeboten.

Die Gewinnung von Studienanfängerinnen und -anfängern wird den Fachbereich in den nächsten Jahren immer mehr beschäftigen, um für die Zukunftsthemen auch den entsprechend qualifizierten Nachwuchs ausbilden zu können.

## STUDIUM UND LEHRE

### Studienangebot

Im Berichtszeitraum waren 1.135 Studierende in sieben Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Davon waren 9,6% der Studierenden weiblich, 13% waren ausländische Studierende. Besonders attraktiv für die weiblichen Studierenden sind die Studiengänge Technologiemanagement und -marketing (Bachelor) sowie Informationstechnologie (Master).

Das Studienangebot profitiert von den Ideen und Arbeitsfeldern der neu berufenen Kollegen, so dass der Fachbereich insbesondere im Wahlbereich ein attraktives und aktuelles Angebot unterbreiten kann. Dabei setzt er auch auf Weiterbildungsangebote gerade im didaktischen Bereich für die Dozenten, um Lehrformen nicht nur inhaltlich auf dem neuesten Stand zu halten. Hochschulweite Projekte zur Lehre und Didaktik unterstützt der Fachbereich nachhaltig bei der Integration neuer Lehr-/Lernformen.

Auf hohem Niveau haben sich die Masterstudiengänge etabliert. Eine Übergangsquote von 25 bis 35% zeigt, dass den Bachelorabsolventinnen und -absolventen ein attraktives Angebot unterbreitet werden kann. Die Masterausbildung wird dabei durch zahlreiche Forschungsaktivitäten in den verschiedenen Bereichen unterstützt, mit denen eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung sichergestellt wird.

### Der Fachbereich bietet die folgenden Studiengänge an:

- ✔ Elektrotechnik (Bachelor)
- ✔ Mechatronik (Bachelor)
- ✔ Technologiemanagement und -marketing (Bachelor)
- ✔ Informationstechnologie und Internet (Bachelor)
- ✔ Informationstechnologie / Information Technology (Master)
- ✔ Elektrische Technologien (Master)
- ✔ Wind Engineering (Master in Kooperation mit der FH Flensburg)

### Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Elektrotechnik (B. Eng.)	260	177 (68,1 %)	13 (5,0 %)	19 (7,3 %)
Mechatronik (B. Eng.)	143	95 (66,4 %)	9 (6,3 %)	14 (9,8 %)
Informationstechnologie und Internet (B. Sc.)	221	149 (67,4 %)	13 (5,9 %)	12 (5,4 %)
Technologiemanagement und -marketing (B. Eng.)	216	152 (70,4 %)	43 (19,9 %)	14 (6,5 %)

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Elektrische Technologien (M. Eng.)*	129	100 (77,5 %)	10 (7,8 %)	12 (9,3 %)
Informationstechnologie (M. Sc.)	137	109 (79,6 %)	24 (17,5 %)	99 (72,3 %)
Wind Engineering (M. Sc.)	43	40 (93,0 %)	5 (11,6 %)	23 (53,5 %)
<b>Gesamt</b>	<b>1.149</b>	<b>822 (71,5 %)</b>	<b>117 (10,2 %)</b>	<b>193 (16,8 %)</b>

\* Bei dem Masterstudiengang Elektrische Technologien sind die ehemaligen Masterstudiengänge Elektrotechnik und Mechatronik inkludiert.

### Nachfragesituation

Insgesamt gab es 444 Bewerbungen auf die Bachelorstudiengänge. Damit lag diese Zahl um ca. 25% unter den Zahlen des Vorjahres – ein Trend, der auch die anderen Hochschulen im Norden Deutschlands betraf. Die Verbesserung der Nachfragesituation für die technischen Studiengänge ist eine der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren, will die Hochschule den Ingenieursbedarf der regionalen Industrie aus eigenen Reihen abdecken.

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Elektrotechnik (B. Eng.)	126	75	1,7
Mechatronik (B. Eng.)	74	45	1,6
Informationstechnologie und Internet (B. Sc.)	108	60	1,8
Technologiemanagement und -marketing (B. Eng.)	136	60	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>444</b>	<b>240</b>	<b>1,9</b>

Studiengang	Einschreibungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl
Elektrische Technologien (M. Eng.)* zulassungsfrei	53	75
Informationstechnologie (M. Sc.) zulassungsfrei	68	45
Wind Engineering (M. Sc.) zulassungsfrei	15	60
<b>Gesamt</b>	<b>136</b>	<b>100</b>

\* Bei dem Masterstudiengang Elektrische Technologien sind die ehemaligen Masterstudiengänge Elektrotechnik und Mechatronik inkludiert.

#### Absolventinnen und Absolventen

Insgesamt 197 Studierende beendeten ihr Studium im Berichtszeitraum erfolgreich. 121 Bachelor- und 76 Masterstudierenden durften ihre Abschlussurkunden in den vier Absolventenveranstaltungen feierlich entgegennehmen.

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Elektrotechnik (B. Eng.)	44	0 (0 %)	2 (4,5 %)
Mechatronik (B. Eng.)	23	2 (8,7 %)	3 (13,0 %)
Informationstechnologie und Internet (B. Sc.)	21	1 (4,8 %)	1 (4,8 %)
Technologiemanagement und -marketing (B. Eng.)	33	8 (24,2 %)	1 (3,0 %)
Elektrotechnik (M. Eng.)	17	1 (5,9 %)	0 (0 %)
Mechatronik (M. Eng.)	14	0 (0 %)	3 (21,4 %)
Elektrische Technologien (M. Eng.)	4	0 (0 %)	0 (0 %)
Informationstechnologie (M. Sc.)	21	3 (14,3 %)	8 (38,1 %)
Wind Engineering (M. Sc.)	20	4 (20 %)	12 (60 %)
<b>Gesamt</b>	<b>197</b>	<b>19 (9,6 %)</b>	<b>30 (15,2 %)</b>

### Leistungskatalog

Ihre Abschlussarbeiten haben die Studierenden zum Großteil in Unternehmen der Region oder auf Forschungsfeldern des Fachbereichs angefertigt. Beispielhaft seien an dieser Stelle einige typische Themenstellungen aus den verschiedenen Studiengängen aufgeführt:

- ✔ Einsatzkonzept für Photovoltaikanlagen auf dem Campus der FH Kiel (Bachelor Elektrotechnik)
- ✔ Wirtschaftliche Analyse einer Windenergieanlage als Nebenanlage in einem Gewerbegebiet (Bachelor Technologiemanagement und -marketing)
- ✔ Berührungslose Benutzerinteraktion für .Net-basierte Software-Anwendungen (Bachelor Informationstechnologie und Internet)
- ✔ Mobile Erfassung und Sicherung von CAN-basierten Daten in einem Elektrofahrzeug (Bachelor Mechatronik)
- ✔ Correlation of Node Locations Based on Ocean Current Models for Underwater Acoustic Location Tracking (Master Elektrische Technologien)
- ✔ GHT model combination for face detection (Master Information Technology)
- ✔ Development and verification of multi-body formulations for the simulation of wind turbine rotor blades and other components (Master Wind Engineering).

### Berufsfelder von Absolventen/innen

Die Absolventinnen und Absolventen finden weiterhin eine sehr gute Arbeitsmarktsituation vor. Knapp 70% der erfolgreichen Hochschulabgängerinnen und -abgänger des Fachbereichs stehen schon nach drei Monaten in einem sozialversicherungspflichtigen Angestelltenverhältnis. Nach sechs Monaten erhöht sich diese Quote auf knapp 90%.

Dabei sind ca. 50% im verarbeitenden Gewerbe tätig, ca. 15% im Bereich der wissenschaftlichen, technischen oder wirtschaftlichen Dienstleistungen und ca. 10% im Bereich der IT-Dienstleistungen. Insgesamt gingen ca. 85% in die Privatwirtschaft, 15% in den öffentlichen Dienst.

Regional gesehen arbeiten etwa 30% unserer Absolventinnen und Absolventen weiterhin in Kiel, weitere 12% im Umkreis von 50km um Kiel herum, sowie weitere 18% in Schleswig-Holstein. Damit arbeiten über 50% unserer Absolventinnen und Absolventen bereits zu Anfang ihres Berufslebens bei einem Arbeitgeber in Schleswig-Holstein.

### Auszeichnung von Studierenden

32 Studierende des Fachbereichs erreichten eine Gesamtnote von „sehr gut“, neun Studierende absolvierten ihr Studium sogar „mit Auszeichnung“.

Frau Sünje Marsch erhielt den Ernst-August-Göttsche-Gedächtnispreis für ihre herausragende Masterthesis „Improving Efficiency of Hydrostatic Drivelines using Dry Case Bent Axis Motors“. Die Thesis erstellte Frau Marsch bei ihrem Ausbildungsunternehmen Sauer-Danfoss innerhalb ihres industriebegleitenden Studiums (IBS) an der FH Kiel.

### Auszeichnung von Lehrenden

Prof. Dr. Ralf Patz hat für seine vorherige Hochschule University of Glamorgan die Auszeichnung „Best Lecturer (Research)“ erhalten.

### PERSONAL

Der Fachbereich hat auch 2012 weitere fünf neue Kollegen berufen. Am Institut für Elektrische Energietechnik konnten die Kollegen Wehrendt und Rethmeier, am Institut für Angewandte Informatik die Kollegen Gruschka und Manzke sowie am Institut für Kommunikationstechnik und Mikroelektronik Kollege Patz für den Fachbereich gewonnen werden. Um den Praxisbezug unserer Studiengänge noch zu erhöhen, geben viele Industrie- und Kooperationspartner im Rahmen von Lehraufträgen ihr Wissen an unsere Studierenden weiter.

#### Personal FB Agrarwirtschaft

✓ Professuren	26
✓ Honorarprofessur	1
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben	2
✓ Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	3
✓ Professuräquivalente als Lehraufträge (Lehrauftragsstunden)	14,8 (265 Stunden)
✓ Laborpersonal   Technisches Personal   Werkstatt	21
✓ Verwaltungspersonal   Bibliothek   Hausmeister	7

### AUSLANDSAKTIVITÄTEN

#### Internationale Tagungen und Konferenzen

September 2012 – Organisation und Durchführung des „11th International Symposium on Ambient Intelligence and Embedded Systems“. Durchführungsort: Metropolia University, Espoo, Finnland mit Vorträgen von:

- ✓ Helmut Dispert, Oliver Visser, Joseph Morgan: Advanced Power Line Communication for Multisensor, First Responder Applications.
- ✓ Philip Gerken: Implementation and Prototyping of a Sound Reception Devices Based on The Phase Delay of a Microphone Array using Modern FPGA Technology.

- ✔ Ulrich Jetzek, Wegner, Bruggemann: High Level Synthesis – (R)evolution of Hardware Description Languages?
- ✔ Mirvan Sheikh Mohammad, Lars Blohm, Helmut Dispert: Development of an ANT+ Wireless Sensor Network Based System for Lactate Monitoring in Saliva.
- ✔ Thorben Moritz Wetzel, Ulrich Jetzek, Franz-Josef Müller: Speed Optimised Sequence Alignment on a FPGA.
- ✔ Matthias Gohlke: Introduction into Bluetooth Low Energy.
- ✔ Matthias Gohlke: NABTO – Network Access Bridge to implement a web server in 953 bytes.
- ✔ September 2012: EU-PRAXIS Conference, Wroclaw University of Technology, Wroclaw (Breslau), Polen.

### Internationale Drittmittelprojekte

- ✔ Projekt 1: DAAD „ISAP“-Programm (Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften) – Partnerhochschule: Universidad de las Américas (UDLA), Puebla, Mexiko. Im Rahmen dieses Programms wurde die Studierendenmobilität des Fachbereiches IuE gefördert.
- ✔ Projekt 2: Teilnahme am EU „PRAXIS“ Erasmus Thematic Network (European Center for Project/Internship Excellence), das von 2011 bis 2014 gefördert wird. An diesem EU-Projekt nehmen im Rahmen des Erasmus Lifelong Learning 44 europäische Universitäten teil.
- ✔ Projekt 3: Zentrum für Adaptronik (gemeinsame Gründung der Profs. Dispert, Stange und Es-Souni im Jahr 2005). Das Adaptronik-Projekt (Laufzeit 2005 – 2008) wurde bis September 2008 gefördert und wird seitdem ohne Drittmittelförderung weitergeführt.

### Mitgliedschaften

Der Fachbereich ist Mitglied im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD):

- ✔ Gutachter (Kommissionsmitglied) in Programmen des Projektbezogenen Personenaustauschs (PPP):
- ✔ „Australien - Go8-DAAD Australia-Germany Joint Research Co-operation Scheme“
- ✔ „Australien - ATN-DAAD Australia-Germany Joint Research Cooperation Scheme“
- ✔ Kommissionsmitglied „Summer Schools im Ausland“
- ✔ Kommissionsmitglied „Deutsche Sommer-Akademie“

### Studierendenaustausch

Incomings				Gesamt
Herkunftsland	Belgien	Türkei		
Anzahl	2	1		3

Outgoings				Gesamt
Zielland	Norwegen	Dänemark	Thailand	
Anzahl Studium im Ausland	4	1	1	6
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	...	1	...	1

### Lehrendenaustausch

- ✓ April 2012 Prof. Dr. Dispert: Lehraufenthalt an der China Jiliang University, Hangzhou, Zhejiang Provinz, China.
- ✓ September 2012 Prof. Dr. Dispert, Prof. Dr. Jetzek: Erasmus-Lehraufenthalt an der Helsinki Metropolia University of Applied Sciences, Espoo, Finnland.

### Internationalisierung von Studiengängen

Insbesondere in den Masterstudiengängen „Information Technology“ und „Wind Engineering“ ist eine hohe Anzahl ausländischer Studierender eingeschrieben.

Um die Internationalisierung der Studiengänge weiter voranzutreiben, wurde mit den folgenden Hochschulen Kooperationsvereinbarungen (Studierenden- und Dozentenaustausch, gemeinsame Lehr- und Forschungsaktivitäten) abgeschlossen bzw. vorbereitet:

Kooperationsabschluss:

- ✓ Hong Kong University of Science and Technology, Hongkong,
- ✓ Helsinki Metropolia University of Applied Sciences, Espoo, Finnland,
- ✓ University of Pretoria, Pretoria, Südafrika,
- ✓ Cape Peninsula University of Technology, Kapstadt, Südafrika.

Kooperationsvorbereitung:

- ✓ Anna University, Chennai, Indien,
- ✓ International Institute of Information Technology (IIITB), Bangalore, Indien,
- ✓ Coventry University, Coventry, Großbritannien.

Der Fachbereich freut sich insbesondere über die bevorstehende Kooperation mit Coventry (Partnerstadt von Kiel) und den Kooperationen mit den Universitäten aus Chennai und Bangalore, da sich insbesondere aus Indien viele Studierende in den Master „Information Technology“ einschreiben.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### Allgemeine Forschungsschwerpunkte

„Unsere anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung ist das Fundament unserer exzellenten Lehre“. Nach diesem Leitsatz der Fachhochschule Kiel arbeitet der Fachbereich in seinen Forschungsschwerpunkten erfolgreich mit Wirtschaftsbetrieben und Forschungseinrichtungen der Region und in ganz Europa zusammen. Die Qualität der Forschung spiegelt sich auch in der steigenden Anzahl an kooperativen Promotionen wider. Dabei ist das Leistungsspektrum breit gefächert. Es wird geforscht in den Bereichen Regenerative Energieerzeugung und -verteilung, Nachhaltige Energiesysteme sowie Elektromobilität als auch in den Themengebieten der Informations- und Kommunikationstechnik, Intelligente Systeme, Ambient Assisted Living, Medizintechnik sowie der Mechatronik und Leistungselektronik. Dabei gilt stets der Leitspruch: Praxisnähe, die zu zukunftsweisenden Innovationen führt.

### Forschungskooperationen und Mitgliedschaften

Der Fachbereich ist mit einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Unternehmen in Form von Projekt- und Abschlussarbeiten verbunden. Intensivere Kontakte gibt es über geförderte Projekte, die häufig in Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH durchgeführt werden.

Viele Mitglieder des Fachbereichs sind in berufsständischen Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen tätig (VDI/VDE, IEEE, div. Fachgesellschaften, DAAD-Gutachtergremien, Deutsche Gesellschaft für Qualität, Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, Gesellschaft für Informatik, etc.).

Zusätzlich wurden folgende Gutachtertätigkeiten ausgeführt bzw. Mitgliedschaften gepflegt:

- Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: Gutachterin Prof. Dr. Werner-Petersen-Preis,
- Prof. Dr. Ronald Eisele: Deutscher Verband für Schweißtechnik, Mitglied im Fachausschuss Mikroverbindungstechnik FA10,
- Prof. Dr. Jens Lüssem: Gutachter beim BMBF und beim Fonds National de la Recherche Luxembourg, Vertrauensdozent bei der GI,
- Prof. Dr. Kay Rethmeier: VDE Arbeitskreis Kabeltechnik, FNN-Arbeitsgruppe Kabelprüfung,
- Prof. Dr. Ulrich Samberg: Mitglied der Jury „Innovationspreis Mittelstand“,
- Prof. Dr. Ulrich Samberg: ITK-Strategie, Life Cycle Management und Business Process Management bei der Deutschen Bahn AG,
- Prof. Dr. Harald Wehrendt: Mitgliedschaft EEUG, European EMTP-ATP Users Group – Simulation von transienten Vorgängen im Elektroenergiesystem.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

- Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: „Bootloader für das NeuroAmp und Entwicklung eines Combisensors“,
- Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: „Correlation of Node Locations Based on Ocean Current Models for Underwater Acoustic Location Tracking“,

- Prof. Dr. Ronald Eisele: „NeLe – Energie-effiziente elektrische Antriebstechnik: Neue Umrichter-konzepte für 24/48V, 5 bis 20KVA“,
- Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „ProMotor“,
- Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „Zementmodul“,
- Prof. Dr. Ronald Eisele, Prof. Weber: Förderprojekt „PowerCube“,
- Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „Maxikon“,
- Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „CPV-Magnus“,
- Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „PowerBlock+“,
- Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „ProPower“,
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Hinrichs: Förderprojekt: „Entwicklung und Bau einer mobilen Versuchseinrichtung zur Erprobung von Spannungsqualitäts-Optimierungsstrategien in Niederspannungsnetzen“,
- Prof. Dr. Klaus Lebert: Förderprojekt „eMotion – Grenzüberschreitende Mobilität“, Teilprojekt 3: „A model-based study of internal energy balance in electric vehicles“,
- Prof. Dr. Klaus Lebert: „Restbussimulationsumgebung zur Produktevaluierung“,
- Prof. Dr. Klaus Lebert, Prof. Dr. Christoph Weber: „Batteriemanagementsystem für Test- und Trainingszwecke“,
- Prof. Dr. Klaus Lebert: „Aufbau eines Hardware-in-the-Loop Prüfstandes für ein Steuergerät eines Elektroquads“,
- Prof. Dr. Hauke Schramm: „PERLON – Personenlokalisierung, -nachverfolgung und -klassifikation in Videosequenzen“,
- Prof. Dr. Hauke Schramm: „Bildhauen nach Farben“,
- Prof. Dr. Ulf Schümann: „Windenergieanlagen Cluster“,
- Prof. Dr. Christoph Weber: „Entwicklung einer Toolbox zur Simulation und automatischer Codegenerierung für Reglersysteme für Drehstromantriebe“,
- Prof. Dr. Christoph Weber: „Elektrobusse für den kommunalen Nahverkehr“,
- Prof. Dr. Christoph Weber: „Nutzungsanalyse elektrische Kleintransporter“,
- Prof. Dr. Christoph Weber, Prof. Dr. Klaus Lebert: „Entwicklung eines Batteriemangement-systems“,
- Prof. Dr. Christoph Weber, Prof. Dr. Klaus Lebert: „Entwicklung eines Batterieemulators“.

#### **Kompetenzzentren und Dienstleistungen**

- Centre of Competence, European Centre of Power Electronics, ECPE (Prof. Dr. Ronald Eisele),
- Institut für Genderforschung und Diversity der Fachhochschule Kiel (Prof. Dr. Sabah Badri-Höher),
- Kompetenzzentrum Elektromobilität Schleswig-Holstein an der FH Kiel – KESH (Prof. Dr. Ronald Eisele, Prof. Dr. Klaus Lebert, Prof. Dr. Ulf Schümann, Prof. Dr. Christoph Weber),
- Kompetenzzentrum Leistungselektronik Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Ronald Eisele, Prof. Dr. Christoph Weber),
- Kompetenzzentrum Smart Energie (im Aufbau) (Prof. Schümann, Prof. Stock, Prof. Wehrendt),
- Kompetenzzentrum Windenergie (CEWind) (Prof. Dr. Hans-Jürgen Hinrichs),
- Maritimes Cluster Norddeutschland (Prof. Dr. Sabah Badri-Höher).

### Patentanmeldungen

- ✔ Martin Becker, Prof. Ronald Eisele, Dr. Frank Osterwald: Leistungshalbleiterkontaktierung mit gesinterter Auf-Chip-Umverdrahtung. D8508 (B&B), 06.05.2012,
- ✔ Weitere Patentanmeldungen in Vorbereitung: Prof. Dr. Carsten Meyer, Prof. Dr. Ralf Patz.

### Kooperative Promotionen

- ✔ Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit der Technischen Fakultät, CAU,
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: zwei laufende Promotionen in Zusammenarbeit mit Prof. Josef Lutz (TU Chemnitz) und Prof. Schoenemann (Universität Rostock),
- ✔ Prof. Dr. Jens Lüssem: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg,
- ✔ Prof. Dr. Ralf Patz: zwei laufende und eine abgeschlossene Promotion in Zusammenarbeit mit der University of Glamorgan (UK),
- ✔ Prof. Dr. Hauke Schramm: zwei laufende Promotionen in Zusammenarbeit mit Prof. Koch (CAU Kiel),
- ✔ Prof. Ulf Schümann: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit Prof. Erlich (Universität Duisburg),
- ✔ Prof. Dr. Christoph Weber: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit Prof. Wolfgang Beneke (CAU Kiel, ISIT Itzehoe).

### Auszeichnungen (Lehrende)

- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Innovationsprämie 2012 der Innovationstiftung Schleswig Holstein,
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Best Poster Award, iPower2 2012, UK (mit Ko-Autoren),
- ✔ Prof. Dr. Hauke Schramm: Transferprämie der Innovationstiftung Schleswig-Holstein.

## PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

### LQI – Lehre vielfältig gestalten

Im LQI-Projekt der Fachhochschule Kiel ist der Fachbereich mit folgenden Teilprojekten vertreten:

- ✔ Prof. Dr. Ulrich Jetzek: „Fachübergreifende Prototypenentwicklung,
- ✔ Prof. Dr. Gerd Stock: „Strukturelle Anpassung von Modellstudiengängen“,
- ✔ Prof. Dr. Gerhard Waller: „Studienmodell – Einrichtung eines RobertaRegioZentrums zur Gewinnung von Studentinnen für das Ingenieurstudium.

### MeQS – Mehr StudienQualität durch Synergie

Prof. Dr. Jens Lüssem ist für das Projekt MeQS als Mitglied der Projektbegleitgruppe zuständig für Lehr-/Lernprojekte.

**Roberta Regio Zentrum**

2012 wurde das landesweit erste Roberta-Regio-Zentrum am Fachbereich eingerichtet. Damit hat die bundesweite Roberta-Initiative eine Heimat in Schleswig-Holstein gefunden. Tüfteln, Experimentieren und das Programmieren von Legorobotern wecken dabei die Leidenschaft bei Schülerinnen und Schülern für technische und naturwissenschaftliche Anwendungen. Das Regio-Zentrum bietet sowohl Kurse für Schülerinnen und Schüler als auch für zukünftige Ausbilderinnen und Ausbilder an. Die Bausätze können von Schulen ausgeliehen und so sehr einfach in den Unterricht oder in Projektwochen integriert werden.

**Northern Stars Hochschulgruppe Robotik**

Die studentisch organisierte Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Projekte aus den Bereichen Robotik und Automation an der Fachhochschule Kiel zu unterstützen und Studierenden einen Raum für eigene Robotikprojekte zu bieten. Darüber hinaus stellt die Hochschulgruppe ein RoboCup-Team und beteiligt sich an internationalen Wettbewerben.

**Team Raceyard**

2012 baute das Team Raceyard zum ersten Mal einen elektrisch angetriebenen Formula Student Rennwagen auf. Der Fachbereich freut sich, dem Team in den Bereichen elektrische Antriebstechnik, Batteriesysteme und Funktionsentwicklung beratend zur Seite stehen zu können und gratuliert zu dem erfolgreichen Start in die elektrische Welt.

**Erstsemestereinführung der Fachschaft**

Den Einstieg in das Studium erleichtern – ebenfalls ein zentrales Anliegen des Fachbereichs. Viele der Studienanfängerinnen und -anfänger beginnen ihren neuen Lebensabschnitt in einer neuen Stadt, in ihrer ersten eigenen Wohnung, in einer neuen Umgebung. Die Fachschaft hilft mit den angebotenen Einführungstagen, sich in der neuen Umgebung schneller zurechtzufinden. Informationen gepaart mit Führungen durch Hochschule und Stadt ermöglichen es, ein erstes Netzwerk zu knüpfen.

**Vorbereitungskurse Mathematik**

Eine der großen Hürden in einem technischen Studium stellt die Mathematik dar. Deshalb bieten der Fachbereich Mathematik-Brückenkurse für alle Bachelor-Studiengänge jeweils getrennt an, um in kleineren Gruppen besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen zu können. Aus diesen Aktivitäten bilden sich oftmals Lerngruppen heraus, die das ganze Studium über halten.

**Weitere Veranstaltungen**

Der Fachbereich beteiligt sich aktiv an Informationsveranstaltungen aller Art, so z.B. seit über 20 Jahren beim Berufsforum in Kiel und an zahlreichen weiteren Messeveranstaltungen wie z.B.

den NordJob Veranstaltungen in Schleswig-Holstein. Über attraktive Angebote beim Girl's Day und den Schülerinnen-Technik-Tagen wird versucht, insbesondere Mädchen und junge Frauen für Technik zu begeistern.

**Vorträge und Veröffentlichungen**

[www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012](http://www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012)



## VORWORT

Im Fachbereich Maschinenwesen wurde im Wintersemester 2012/13 der neue Bachelorstudiengang Offshore-Anlagentechnik erfolgreich eingeführt. In diesem Studiengang konnte der Fachbereich 36 neue Studierende begrüßen.

Die restlichen Studiengänge weisen weiterhin hohe Bewerber- und Einschreibungszahlen auf.

Die Personalsituation im Bereich des lehrenden Personals konnte durch die Neubesetzung von vier Professuren und drei Lehrkräfte für besondere Aufgaben weiterentwickelt werden.

## STUDIUM UND LEHRE

### Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (B. Eng.)	332	242 (72,9 %)	69 (20,8 %)	45 (13,6 %)
Maschinenbau (B. Eng.)	512	397 (77,5 %)	39 (7,6 %)	32 (6,3 %)
Schiffbau und Maritime Technik (B. Eng.)	172	101 (58,7 %)	19 (11,0 %)	4 (2,3 %)
Offshore-Anlagentechnik (B. Eng.)	36	36 (100 %)	4 (11,1 %)	0 (0 %)
Maschinenbau (M. Eng.)	75	60 (80 %)	4 (5,3 %)	1 (1,3 %)
Schiffbau und Maritime Technik (M. Eng.)	49	40 (81,6 %)	6 (12,2 %)	2 (4,1 %)
Industrial Engineering (M. Eng.) konsekutiv und weiterbildend	85	62 (72,9 %)	17 (20 %)	5 (5,9 %)
<b>Gesamt</b>	<b>1.261</b>	<b>938 (74,4 %)</b>	<b>158 (12,5 %)</b>	<b>89 (7,1 %)</b>

**Nachfragesituation**

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (B. Eng.)	157	84	1,9
Mechatronik (B. Eng.)	430	144	3,0
Schiffbau und Maritime Technik (B. Eng.)	118	60	2,0
Offshore-Anlagentechnik (B. Eng.)	75	40	1,9
Maschinenbau (M. Eng.)	59	20	3,0
<b>Gesamt</b>	<b>839</b>	<b>348</b>	<b>2,4</b>

Studiengang	Einschreibun- gen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl
Schiffbau und Maritime Technik (M. Eng.) zulassungsfrei	26	20
Industrial Engineering konsek- utiv (M. Eng.) zulassungsfrei	34	40
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>60</b>

**Absolventinnen und Absolventen**

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (B. Eng.)	72	18 (25 %)	8 (11,1 %)
Maschinenbau (B. Eng.)	103	4 (3,9 %)	1 (1,0 %)
Schiffbau und Maritime Tech- nik (B. Eng.)	29	5 (17,2 %)	1 (3,4 %)
Offshore-Anlagentechnik (B. Eng.)	Studiengang startete zum WS 12/13 – noch keine Absolventen/innen		

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Maschinenbau (M. Eng.)	17	2 (11,8 %)	0 (0 %)
Schiffbau und Maritime Technik (M. Eng.)	9	2 (22,2 %)	1 (11,1 %)
Industrial Engineering konsekutiv (M. Eng.)	13	3 (23,1 %)	0 (0 %)
<b>Gesamt</b>	<b>243</b>	<b>34 (14,0 %)</b>	<b>11 (4,5 %)</b>

Im Jahr 2012 konnten im Rahmen der Absolventenverabschiedung der Ferchau-Förderpreis und der Ernst-August-Göttsche-Gedächtnispreis verliehen werden.

### Leistungskatalog

Beispielhafte Abschlussarbeiten sind die folgenden:

- ✔ Analyse und Optimierung der Arbeitsprozesse in der Composite Fertigung für das Trolley Lift System des Airbus 380 (IVE Bachelor)
- ✔ Produktrecherche, Erprobung und Optimierung von Primersystemen für Polyurethan (PD4) und Metalloberflächen (Maschinenbau Bachelor)
- ✔ Determination of the energy absorption of inland waterway vessels in case of midship collision scenarios with respect to bow variations (Schiffbau und Maritime Technik Bachelor)
- ✔ Wiederkehrende Prüfung an Gründungsstrukturen von Offshore-Windenergieanlagen – Ein Wissenstransfer von der Öl- und Gasbranche in die Offshore-Windindustrie (Schiffbau und Maritime Technik Master)
- ✔ Optimierung eines axial verschiebbaren Stützlager-Systems einer Kugelgewindespindel (Maschinenbau Master)
- ✔ Hybrid Production Systems: Complexity Management for the Coexistence for the Electric and Conventional Automobile (Industrial Engineering Master)

### Berufsfelder von Absolventen/innen

Die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs arbeiten nach ihrem Studium vorwiegend in Branchen wie bspw.:

- ✔ dem Maschinenbau,
- ✔ der Automobilbranche oder im Fahrzeugbau,
- ✔ in Ingenieurbüros,
- ✔ bei Energieversorgern,
- ✔ Werften usw.

Sie üben Tätigkeiten in der Konstruktion und Entwicklung, in der Projektplanung und -abwicklung, in der Beratung oder in der Fertigungsplanung und -steuerung aus.

**Hochschul-Career-Service**

Im Rahmen des „Praxischnacks“ findet mindestens einmal pro Jahr ein Bewerbertraining in Zusammenarbeit mit der Firma Ferchau statt.

Ausschreibungen für Jobs und Praktika werden auf den Internetseiten des Fachbereichs veröffentlicht.

Das Wahlpflichtfach „Microsoft Office für Ingenieurinnen und Ingenieure“ wird jedes Semester für alle Studiengänge des Fachbereichs angeboten.

**Studieninformationen**

Der Fachbereich nimmt regelmäßig an den Fachhochschulinfortagen teil und stellt sämtliche Studiengänge vor. Ebenso beteiligt er sich an Berufsmessen wie dem Berufsforum Kiel oder der Nordjob in Kiel und Neumünster.

**Vorbereitungskurse**

Wie in jedem Jahr wird zu Beginn des Wintersemesters ein Mathevorkurs angeboten.

**Weiterbildung**

Der Fachbereich Maschinenwesen bietet neben den grundständigen und konsekutiven auch den weiterbildenden Masterstudiengang Industrial Engineering online an.

Im Rahmen des Projektes LINA VO (Lernen im Netz Aufstieg vor Ort) bereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs einen online studierbaren Studiengang im Maschinenbau vor, der mit dem Bachelor abschließt.

**Lehrebindung von Studierenden**

Im Jahr 2012 wurden in 18 Lehrveranstaltungen Studierende als Dozenten eingesetzt. Der Einsatz erfolgte zum größten Teil in Übungsgruppen und Laboren.

**PERSONAL**

2012 konnten vier Professuren besetzt werden. Zwei Professuren im Bereich der Technischen Mechanik und Arbeitsvorbereitung sind unbesetzt und ausgeschrieben.

Eine Techniker-Stelle wurde zum Jahresende altersbedingt frei und wird 2013 neu besetzt.

Personal FB Maschinenwesen	
✓ Professuren	23
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben   Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	12
✓ Laborpersonal   Technisches Personal   Werkstatt	20
✓ Verwaltungspersonal   Bibliothek   Hausmeister	6

## AUSLANDSAKTIVITÄTEN

### Internationale Tagungen und Konferenzen

- ✓ B. Bohlmann, International Ship and Offshore Structures Congress (ISSC): Teilnahme an der ISSC-Konferenz in Rostock, 12.09.12, Mitwirkung im Committee III.2 „Fatigue and Fracture“, Coautor der Proceedings von III.2.
- ✓ M. Es-Souni, „Applications of PMN-PT based single crystals for high-detectivity pyroelectric detectors“, 8th Asian Meeting on Electroceramics (AMEC-8), Penang, Malaysia, 01.-05.07.12.
- ✓ M. Es-Souni, „Nanostructured vanadium oxide films made by solution phase deposition: morphology, structure and optical property control“, CIMTEC 2012, Montecatini Terme, 10.-14.06.12.
- ✓ M. Es-Souni, „Nanocomposites for tailored Surface Functionality“, National institute for Interdisciplinary Science and Technology, Council of Scientific and Industrial Research, Trivandrum, Indien, Februar 2012.
- ✓ M. Es-Souni, „Template Synthesis of Nanomaterials for Energy & Sensing Applications“, Nanyang Technological University, MSE-School of Materials Science and Engineering, Singapore, 07.11.2012.
- ✓ A.P. Schaffarczyk and D. Schwab, “Kiel’s Aerodynamic Glove Experiment“, IEA Wind Annex 29 (MexNext II) Meeting, NREL, Golden, CO, USA, 05./06.11.12.
- ✓ A. Jeromin and A.P. Schaffarczyk, “Highly spatial resolved CFD Computation for the Mexico Rotor“, IEA Wind Annex 29 (MexNext II) Meeting, NREL, Golden, CO, USA, 05./06.11.12.

### Internationale Drittmittelprojekte

- ✓ Für das französische Yachtdesignbüro VPLP wurde in einem Kooperationsvorhaben eine neue Bugform für Segelyachten des Typs Class 40 erprobt. Bei dieser Studie wurden Strömungssimulationen und Geschwindigkeitsprognosen für zwei alternative VPLP-Designs erstellt, von denen ein Design konventionell, das alternative Design mit einem neuen Bugkonzept entworfen worden war (Prof. Dr. Kai Graf).

- Ebenfalls für den Yacht designer VPLP wurden aerodynamische Untersuchungen für einen Wing-Katamaran der International C-Class durchgeführt, der für ein Schweizer Team am sogenannten Little Americas Cup teilnehmen wird (Prof. Dr. Kai Graf).
- Task 4.2 in dem IEAwind Projekt MexNext (Prof. Dr. A.P. Schaffarczyk).

### Gutachtertätigkeiten

- Prof. J.H. Weychardt: Anmerkungen zu zwei Gutachten im Rahmen einer gerichtlichen Auseinandersetzung bzgl. von Großwälzlagern.
- Prof. A.P. Schaffarczyk:
  - Zeitschriften: Wind Energy, Journal of Solar Energy Engineering
  - Projekte: DAAD, BMBF, DFG, DBU, Swiss National Science Foundation

### Studierendenaustausch

Incomings							Gesamt
Herkunftsland	Finnland	Frankreich	Spanien	Polen	Türkei	China	
Anzahl	2	2	4	2	2	4	16
Outgoings							Gesamt
Zielland	Dänemark	Spanien	Frankreich	Norwegen	Portugal	Polen	
Anzahl Studium im Ausland	5	4	3	2	1	2	
Zielland	Brasilien	China	Südafrika				
Anzahl Studium im Ausland	1	9	2				29
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	Belgien 1	Spanien 1					2

### Fremdsprachliches Lehrangebot

Der Studiengang Industrial Engineering wird zu 100 % in englischer Sprache durchgeführt. Der Anteil fremdsprachlichen Lehrangebots liegt bei den Bachelor-Studiengängen Maschinenbau bei ca. 2%, IVE bei ca. 5% und Schiffbau bei ca. 3 %.

### Dozentenaustausch

- ✔ Prof. Dr. T. Specker
  - März 2012 – CDHAW an der Tongji-Universität in Shanghai, Lehrveranstaltung „International Corporate Finance“,
  - Juni 2012 – CDHAW an der Tongji-Universität in Shanghai, Lehrveranstaltung „Investition und Finanzierung“.
- ✔ Prof. Dr. A.P. Schaffarczyk
  - April 2012 – China Jiliang University, Hangzhou, Lehrveranstaltung „Lectures on Wind Turbine Aerodynamics, Simulation and Certification“.
  - Mai 2012 – Universität Tanger-Tetouan, Marokko, Lehrveranstaltung „Lectures on Wind Turbine Aerodynamics, Simulation and Certification“,

### Internationale Hochschulkooperationen/ Dual Degrees

Die Kooperation mit der CDHAW in Shanghai ermöglicht es Studierenden des Studiengangs IVE, einen Doppelabschluss zu erlangen. Im Jahr 2012 haben 16 Studierende dieses Studiengangs einen Doppelabschluss im Rahmen des chinesisch-deutschen Austauschprogramms absolviert.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### Allgemeine Forschungsschwerpunkte

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich der Yachttechnologie, gebündelt in der Yacht Research Unit Kiel (YRUK), hat sich weiter gut entwickelt. Schwerpunkt dieser Arbeit sind Strömungssimulationen und -experimente, die als F&E-Dienstleistung für den gewerblichen Segelsport durchgeführt werden. Die YRUK führt Technologietransferprojekte im In- und Ausland durch, bei denen wissenschaftliche Verfahren eingesetzt werden, die zuvor aus eigenen Mitteln entwickelt wurden.

Die 1997 aufgenommene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auf dem Gebiet der Windturbinenaerodynamik wurde intensiv weiter verfolgt.

Dem Institut für Produktionstechnik ist es gelungen, zwei Kollegen zu berufen, die interessante Themen für (anwendungsorientierte) Forschung, Technologietransfer und Lehre mitbringen. Zum einen sind es moderne Fertigungstechnologien mit Forschungserfahrungen auf diesem Gebiet, auf der anderen Seite sind es Robotertechnologien der neusten Robotergeneration mit entsprechenden Steuerungen.

Weitere Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs liegen im Strategischen Marketing, im Internationalen Marketing und Management, im Organisational Learning and Corporate Intelligence oder in Markteinführungsstrategien für Produktinnovationen.

### Forschungskooperationen und Mitgliedschaften

- ✔ Prof. A.P. Schaffarczyk wurde als ehrenamtlicher Vorstand der CEwind eG auf der Mitgliederversammlung 2012 für drei Jahre wiedergewählt.
- ✔ Prof. B. Bohlmann wirkt in folgenden Organisationen mit:
  - Deutscher Verband für Schweißtechnik (DVS): Mitwirkung in der Arbeitsgruppe A6.2 „Schäden an Schweißkonstruktionen“,
  - Fachausschuss Festigkeit und Konstruktion der Schiffbautechnischen Gesellschaft (STG),
  - Fachausschuss Schiffskörper des Germanischer Lloyd (GL).

### Forschungsprojekte

- ✔ Rotorblattmodifizierung zusammen mit der Deutschen WindGuard GmbH, CEwind (Projekt Phase 2, TP 1 „Aerodynamischer Handschuh“, Hochfrequente Turbulenz auf FIN03.
- ✔ Fortführung des EU-geförderten Vorhabens FastLabNet zur nachhaltigen Entwicklung eines Betriebsfestigkeitslabors bei der FH Kiel und der Syddansk Universtitet (SDU), Odense, Dänemark. Darunter auch die Inbetriebnahme einer neuen Versuchsanlage MAG100 für Betriebsfestigkeitsexperimente mit bis zu  $\pm 100$  kN Last.
- ✔ Leitung des EU-geförderten FuE-Vorhabens Besst-II-1-WP05 „Fatigue Strength of Laser and Laser Hybrid welded joints“.
- ✔ Drittmittelprojekt zur Durchführung von Verformungsmessungen an einem Großausführungsmodell eines Ruders.
- ✔ Einführung eines PDM-Systems in einem mittelständischen Unternehmen (Drittmittelprojekt CIMTT).
- ✔ Standardisierung, Modularisierung und Konfiguration von Anlagen im Pumpensektor bei einem mittelständischen Unternehmen Schleswig-Holsteins (Drittmittelprojekt CIMTT).
- ✔ „Funktionale Oberflächen TraFo“ – Im „Kompetenzzentrum Funktionale Oberflächen“ werden in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen Antihaft-, biokompatible, antibakterielle und superharte Oberflächen für spezifische Anwendungen, sowie zusammen mit Herrn Prof. Dr. Olav Jansen, Direktor des Instituts für Neuroradiologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), neuartige Stents sowie deren Beschichtungen entwickelt. Projektträger: FuE-Zentrum FH Kiel GmbH, Partner: FH Kiel, UKSH, WALTERWERK KIEL GmbH & Co. KG, Diamond Tool Präzisionswerkzeuge Michael Kleiner e.K., Johnson & Johnson MEDICAL GmbH, nanoproofed GbR. Gefördert durch: Zukunftsprogramm Wirtschaft (2007-2013), Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein.
- ✔ „Interreg IVA – Lab on Chip, Technik zur Qualitätskontrolle in der Lebensmittel- und Bio-Industrie“. Projektträger: FH Kiel, Partner: FH Flensburg, Süddänische Universität, Sønderborg. Gefördert durch: Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für die Zusammenarbeit zwischen den Regionen der Europäischen Union INTERREG.
- ✔ „Nanostrukturierte Schutzschichten für energieeffiziente Heizbrenner (NanoHeiz)“. Projektträger: PTJ Jülich, Partner: SCHEER GmbH, nanoproofed. Gefördert durch: BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) im Rahmenprogramm WING, NanoChance.

- „Nanomaterialien für die Wasserreinigung durch Photokatalyse unter Einwirkung von Sonnenstrahlen“. Projektträger: DLR Bonn, Partner: IBN ZOHR University (Faculty of Sciences and Technology) Agadir, Marokko; Faculté des Sciences et Techniques Errachidia (Laboratoire de Physico-Chimie des Matériaux), Marokko; University Cadi Ayad (Faculty of Sciences and Technology), Marrakech, Marokko. Gefördert durch: Internationales Büro (IB) des BMBF (Bundesministeriums für Bildung und Forschung) im Rahmen der Internationalen Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit Marokko.
- „Entwicklung und Erprobung neuartiger Korrosionsschutzoberflächen (KORROSION)“. Projektträger: FuE-Zentrum FH Kiel GmbH. Gefördert durch: Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein.
- „Elektrokalorische Effekte in PMNT-PT-Einkristallen (PMNT-Elektrokalorik)“. Projektträger: DFG, Bonn. Gefördert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG.
- „PMN-PT-Multifunktionseinkristalle für Sensoranwendungen. Technisches Up-Scaling und Produktentwicklung (MultiSens)“. Projektträger: PTJ Jülich, Netzwerkpartner: InfraTec GmbH (Dresden), Dräger AG (Lübeck), Technische Fakultät der Uni Kiel (Prof. Dr. Franz Faupel), Shanghai Institute of Ceramics (Chinese Academy of Sciences, Prof. Hao-Su LUO, Shanghai, China). Gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms FHprofUnt, Forschung an Fachhochschulen.

#### **Patentanmeldungen**

Prof. J.H. Weyhardt – Patentscouting durch die PVA S-H GmbH bzgl. einer Idee, die zwei Zehner-teams im Rahmen des Erstsemesterprojektes startIng! entwickelten.

#### **Promotionen**

Am Fachbereich promoviert derzeit eine Person im Institut für Werkstoff- und Oberflächentechnologie.

#### **Forschungseinbindung Studierender**

Die Studierende des Fachbereichs üben in den Bachelorstudiengängen im „Projekt im Unternehmen“ und bei der Erstellung Ihrer Bachelor-Thesis, die weitestgehend in einem Unternehmen durchgeführt werden, forschende Tätigkeiten aus.

In den Masterstudiengängen erfolgt die forschende Tätigkeit im Rahmen der Studienarbeit und bei der Erstellung der Master-Thesis.

#### **Auszeichnungen für Lehrende**

ISH-Transferpreis, Prof. M. Es-Souni, Kategorie Fachhochschulen,  
ISH-Transferprämie an Prof. M. Es-Souni, Kategorie Fachhochschulen.

## PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

### Studentische Projekte

Im Rahmen einer Exkursion während der Interdisziplinären Wochen haben Studierende des Instituts für Schiffbau in der Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau der TU Berlin Schleppversuche mit einem Katamaranrumpf zur Teilnahme an der International Waterbike Regatta durchgeführt. Die Versuche wurden in Eigenregie der Studierenden geplant und ermöglichten den Studierenden, die komplexen Zusammenhänge einer Schleppversuchsserie in einer großen Versuchseinrichtung kennenzulernen.

Für das Ingenieurbüro Detlef Löll und Partner/ Peenemünde hat die Yacht Research Unit Kiel die aeromechanischen Eigenschaften eines Segelschulschiffes für eine asiatische Marine untersucht. Das Erstsemesterprojekt startIng! wurde mit 100 Studierenden zum sechsten Mal durchgeführt. Es fand statt in Zusammenarbeit mit der Hohenwestedter Oberflächentechnik HOT (Diakonisches Werk S-H). Die Aufgabenstellung war in 2012: „Das Übergabesystem zwischen zwei Förderanlagen mit behindertengerechter Ergonomie“. Das Projekt wurde durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft und den Arbeitgeberverband Nordmetall gefördert.

In Zusammenarbeit der Professoren Schaffarczyk und Weyhardt mit dem Studierendenteam „Baltic Thunder“ erlangte das vom Wind angetriebene Fahrzeug, welches gegen den Wind fahren kann, im Rahmen des internationalen Wettbewerbs „racing aeolus“ zum dritten Mal in Folge einen Platz auf dem Siebertreppchen.



Das Team „Baltic Thunder“ mit den Professoren Weyhardt und Schaffarczyk (ganz links)

Der Vorteil des Industriebegleiteten Studiums (IBS) an der FH Kiel liegt in der engen Verzahnung von Theorie und Praxis. Die Unternehmen übernehmen die praktische, die Fachhochschule die theoretische Ausbildung. Die Studierenden studieren während des Semesters an der Hochschule und arbeiten in der vorlesungsfreien Zeit und z. T. im Semester im Unternehmen. Damit verfügen Sie gleichermaßen über ein hohes Fachwissen und beachtliche Praxiserfahrung. Durch die Förderung des IBS im Rahmen des LQI-Projektes („Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle“) wurden im Jahr 2012 sowohl qualitative als auch quantitative Veränderungen des IBS-Modells umgesetzt: IBS-Inhalte wie Seminare, Tutorien oder IBS-Veranstaltungen wurden erweitert und umgestaltet, die IBS-Kommunikation mit Studierenden und Kooperationsunternehmen verbessert und die Marketingaktivitäten erhöht.

Raceyard ist das Kieler Formula Student Team, das seit 2006 am Konstruktionswettbewerb „Entwicklung, Bau und Erprobung eines „Rennwagens“ erfolgreich teilnimmt. 2012 wurde erstmals ein rein elektrisch betriebener Rennwagen entwickelt und gefertigt. Höhepunkt 2012 bildete die Teilnahme am Formula-Student-Wettbewerb in Spielberg/Österreich, bei dem ein sehr guter 21. Platz unter allen Fahrzeugen und ein 5. Platz unter den teilnehmenden Elektrofahrzeugen erreicht wurde.

#### Veranstaltungen

- ✔ DVS-Arbeitskreis A6.2 zur „Structural Performance of Anchor Towing Winches“ beim Germanischen Lloyd in Hamburg, 24.9.12, Vortrag Till Köder.
- ✔ IHK Flensburg zum Thema „FastLabNet“, 28.9.12, Vortrag Till Köder.
- ✔ The Science of Making Torque from Wind, 2012, „Incompressible Navier-Stokes against RANS Turbulent Model via Actuator Disk Theory“, Oldenburg, 09.-10.10.12, A.P. Schaffarczyk and E. Mahmoodi.
- ✔ The Science of Making Torque from Wind, 2012, „Highly resolved measurements of atmospheric turbulence with the new 2D-atmospheric Laser Cantilever Anemometer“, Oldenburg, 09.-10.10.12, A. Jeromin, A.P. Schaffarczyk, J. Puczykowski, J. Peinke and M. Hoelling.
- ✔ The Science of Making Torque from Wind, 2012, „Pressure and hot film measurements on a wind turbine blade operating in the atmosphere“, Oldenburg, 09.-10.10.12, D. Schwab, S. Ingwersen, A.P. Schaffarczyk and M. Breuer.
- ✔ Euromech Colloquium 528, Wind Energy and the impact of turbulence on the energy conversion process, „Aerodynamic boundary layer investigation on a wind turbine blade under real conditions“, Oldenburg, 22.-24.02.12, D. Schwab, S. Ingwersen, A.P. Schaffarczyk and M. Breuer.
- ✔ Euromech Colloquium 528, Wind Energy and the impact of turbulence on the energy conversion process, „Advanced Statistical Analysis of High-Frequency turbulent pressure fluctuations for On- and Offshore Wind“, Oldenburg, 22.-24.02.12, A. Jeromin and A.P. Schaffarczyk.
- ✔ Euromech Colloquium 528, Wind Energy and the impact of turbulence on the energy conversion process, „Actuator Disc Modeling of the Mexico Rotor“, Oldenburg, 22.-24.02.12, E. Mahmoodi and A.P. Schaffarczyk.
- ✔ Innovationsnetzwerk FutureCar, Chancen für die Zulieferindustrie auf dem Weg zur elektromobilen Gesellschaft, „Status Quo der Elektromobilität im globalen Testmarkt London –

Kritische Erfolgsparameter bei der Einführung von Technologieinnovationen“, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT, Universität Stuttgart, 22.02.12, S. Eghbalian.

## INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

### Fachbereichsübergreifende Transfer- und Forschungsprojekte

Das Projekt startIng! lebt von der gleichgewichtigen Betreuung der Erstsemester durch Studierende aus dem Master Maschinenbau und aus der Sozialpädagogik (Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit). Gender- und Diversityaspekte sind in dem Projekt u.a. bei dessen Durchführung, der Teambildung und der Lösungsfindung verankert.

### Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

- ✔ Unterstützung des Studienkollegs der FH Kiel durch den CAD-Bereich am Institut für Produktionstechnik. Das CAD-Labor fungiert als Ansprechpartner bei allen Fragen und Problemen zur CAD-Installation und -Schulung.
- ✔ Die 3D-CAD-Ausbildung für die Muthesius-Kunsthochschule findet an der Fachhochschule Kiel statt. Die Ausbildung umfasst sowohl die 3D-CAD-Grundlagen als auch die erweiterten Schulungen im Bereich der Freiformflächen.
- ✔ Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen während der IDW:
  - ✔ Meditation
  - ✔ Airbus – Technische Änderungsprozesse managen
  - ✔ Moderner Yachtbau mit Faserverbundwerkstoffen
  - ✔ Labortag im Chemielabor
  - ✔ Labortag im Kunststofftechniklabor
  - ✔ NX-Grundlagen (NX 8)
  - ✔ Projektierung eines elektrisch betriebenen Fahrzeuges zur Teilnahme am Wettbewerb der Formula Student Electric
  - ✔ Einführung in den Modellflug
  - ✔ Nutzenorientierte Argumentation im Vertrieb
  - ✔ Förderacer – Kieler Beitrag zur 33. International Waterbike Regatta
  - ✔ Zeit- und Selbstmanagement im Studium
  - ✔ Microfluidics and Surface Coating
  - ✔ CAD-Teamwork im Studium
  - ✔ Exkursion Offshore-Wind und Schiffbau
  - ✔ Projektmanagement mit MS-Project 2007
  - ✔ Mastbau mit Kohlenstofffasern
  - ✔ Workshop „Offshore Wind“ auf Helgoland
  - ✔ Technische Exkursion vor dem Berufsstart
  - ✔ Teambildungsseminar

- ✔ Kompaktkurs Spritzgießen
- ✔ Maritime Sicherheit im Maritimen Jahrhundert
- ✔ 3D Drucker im Eigenbau
- ✔ Knowledge Based Engineering mit Autodesk Inventor
- ✔ Einführung in die strategische Verhandlungsführung – Kampfkunst oder Selbstfindung?
- ✔ startIng! - Simulation des Ingenieurberufs
- ✔ Patentrecht für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure
- ✔ CERN, eine europäische Erfolgsgeschichte
- ✔ Grundlagen des Marktes für Wetterderivate
- ✔ Zeitreise durch die Computergeschichte

### **GLEICHSTELLUNG / DIVERSITY**

Der Fachbereich nimmt regelmäßig am Girl´s Day und an den Schülerinnen-Technik-Tagen teil.

Die ausgeschriebenen Professuren wurden durch die hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte in die Datenbank PROfessur eingestellt, um bevorzugt weibliche Personen für eine Professur zu gewinnen.

Auf Wunsch des Fachbereichs wurde das Seminar „Interkulturelles Training“ auch unter Genderperspektiven abgehalten (März/November 2012). Sechs Teilnehmerinnen aus dem Fachbereich haben daran teilgenommen.

### **Vorträge und Veröffentlichungen**

[www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012](http://www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012)



MEDIEN

## VORWORT

Der Fachbereich Medien der Fachhochschule Kiel bietet seit 2012 vier akkreditierte Studiengänge an, die Bachelorstudiengänge "Multimedia Production" sowie "Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation" und die Masterstudiengänge "Multimedia Production" und "Journalismus und Medienwirtschaft" (berufsbegleitend, gebührenpflichtig). Der Masterstudiengang "Angewandte Kommunikationswissenschaft" befindet sich im Akkreditierungsverfahren und wird voraussichtlich zum WS 2013/14 mit einem Vorsemester beginnen.

Im WS 2012/2013 waren insgesamt 470 Studierende am Fachbereich Medien eingeschrieben - das sind 64 Studierende mehr als im Vorjahreszeitraum. Erstmals wurden 40 Studierende im Bachelorstudiengang "Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation" immatrikuliert. Der Studiengang ist stark nachgefragt. Deshalb wird die Zahl der Studienplätze im WS 2013/14 auf 60 erhöht werden.

Im Sommer 2012 startete das Interreg-Projekt „Deutsch-Dänische Journalismus-Sommerakademie“ in Kiel und Odense. Das Projekt hat ein Volumen von 337.207 Euro.

Das Interreg-Projekt "Health Games" wurde im Juni 2012 erfolgreich in der Kunsthalle Kiel präsentiert. Eine weitere Förderung durch Interreg für das Folgeprojekt von "Health Games" wurde für "Applied Health" genehmigt. Das Projekt erhält in der ersten Phase eine Fördersumme von 163.000 Euro, in der Verlängerungsphase 59.755 Euro. Das Folgeprojekt „Applied Health“ wird mit 147.500 Euro gefördert.

Der Fachbereich Medien organisierte eine Plakatausstellung, die Jahresschau "Ausgabe 6", die dritte Konferenz iii sowie das erste KOORDINATEN Festival. Studierende nahmen an Exkursionen teil, Dozierende hielten bei Konferenzen Vorträge.

Im Rahmen von Projekten arbeitete der Fachbereich mit verschiedenen Firmen in Kiel und Umgebung zusammen. Kooperationsbeziehungen zu Partnerhochschulen im Ausland wurden vertieft.

Die Verbindung des Fachbereichs Medien mit dem Alumni- und Förderverein mediaproducer.net ermöglicht einen Austausch über die Berufschancen und den Verbleib der Absolventinnen und Absolventen.

Mit dem Alumni- und Förderverein des Fachbereichs Medien, der inzwischen über 110 Mitglieder umfasst, gibt es enge Kooperationen. Regelmäßige Treffen mit Studierenden, Ehemaligen sowie Dozentinnen und Dozenten ermöglichen einen Austausch über die Berufschancen und den Verbleib der Absolventinnen und Absolventen.

Der Frauenanteil der Studierenden liegt bei über 50 %.

Zur Qualitätssicherung der Lehre führt der Fachbereich Medien in jedem Semester eine Evaluation der Lehre mit Hilfe des Programms EvaSys durch. Ergebnisse der Evaluation fließen in die weitere

Gestaltung der Lehrveranstaltungen ein. Des Weiteren werden fortlaufend die Aufbau- und Ablauforganisation des Fachbereichs geprüft und verbessert.

## STUDIUM UND LEHRE

### Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Multimedia Production (B.A.)	308	218 (70,8 %)	147 (47,7 %)	21 (6,8 %)
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation (B.A.)	39	39 (100 %)	26 (66,7 %)	0 (0 %)
Multimedia Production (M.A.)	64	34 (53,1 %)	35 (54,7 %)	6 (9,4 %)
Journalismus und Medienwirtschaft (M.A.)	59	43 (72,9 %)	39 (66,1 %)	0 (0 %)
<b>Gesamt</b>	<b>470</b>	<b>334 (71,1 %)</b>	<b>247 (52,6 %)</b>	<b>27 (5,7 %)</b>

### Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Multimedia Production (B.A.)	642	80	8,0
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation (B.A.)	370	40	9,3
Studiengang	Einschreibungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	
Multimedia Production (M.A.)	21	20	1,1
Journalismus und Medienwirtschaft (M.A.)	21	Weiterbildungsstudiengang – nicht in Kap. Berechnung enthalten	
<b>Gesamt</b>	<b>839</b>	<b>348</b>	<b>2,4</b>

### Studieninformation

Der Fachbereich Medien beteiligte sich 2012 an den Studieninformationstagen der Fachhochschule Kiel und war bei den Nordjobmessen in Kiel und Neumünster vertreten. Zahlreiche studieninteressierte Schülerinnen und Schüler informierten sich über ein Studium am Fachbereich Medien.

### Vorbereitungskurse

Zu Beginn des Studiums werden Einführungskurse in die Nutzung der IT- Infrastruktur und der Bibliothek der Hochschule durchgeführt. Auf das Studium wird durch Einführungsveranstaltungen in die Studien- und Prüfungsordnungen sowie durch ein Kennlern-Wochenende vorbereitet. Die Studienanfängerinnen und -anfänger werden durch Mentorinnen und Mentoren zu Beginn ihres Studiums begleitet.

### Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Multimedia Production (B.A.)	50	21 (42 %)	4 (8 %)
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation (B.A.)	Studiengang startete zum WS 12/13 – noch keine Absolventen/innen		
Multimedia Production (M.A.)	31	22 (71 %)	3 (9,7 %)
Journalismus und Medienwirtschaft (M.A.)	0	0 (0 %)	0 (0 %)
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>43 (53,1 %)</b>	<b>7 (8,6 %)</b>

### Leistungskatalog (beispielhafte Abschlussarbeiten)

#### Bachelorstudiengang „Multimedia Production“

- Rafael Czajkowski: Optimierung des Programms der NDR 1 Welle Nord im Schwerpunkt des Onlinebereiches zur Erreichung einer jüngeren Zielgruppe in Hinblick auf die Konkurrenzsituation in Schleswig-Holstein
- Daniel Egerer: Endgeräte-unabhängige Strategien zur Konzeption und Umsetzung von Webseiten
- Christopher Enzingmüller: Mechanismen der Krisenkommunikation am Beispiel des Rücktritts Christian Wulffs
- Sebastian Kohn: Möglichkeiten und Grenzen stilisierter Texturen in der Computeranimation

- Manuel Salmann: Das Phänomen YouTube: Wie die größte Videoplattform der Welt Nutzung und Produktion von Medien verändert

#### ***Masterstudiengang „Multimedia Production“***

- Caroline Borchert: Medienhelden im kindlichen Alltag – Zur Bedeutung medialer Figuren für Kinder am Beispiel von Pippi Langstrumpf
- Ann-Kristin Kleinschmidt und Miriam Thoma: Dorfbrunnen 2.0 – Von der Projektidee zum Businessplan. Eine wissenschaftliche Dokumentation
- Dana Malitz: Zur Authentizität als Ästhetik – Dokumentarfilm und -fotografie als (manipuliertes) Fenster zur Welt?
- Vanessa Nöhr: Norddeutsche Regionalzeitungen im Internet – Onlinejournalismus für die Nutzer?
- Sina Clausen: Statisten oder Akteure im politischen Zentrum? Eine Studie zu Funktionen und Selbstverständnis von Regierungssprechern in Deutschland
- Melanie Kollasch und Kai-Patrik Reimers: Trickfilm als Strategie viralen Marketings – Untersuchung zur Werbewirksamkeit unterschiedlicher Trickfilmarten

### **Berufsfelder von Absolventinnen und Absolventen**

#### ***Bachelorstudiengang „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“***

Nach erfolgreichem Abschluss verfügen Absolventinnen und Absolventen über Kenntnisse, um in Unternehmen, Verbänden oder auch in Agenturen Kommunikationsmaßnahmen nach vorgegebenen Zielsetzungen selbstständig konzipieren und umsetzen zu können.

#### ***Bachelorstudiengang „Multimedia Production“***

Das Spektrum der späteren beruflichen Möglichkeiten ist so breit gefächert und vielseitig wie das Studium selbst. Nicht nur in Multimedia-Produktionsfirmen, sondern auch in der Werbebranche sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit großer Unternehmen, bei Verbänden oder Behörden sind „Multimedia Producer“ mit ihren vielfältigen, gut vernetzten Kompetenzen gefragt.

#### ***Masterstudiengang „Multimedia Production“***

Das Masterstudium ist konsekutiv auf das Bachelorstudium aufgebaut und bereitet demzufolge auf ähnliche Berufsfelder vor. Durch die wissenschaftliche Vertiefung erwerben die Absolventinnen und Absolventen erweiterte Kenntnisse in den Bereichen Konzeption und strategische Planung.

#### ***Masterstudiengang „Journalismus und Medienwirtschaft“***

Das Studium bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf eine Tätigkeit als Journalistin und Journalist, Redakteurin und Redakteure oder Korrespondentinnen und Korrespondenten vor.

### Auszeichnungen von Studierenden

- Medienpreis Schleswig-Holstein 2012
  1. Preis: Andrea Kühne, Benjamin Viethen – "Triosence – When Christmas Comes Around"
  3. Preis: René Raab – "Smalltown Kiel"
  
- World Media Festival 2012
  - Silver Award: "Intelligent Bonding" von Linus Krebs und Tanja Schweitzer
  - Silver Award: "Was wird eigentlich aus unserem Bioabfall?" von Tanja Schweitzer und Sebastian Papstein



Tanja Schweitzer (rechts) und Franziska Rudolph (2.v.r.) bei der Verleihung des Silver Awards.

### Auszeichnungen von Lehrenden

- Prof. Peter Hertling: 1. Platz des IDW-Lehrpreises 2012.
- Prof. Dr. Christian Hauck: 2. Platz IDW-Lehrpreis im SS 2012 mit einer Veranstaltung zum Thema „Kommunikation in Veränderungsprozessen und Krisen“
- Prof. Dr. Heidi Kjær: 3. Platz des IDW-Lehrpreises im SS 2012 für die Veranstaltung „Aktuelle Tendenzen des Rechtsextremismus und des Alltagsrassismus in Norddeutschland – Mitmachseminar gegen rechts“. Organisiert wurde das Seminar von Prof. Roswitha Pioch aus dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit.

### Lehreinbindung von Studierenden

Am Fachbereich Medien übernehmen ausgewählte Master-Studierende einige Seminare von Studierenden des Bachelorstudiengangs. Eine Anrechnung von Leistungspunkten erfolgt jedoch nicht für die Lehreinbindung, sondern es wird ein Lehrauftrag erteilt.

**PERSONAL****Personal FB Medien**

✓ Professuren	8
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben   Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	6
✓ Laborpersonal   Technisches Personal   Werkstatt	3
✓ Verwaltungspersonal   Bibliothek   Hausmeister	3

Der Fachbereich verfügt insgesamt über drei Honorarprofessuren. Am 1. November 2012 wurde Prof. Peter Hertling die Honorarprofessur verliehen.

**AUSLANDSAKTIVITÄTEN****Internationale Tagungen und Konferenzen**

- ✓ Prof. Dr. Tobias Hochscherf hat mehrere wissenschaftliche Vorträge an deutschen und internationalen Hochschulen gehalten, darunter die Universität Flensburg, die University of Glasgow und die University of the Arts London.
- ✓ Jürgen Rienow: 23.4.2012, Kolloquium an der SDU, Odense, Dänemark.
- ✓ Jürgen Rienow: 22.7.-29.7.2012, Tagungen „International Planetarium Society Meeting“ und „Dome Fest“, Baton Rouge, LA, USA.
- ✓ Jürgen Rienow: Exkursion im Rahmen der IDW, 15.-18.11.2012, Fulldome UK (Leicester, GB).
- ✓ Prof. Dr. Franziska Uhing: Konferenzbesuch „European Conference on game based Learning“, Cork/ Irland.
- ✓ Christian Möller: 27.06.-30.06.2012, Teilnahme als Fellow am Dart Academic Fellowship am Dart Center for Journalism and Trauma and der Graduate School of Journalism der Columbia University in New York/USA. Das Dart Centre für Journalismus und Trauma ist ein Netzwerk, das sich als Forum und als Ressource versteht, um die sensible und sachkundige Berichterstattung über Tragödien und Gewalt zu fördern. Es unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Journalisten und bietet hilfreiche Anleitungen über Journalismus und Trauma.
- ✓ Christian Möller: 06.-07.12.2012. Auf Einladung des Instituts für Informationsrecht an der Universität Amsterdam (IViR) (<http://www.ivir.nl>) Teilnahme am Workshop 'The right of national minorities to freedom of expression in the digital age' in Amsterdam, ausgerichtet von IViR und dem OSZE-Hochkommissar für Nationale Minderheiten (HCNM).

### Internationale Drittmittelprojekte

Der FB Medien leitet als Leadpartner das Interreg4a Projekt „Deutsch-dänische Journalismus Sommerakademie“ zusammen mit der Syddansk Universitet Odense. Das Projekt läuft bis Ende 2013. Das Projekt hat ein Volumen von 337.207 Euro.

Das Interreg-Projekt „Health Games“ wurde im Juni 2012 erfolgreich in der Kunsthalle Kiel präsentiert. Eine weitere Förderung durch Interreg für das Folgeprojekt von „Health Games“ wurde für „Applied Health“ genehmigt. Das Projekt erhält in der ersten Phase eine Fördersumme von 163.000 Euro, in der Verlängerungsphase von 59.755 Euro. Das Folgeprojekt „Applied Health“ wird mit 147.500 Euro gefördert.

### Gutachtertätigkeiten

Prof. Dr. Tobias Hochscherf ist Associate Editor der Fachzeitschriften „Historical Journal of Film, Radio and Television“ sowie des „Journal of Popular Culture“.

Prof. Peter Hertling hatte den Juryvorsitz des 13. Internationalen Worldmedia Filmfestivals in Hamburg inne.

### Studierendenaustausch

Incomings				Gesamt
Herkunftsland	Spanien			
Anzahl	2			2
Outgoings				Gesamt
Zielland	Norwegen	Dänemark		
Anzahl Studium im Ausland	3	1		4

### Fremdsprachliches Lehrangebot

Der Studiengang „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“ basiert zum einen auf deutschsprachigen Lehrveranstaltungen, die zum großen Teil durch englischsprachige Lehrmaterialien und Fachliteratur ergänzt werden.

Zum anderen sind integraler Bestandteil des Studiengangs obligatorische Englischkurse als Pflichtmodule in Verantwortung des Sprachenzentrums der FH Kiel.

Ein fachbezogenes Lehrangebot in englischer Sprache in Form von Wahlpflichtmodulen befindet sich mit Blick auf ERASMUS- Incomings derzeit im Aufbau.

### Dozentenaustausch

- Susanne van Engelen: WS 12/13: 5.-8.11.2012, Fachhochschule St. Pölten/ Österreich, Masterkurs „Kommunikation im Handel“

### Internationale Hochschulkooperationen/ Dual Degrees

- Bestehende Erasmus-Partnerschaften wurden intensiviert; ein Abkommen mit der FH St. Pölten geschlossen.
- Erasmus Kooperation mit der EAL in Odense für 2012/2013.

### Sommerhochschulen

Der FB Medien leitet als Leadpartner das Interreg4a Projekt „Deutsch-Dänische Journalismus Sommerakademie“ zusammen mit der Syddansk Universitet Odense. Das Projekt läuft bis Ende 2013.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutsch-Dänischen Journalismus Sommerakademie vor dem RegioCast-Radiozentrum in Kiel-Wittland

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auf neue Medientechnologien folgen stets neue mediale Angebote sowie neue, zumeist größere Umstrukturierungen in der Medienbranche. Dieser sich stetig beschleunigende Prozess birgt sowohl Chancen als auch Risiken; in jedem Fall stellt er die Gesellschaft vor neue Herausforderungen.

Der Fachbereich Medien hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung neuer Medien sowie deren Auswirkungen auf Individuen und Gesellschaft wissenschaftlich zu begleiten. Durch Anwendungsorientierung und Interdisziplinarität seiner medien- und kommunikationswissenschaftli-

chen Forschung sieht sich der Fachbereich Medien dabei als prädestinierter Ansprechpartner für politische Institutionen, gesellschaftliche Organisationen sowie private Unternehmen mit spezifischen medienbezogenen Fragestellungen.

Dabei haben sich *zwei Schwerpunkte* herausgebildet, die sich in der Tätigkeit zweier Institute widerspiegeln.

Die Mitglieder des *Institutes für immersive Medien (ifim)*, Prof. Heidi Kjär, Prof. Tobias Hochscherf, Dr. Patrick Rupert-Kruse, Jürgen Rienow, Bob Weber und Isabella Buczek widmen sich der Erforschung immersiver Medien. Seit 2006 Forschungsschwerpunkt im Fachbereich Medien, konnten dazu bereits erfolgreich Drittmittel eingeworben werden. 2010 wurde ein Labor für immersive Medien aufgebaut.

Als immersive Medien werden Medien verstanden, deren Eigenschaften auf technischer und architektonischer Ebene (z. B. stereoskopische Visualisierung, holografisches Soundsystem, 360°-Grad Projektionsfläche etc.) die Rezipientinnen und Rezipienten umschließen bzw. die Trennung zwischen Medien und Rezipienten aufheben. Gegenstand der Forschung sind zum einen Raummedien (Cave, Mediendom etc.) und technische Medien, die keine räumliche Umschließung bieten müssen (Smartphones, augmentierte Realitäten etc.). Zum anderen werden mediale Inhalte auf ihr immersives Potential hin untersucht, d.h. auf ihre Fähigkeit, die Rezipientinnen und Rezipienten in das Bild, den Bildraum, die Erzählung bzw. erzählte Welt hineinzuziehen.

Forschungsschwerpunkte:

- Die interdisziplinäre Konferenz „illusion immersion involvement“ fand Anfang November 2012 zum dritten Mal statt. Zukünftig wird sie im zweijährigen Turnus fortgeführt. Im Wechsel mit der Konferenz sollen Workshops und vertiefende Kolloquien zu aktuellen Forschungsfragen stattfinden.
- Das „Jahrbuch immersiver Medien“ ist eine begutachtete und bewusst interdisziplinäre und internationale Fachpublikation. Es erscheint seit 2011 jährlich mit deutschen und englischen Beiträgen zu einem Themenschwerpunkt. Herausgeber ist das Institut für immersive Medien (ifim) der Fachhochschule Kiel. Die Autorinnen und Autoren befassen sich mit der neuesten Forschung in Theorie und Praxis im Bereich immersiver Medien bzw. Immersion.
- Zusätzlich wird das 2012 zum ersten Mal durchgeführte Festival der räumlichen Medien „KOORDINA-TEN“ ausgebaut. Wie der Firmenkontakttag soll diese studentische Initiative jährlich stattfinden.

Im *Institut für angewandte Publizistik (IfaP)* sind Aktivitäten im Gegenstandsbereich der klassischen Kommunikations- und Medienwissenschaften zusammengeführt, die sich im Wesentlichen durch Nutzungs-, Inhalts- und Wirkungsforschung sowie spezielle Aspekte der Kommunikatorforschung beschreiben lassen. Public Relations, Journalismus sowie Strukturveränderungen innerhalb der Medienbranche – auch mit den daraus resultierenden medienpolitischen Handlungsnotwendigkeiten – stehen dabei im Fokus der wissenschaftlichen Analyse und Prognose. Beispiele hierfür sind u.a. die Auswirkungen sozialer Netzwerke auf die Kommunikation politischer und wirtschaftlicher Organisationen. Ferner rücken zunehmend Fragestellungen im Kontext crossme-

dialer Entwicklungen in den Vordergrund. Hier ist beispielhaft die wissenschaftliche Begleitung crossmedialer Strategien regionaler Tageszeitungen zu nennen, zu denen der Fachbereich Medien durch institutionelle Partnerschaften in der Journalismuslehre eng verbunden ist. Mitglieder des Institutes für angewandte Publizistik sind: Prof. Christian Hauck, Prof. Tobias Hochscherf, Prof. Jörn Radtke, Susanne van Engelen, Christian Möller.

#### Forschungsprojekte

- Interreg IVa Lokaljournalismus (337.207 Euro)
- Projekt Kieler Woche (12.000 Euro)
- Interreg-Projekt „Health Games“ (Fördersumme: 1. Phase: 163.000 Euro, 2. Phase: 59.755 Euro).
- Applied Health Interreg IVa (Fördersumme: 147.500 Euro)
- Diverse Projekte Prof. Hertling 54.800 Euro
- Journalismus und Medienwirtschaft : 150.000 Euro

Die Dozentinnen und Dozenten führen darüber hinaus zusammen mit den Studierenden des Fachbereichs zahlreiche (ca. 100) Projekte mit Partnern aus Wirtschaft, Kultur und Politik durch.

#### Forschungskooperationen und Mitgliedschaften

Prof. Dr. Tobias Hochscherf ist Mitglied folgender Gesellschaften: International Association of Media Historians (IAMHIST), Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) und der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK).

Der Fachbereich Medien ist Mitglied im Verband „Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein“ (DiWiSch).

#### Promotionen

##### JÜRGEN RIENOW

Promotionstitel: „Visuelle Voraussetzungen für Immersion in Fulldome-Umgebungen“

Betreuende Universität: Syddansk Universitet, Odense

Betreuer: Prof. Klaus Robering und Prof. Dr. Bernd Vesper

Voraussichtliches Einreichdatum: 30.6.2013

Grundlage: Kooperationsvereinbarung zwischen der SDU und der FH Kiel.

##### ISABELLA BUCZEK

Promotionsthema: „Science Visualisation in Full-dome Environments“

Betreuende Universität: University of Plymouth

Betreuer: N.N.

Voraussichtliches Einreichdatum: WS 2014/15

Grundlage: Promotionsstipendium im Rahmen des Professorinnenförderprogramms, individuelle Absprache/ keine Kooperationsvereinbarung.

SUSANNE VAN ENGELEN

Promotionsthema: „Die Macht der Emotionen. Zur Entwicklung und zum Wandel der Kommunikationsstruktur in der aktuellen Impfdebatte. Einflüsse von professioneller PR und politischer Kommunikation auf die Bildung öffentlicher Meinung zum Thema „Impfen“.“

Betreuende Universität: Kiel

Betreuer: Prof. Dr. Hans-Jürgen Wulff, Prof. Dr. Christian Hauck, Prof. Dr. Tobias Hochscherf

Voraussichtliches Einreichdatum: Ende WS 2014/15.

### **Forschungseinbindung Studierender**

- Master MMP 2. Semester: „Anwendungen und Analyse virtueller Umgebungen“: Es wurde zu Aspekten von Raum- und Geschwindigkeitswahrnehmung in der Kuppel des Mediendoms geforscht.
- Beginn des Industrieprojekts MMP Bachelor „Crossmediales Produzieren für immersive Medien“ in Zusammenarbeit mit Geomar – Helmholtz-Institut für Ozeanforschung, Fertigstellung Mitte 2013
- Forschungsprojekt MMP Master: „Erstellung und Untersuchung einer virtuellen Vitrine“ mit anschließender Thesis „Augmented Immersion - Immersive Wirkung von statischen virtuellen Exponaten“
- Forschungsprojekt MMP Master: „Erstellung einer animierten Szene für ein autostereoskopisches Display“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informatik der CAU Kiel
- Freies Projekt MMP Bachelor: „Schwarz“ – ein VR-Horror-Spiel in Unity“ mit anschließender Analyse zu Wirkung und Nutzung. Hierbei wurde erstmals die neue VR-Brille eingesetzt
- Freies Projekt MMP Bachelor: „Media Equipment Management“: Erstellen des neuen webbasierten Tools für die Geräteausleihe am Fachbereich

## **PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN**

### **Studentische Projekte**

- Zum Landtagswahlkampf in Schleswig-Holstein gründen Master-Studierende (MMP) des FB Medien als Semesterprojekt einen Wahl-Watchblog ([wahlwatching-sh.de](http://wahlwatching-sh.de)).
- Schülerinnen drehen an der Fachhochschule Kiel im Rahmen eines Videoworkshop einen Film-spot gegen Rassismus. Die Projektleitung oblag einem Master-Studierenden, als Teil seiner Master-Thesis.
- Mai 2012: Absolventen des BA-Studiengangs MMP drehen den Kurzfilm „STEFFI GEFÄLLT DAS“, welcher von der Filmbewertungsstelle mit „besonders wertvoll“ ausgezeichnet wurde. Die AG Kurzfilm wählte den Film für das Programm „GerMany Shorts in Cannes“ aus.



Kurzfilm „STEFFI GEFÄLLT DAS“



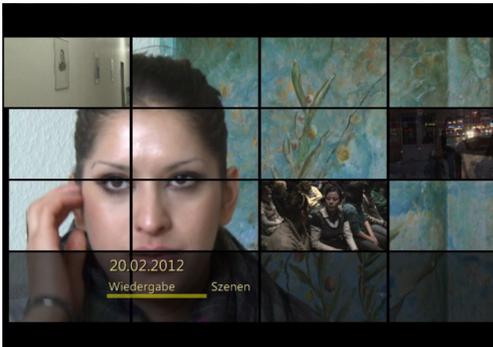
Plakat "Health Games".

- Das Interreg-Projekt "Health Games" wurde im Juni 2012 erfolgreich in der Kunsthalle Kiel präsentiert. Eine weitere Förderung durch Interreg für das Folgeprojekt von "Health Games" wurde für "Applied Health" genehmigt. Prof. Dr. Franzika Uhing.
- Koordinaten Festival räumlicher Medien, 2.-3.11.2012, Campus FH Kiel, Projekt von Shakira-Jil Simon und Felix Christian Thiesen (Master MMP), Projektbetreuung: Susanne van Engelen.
- Zweisemestriges Unternehmensprojekt (Produktion von Virals) mit der Firma SAMSUNG (12 Studierende). Budget 50.000,00 €, abgewickelt über F&E.
- Konzeption und Art Direction des Hochschulmagazins viel. Das Campusmagazin erscheint einmal pro Semester.
- Konzeption und Erstellung der Foto- und Filmberichterstattung für die Webseite der Kieler Woche.
- Der Fachbereich betreibt das berufsbegleitende Masterprogramm „Journalismus und Medienwirtschaft“ zusammen mit fünf Verlagshäusern.

Die Dozentinnen und Dozenten führen darüber hinaus zusammen mit den Studierenden des Fachbereichs zahlreiche (ca. 100) Projekte mit Partnern aus Wirtschaft, Kultur und Politik durch.

#### Studentische Veranstaltungen

- 10. Februar 2012: Absolventenfeier mit Zeugnisübergabe im Audimax des neuen Mehrzweckgebäudes der Fachhochschule Kiel
- 31. März 2012: Filmpräsentation zum Thema „Studieren mit Kind“ mit anschließender Diskussionsrunde (Titel: „Zwischen Hörsaal und Kinderzimmer“, Lessingplatz 1, Kiel)



Filmpräsentation zum Thema „Studieren mit Kind“



ADC Festival 2012 – die „viel.“ ist dabei.

- 2011/12 Plakate gegen Rassismus - Gemeinsames Semesterprojekt und Ausstellung mit dem Referat für Migration der Landeshauptstadt Kiel, dem Forum für Migrantinnen und Migranten der Landeshauptstadt Kiel, dem Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein, dem Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein, AWO-Landesverband Schleswig-Holstein, AWO-Kreisverband Kiel und der Toni-Jensen Gemeinschaftsschule.
- 16. April 2012 Veranstaltung „Ausgabe 6“
- 11. Mai 2012: ADC Festival 2012 in Frankfurt/Main – Beteiligung der FH Kiel mit der „viel.“
- 13. Juli 2012: Absolventenfeier mit Zeugnisübergabe im Audimax des neuen Mehrzweckgebäudes der Fachhochschule Kiel
- BILDERRAUSCH. Studentenfilm und Studienberatung der FH-Kiel auf Tournee durch fünf schleswig-holsteinische Städte. Konzeptioniert und durchgeführt von Studierenden des Masterstudiengangs.
- LANGE FILMNACHT. Öffentliche Kino-Vorführung von studentischen Kurzfilmen (AV II) im Studio am Dreiecksplatz

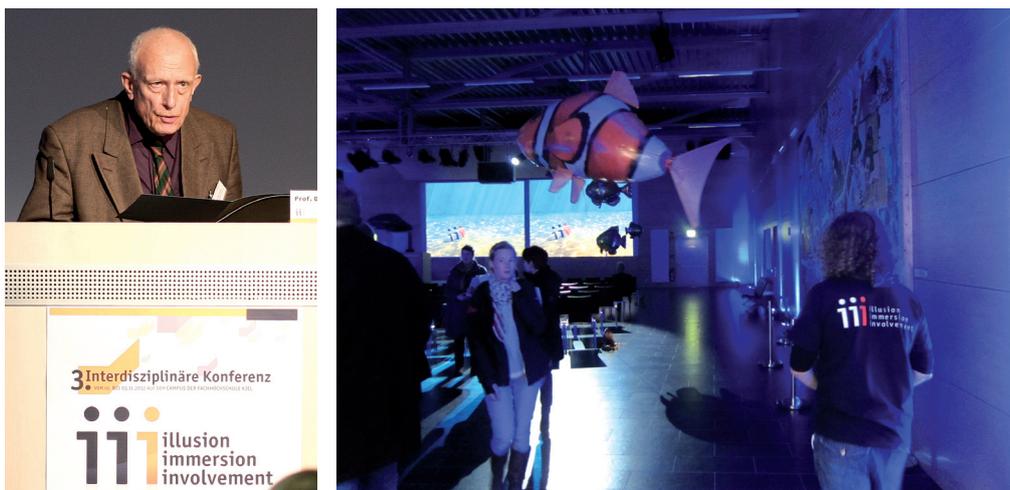


Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs Multimedia Production.



Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs Multimedia Production.

- 10. September 2012: Begrüßung der Studierenden des 1. Semesters der Bachelorstudiengänge „Multimedia Production“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“ im Hörsaal 8.
- 3. Interdisziplinäre Konferenz “illusion, immersion, involvement” (iii) (02. – 03. November 2012)
- 2012/13 Plakate für einen nachhaltigen Umgang mit der Zukunftsressource Biowertstoff – Gemeinsames Semesterprojekt und Ausstellung mit der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie, der oar Biokompostierung und dem Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel.



3. Interdisziplinäre Konferenz “illusion, immersion, involvement”. Hier im Bild: Prof. Dr. em. Hermann Schmitz.

### Weitere Veranstaltungen

PROF. DR. CHRISTIAN HAUCK:

- Teilnahme an einer Fachtagung zur politischen Kommunikation der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin

JÜRGEN RIENOW:

- Tagung: 5.-7.5.2012: GDP in Wolfsburg (Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien)
- Tagung (und Exkursion im Rahmen der IDW): 10.-13.5.2012: Fulldome-Festival in Jena
- Tagung: 21.9.2012: Internationale Tagung von 360lab.net, ausgerichtet am Fraunhofer FOKUS in Berlin-Adlershof.
- Tagung: 1.10.2012: Planungsbesprechung für das Fulldome-Festival in Jena mit allen Dozenten der einreichenden Hochschulen, am Planetarium Wolfsburg, 13:00-18:00 Uhr.
- Exkursion mit Jürgen Rienow nach Jena dort neben Teilnahme am Fulldomefestival auch Vortrag über die Aktivitäten des ifim und das neue Festival Koordinaten auf dem Campus der FH Kiel

BOB WEBER:

- 08. – 11. Mai 2012: Teilnahme an der FMX „17th Conference on Animation, Effects, Games and Transmedia“ in Stuttgart
- Teilnahme an der iii-Konferenz

PROF. DR. FRANZISKA UHING:

- Kongressteilnahme „Learntec“, Karlsruhe im Februar 2012.
- 02. März 2012: Tagung des DFG-Netzwerks Bildphilosophie: Auf dem Sprung zum dynamischen Bild. Folge, Serie und „philosophical toy“, im Mehrzweckgebäude und im großen Hörsaalgebäude der Fachhochschule Kiel.

### INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

#### Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

Der Fachbereich hat in den Interdisziplinären Wochen zahlreiche interdisziplinäre Veranstaltungen angeboten und durchgeführt.

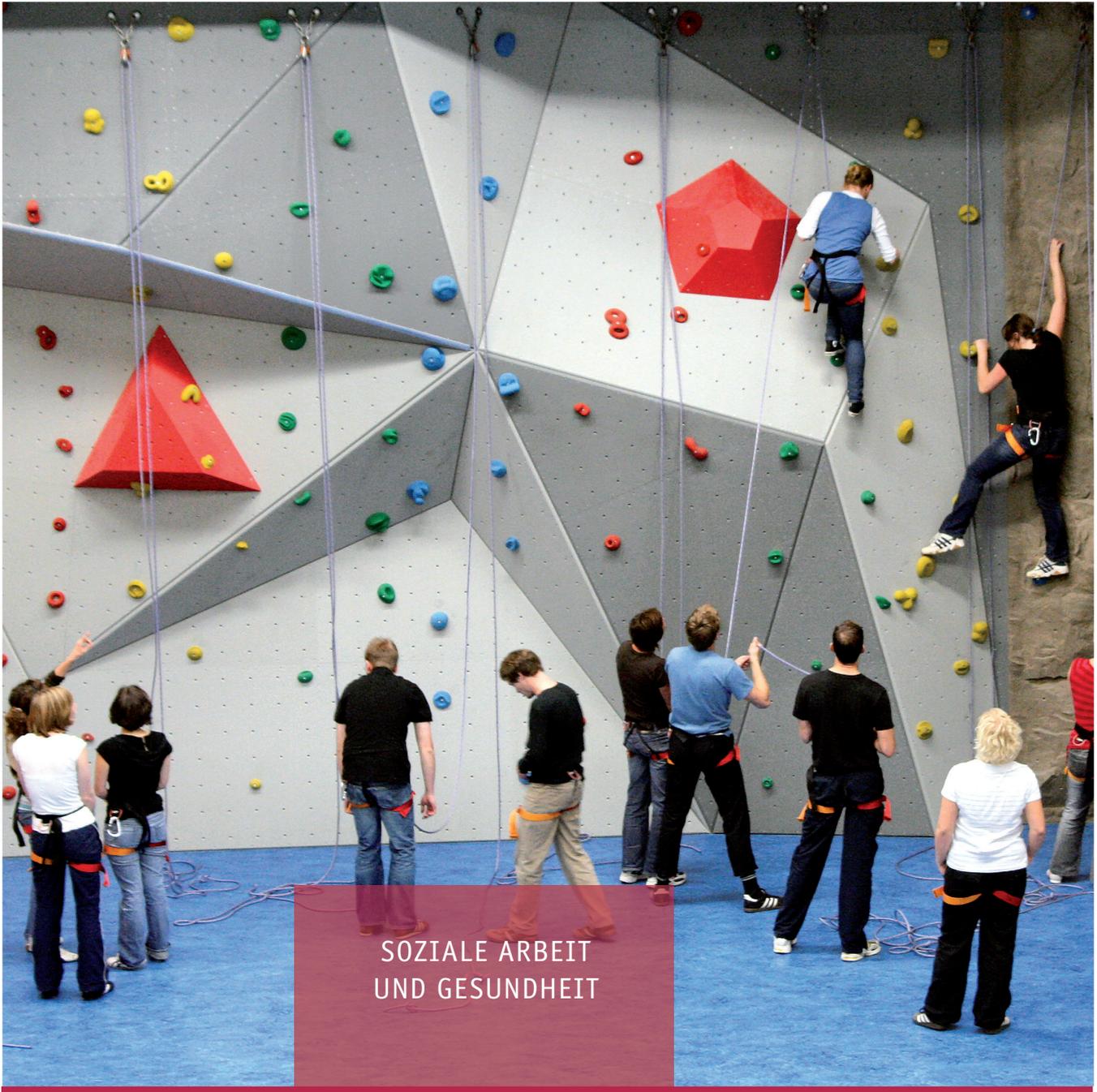
#### GLEICHSTELLUNG/ DIVERSITY

Der Fachbereich Medien hat am 16. April 2012 am Girl's Day teilgenommen.



#### Vorträge und Veröffentlichungen

[www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012](http://www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012)



SOZIALE ARBEIT  
UND GESUNDHEIT

## VORWORT

Die Studiengänge am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit waren auch im Jahr 2012 stark nachgefragt. Alle Studiengänge verzeichneten hohe Bewerberzahlen. Auch der zunehmende Fachkräftemangel vor allem in den Feldern der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik ist deutlich spürbar, z.B. durch zunehmende Anfragen der Arbeitgeber nach Absolvierenden. Inzwischen gibt es einige besonders geeignete Studierende, denen von zukünftigen Arbeitgebern Stipendien angeboten wurden. Der Kooperationsvertrag mit den Fachschulen konnte für den dualen Studiengang Physiotherapie fortgeschrieben werden. Auch Studierende des Masters Soziale Arbeit beendeten ihr Studium erfolgreich.

Durch die intensive Beteiligung des Fachbereichs am Hochschulpakt I und II konnten zusätzliche notwendige Studienplätze in allen Bachelor-Studiengängen angeboten werden. Gleichzeitig stellte dies den Fachbereich vor große Herausforderungen (in Bezug auf Lehre, Räume und Prüfungen) und konnte nur durch ein hohes Engagement aller Beteiligten gelingen. Der Fachbereich wird sich weiter am Hochschulpakt beteiligen, und so einen Beitrag zur Verminderung des Fachkräftemangels in Schleswig-Holstein leisten.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Fachbereich wurden fortgeführt und erstmals in einer Forschungs- und Transferbroschüre vorgestellt. ([http://www.eksh.org/uploads/tx\\_ns/Broschuere\\_FH\\_Kiel\\_SG\\_Download.pdf](http://www.eksh.org/uploads/tx_ns/Broschuere_FH_Kiel_SG_Download.pdf))

## STUDIUM UND LEHRE

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit ist das Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und für den Gesundheitsfachberuf Physiotherapie und bildet in vier Studiengängen akademische Fachkräfte für diese Arbeitsfelder aus.

### Studienangebot

- Soziale Arbeit (Bachelor of Arts)
- Erziehung und Bildung im Kindesalter (Bachelor of Arts)  
Der Studiengang wird sowohl grundständig als auch als Aufbaustudium für die akademische Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern angeboten.
- Physiotherapie (Bachelor of Science)  
Voraussetzung für die Zulassung ist ein Ausbildungsplatz an einer der Kooperationsfachschulen für Physiotherapie: Johann Hermann Lubinus Schule – Schule für Physiotherapie, Kiel; Akademie Dampf; AGS - Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Itzehoe.
- Soziale Arbeit (Master of Arts)
- Der Diplomstudiengang Sozialwesen ist am 31.08.2012 endgültig ausgelaufen, eine große Zahl von Studierenden konnte erfolgreich ihren Abschluss machen. Der Fachbereich bot unterstützende Maßnahmen an, z.B. eine Schreibwerkstatt.

Alle Studiengänge werden in Schleswig-Holstein nur am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel angeboten und zeichnen sich durch wissenschaftliche Exzellenz und Praxisbezug aus.

Der Fachbereich veröffentlicht für jedes Semester ein umfangreiches Vorlesungsverzeichnis, in dem Ziele und Inhalte der Module und Veranstaltungen dezidiert beschrieben sind. Das Vorlesungsverzeichnis kann am Fachbereich erworben und im Internet eingesehen werden.

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Soziale Arbeit (B.A.)	944	737 (78,1 %)	686 (72,7 %)	43 (4,6 %)
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Grundform	130	118 (90,8 %)	112 (86,2 %)	2 (1,5 %)
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Aufbauform	43	35 (81,4 %)	38 (88,4 %)	0 (0 %)
Physiotherapie (B. Sc.)	231	212 (91,8 %)	179 (77,5 %)	3 (1,3 %)
Soziale Arbeit (M.A.)	79	45 (57,0 %)	56 (70,9 %)	1 (1,3 %)
<b>Gesamt</b>	<b>1.427</b>	<b>1.147 (80,4 %)</b>	<b>1.071 (75,1 %)</b>	<b>49 (3,4 %)</b>

#### Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Soziale Arbeit (B.A.)	3.982	240	16,6
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Grundform	453	45	10,1
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Aufbauform*	18	15	1,2
Physiotherapie (B. Sc.)*	85	64	1,3
Soziale Arbeit (M.A.)	151	24	6,3
<b>Gesamt</b>	<b>4.689</b>	<b>388</b>	<b>12,1</b>

\* Die Bewerbungen für die Studiengänge Erziehung und Bildung im Kindesalter (Aufbauform) und Physiotherapie sind an zusätzliche Bedingungen geknüpft und somit reglementiert.

### Angebot von Studieninforen, Studieninformationstagen

Seit jeher begrüßt der Fachbereich seine Erstsemesterstudierenden mit einer Orientierungswoche. In dieser, von Hauptamtlichen und ehrenamtlich engagierten Studierenden höherer Semester gleichermaßen getragenen Woche, werden die neuen Studierenden mit Inhalt und Ablauf des Studiums vertraut gemacht. Es gibt Hilfestellung beim Erstellen des individuellen Stundenplans, Vorstellungen der Studienmodule, eine Einweisung in die elektronische Einschreibung und vieles mehr. Auch informelle Einheiten zum gegenseitigen Kennenlernen kommen nicht zu kurz. Gleichzeitig werden auch Orientierungsveranstaltungen zu Modulen für höhere Semester angeboten. Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit beteiligt sich darüber hinaus jedes Semester an den Studieninformationstagen der Fachhochschule. In einem umfangreichen Programm werden den Interessierten die Angebote des Fachbereichs erläutert, im Anschluss besteht die Möglichkeit individueller Gespräche.

### Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Soziale Arbeit (B.A.)	159	128 (80,5 %)	3 (1,9 %)
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.)	8	7 (87,5 %)	0 (0 %)
Physiotherapie (B. Sc.)	22	19 (86,4 %)	0 (0 %)
Soziale Arbeit (M.A.)	4	4 (100 %)	0 (0 %)
<b>Gesamt</b>	<b>193</b>	<b>158 (81,9 %)</b>	<b>3 (1,6 %)</b>

### Leistungskatalog

Die Abschlussarbeiten (Diplomarbeit, Bachelor-Thesis, Master-Thesis) weisen eine große inhaltliche Bandbreite auf. Neben theoretischen werden immer wieder auch kleine empirische Arbeiten durchgeführt. Wurde eine Abschlussarbeit mit 2,3 und besser bewertet und liegt das Einverständnis der Studierenden zur Veröffentlichung vor, können diese in der Bibliothek der Hochschule ausgeliehen werden.

Die folgenden exemplarischen zehn Abschlussarbeitsthemen geben einen Hinweis auf die breite Themenpalette, die in den Abschlussarbeiten behandelt wird.

- Die Erfahrung Angst – Aspekte eines emotionalen Phänomens und ihr Bezug zur Sozialen Arbeit;
- Parteilichkeit für Frauen und Parteilichkeit für Mädchen und Jungen im Frauenhaus – Grenzen und Anforderungen;

- Balanced Score Card und Case Management. Können beide Konzepte zur Effizienz-steigerung in Non-Profit-Unternehmen beitragen?;
- Zur Bedeutung von Macht in der Sozialen Arbeit;
- Altersbilder im Wandel;
- Das Zusammenspiel von Diabetes und Depression und die daraus folgenden Herausforderungen für die Soziale Arbeit;
- Barrierefreiheit als angewandte Sozialinformatik;
- Find us on facebook – Sind soziale Online-Netzwerke für die Identitätsarbeit von Jugendlichen relevant und wie kann die Jugendarbeit diese gegebenenfalls professionell nutzen?;
- Neurophysiologische Grundlagen und motorisches Lernen in der Schlaganfall-Rehabilitation – Golfen als innovative Therapie;
- Erweiterung der vorhandenen Angebotsstruktur von Eltern-Kind-Einrichtungen in Kiel – Unterstützungsmöglichkeiten für psychisch kranke Eltern und deren Kinder.

### **Berufsfelder von Studierenden / Staatliche Anerkennung**

Für die drei Bachelor-Studiengänge ist die Staatliche Anerkennung eine wesentliche Voraussetzung für die Berufsfähigkeit (in der Sozialen Arbeit ist die Staatliche Anerkennung insbesondere in der öffentlichen Sozialverwaltung unabdingbar):

- Für die Soziale Arbeit bietet der Fachbereich den Erwerb der Staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin bzw. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge mit dem Bachelor-Abschluss postgradual im Weiterbildungsangebot Staatliche Anerkennung an. Im ausgelaufenen Diplomstudiengang wurde diese innerhalb des Studiums in Form von zwei Praxissemestern erworben.
- Studierende des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter können die Staatliche Anerkennung als Kindheitspädagogin/Sozialpädagogin bzw. Kindheitspädagoge/Sozialpädagoge erwerben.
- Studierende der Physiotherapie erhalten die staatliche Anerkennung durch das bestandene Staatsexamen im Rahmen ihrer Berufsfachschulausbildung.

### *Weiterbildungsangebot STAE für Bachelor-Absolvierende des Studiengangs Soziale Arbeit (BASA)*

- 149 Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer - 144 BASA und 5 Absolventinnen und Absolventen des Diplom-Studiengangs Sozialwesen - haben das einjährige Weiterbildungsangebot STAE in 2012 begonnen.
- 109 Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer - 105 BASA und 4 Absolventinnen und Absolventen des Diplom-Studiengangs Sozialwesen - haben in 2012 nach erfolgreich absolviertem Berufspraktikum und Abschlusskolloquium die Staatliche Anerkennung erhalten.
- Von den Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern wurden 124 Stellen im öffentlichen Dienst und 165 Stellen bei freien Trägern besetzt - mit zwei Ausnahmen sind alle Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Ausbildungsstätten sozialversicherungspflichtig beschäftigt, die meisten werden nach oder analog zu den Prakt.-Tarifverträgen im Öffentlichen Dienst vergütet.
- 29 Weiterbildungsteilnehmer/innen absolvier(t)en das Weiterbildungsangebot in zwei, eine in drei Ausbildungsstätten, 36 BASA haben bzw. hatten in 2012 Ausbildungsstätten in anderen Bundesländern, 4 Weiterbildungsteilnehmer/innen mit einem Abschluss einer Hochschule

außerhalb von Schleswig-Holstein erwerben die STAE in Schleswig-Holstein/an der FH Kiel, 30 Teilnehmer/innen im Weiterbildungsangebot STAE arbeiten in Teilzeit.

Die Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind bzw. waren 2012 in folgenden Arbeitsfeldern tätig:

- Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit (88)
- Kommunale Fachdienste Soz.päd. Hilfen, Gesundheit, Eingliederungshilfen [ASD, SPD, ...] (69)
- Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie, Suchtkrankenhilfe (59)
- Altenhilfe (17)
- Krankenhaussozialarbeit (17)
- Arbeitsmarkt und Berufsbildung (14)
- Strafvollzug, Bewährungs- und Gerichtshilfe (8)
- Gleichstellungs-, Mädchen-/Frauenarbeit (6)
- Migrationssozialberatung (4)
- Sonstige (7).

*Weiterbildungsangebot STAE für Bachelor-Absolvierende des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter (BAEB)*

- Acht BAEB-Absolventinnen der Aufbauform, d.h. mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Erzieherin (für diese ist der Erwerb der STAE ohne Wahrnehmung des Weiterbildungsangebots STAE möglich) haben in 2012 das Abschlusskolloquium zum Erwerb der STAE als Kindheitspädagoginnen erfolgreich absolviert.
- Seit September 2012 haben sieben Kindheitspädagoginnen und ein Kindheitspädagoge (Absolventinnen und Absolventen des grundständigen BAEB-Studiengangs) das Weiterbildungsangebot Staatliche Anerkennung begonnen.
- Sieben arbeiten in Schleswig-Holstein, einer in Hamburg.
- Sieben arbeiten in Vollzeit, eine in Teilzeit
- Eine studiert parallel zum Weiterbildungsangebot STAE im Master-Studiengang Soziale Arbeit in Kiel.
- Bei den Arbeitsfeldern handelt es sich um Schulsozialarbeit (3), Kita (1), Kita-Fachberatung (1), Hilfen zur Erziehung in einer Mutter-Kind-Einrichtung (1), Freiwilligendienst-FSJ/BFD (1), Jugendgerichtshilfe (1).

*Praxissemester im Studiengang Sozialwesen (Diplom)*

Der Studiengang lief zum 31.08.2012 aus. 194 Studierende schlossen in 2012 den Studiengang Sozialwesen (Diplom) erfolgreich ab. Aufgrund - vielfach aufwändiger - Unterstützung durch das Referat für die Staatliche Anerkennung konnten 112 Studierende in den Praxissemestern ihre Praxissemester – insbesondere durch Erstellen bzw. Nachreichen fehlender Unterlagen/Leistungsnachweise – bis zum 31.08.12 erfolgreich abschließen und ihren Diplomabschluss erwerben.

### **Auszeichnungen von Lehrenden**

Prof. Dr. Roswitha Pioch: Lehrpreis - 3. Platz für die Veranstaltung „Aktuelle Tendenzen des Rechtsextratismus“, Interdisziplinäre Wochen, Sommersemester 2012, Fachhochschule Kiel.

### Lehreinbindung von Studierenden

Für Masterstudierende des Studiengangs Soziale Arbeit ist ab Wintersemester 2012/2013 ein Zusatzmodul „Lehren lernen“ eingerichtet worden. Studierende können didaktische Kompetenzen in der Erwachsenenbildung erwerben. Das Modul ist über zwei Semester mit insgesamt 15 Leistungspunkten konzeptioniert und umfasst: Theorien von Lehren und Lernen, Sozialdidaktik, erziehungs-wissenschaftliche Voraussetzungen, Lehrmethoden usw., die Hospitation in einer Berufsfachschule oder einer Fachschule für Sozialpädagogik, die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eigener Lehreinheiten und des eigenen Unterrichts in einem von drei Praxisfeldern: Berufliche Bildung (Fachschule /Berufsfachschule), Hochschule (Bachelorstudiengang) oder der Fort- und Weiterbildung, den Besuch einer Fachtagung pro Halbjahr, die für Lehrkräfte verschiedener Institutionen geöffnet ist. Die Modulprüfung erfolgt in Form eines Portfolios.

Im Jahr 2012 haben unabhängig vom Modul „Lehren lernen“ fünf Lehrbeauftragte, die zeitgleich eingeschriebene Studierende sind, 15 Semesterwochenstunden Lehre in den Bachelorstudiengängen Soziale Arbeit und Erziehung und Bildung im Kindesalter geleistet.

### Promotionen

Im Jahr 2012 haben zwei Mitarbeiterinnen an ihren Promotionsprojekten gearbeitet. Die Arbeiten werden auf Basis der Kooperationsvereinbarung mit Universitäten begleitet.

Kathrin Aghamiri: Arbeitstitel der Promotion: „Weil ohne Freunde ist das für jeden so allein.“ – Die Aneignung eines sozialpädagogischen Angebots zum Sozialen Lernen in der Grundschule aus Perspektive der Kinder – eine ethnographische Fallstudie.

Yvonne Rehmann: Zur Aneignung von Demokratie durch Partizipation in Kindertageseinrichtungen. Demokratieerziehung, demokratische Handlungspraxis und Demokratiebildung aus der Perspektive der Kinder.

## PERSONAL

### Personal FB Soziale Arbeit und Gesundheit

✓ Professuren	24
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben	7
✓ Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	2
✓ Laborpersonal   Technisches Personal   Werkstatt	1
✓ Verwaltungspersonal   Bibliothek   Hausmeister	7

## AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Der Fachbereich kooperiert mit mehreren Partnerhochschulen im Ausland, wobei ein Schwerpunkt auf der Kooperation in Europa liegt.

### Internationale Tagungen und Konferenzen

- Prof. Dr. Jeannette Bischkopf: Client-centered counseling of depressed patients' families: Facilitating emotional coping. Paper presented at the 10th World conference for Person-centered and Experiential Psychotherapy and Counseling, Antwerp, Belgium.
- Prof. Dr. Jeannette Bischkopf: Focusing as self-help in chronic illness: A Qualitative Inquiry. Paper presented at the 10th World conference for Person-centered and Experiential Psychotherapy and Counseling, Antwerp, Belgium zusammen mit J. Jahn.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Oxford 26.4.2012, Using Volunteers and Service Users to Develop and Deliver Restorative Justice im Rahmen der Fachtagung Making Justice Systems more restorative vom 22.-27.4.2012.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Dubrovnik 12.5.2012, Family Group Conferencing as an Example of Indigenized Social Work im Rahmen des 28th post-graduate course on Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Den Haag 21.5.2012, Legitimate Interest of Victims in Restorative Justice im Rahmen des 14th International Symposium World Society of Victimology: May 20-24th 2012, The Hague, Netherlands.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Wien 14.-15.5.2012, Gemeinschaftskonferenzen in Strafrechtsfällen (mit R. Lummer) Österreichischer Weiterbildungsworkshop für Mediatoren und Bewährungshelfer des Vereins NeuStart.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Salzburg 8.11.2012, Der Bewährungshelfer: Komplize des Täters oder Agent der „wiedergutmachenden Gerechtigkeit“? im Rahmen der 4. Positionen-Veranstaltung von NeuStart (Podiumsdiskussion).

### Internationale (Drittmittel-)Projekte

- Forschungsprojekt „Ageing in a Foreign Land“ in Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der New York Faculty of Medicine, der Municipality of Istanbul und dem Regionalverband Ruhr (RVR), seit 07/2008 Prof. Dr. Rainer Fretschner.
- Forschungsprojekt „Improving Knowledge and Practice of Restorative Justice - A Comparative Research Study on Restorative Justice“ in Kooperation mit dem Schleswig-Holsteinischen Verband für Soziale Strafrechtspflege; Straffälligen- und Opferhilfe e.V.. Weitere Partner sind das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration SH, Thames Valley Probation (UK), Baltic Institute of Crime Prevention and Social Rehabilitation (Estonia), Office of Justice (Hungary), The European Organisation for Probation (Netherlands), City Council Archangelsk (Russia), European Forum for RJ (Belgium), Projektdauer: 24 Monate (01/10/2010 – 30/09/2012), gefördert von der EU, Prof. Dr. Otmar Hagemann und Prof. Dr. Mario Nahrwold.

**Gutachtertätigkeiten**

Prof. Dr. Sylvia Kägi: Gutachterin bei Sparkling Science (BMBF von Österreich).

**Studierendenaustausch**

Im Berichtszeitraum waren keine ausländischen Programmstudierenden im Fachbereich.

Outgoings					Gesamt
Zielland	Frankreich	Spanien	China	Tansania	
Anzahl Studium im Ausland	1	2	1	1	5
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	Kolumbien 1	Kanada 1	Malawi 1	Malta 1	5
<b>Anzahl studentischer TN an Auslandsexkursionen</b>					
TN an Exkursion nach Helsinki im September 2012	40				
TN an der Sommerhochschule in Kroatien	4				44

**Exkursion**

Exkursion von insgesamt 40 Studierenden des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter nach Helsinki. Im Mittelpunkt standen die Auseinandersetzungen mit finnischen kindheitspädagogischen Erziehungs- und Bildungskonzepten. Zu diesem Thema führte die Gruppe Gespräche an der Universität Helsinki. Des Weiteren wurden Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Jugendhilfe besucht. (Prof. Dr. Sylvia Kägi, Yvonne Rehmann).

**Internationale Sommerhochschule**

Prof. Dr. Otmar Hagemann: 28th post-graduate course on Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice in Dubrovnik, Exkursion mit 4 Studierenden 30.4.-13.5.2012

**Dozentenaustausch**

- ✔ Veranstaltungen Therapeutisches Basisverhalten I und II - Jan Hendrik Wibbelink, Hogeschool Enschede.
- ✔ Veranstaltung Life worlds of male and female juveniles and young adults – Prof. Dr. Albert Hauber, Universität Leiden.

- Veranstaltung Life worlds of minorities and prison – Paul Darby, Senior Probation Officer, Staffordshire und Lucinda Wallace, Psychologin und Kriminologin Her Majesty's Prison).
- Gastvortrag von Prof. Miho Funakoshi / Japan zu Themen der Kindergartenpädagogik in Japan.
- Gastvortrag von Catherine Salzinger / USA (Bundeskanzlerinstituentin), die über Mediation im Strafrecht und diesbezüglichen Aktivitäten in den USA berichtete.

### **Internationale Hochschulkooperationen**

Prof. Dr. Sylvia Kägi: Kooperationsbesuch im Juni 2012 bei Prof. Dr. Cornelia Wustmann Professur für Elementarpädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz.

### **Sonstiges**

- Prof. Dr. Volker Brinkmann: Forschungsaufenthalte im Rahmen eines Forschungsfreisemesters: Theorie und Praxis intermediärer Leistungsgestaltung und Finanzierung. Wirkung und Nachhaltigkeit unterschiedlicher Finanzierungsformen im Welfare Mix des Hilfe - und Dienstleistungssystems der Sozialwirtschaft. In der Zeit von 01.03.2012 – 01.09.2012. International Labor Organization, Berlin und Genf, April 2012. Wirtschaftsuniversität Wien (Vienna University of Economics and Business), Mai 2012 Europäisches Netzwerk für soziale Innovation und Sozialwirtschaft in Brüssel, September 2012.
- Prof. Dr. Gaby Lenz: Studienreise in das Demenzdorf Weesp/de Hogeweyk – Holland organisiert vom Kompetenzzentrum Demenz, Oktober 2012.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

### **Forschungsprojekte**

Lehrende des Fachbereichs haben 2012 unter anderem folgende Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt:

- AN(N)O 2015 – Aktuelle Normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen: Dreijähriges Forschungsprojekt gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderausschreibung BMBF „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung“, in Kooperation mit dem Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity – Prof. Dr. Christiane Micus-Loos und Prof. Dr. Melanie Plößer (FH Bielefeld).
- „Frühförderung in Schleswig-Holstein“ in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Sozialwirtschaft (DISW) (gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein) 05/2010 bis 05/2012, Prof. Dr. Rainer Fretschner.
- Schlüsselkompetenzen für pädagogische Fachkräfte für Bildung in der Demokratie. Förderung durch: BMBF, Fördersumme: 433.270 €, Projektlaufzeit: 3/2012 bis 6/2014. Kooperationspartner: VEK (Verband Evangelischer Kindertagesstätten), Schleswig-Holstein, Regionales Berufsbildungszentrum Kiel, Schleswig-Holstein; Verbundprojekt zusammen mit Prof. Dr. UL-

rich Bartosch, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt. Das Verbundprojekt ist Teil der »Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte« (AWiFF), Prof. Dr. Raingard Knauer.

- Evaluation der Bildungsleitlinien für Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein. Förderung durch: Land S-H, Projektlaufzeit: 10/2011 bis 05/2013. Kooperationspartner: Prof. Dr. Benedikt Stutzenhecker, Universität Hamburg, Prof. Dr. Rainer Dollase, Universität Bielefeld, Prof. Dr. Raingard Knauer.
- jungbewegt – Gesellschaftliches Engagement in Kindertageseinrichtungen – Mitentscheiden und Mithandeln, 2. Projektphase Förderung durch: sonstige Stiftungen, Fördersumme: 215.982,00 €. Projektlaufzeit: 2/2011 bis 12/2013. Kooperationspartner: Prof. Dr. Benedikt Stutzenhecker, Universität Hamburg, Rüdiger Hansen, Institut für Partizipation und Bildung e.V., Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Raingard Knauer.
- Demokratie in der Heimerziehung, Förderung durch: Land S-H, Fördersumme: 76.333,91 €. Projektlaufzeit: 2/2011 bis 9/2012. Kooperationspartner: Dr. Remi Stork, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe. Prof. Dr. Benedikt Stutzenhecker, Universität Hamburg, Rüdiger Hansen, Institut für Partizipation und Bildung e.V., Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Raingard Knauer und Kathrin Aghamiri.
- Frühdemenz aus der Subjektsicht und Anforderungen an die kommunale Vernetzung. Förderung durch: BMBF, Fördersumme: 249.186 €, Projektlaufzeit: 3/2009 bis 5/2012. Kooperationspartner: Alzheimer Gesellschaft e.V., Schleswig –Holstein, Sozialdienst des Universitätsklinikums, Schleswig-Holstein, Deutsches Rotes Kreuz, Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Gaby Lenz, Prof. Dr. Marita Sperga und Dr. Petra Richter.
- Situations- und Ressourcenanalyse in den nördlichen Stadtteilen Kiels im Auftrag der Stadt Kiel im Rahmen des Bundesprogramms: „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Projektleitung: Prof. Dr. Roswitha Pioch, Mitarbeit: von Dr. Britta Thege, Projektdauer: 1. 8. 2011 – 28. 2. 2012.
- Kompetenzzentrum Demenz: Fünfjährige wissenschaftliche Begleitung des Kompetenzzentrums Demenz in Norderstedt – Prof. Dr. Gaby Lenz und Prof. Dr. Christiane Micus-Loos.
- Prof. Dr. Volker Brinkmann: Freisemester im Sommersemester 2012 mit folgender Forschungsausrichtung: Forschungsprojekt: Theorie und Praxis intermediärer Leistungsgestaltung und Finanzierung. Wirkung und Nachhaltigkeit unterschiedlicher Finanzierungsformen im Welfare Mix des Hilfe - und Dienstleistungssystems der Sozialwirtschaft.
- Prof. Dr. Sylvia Kägi:
  1. Initiierung von Erziehungs- und Bildungsprozesse in der Kindheit
  2. Lebenslagen- und Lebenswelten von Kindern im Sozialen Raum gestalten
  3. Inklusion als didaktische Herausforderung
- Prof. Dr. Roswitha Pioch:
  1. Migrationspolitik im internationalen Vergleich – Gegenstand des Forschungsprojektes ist die Migrationspolitik in Deutschland im internationalen Vergleich. Forschungsleitend sind Fragen nach der migrationspolitischen Problemlösungskapazität entwickelter Wohlfahrtsstaaten im internationalen Vergleich. Im Zentrum des Forschungsprojektes stehen die Wechselwirkungen zwischen Sozialstaatlichkeit, Demokratie und Migrationspolitik.
  2. Rechtsextremismus in demokratischen Gesellschaften

### Kooperationen und Mitgliedschaften

Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit engagierten sich auch 2012 über Lehre und Forschung hinaus in verschiedenen Gremien, wissenschaftlichen Beiräten oder Funktionen in Schleswig-Holstein aber auch auf Bundesebene. Dieses Engagement ist sowohl Ausdruck der guten Vernetzung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Entscheidungsgremien als auch qualifizierend für Forschung und Lehre.

- ✔ Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung – Prof. Dr. Raingard Knauer
- ✔ Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung – Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich
- ✔ Vertrauensdozentin der Rosa-Luxemburg-Stiftung – Prof. Dr. Melanie Groß
- ✔ Vorsitzende des Fördervereins des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit – Prof. Dr. Ariane Schorn; Schriftführerin: Prof. Dr. Marita Sperga
- ✔ Vorstandsvorsitzende des Hochschulverbundes Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG) und Sprecherin der Fachkommission Öffentlichkeitsarbeit, Politik und Vernetzung – Prof. Dr. Heidi Höppner
- ✔ Vorsitzende im Vorstand des Instituts für Partizipation und Bildung e.V. (IPB) – Prof. Dr. Raingard Knauer
- ✔ Vorstandsmitglied in der World Association for Persons Centered and Experiential Psychotherapy Counselling – Prof. Dr. Jeannette Bischof
- ✔ Vorstandsmitglied der Wissenschaftlichen Vereinigung für Psychomotorik und Motologie e.V. – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- ✔ Mitglied in der Society for Psychotherapy Research – Prof. Dr. Jeannette Bischof
- ✔ Mitglied in der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie – Prof. Dr. Jeannette Bischof
- ✔ Wissenschaftliche Leitung der Ausbildung zum(r) CasemanagerIn am Institut für Ausbildung und Fortbildung der Diakonie Schleswig Holstein (IBAF) – Prof. Dr. Volker Brinkmann
- ✔ Wissenschaftliche Leitung des Forschungsprojekts: Die intermediäre Leistungserstellung sozialer Dienstleistungen und deren Finanzierung – Prof. Dr. Volker Brinkmann
- ✔ Wissenschaftlicher Beirat der Aus- und Weiterbildung zur Gesundheitspädagogik der LEB Niedersachsen – Prof. Dr. Volker Brinkmann
- ✔ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V. – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied der Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Association of World Citizens Deutschland e.V. – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holstein e.V. (ALR) – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied des Migrationspolitischen Runden Tisches der Landesregierung – Anita Gruber
- ✔ Mitglied im Arbeitskreis bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein: Gesundheitsversorgung von Migrantinnen und Migranten – Anita Gruber
- ✔ Mitglied der World Society of Victimology – Prof. Dr. Otmar Hagemann
- ✔ Mitglied der European Society of Criminology – Prof. Dr. Otmar Hagemann
- ✔ Mitglied der Gesellschaft für interdisziplinäre wissenschaftliche Kriminologie GIWK – Prof. Dr. Otmar Hagemann
- ✔ Mitglied des European Forum for Restorative Justice – Prof. Dr. Otmar Hagemann

- Mitglied in der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit der DGFE; Vorsitzende (gemeinsam mit Hilmar Hoffmann) im Studiengangstag „Pädagogik der Kindheit“ -Prof. Dr. Sylvia Kägi
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) Sektion Sozialpädagogik – Prof. Dr. Gaby Lenz
- Mitglied in der Gilde Soziale Arbeit – Prof. Dr. Gaby Lenz
- Mitglied in der Sektion Frauen – und Geschlechterforschung und der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften- Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Mitglied in der Gilde Soziale Arbeit; Mitglied im Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien, Humboldt-Universität zu Berlin - Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Mitglied im internationalen Arbeitskreis „European Network on Family Conflict and Domestic Violence“ – Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Beiratsvorsitzende des Instituts Gender und Diversity der Fachhochschule Kiel – Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des: Netzwerk- Grundeinkommen – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Sprecherin des Arbeitskreises Migrationspolitik der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (zusammen mit Uwe Hunger und Stefan Rother) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied im Arbeitskreis Migration der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaften – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS); Sektionen Sozialpolitik, Migration und ethnische Minderheiten, Rechtssoziologie, Biographieforschung – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied im European Social Policy Network, ESPA-net – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der European Sociology Association (ESA) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der Society of Advanced Studies of Economy (SASE) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der AG - Inter-kulturelle Soziale Arbeit (AG-IKSA) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied im Basic Income European (Earth) Network BIEN– Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Beauftragter für wissenschaftliche Studien im Deutschen Berufsverband der MotopädInnen/ MototherapeutInnen DBM e.V. – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Aktionskreis Psychomotorik (AKP) – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Deutschen Berufsverband der Motopäden/Mototherapeuten (DBM) – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Wissenschaftliche Vereinigung für Psychomotorik und Motologie (WVPM) – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Mitglied in gesa - Ein schleswig-holsteinisches Netzwerk zur betrieblichen Gesundheitsförderung Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit Schleswig-Holstein - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied der Jury des Antje-Hüter-Becker-Preises - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied der Jury des IFK-Wissenschaftspreises; Mitglied des Hochschulverbundes Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG) - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), Sektion Sportsoziologie - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied des Zukunftsrats der Zukunftsinitiative Physiotherapie - Prof. Dr. Katharina Scheel

## **PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN**

### **Studentische Projekte**

#### *Professionszirkel in der Sozialen Arbeit*

Nach dem Konzept von T. Harmsen sind Professionszirkel strukturierte Arbeitsgruppen, die grundlegende professionelle Fragestellungen bearbeiten sowie Orte der systematischen Relationierung von Theorie und Praxis. Unter der Anleitung zweier Studierenden gab es im Sommersemester 2012 einen solchen Professionszirkel für Studierende aller Studiengänge und aller Semester des Fachbereichs.

#### *Praxismesse Soziales*

Organisiert von Studierenden und Fachschaft des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit fand am 09.05.2012 die Praxismesse Soziales statt mit Fachvorträgen zum Thema Fachkräftemangel, Firmenpräsentationen und Ausstellern aus der Sozialen Arbeit. Als weiterer Veranstalter konnte das Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit Kiel gewonnen werden.

#### *PraxisSchnack*

In dieser von Studierenden ins Leben gerufenen und organisierten Reihe berichten Praktikerinnen und Praktiker aus der Sozialen Arbeit von ihrem Berufsalltag. Im Jahr 2012 gab es einen Vortrag zur Schulsozialarbeit sowie einen Vortrag zur Arbeit in einer Jugendbildungsstätte.

#### *„Auf Augenhöhe – du bestimmst mit!“*

Praxisforschungsprojekt mit Studierenden: Begleitung, Dokumentation und Auswertung des ersten Kinder- und Jugendhilfekongresses Schleswig-Holsteins; 16. – 17.04.2012; Schloss Noer; [www.jugendhilfekongress-sh.de](http://www.jugendhilfekongress-sh.de), betreut durch Kathrin Aghamiri.

#### *Arbeitsgruppe zur Familienfreundlichen Hochschule*

Interessierte Studierende können fachbereichsübergreifend Ideen und Konzepte zur Vereinbarkeit von Familienarbeit und Studium diskutieren. Begleitet wird die AG von der Gleichstellungsbeauftragten des Fachbereichs Prof. Dr. Christiane Micus-Loos sowie Prof. Dr. Marita Sperga und Prof. Dr. Gaby Lenz.

### **Veranstaltungen und Tagungen**

#### *Boy's Day 2012*

Die Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Christiane Micus-Loos und Prof. Dr. Melanie Plößer haben anlässlich des Boys' Day – Jungen Zukunftstag 2012 am Donnerstag, 26. April 2012 – männliche Jugendliche zum Thema „Männlichkeiten und Soziale Arbeit“ an den Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit eingeladen. Am Vormittag besuchten ca. 30 männliche Jugendliche Erstsemesterseminare, um einen Einblick in das Studium der Sozialen Arbeit zu bekommen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es dann in einem von Studierenden vorbereiteten Quiz um Fragen rund um das Thema Geschlechterverhältnisse und Rollenbilder in der Sozialen Arbeit.

*Kieler Kindheitspädagogische Abendvorlesungen 2012*

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe lädt der Fachbereich alle an Kindheitspädagogik Interessierte (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lehrkräfte und die interessierte Öffentlichkeit) zu einem Dialog in die Fachhochschule Kiel ein. Im Anschluss an die Abendvorlesungen bietet sich die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und so das Netzwerk der Kindheitspädagogik in Schleswig-Holstein weiter zu knüpfen.

- Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen – Das „Infans Konzept der Frühpädagogik“ im Kontext frühpädagogischer Diskurse. Vortrag von Hans-Joachim Laewen, infans (Institut für angewandte Sozialforschung / frühe Kindheit e. V.) am 9. Mai.
- „Schulsozialarbeit – Chancen und Voraussetzungen zur Gestaltung der Lebensbedingungen von Kindern in der Schule“? Vortrag von Kathrin Aghamiri, FH Kiel am 16. Oktober.
- Die Krippe als Bildungsort. Vortrag von Prof. Dr. Ursula Stenger, Universität Köln am 13. November.

*Symposium anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Studiengangs Physiotherapie*

Tagung „Welche TherapeutInnen braucht das Land? Qualität und Sicherung der Physiotherapie von morgen“. Im Rahmen der Tagung anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wurde auch die weitere Entwicklung des Studiengangs als Potential für die regionale Gesundheitsversorgung diskutiert. 24.03.2012, Prof. Dr. Heidi Höppner, Prof. Dr. Hauke Mommsen.

*Schulsozialarbeit in Aus-, Fort- und Weiterbildung*

Fachtagung in Kooperation mit der CAU Kiel und der Stadt Kiel, Moderation der Tagung durch Kathrin Aghamiri und Prof. Dr. Fabian Lamp. 29.03.2012, CAU Kiel.

*Sozialwirtschaft: Sozialunternehmertum (EU Perspektive), Social Entrepreneur und/oder Solidarökonomie?*

Tagung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Sozialwirtschaftliche Diskurse an der FH Kiel, 14.11.2012, Prof. Dr. Volker Brinkmann.

*Zukunft und Gestaltungsfähigkeit des Sozial- und Gesundheitsmarktes*

Vorträge und Podiumsdiskussion, mit J. Benford Bertelmann Stiftung Gütersloh, Volker Brinkmann FH Kiel/FB SG G. Ernst-Basten Vorstand des Paritätischen, Schleswig Holstein, R. Fretschner FH Kiel/FB SG, B. Scheck Universität Hamburg, Fakultät Wirtschaft und A. Kraake DRK, Generalsekretariat Berlin. Einladung der Bertelmann Stiftung zum Expertengespräch: Soziale Investitionen im Rahmen der deutschen Sozialwirtschaft, am 24.10.2012, Haus der Bundespressekonferenz, Berlin Netzwerktagung für Führungskräfte und Controllerinnen und Controller aus den Bereichen der SGB II, VIII, XII, Die Netzwerktagung fördert den Austausch von Führungskräften und Controller/innen zu Steuerungsthemen in den Alter, Pflege, Rehabilitation, Gesundheit, Steuerung sozialer Dienste durch den Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV), Hannover 15.10.2012, Prof. Dr. Volker Brinkmann.

*Abschluss der berufsbegleitenden Weiterbildung in systemischen Interventionsstrategien* am Institut für systemische Studien (ISS), nach den Rahmenrichtlinien für die Zertifizierung der Systemischen Gesellschaft- Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung in Hamburg am 25.2.2012.

Die eigenständige Forschungsfrage, in diesem Kontext, ist der Nachweis der methodischen Kompatibilität psychodramatischer und systemischer Beratung durch Organisationsaufstellungen und deren synergetischer Wirkungsweise, Prof. Dr. Volker Brinkmann.

*Die Mädchen überholen die Jungs in der Schule – und damit auch in Punkto Berufschancen*

Der Übergang Schule-Beruf in diskursanalytischer Perspektive; Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Susann Fegter, Prof. Dr. Christiane Micus-Loos, 11/2012.

*Restorative Justice - Theorie und Methoden*

*Fachtagung Restorative Justice – Aus Sicht des `Probation Service´ und der Bewährungshilfe*

Fachtagung FH/ S-H Verband für Soziale Strafrechtspflege Straffälligen- und Opferhilfe/ SH Justizministerium, Kiel 8.3.2012, Prof. Dr. Otmar Hagemann.

*Innenwelten von Frühdemenz*

Fachtagung, Präsentation von Forschungsergebnissen, veranstaltet vom ifoebb (Institut für familiäre und öffentliche Erziehung, Bildung, Betreuung e.V.) und der Fachhochschule Kiel an der JWG Universität Frankfurt am Main, Prof. Dr. Gaby Lenz.

*Deutsche Migrations- und Integrationspolitik im europäischen Vergleich*

Tagungsorganisation, Tagung des Arbeitskreis ‚Migrationspolitik‘ der DVPW, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften in, Göttingen 27. und 28. Januar 2012, Prof. Dr. Roswitha Pioch.

*Türkei-Deutschland: 50 Jahre Migration und Integration*

Tagungsteilnahme, Discussant der Tagung für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Universität Münster, 31. August und 1. September 2012, Prof. Dr. Roswitha Pioch.

*Migration und Demokratie*

Tagungsorganisation, Herbsttagung des Arbeitskreises Migration der DVPW, 7. bis 9. Oktober 2012, Studienhaus Wiesneck bei Freiburg im Breisgau, Prof. Dr. Roswitha Pioch.

### **Vorträge und Veröffentlichungen**

[www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012](http://www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012)



WIRTSCHAFT

## VORWORT

Der Fachbereich Wirtschaft ist mit 1.759 Studentinnen und Studenten der größte Fachbereich der Hochschule. Die Anzahl der Studentinnen und Studenten blieb nahezu konstant und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 17 Studierende. 758 von 1.759 Studierenden sind weiblich, dies entspricht 43% aller Studierenden am Fachbereich Wirtschaft.

Am Fachbereich Wirtschaft gibt es neben dem klassischen Studium der Betriebswirtschaftslehre (Bachelor/Master) noch das Studium der Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Master), die Technische Betriebswirtschaftslehre (Master) sowie die nicht-konsekutive Betriebswirtschaftslehre (Master). Darüber hinaus werden auch Onlinestudiengänge für Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) sowie Wirtschaftsinformatik (Bachelor) angeboten. Seit dem Sommersemester 2012 wird der Onlinestudiengang Betriebswirtschaftslehre als Teil- und Vollzeitstudium angeboten.

Vielfalt, Internationalität und Anwendungsorientierung sind die Profilelemente des Fachbereichs Wirtschaft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung praxisbezogener Studieninhalte mittels aktiver Lehr- und Prüfungsformen. Zu einer guten beruflichen Qualifikation gehört neben praxisrelevanten Inhalten auch eine breite theoretische Qualifikation. Breiter Einsatz von IT-Lösungen, Integration eines Praxissemesters und eines Auslandsaufenthalts in den Studienablauf fördern die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Studierenden und bereiten sie auf ihre zukünftigen Aufgaben in einer internationalisierten und globalisierten Wirtschaft vor.

## STUDIUM UND LEHRE

## Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Betriebswirtschaftslehre (B.A.)	1.066	662 (62,1 %)	505 (47,4 %)	94 (8,8 %)
Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	110	74 (67,3 %)	59 (53,6 %)	8 (7,3 %)
Betriebswirtschaftslehre online (B.A.)	129	98 (76,0 %)	72 (55,8 %)	4 (3,1 %)
Betriebswirtschaftslehre online Teilzeit (B.A.)	22	22 (100 %)	14 (63,6 %)	0 (0 %)
Wirtschaftsinformatik (B.A.)	172	106 (61,6 %)	14 (8,1 %)	18 (10,5 %)
Wirtschaftsinformatik (M.A.)	46	35 (76,1 %)	7 (15,2 %)	5 (10,9 %)
Wirtschaftsinformatik online (B.Sc.)	41	36 (87,8 %)	2 (4,9 %)	1 (2,4 %)
Technische Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	65	47 (72,3 %)	17 (26,2 %)	7 (10,8 %)
Betriebswirtschaftslehre nicht konsekutiv (M.A.)	108	58 (53,7 %)	68 (63,0 %)	16 (14,8 %)
<b>Gesamt</b>	<b>1.759</b>	<b>1.138 (64,7 %)</b>	<b>758 (43,1 %)</b>	<b>153 (8,7 %)</b>

## Angebot von Studieninforen, Studieninformationstagen

- ✔ Firmenkontakttag 2012
- ✔ Fachhochschulinfotage (FIT)
- ✔ Schnupperstudium (für ausgewählte Module wie z. B. Mikro- und Makroökonomie)

## Angebot von Vorbereitungskursen

- ✔ Mathe-Vorkurs
- ✔ Statistik Tutorium

### Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Betriebswirtschaftslehre (B.A.)	1.834	190	9,7
Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	397	40	9,9
Betriebswirtschaftslehre online (B.A.)	94	40	2,4
Betriebswirtschaftslehre online Teilzeit (B.A.)	46	40	1,2
Wirtschaftsinformatik (B.A.)	101	43	2,3
Wirtschaftsinformatik (M.A.)	20	40	0,5
Wirtschaftsinformatik online (B.Sc.)	39	40	1,0
Technische Betriebswirtschafts- lehre (M.A.)	29	40	0,7
Betriebswirtschaftslehre nicht konsekutiv (M.A.)	233	33	7,1
<b>Gesamt</b>	<b>2.793</b>	<b>506</b>	<b>5,5</b>

### Geplante Weiterbildungsstudiengänge/ -angebote

- ab 2014 Online-Master BWL
- ab 2014 Online-Master Wirtschaftsinformatik

**Absolventinnen und Absolventen**

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Betriebswirtschaftslehre (B.A.)	163	84 (51,5 %)	13 (8,0 %)
Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	48	20 (41,7 %)	3 (6,3 %)
Betriebswirtschaftslehre online (B.A.)	Studiengang startete zum WS 10/11 – noch keine Absolventen/innen		
Betriebswirtschaftslehre online Teilzeit (B.A.)	Studiengang startete zum WS 10/11 – noch keine Absolventen/innen		
Wirtschaftsinformatik (B.A.)	23	2 (8,7 %)	1 (4,3 %)
Wirtschaftsinformatik (M.A.)	13	4 (30,8 %)	2 (15,4 %)
Wirtschaftsinformatik online (B.Sc.)	Studiengang startete zum WS 10/11 – noch keine Absolventen/innen		
Technische Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	24	8 (33,3 %)	0 (0 %)
Betriebswirtschaftslehre nicht konsekutiv (M.A.)	29	15 (51,7 %)	5 (17,2 %)
<b>Gesamt</b>	<b>300</b>	<b>133 (44,3 %)</b>	<b>24 (8,0 %)</b>

**Berufsfelder von Studierenden**

- Wirtschaftsinformatikerinnen/ Wirtschaftsinformatiker: z. B. IT-Consulting und Software-Architektur
- Betriebswirte/innen: Controlling, Wirtschaftsberatung, Steuerprüfung

## PERSONAL

Es konnten im Jahr 2012 Prof. Dr. Sylvia Bös als Professorin sowie Ute Liepolt als Lehrbeauftragte für den Fachbereich gewonnen werden.

Herr Ibrahim Aksu wurde als nicht-wissenschaftlicher Mitarbeiter neu eingestellt.

Personal FB Wirtschaft	
✓ Professuren	34
✓ Honorarprofessuren	2
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben   Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	7
✓ Laborpersonal   Technisches Personal   Werkstatt	3
✓ Verwaltungspersonal   Bibliothek   Hausmeister	8

## AUSLANDSAKTIVITÄTEN

„Gehe ins Ausland!“ – mit diesem Motto wirbt der Fachbereich Wirtschaft für sein zentrales Profilelement Internationalität. Die internationale Ausrichtung spiegelt sich unter anderem in der aktiven Pflege zahlreicher Partnerschaften in Europa und der Welt, in der Mobilität Studierender und Lehrender im Rahmen dieser Programme und darüber hinaus und in einem wachsenden Angebot vor Ort in Kiel. Die „internationalisation at home“ konkretisiert sich in internationalen Lehrenden, englischsprachigen Lehrveranstaltungen und einer Studierendenschaft verschiedenster Bildungshintergründe.

### Internationale Tagungen und Konferenzen

Zwischen Helsinki und dem slowenischen Celje besuchten Vertreter des Fachbereichs Tagungen und Konferenzen.

„Auf den Spuren des Rechts“ veranstaltete das schweizerische Institut „Mensch, Arbeit, Unternehmen“ (i mau) im Juni 2012 das 5. Heinrich-Freese-Seminar mit den Fachhochschulen Dortmund und Kiel. Für die FH Kiel nahmen Prof. Dr. Carl Schütte und Prof. Dr. Thomas Weiß in Vertretung für Herrn Prof. Dr. Beer teil.

Unter dem Motto „Die Zukunft zählt - Herausforderungen und Potenziale von Wissensnetzwerken“

referierten Prof. Dr. Doris Weßels und M.A. Annelie Tallig im Mai 2012 auf der Internationalen Konferenz für angewandtes Wissensmanagement an der Donau-Universität Krems „Wissen im Dialog“. Auf der Celje International Summer School, Slowenien, im Juni 2012 hat Herr Prof. Dr. Rune Gullev als Lead Panel Member am Runden Tisch „Why do Europeans Cooperate?“ teilgenommen und einen internationalen Workshop zum Thema „Bridging Cultural Differences between Stakeholders with Opposing Values“ durchgeführt.

Frau Carina Wegner, M.A., vertrat den Fachbereich Wirtschaft im Mai 2012 auf der 6. Fachkonferenz zur internationalen Mobilität deutscher Studierender und der Study World, 8. Internationale Messe für Studium, Praktikum und Akademische Weiterbildung, in Berlin. Im September 2012 nahm sie für den Fachbereich an der 24th Annual EAIE Conference in Dublin teil.

### **Internationale (Drittmittel-)Projekte**

Das Institut für Controlling (Frau Prof. Dr. Vanini) und das Institut für Wirtschaftsinformatik (Frau Prof. Dr. Weßels) am Fachbereich Wirtschaft starteten 2012 in Phase 2 eines deutsch-dänischen Projekts zur professionellen Wissensnutzung. Das 2010 beginnende Interreg IVa-Projekt *WIN/VIN | Wissen nutzen im Norden* mit dem Wissenschaftszentrum Kiel, der Syddansk Universität/ University of Southern Denmark und Business Kolding, Dänemark wurde als Projekt Wissensmarkt – WIN/VIN im September 2012 neu bewilligt.

„Wissen ist die einzige Ressource, die durch ihren Gebrauch kontinuierlich wächst.“ Das abgeschlossene Initialprojekt WIN-VIN | Wissen nutzen im Norden befasste sich mit dem Erkennen und Benennen aller Dimensionen von Wissen.

„Wissensmarkt WIN-VIN“ stellt die Wissensvermittlung in den Mittelpunkt. Wissen wird nur zu etwa einem Drittel über formelles Lernen vermittelt. Erfahrungswissen sowie zusätzliche persönliche Fähigkeiten und individuelle Fertigkeiten ergänzen das formale Fach- und Methodenwissen. Genau diese Dimensionen des Wissens modellhaft zu unterstützen und Pilotvorhaben zu initiieren, ist Anliegen des Projekts Wissensmarkt WIN-VIN.

Darüber hinaus hat erneut ein studentisches Projektteam im Rahmen der Veranstaltung „*Praxisprojekt Software Engineering*“ von Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke an einem 5-wöchigen internationalen Projekt mit der PennState University (USA) teilgenommen.

Mit dem Zentrum für Geoinformation an der CAU unterhält Herr Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke eine Forschungsk Kooperation. Im Rahmen einer kooperativen Dissertation werden hierbei die Möglichkeiten des Einsatzes von *Process Mining Methoden* im Rahmen der elektronisch gestützten Lehre in den Geowissenschaften untersucht.

Das Institut für Marketing (Herr Prof. Dr. Hardiman) und das Institut für Wirtschaftsinformatik (Herr Prof. Dr. Frosch-Wilke) starteten Ende 2012 ein deutsch-dänisches Projekt zum Aufbau eines Kompetenznetzwerkes im Bereich gesunden Alterns. Das 2012 begonnene Interreg IVa-Projekt *HANC - Healthy Ageing Network of Competence* in Southern Denmark - Northern Schles-

wig-Holstein mit der Syddansk Universitet/University of Southern Denmark, der Fachhochschule Flensburg, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in S.-H. e.V., der WelfareTechRegion, dem Odense University Hospital und der Muthesius Kunsthochschule wurde in 2012 genehmigt. HANC zielt darauf ab, die Herausforderungen des demographischen Wandels anhand eines starken, alle Akteure dieses Feldes integrierenden Netzwerks zu etablieren. Das Projekt wird die Kompetenzen innerhalb der Regionen Nord-Schleswig-Holstein und Süd-Dänemark aufzeigen, ein branchenübergreifendes und grenzüberschreitendes Netzwerk zwischen Wissenschaft, Industrie, Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen und Regionalverwaltungen begründen. Zudem wird das Projekt einen Rahmen für grenzüberschreitende Forschung und Entwicklung schaffen und ein einzigartiges Profil einer Healthy Ageing Region entwickeln.

Herr Prof. Dr. Rune Gulev kooperiert im Rahmen eines mit Mitteln des Life Long Learning Programmes geförderten Forschungsprojekts mit der International School for Social & Business Studies, Slowenien, im Rahmen eines „Small Business Management Training Programms“. Das Projekt zielt auf die Entwicklung eines Programms, das sich vorrangig an die (zukünftigen) Manager kleinerer und mittlerer Unternehmen richtet. Ziel des Programms ist die Vermittlung bzw. Steigerung der Kernkompetenzen mit Blick auf Profitabilität, Innovation und Wachstum.

#### Gutachtertätigkeiten

Frau Prof. Dr. Ute Vanini war 2012 als Gutachterin für die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG tätig. Außerdem ist sie externe Supervisorin für die Promotion von Annelie Tallig an der Syddansk Universitet.

#### Studierendenaustausch

Incomings							Gesamt
Herkunftsland	Dänemark	Estland	Frankreich	Polen	Spanien	UK	
Anzahl	2	1	4	1	11	1	20
Outgoings							Gesamt
Zielland	Australien	Finnland	Estland	Polen	Mexico	Norwegen	
Anzahl Studium im Ausland	2	2	3	3	1	4	
Zielland	Schweden	Spanien	Südafrika	Türkei	UK	USA	
Anzahl Studium im Ausland	7	4	6	16	3	3	49

Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	China 1	Indien 1	Mexiko 1	Spanien 1	Türkei 1	UK 2	
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	USA 2						9

### Fremdsprachliches Lehrangebot

Das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen wurde konstant gehalten. Insgesamt konnten Studierende 2012 jeweils pro Semester im unter- wie postgradualen Bereich bis zu 70 ECTS im Rahmen englischsprachiger Lehrveranstaltungen erlangen.

### Dozentenaustausch

Am Fachbereich Wirtschaft haben die Volkswirtschaftlerin Frau Romante Buciene, Präsidentin der litauischen Vereinigung für Lehrende der Ökonomie, Fachbereichsleitung und Lehrende am Vilniaus Kolegija/University of Applied Sciences und Frau Dr. Anne-Marie Peen Rodt, Syddansk Universitet/ University of Southern Denmark, als Gastdozentinnen gelehrt.

Frau Romante Buciene hat im April 2012 gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Gulev eine Gruppe deutscher und internationaler Studenten unterrichtet. Frau Dr. Peen Rodt hat über zwei Semester im Rahmen der Interdisziplinären Wochen „International Conflict Management“ gelehrt.

An der Kieler Partnerhochschule University of the Sunshine Coast in Australien hat Herr Prof. Dr. Gordon Eckardt hat von November 2012 bis März 2013 einen Forschungs- und Lehraufenthalt absolviert.

Frau Annelie Tallig hat im Rahmen ihrer Promotion an der Syddansk Universitet Kolding/ University of Southern Denmark im Wintersemester 2012/13 Management Accounting gelehrt.

Im Oktober 2012 war Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke im Rahmen des ERASMUS-Programms zur Lehrendenmobilität an der Turku University of Applied Sciences (Finnland). Dort hat er im Master-Studiengang „Business Information Systems“ Vorlesungen zum Thema „Business Intelligence with SAP Netweaver“ gegeben.

Im Rahmen der Celje International Summer School, Slowenien, im Juni 2012 hat Herr Prof. Dr. Rune Gulev Intensivkurse in den Bereichen Management und Kultur gehalten.

### Internationale Hochschulkooperationen

Der Fachbereich Wirtschaft pflegt weltweit Partnerschaften zu insgesamt 38 Hochschulen. Der Umfang des Mobilitätsangebots an die Studierenden im Rahmen dieser Kooperationen reicht von einem oder zwei Auslandssemestern bis hin zum Absolvieren eines Doppelabschlusses an einer Partnerhochschule.

Im akademischen Jahr 2012 konnte eine weitere Partnerhochschule hinzugewonnen, drei bestehende Kooperationen vertieft werden. Mit der spanischen Hochschule Universidad de Alcalá konnte ein Kooperationsabkommen im Bereich der Promotion abgeschlossen werden.

Im Folgenden eine Übersicht der Kooperationspartner für den Studierenden- und Dozentenaustausch:

#### BELGIEN

- ✔ IESN (Haute école d'enseignement de Namur)

#### FRANKREICH

- ✔ Université de Bretagne Occidentale
- ✔ Université Lyon I Université de Montpellier I
- ✔ Université Paris-Sud XI Université de Poitiers Université de Savoie

#### SPANIEN

- ✔ Universidad de Almería
- ✔ Universidad de Cádiz
- ✔ Universidad de Cantabria
- ✔ Universidad de Castilla-La Mancha
- ✔ Universidad de Gran Canaria
- ✔ Universidad de las Islas Baleares
- ✔ Universidad de La Laguna
- ✔ Universidad de Málaga
- ✔ Universidad de Alcalá

#### DÄNEMARK

- ✔ Aalborg University

#### ESTLAND

- ✔ Tallinn University of Technology

#### FINNLAND

- ✔ Laurea University of Applied Sciences
- ✔ Mikkeli University of Applied Sciences
- ✔ Turku University of Applied Sciences
- ✔ Vaasa University of Applied Sciences

#### NORWEGEN

- ✔ Agder University College
- ✔ Molde University College

**SCHWEDEN**

- ✔ Malärdaalen University

**UK**

- ✔ Bangor University
- ✔ University of Sunderland

**POLEN**

- ✔ Cracow University of Economics
- ✔ University of Gdańsk

**TÜRKEI**

- ✔ Marmara University
- ✔ Yeditepe University

**AUSTRALIEN**

- ✔ University of the Sunshine Coast
- ✔ University of Western Sydney

**MEXIKO**

- ✔ Alliant International University

**NEUSEELAND**

- ✔ University of Waikato
- ✔ Südafrika
- ✔ University of Cape Town

**USA**

- ✔ Alliant international University, San Diego
- ✔ Florida International University
- ✔ Suffolk University

**Intensivprogramme**

Herr Prof. Dr. Bernd Waldeck (Fachbereich Wirtschaft) und Frau Dr. Thege (Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity) nahmen im April 2012 mit sechs Studierenden der FH Kiel am Intensive Course „Service Innovation and Design“ (SID) in Leicester, England teil. Organisiert von der Partnerhochschule Laurea in Finnland, fand dieser von der EU teilfinanzierte Kurs bereits das zweite Mal statt.

Die insgesamt 40 Studierenden und zehn Dozenten kamen aus den Ostseeanrainerstaaten Finnland, Litauen, Estland, Polen und Deutschland.

Die Studierenden durchliefen Kurse mit verschiedenen Schwerpunkten, z.B. Interpersonal Skills, Cultural Dimensions, diversen SID-Techniken. Das erworbene Wissen setzten die Studierenden in Kleingruppen – nach Nationalitäten gemischt – in praktischen Fällen um. Jede Gruppe beriet ein lokales Dienstleistungsunternehmen im Hinblick auf eine Verbesserung der von ihnen angebotenen Services (Beispiele Bibliotheken, Restaurants, Einzelhändler).

### **Sommerhochschulen**

Auf der Celje International Summer School, Slowenien, im Juni 2012 hat Herr Prof. Dr. Rune Gullev als Lead Panel Member am Runden Tisch "Why do Europeans Cooperate?" teilgenommen und einen internationalen Workshop zum Thema „Bridging Cultural Differences between Stakeholders with Opposing Values“ durchgeführt.

### **Double Degrees**

Mit über der Hälfte der genannten Partnerhochschulen bestehen Kooperationen betreffend ein Double Degree. Das heißt, Studierende können bei gleicher bzw. geringfügig verlängerter Studiendauer einen deutschen sowie einen ausländischen Hochschulabschluss zu erwerben. Im akademischen Jahr 2012 konnten drei Partner für eine Ausweitung der bestehenden Partnerschaft in Richtung Double Degree gewonnen und ein neuer Partner hinzugewonnen werden.

Nunmehr besteht in jedem der abgedeckten Sprachräume die Möglichkeit, einen Doppelabschluss zu erwerben.

### **Sonstige Programme**

Herr Prof. Dr. Langfeldt ist Mitherausgeber der internationalen Zeitschrift „Estonische Gespräche über Wirtschaftspolitik“/„Discussions on Estonian Economic Policy“/„Eesti Majanduspolii“. Die in über 20-jähriger Tradition stehende Dokumentation enthält Beiträge europäischer Wirtschaftswissenschaftler und -praktiker, insbesondere aus Deutschland und Estland. Die Estnischen Gespräche analysieren wirtschaftspolitische Entwicklungen in Estland und der EU. Langfristig sollen alle Ostseeanrainer in die Betrachtung genommen werden.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

### **Allgemeine Forschungsschwerpunkte**

Der Fachbereich Wirtschaft verfügt mit mehr als 30 Professores in neun Instituten über eine hohe Fachkompetenz in allen relevanten Bereichen der Wirtschaftswissenschaften.

Im engen Dialog mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft werden vielfältige Forschungsprojekte, Studien und Gutachten durchgeführt. Beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien hierzu folgende Themenbereiche genannt:

- Gründung und Betreuung berufsständischer Versorgungswerke
- Business Intelligence
- E-Learning
- E-Business im Gesundheitssektor
- Promoting Intercultural Understanding
- Employee Motivation
- Social Media Marketing
- Process Mining
- Lernmedien
- Entrepreneurship
- Innovationsmanagement
- Management von Dienstleistungen, Vertriebsleistung sowie Kundenbeziehungen im Zeitalter von Social Media und Digitalisierung
- Optimierung von Geschäftsprozessen und Entwicklung innovativer E-Business-Geschäftsmodellen im Umfeld des demografischen Wandels und der Energiewende
- Aktuelle Themen aus nationaler und internationaler Rechnungslegung
- Unternehmensüberwachung
- Wirtschaftsethik
- Friedensethik
- Diakonik
- Metakomponenten
- Karriere-Life-Balance
- Bankrecht
- Recht der Kreditsicherung
- Intellektuelles Kapital
- Hightech-Unternehmen
- Unternehmungsgründung und Entwicklungsverläufe
- Trends in Projekt-, Wissens-, Innovations-, und Gründungsmanagement
- Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft
- Wissensnetzwerken
- Projektmanagement

### **Forschungskooperationen und Mitgliedschaften**

Die Professorinnen und Professoren des Fachbereichs sind Mitglieder unterschiedlicher Institutionen. Hier eine kurze Übersicht der Mitgliedschaften.

- Professor Dr. Udo Beer: Forschungskooperation und Mitgliedschaft: DIAI, IMAU und Deutscher Juristentag; Vorsitzender des Arbeitskreises Steuern und Wirtschaftsprüfung der Professoren an Fachhochschulen in Deutschland (2003 – 2008).
- Professor Dr. Dirk Frosch-Wilke: Forschungskooperation mit dem Zentrum für Geoinformation an der CAU; Forschungskooperation mit der Syddansk University (Dänemark) im Rahmen des Interreg IVa – Projektes HANC; Mitglied in der Gesellschaft für Informatik und der IEEE (Institute of Electrical and Electronic Engineers).

- Professor Dr. Rune E. Gulev: Research cooperation with Int. School for Social & Business Studies, Slovenia. EU-funded Project under Lifelong Learning Programme, Leonardo da Vinci Multilateral Projects on the topic of Small Business Management Training Programme (SBMTP). Mitgliedschaft: Program chair committee board for the Management International Conference hosted by the University of Primorska, Review Board for International Journal of Sustainable Economy, Review Board for International Journal of Euro-Mediterranean Studies, Review Board for Managing Global Transitions, Review Board for Adaptive Options, Review Board for Management Editorial Board for "Cultural & Technological Influences on Global Business" IGI Global, Hershey, Pennsylvania, USA 2012.
- Prof. Dr. Jan-Hendrik Meier: Mitglied des bundesweiten Arbeitskreis Controlling-Professuren an Fachhochschulen AKC.
- Professor Dr. Nyls-Arne Pasternack: Mitglied im Deutschen Institut für Interne Revision e.V. (DIIR)
- Professor Dr. Jürgen Reese: Mitglied in der Vereinigung der Hochschullehrer für Wirtschaftsrecht; Teilnahme an Tagungen in Kempten.
- Professor Dr. Ute Vanini: Mitglied des Internationalen Controller Vereins ICV, Jury-Vorsitzende des Controller Nachwuchspreis des ICV, Mitglied und Sprecherin des bundesweiten Arbeitskreis Controlling-Professuren an Fachhochschulen AKC, Mitglied im Kieler Salon, Kooperation mit der Syddansk-Universität im INTERREG IVa- Projekt „Wissensmarkt WIN-VIN“.
- Professor Dr. Doris Weßels: Mitglied der „Forschungswerkstatt der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM)“, Mitglied im Leitungsgremium der Fachgruppe Vorgehensmodelle im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Gesellschaft für Informatik e.V., Mitglied des Programmkomitees der GI-Fachgruppe Vorgehensmodelle für die Tagung „Vorgehensmodelle 2013“, Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt „Management projektorientierter Unternehmen“, Fachhochschule des bfi Wien, Kooperation mit der Syddansk-Universität im INTERREG IVa- Projekt „Wissensmarkt WIN-VIN“.

#### **Kompetenzzentren und Dienstleistungen**

- Professor Dr. Rune E. Gulev: Head of Internationalization FB W; Management of cultural diversity
- Professor Dr. Marco Hardimann: Kompetenzzentrum Social Media
- Professor Dr. Jens Langholz: Online-Lehre im Fachbereich Wirtschaft
- Professor Dr. Matthias Möbus: Direktor des Instituts für regionale Wirtschaftsberatung
- Professor Dr. Doris Weßels: Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Kompetenzzentrums Windenergie Schleswig-Holstein in Bezug auf Qualifizierungskonzepte

#### **Promotionen**

- Marianne Holzhüter
- Christoph Meinzer
- Annelie Tallig

### **Forschungseinbindung Studierender**

Die Studierenden werden im Rahmen ihrer Thesis, Masterstudierende durch das Modul „Forschungsprojekt“ in die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs eingebunden.

### **Auszeichnungen Lehrende**

Die Studierenden im Hochschulverbund Virtuelle Fachhochschule (VFH), unter dessen Dach auch die Online-Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft angeboten werden, haben den „Teacher of the Year“ gewählt. Hierzu konnten sie unter 280 Lehrenden, von denen sie im Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012 unterrichtet wurden, ihre Favoritin bzw. ihren Favoriten wählen. Zu den TOP 25 von den insgesamt 315 Online-Betreuern zählen unter anderem: Claudia Cochanski, Prof. Dr. Stephan Schneider und Prof. Dr. Andreas Thiemer.

Weitere Auszeichnungen bekamen Prof. Dr. Rune E. Gulev als Winner of 2nd Prize of the IDW best lecture award sowie Marianne Holzhüter mit dem Lehrpreis der Interdisziplinären Wochen WS 12/13 (1. Preis) für die Veranstaltung ‚Aus der Praxis zur wissenschaftlichen Qualifikation – Promovieren mit FH-Abschluss‘.

## **PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN**

### **Projekte**

Auch im Jahr 2012 haben Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Wirtschaft gemeinsam mit ihren Studierenden Forschungsprojekte und Managementprojekte in Kooperation mit verschiedenen Partner aus der Wirtschaft durchgeführt. Um die im Studium erlernten wissenschaftlichen Methoden zu erproben, bereiteten die Studierenden in Forschungsprojekten ausgewählte Themen wissenschaftlich auf. Die Managementprojekte dagegen konzentrieren sich auf die Lösung praktischer Problemstellungen. Betreut durch die jeweiligen Dozentinnen und Dozenten, bekamen die Studierenden die Möglichkeit, eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen, Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen abzuleiten, zu entwickeln und umzusetzen. Hier eine kurze Übersicht ausgewählter Projekte:

#### **PROF. DR. GORDON ECKARDT**

- „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit FIN01, 2 und 3“; Projektdauer: 01.11.2011 bis 31.10.2013; Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Berlin.
- „GADOW German-Danish Offshore Windenergy Network“; Projektdauer: 01.09.2011 bis 30.06.2015; die Mittel verteilen sich auf die Partner: Offshore Center Esbjerg, Aalborg Universität, Wind Energy Technology Institute, FH Flensburg; FH Kiel; Zuwendungsgeber: Interreg IVa-EU-Programm.

**PROF. DR. DIRK FROSCH-WILKE**

Zusammen mit der Kollegin Prof. Dr. Kupka wurde im WS 2012/13 ein Forschungsprojekt zum Thema „Soziale Netzwerke im Spannungsfeld von rechtlichen Anforderungen, wirtschaftlichen Interessen und Privatsphäre“ durchgeführt.

Im Rahmen des Praxisprojekte Software Engineering wurden folgende Projekte durchgeführt (Branche des Praxispartners in Klammern):

- „Anforderungsermittlung und Softwareempfehlung für ein unternehmensinternes Kommunikationssystem“ (IT-Dienstleistung)
- „Aufbau eines Kennzahlensystems für die IT“ (Assekurateur)
- „Erstellung einer Marktanalyse für „Kindertagesstätten-Verwaltungssoftware“ und Ableitung von Handlungsempfehlungen (Öffentliche Verwaltung)
- „Konzeption eines Energiemanagement-Moduls für eine Facility Management Software“ (IT-Dienstleister)
- „Entwicklung einer Serveranwendung zur Diagrammdarstellung von Datenreihen“ (IT Dienstleister)
- „Integration von Terminkalender in eine Prozessmanagementsoftware“ (IT-Dienstleister)

**PROF. DR. RUNE E. GULEV**

Program Chair Committee for Management International Conference; Editor-in-Chief of Adaptive Options, an international research journal. In every edition, 1 article is reserved for FH Kiel students. Students are invited to submit articles, and the best ones get published alongside article contributions from highly established academics. This project gives students an excellent opportunity to enhance their CV by getting a publication in a recognized journal.

**PROF. DR. MARCO HARDIMAN:**

Managementprojekt (mit Prof. Dr. Matthias Dressler) in Kooperation mit ACO: „Erstellung eines Kommunikationskonzepts zur Vermarktung einer neuen Produktlinie“.

**PROF. DR. HANS KLAUS**

- Im Rahmen eines LQI-Teilprojekts (siehe auch „Projekt LQI“ im Kapitel IV. Studium und Lehre) forschen Prof. Dr. Hans Klaus (Projektleitung) und Sylvia von Kajdacsy (Wissenschaftliche Mitarbeit) unter Organisationsentwicklungsaspekten zum Thema Gemeinschaftsbildung, Zusammengehörigkeitsgefühl und Bindung von Studierenden an ihre Hochschule. Unter der Annahme, dass Kohäsion und Commitment sich positiv auf Motivation und Engagement der Studierenden und damit letztlich auf den Studienerfolg auswirken, werden die Möglichkeiten erforscht, diese Elemente positiv zu gestalten. Ein Schwerpunkt des Projekts ist der Ausbau des Tutorsystems am Fachbereich.
- In Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen Schleswig-Holstein, Dr. Ulrich Hase, führt Prof. Dr. Hans Klaus eine Studie durch, die sich mit den Einstellungen von Personalverantwortlichen in norddeutschen Unternehmen gegenüber

Menschen mit Behinderungen befasst. Die Studie zielt darauf ab, mögliche Hemmnisse für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen am ersten Arbeitsmarkt aufzudecken und bearbeitbar zu machen.

**PROF. DR. MATTHIAS MÖBUS**

- „Entwicklung eines Konzeptes zur Deckung des Bedarfes an Nachwuchs-Fach- und Führungskräften von Klein- und Mittelbetrieben“,
- „Notwendigkeit, Möglichkeiten und Chancen des E-Business für Bäckereibetriebe zur Gewinnung und Bindung von Kunden“,
- „Erstellung eines Ist- und Soll-Konzeptes zur Verbesserung der Geschäftsprozesse in den dem Labor vorgelagerten Bereichen der LUFA-ITL GmbH“.

**PROF. DR. DORIS WESSELS**

Mastermodul im Sommersemester 2012 „Advanced Project Management: Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“ in Kooperation mit der Forschungswerkstatt der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM).

**Tagungen**

**PROF. DR. RUNE E. GULEV**

- Deutsches Institut für Betriebswirtschaft Conference in Dresden, 8 May, 2012 delivered a key-note speech to the panel on Knowledge sharing across cultural barriers
- Deutsches Institut für Betriebswirtschaft Conference in Dresden, 9 May, 2012 ran a workshop on International leadership for business managers in Germany and the UK
- DEKRA management teaching, Stuttgart, 11 – 12 May, 2012
- International exchange information day for FH Kiel students, 22 March, 2012
- International exchange information day for FH Kiel students, 27 Sept. 2012
- Business Goes International for upcoming FH Kiel students, 18 April, 2012
- Presenting international opportunities to new students during “Erstsemesterbegrüßung”, 19 March, 2012
- Presenting international opportunities to new students during “Erstsemesterbegrüßung”, 24 Sept. 2012
- European Project Semester teaching, 13 – 14 March, 2012.

**PROF. DR. KLAUS DIETER LORENZEN**

9. Studentisches Symposium: „Mit der Praxis für die Praxis“ Schwerpunktthema: „Positionsbestimmung des Einkaufs durch Benchmarking“.

PROF. DR. UTE VANINI

Jahrestagung des Arbeitskreis Controlling-Professuren an Fachhochschulen an der FH Kiel am 1./2. Juni 2012.

PROF. DR. DORIS WESSELS

4. Kieler Tag der Wirtschaftsinformatik an der FH Kiel, 16.11.12.

## INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

### Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

PROF. DR. RUNE E. GULEV

- ✔ European Project Semester, March 2012.
- ✔ Inviting students from other departments to attend international events like summer schools abroad and lectures at the FB W.

PROF. DR. JENS LANGHOLZ

- ✔ Lehrauftrag im Kulturmanagement-Seminar für Romanisten „Entrepreneurship“ WS 2012/13.
- ✔ Lehrauftrag Viadrina Europa-Universität Frankfurt/Oder „Existenzgründung in der Kulturwirtschaft“ WS 2012/13.

PROF. DR. KLAUS DIETER LORENZEN

- ✔ Seminarreihe „Einkauf –Fit für die Zukunft“.
- ✔ Themen 2012: Prozessoptimierung durch intelligentes C-Teile-Management.
- ✔ Aktuelles Zollrecht - Konsequenzen für den Einkauf Lieferantenmanagement – Erfolgreich umsetzen.
- ✔ Den Kostentreibern auf der Spur: Preis-, TCO- und Wertanalyse.
- ✔ Erfolgreiche Verhandlungsführung im Einkauf.

PROF. DR. MATTHIAS MÖBUS

- ✔ Gesprächsrunde der Großbetriebe der Bäcker- und Konditorenvereinigung Nord am 12. Juni 2012 im Senatssaal der FH Kiel

PROF. DR. DORIS WESSELS

- ✔ Kick-Off „Wissensmarkt WIN-VIN“: Link zum Projekt: <http://www.win-vin.eu/>

- Gefördert aus INTERREG IVa Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N. mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

### **Fachbereichsübergreifende Studiengänge und Arbeitsgruppen**

Der Fachbereich arbeitet im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik eng mit dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik zusammen. Ebenfalls ist mit diesem Fachbereich die Konzeption eines gemeinsamen Masterstudienganges der Informatik geplant.

Alle Wahlpflichtmodule können, wenn noch Plätze frei und nicht von Wirtschafts-Studierenden besetzt sind, von Studierenden anderer Fachbereiche besucht werden.

### **Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen in den IDW**

Auch während der Interdisziplinären Wochen 2012 konnten die Studierenden wieder in den Fachbereich Wirtschaft schnuppern. Die Professorinnen und Professoren stellten die unterschiedlichen theoretischen und praxisorientierten Facetten der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik vor. Nachfolgend einige Beispiele durchgeführter Veranstaltungen und Projekte:

- International Conflict Management (Prof. Dr. Rune E. Gulev)
- Social Media Vormittag (Prof. Dr. Marco Hardiman)
- "Aus der Praxis zur wissenschaftlichen Qualifikation – Promovieren mit FH-Abschluss" (Marianne Holzhüter)
- InnovationCamp: Students@Gaarden (Prof. Dr. Jens Langholz, Prof. Dr. Doris Weßels)
- InnovationCamp: Rethinking engagierte Ideen für eine lebenswerte Zukunft in Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Jens Langholz, Prof. Dr. Doris Weßels)
- „Netzwerk als Erfolgsstrategie“. Interaktiver Vortrag unter Beteiligung der Fa. „REpower“ mit anschließender Diskussion. (Prof. Dr. Carl Schütte)
- Seminar zum Thema Führungskräftehaftung mit Bezug auf die europäische Rechtslage (Prof. Dr. Thorsten Stark)
- PM-Workshop: „Wissen schafft Gutes“ im KITZ (Prof. Dr. Doris Weßels)

## **GLEICHSTELLUNG / DIVERSITY**

### **Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils der Studierenden**

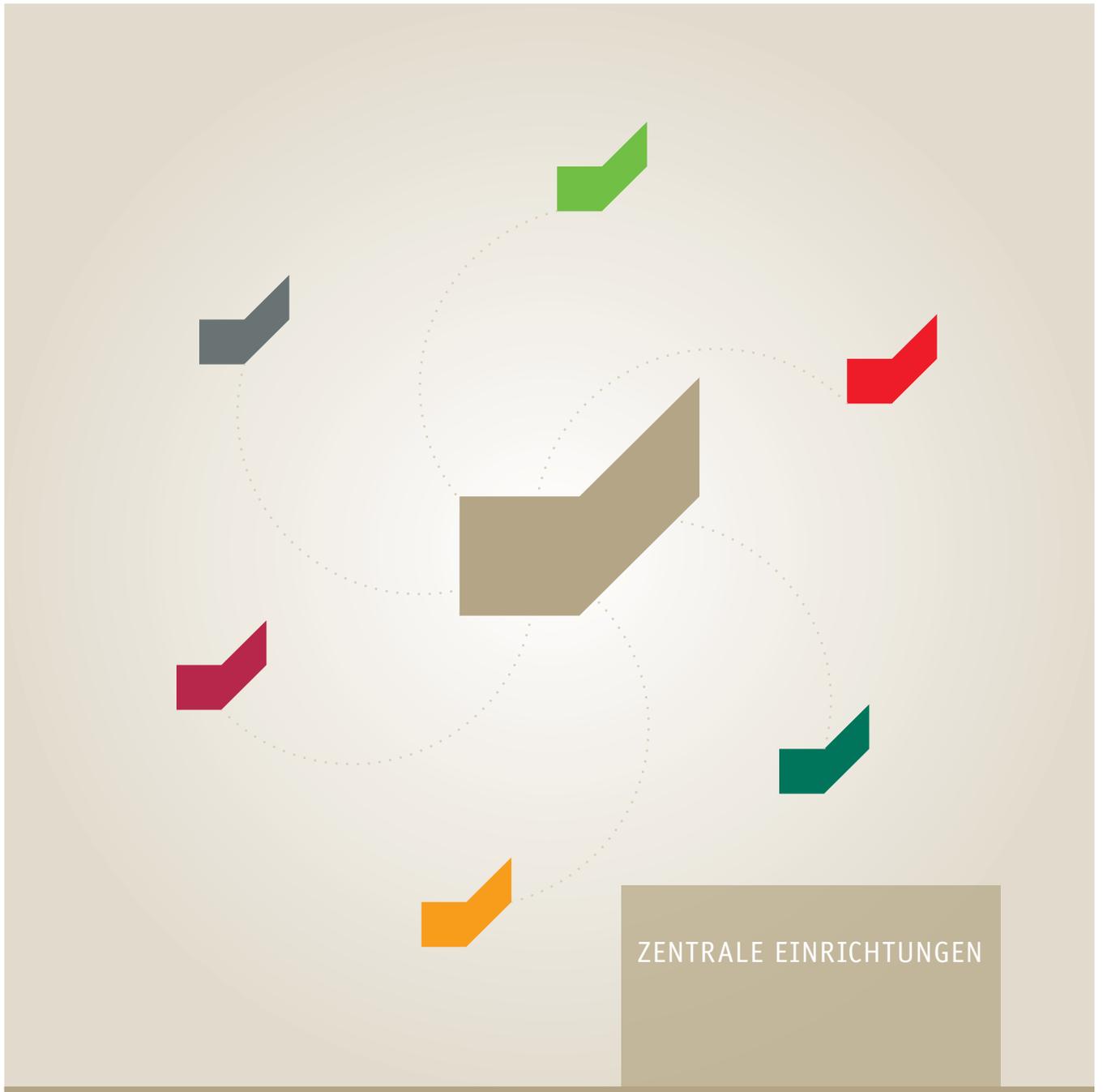
Prof. Dr. Doris Weßels, Annelie Tallig und das Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity führten eine „Untersuchung zur Studiensituation von Studierenden in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik (WI), Technologiemanagement/Marketing (TMM), Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (IVE) der FH Kiel im WS 11/12“ durch.

**Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils der Professorinnen**

Um den Anteil von Frauen bei den Bewerbungen zu erhöhen, werden Stellenausschreibungen über entsprechende Netzwerke verteilt und wenn möglich, geeignete Frauen auch direkt angesprochen. Bei jedem Berufungsverfahren werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, so viele Frauen wie möglich eingeladen, um bei gleicher Eignung eine Frau berufen zu können.

**Vorträge und Veröffentlichungen**

[www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012](http://www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2012)



## ZENTRALE EINRICHTUNGEN

### ZENTRUM FÜR IT-DIENSTE (CAMPUS-IT)



Die Campus IT betreibt zentrale IT-Infrastrukturen und -dienste im Bereich der Informations- und Kommunikationstechniken. Sie ist verantwortlich für die Hard- und Softwaretechnische Bereitstellung und Weiterentwicklung der benötigten IT-, Netz- und Telekommunikationsinfrastruktur der Hochschule. Hierzu gehören zentrale Server-, Datensicherungs- und Authentifizierungsdienste sowie die zentrale Versorgung von E-Mail, Content-Management und e-Learning.

Sie unterstützt und betreibt das Campus-Management-System (HIS Zulassungs- und Prüfungsverfahren). Weiterhin erbringt sie den Desktop-Support für alle Verwaltungsbereiche einschließlich der Dekanate und Sekretariate in den Fachbereichen.

#### IT-ORGANISATION

Der IT-Einsatz an der Fachhochschule Kiel ist von grundlegender Bedeutung für die Lehre, Forschung und Verwaltung. Die Organisation des IT-Einsatzes erfolgt im strukturierten Zusammenwirken von komplementären zentralen und dezentralen Instanzen. Zentrale Vorgaben durch den Beirat des Zentrums für IT-Dienste des Zentrums für IT-Dienste (Campus IT) im Auftrag des Präsidiums und das Angebot von übergreifenden Diensten der Campus IT sowie die dezentrale Verantwortung der Fachbereiche für die spezifischen IT-Bedürfnisse ergeben ein geordnetes Zusammenwirken aller am IT-Einsatz Beteiligten und ermöglichen den erforderlichen Gestaltungsspielraum.

In der 2012 hierzu entwickelten *IT-Organisationsrichtlinie* wurden allgemeine Regelungen für die Organisation der Informationstechnologie bzw. der Informationsverarbeitung sowie die Beteiligung der verschiedenen Verantwortungsbereiche innerhalb der Fachhochschule Kiel definiert.

Regelungen für die Organisation, die Planung, den Ablauf und die Evaluierung von IT-Projekten wurden 2012 in der *IT-Projektrichtlinie* der Fachhochschule Kiel definiert.

Zur Unterstützung bei der schrittweisen Einführung von ITIL (IT Infrastructure Library) in der Campus IT waren zwei Thesen von Studierenden der Wirtschaftsinformatik des Fachbereichs Wirtschaft sehr hilfreich:

- Erstellung eines Service Portfolio Managements zur Implementierung von ITIL am Beispiel der Fachhochschule Kiel,
- ITIL-basierte Konzeption einer IT-Landschaft für den Hochschuleinsatz am Beispiel der Fachhochschule Kiel.

**KOOPERATIONSNETZWERK**



Die Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein synchronisieren sich strategisch und operational mit den IT-Strategien der nationalen Hochschullandschaft und des Forschungsnetzes.

Referenzmodelle sind IT-strategische Empfehlungen der

- Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG),
- des Vereins der Zentren für Kommunikation- und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e.V. (ZKI),
- und des Deutsches Forschungsnetz e.V. (DFN),
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformationen e.V. (DINI).

Hierzu gehören auch bereits vorhandene Kooperationsstrukturen im Hochschul Umfeld:

- Verbund Norddeutscher Universitäten (VNU),
- Hochschulverbund virtuelle Fachhochschule (VFH),
- Arbeitsgemeinschaft der IT-Beauftragten der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Schleswig-Holstein (itsh-EDU),
- sowie mit Forschungseinrichtungen (GEOMAR, IfW, „ZBW, ...).

Aus der Perspektive der Hochschule existiert folgendes IT-relevantes Kooperationsnetzwerk:

**FH Kooperationsnetzwerk**

➤ Nationale Verbände	DFG	ZKI	DFN	DINI
➤ Norddeutscher Hochschulverbund	VFH	VNU		
➤ IT-AG Schleswig-Holstein	itsh-EDU			
➤ Hochschulen in Schleswig-Holstein				

## SCHWERPUNKTE 2012

### Identity-Management

Der treibende zentrale Dienst, der kooperatives und verteiltes Arbeiten, auch über Hochschulgrenzen hinweg ermöglicht ist Identity- und Access-Management (IAM), Rechte- und Rollenmanagement mit seinen angehängten Verfahren zur Authentifikation. Hier hat die Hochschule besonderen Wert auf den weiteren Ausbau ihres Dienstes der Benutzerverwaltung gelegt und die Migration auf ein modernes Identity-Management-System begonnen.



### Netzausbau

Die Hochschule erneuert Ihre Netzwerkinfrastruktur durch eine Baumaßnahme bis 2014 um allen Anforderungen an hohe Verfügbarkeiten und zeitgerechten Bandbreiten gerecht zu werden.

Insgesamt werden 650 km CAT7 Kabel und 7 km Lichtwellenleiter auf dem Campus verlegt. Hierfür wurden 2012 ein neues 10 Gigabit Campus- und Rechenzentrumsbackbone mit je 2 Cisco 6509 Switchen im Clusterbetrieb sowie redundante Gebäude- bzw. Etagenanbindungen installiert.

Die Internetanbindung wurde ebenfalls ausfallsicher gestaltet. Die Hochschule verfügt jetzt über 100 Mb/s Kiel-Hannover bzw. 100Mb/s Kiel-Rostock.

Alle aktiven Komponenten wurden durch leistungsfähigere Switches ersetzt – mit der Möglichkeit der internen Stromversorgung (POE) für u.a. Videoüberwachungsanlagen.

Die Beschaffung von redundanten WLAN-Controllern für die 200 Accesspoints auf dem Campus Kiel und Osterröfeld ermöglicht neben einer vereinfachten Verwaltung nun auch die punktuelle Ausstrahlung von Messe- und Gastnetzwerken.



### **Storage und Virtualisierung**

Mit Hilfe von Servervirtualisierung versucht die Hochschule eine bessere Auslastung der Hardware- und Raum-Ressourcen bei Erhöhung der Verfügbarkeit zu erzielen.

Als Virtualisierungsplattform wurde die vorhandene VMware Umgebung weiter ausgebaut. Hierfür wurden ein System mit sechs Blades je 2 CPU (6 Core 2,3GHz) / je 98 GB Ram sowie ein SAN-System mit einer Kapazität von 14 TB in Betrieb genommen. Dieses System löst alte Server ab und beherbergt schon eine große Anzahl der zentralen Dienste. Der weitere Ausbau in ausfallsichere Systeme ist ab 2014 geplant.

### **Campus Management**

Der Bereich Online-Services für Studierende wurde um die Möglichkeit erweitert, online Studienbescheinigungen zu drucken. Diese können auch auf dem Internetportal der FH Kiel verifiziert werden.

Über die Online-Services ist es außerdem möglich, sich um einen Studienplatz zu bewerben, sich zu Prüfungen an- und abzumelden, Noten einzusehen und seine Anschrift zu ändern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zulassungsstelle, der Studierenden- und Prüfungsverwaltung werden dadurch erheblich entlastet.

Für Entscheidungen der Hochschulverwaltung und zur Erfolgskontrolle werden Kennzahlen und Daten ermittelt und zur Verfügung gestellt. Zum Beispiel für Studienverlaufsstatistiken oder für Absolventenbefragungen im Rahmen der Akkreditierung.

Umfangreiche Anpassungen der Software 2012 im Bereich der Personalverwaltung ermöglichen eine effizientere Bearbeitung und Auswertung der Personaldaten.

Zu den Aufgaben des Campusmanagementbereiches „Prüfungsverwaltung“ gehört u.a. die Erweiterung der Selbstbedienungsfunktionen für das Internet in QISPOS.

Hier ein Auszug der Neuerungen aus dem Jahr 2012:

- E-Mail an alle Teilnehmer einer Prüfung – Die Funktion erlaubt das Versenden von Mails an alle Studierenden einer Prüfung. Der Status und die Note selbst werden aus rechtlichen Gründen im Standard nicht übermittelt!
- Studienmatrix – Die Studienmatrix zeigt an, welche Module ein Studierender laut Prüfungsordnung abzulegen hat (Soll) und gleicht diese mit den erbrachten Leistungen (IST) ab.
- Diploma Supplement – In den Prüfungsämtern können die Zertifikate jetzt seriell über QIS-POS gedruckt werden. Zudem besteht für Studierende die Möglichkeit, die im Ausland verbrachten Studienaufenthalte (Studium, Praktikum, Abschlussarbeiten, Projekte) im Diploma Supplement dokumentieren zu lassen

### **Rechenzentrum**

Eine sichere physikalische Infrastruktur ist die Basis einer hochverfügbaren IT-Umgebung. Um den heutigen hohen Anforderungen an Verfügbarkeit, Datenschutz und Datensicherheit Rechnung zu tragen, wurde ein moderner Serverraum eingerichtet. Dieser ist mit einer redundanten Kühlung, Notstrom-versorgung, einer Brandfrühsterkennung sowie verschiedenen Systemen zur Vermeidung von Wasser-, Feuer-Schäden, Vandalismus- oder Einbruchs-Versuchen ausgestattet. Im Jahr 2011 wurde der erste Bauabschnitt des Rechenzentrums fertig gestellt und beherbergt mit seinen 12 Serverschränken (Racks) ca. 120 Server für die zentralen Dienste der Hochschule. Der weitere Ausbau erfolgte im Jahr 2012. Der Neubau setzt auf "Green IT", einen ganzheitlichen Ansatz zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der IT.

## INSTITUT FÜR GENDERFORSCHUNG UND DIVERSITY

Im Februar 2012 bezog das IGD seine neuen Räumlichkeiten im Heikendorfer Weg 31 an der Ecke zur Grenzstraße. Dort stehen dem Institut nunmehr drei Räume zur Verfügung. Im Jahr 2012 führte das Institut seine Projekte aus dem Vorjahr weiter oder brachte sie zum Abschluss. Neben der Projektarbeit initiierte das IGD Fachtagungen und Diskussionsforen und betrieb internen wie externen Wissenstransfer in Form von Vorträgen und Publikationen. Das International Networking blieb ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt.

### LAUFENDE PROJEKTE

#### **„AN(N)O 2015“ – Aktuelle Normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen**

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und ESF; in Kooperation mit dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit; Projektlaufzeit: 2011 – 2014

Die qualitativ angelegte Studie untersucht in vier Bundesländern (SH, HH, NRW, Thüringen) mittels Gruppendiskussionen und ergänzenden Einzelinterviews, an welchen gesellschaftlichen Anforderungen sich junge Menschen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren bei ihrer Berufswahl und Zukunftsplanung orientieren. Erwartet werden neue Erkenntnisse über solche aktuellen normativen Orientierungen junger Frauen und Männer, die den Berufswahlprozess maßgeblich beeinflussen. Das Projekt strebt an, aus diesen Erkenntnissen neue Wege einer geschlechtergerechteren Berufsfindung zu entwickeln und zielt dabei nachdrücklich darauf, die bis dato vernachlässigte Perspektive der Jugendlichen in künftige Programmplanungen zur Berufsorientierung oder Studienfachwahl einzubeziehen.

2012 wurden die Datenerhebungen mittels Gruppendiskussionen erfolgreich abgeschlossen. Ferner wurde der Feldzugang für die Begleitstudie mit Erstsemesterstudentinnen aus dem Bereich Ingenieurwissenschaft in allen vier Bundesländern vorbereitet und die Datenerhebung der 13 leitfadengestützten Einzelinterviews anschließend erfolgreich abgeschlossen. Die Datenaufbereitung erfolgte durch Transkriptionen der Gruppendiskussionen und Interviews; das Material wurde fortlaufend gemäß der Dokumentarischen Methode und der Grounded Theory gesichtet und interpretiert. Des Weiteren wurden fachliche Vernetzungen und Kooperationen durch Teilnahmen an Tagungen und Forschungswerkstätten und die Durchführung von Seminaren und Vortragsveranstaltungen intensiviert. Ebenso wurden die Forschungstätigkeiten des Projektes AN(N)O 2015 durch Pressartikel, Internetauftritt und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Siehe auch [www.anno2015.de/](http://www.anno2015.de/).

**„Building Gender Excellence“: Fortbildungsprogramm des IGD zur Schulung der Gender-Kompetenz von Alumni deutscher Hochschulen aus Bangladesch und Indien**

Gefördert im DAAD Alumniprogramm; in Kooperation mit dem Department of Women and Gender Studies der Universität Dhaka, der Menschenrechtsorganisation Ain o Shalish Kendra, mit Boys for Bangladesh sowie der GIZ und dem Goethe Institut; Projektlaufzeit: 2012 – 2013

Angesichts der sozio-kulturellen und sozio-ökonomischen Genderungleichheiten in Bangladesch zielt das 2-jährige Alumni-Fortbildungsprogramm darauf, im Rahmen zweier umfassender Fortbildungsveranstaltungen die Gender-Kompetenz von Alumni deutscher Hochschulen, die in Bangladesch und Indien als MultiplikatorInnen in Wissenschaft, Medizin, Politik, Wirtschaft und Kultur wirken, auszubilden. Vom 7.-15. Mai 2012 wurde an der Universität Dhaka der erste Teil „Capacity Building in Gender Excellence“, an dem 17 Alumni aus Indien und Bangladesch teilnahmen, durchgeführt. Im Februar 2013 folgt eine weitere Veranstaltung zum Thema „Gender & Higher Education in the Bangladeshi context“.

**Empirische Untersuchung zur Studiensituation von Studierenden in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik (WI), Technologiemanagement/Marketing (TMM), Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (IVE) der Fachhochschule Kiel**

in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Kiel; Projektlaufzeit: 2011 – 2012

Das IGD untersucht Stressfaktoren, die den Studienerfolg möglicherweise beeinträchtigen oder gar zum Studienabbruch führen. Ziel insbesondere im Hinblick auf etwaige Schwierigkeiten und Belastungen ist es, Anregungen zur Verbesserung der Studiensituation aufzunehmen, in der Hochschule zu kommunizieren und umzusetzen. Die quantitative schriftliche Befragung im WS 2011/2012 an der 270 Studierende (34% aller Studierenden in WI, TMM, IVE) teilnahmen, fragte zu/r Gründen für die Studienfachwahl, beruflichen Vorbildung, Zufriedenheit mit dem Studium, Erfolgen im Studium, Schwierigkeiten und Belastungen im Studium und schließlich ihren Verbesserungswünschen.

**Auswertung der Bürger- und Bürgerinnenbefragung Wir wollen's wissen! in Kooperation mit der Landeshauptstadt Kiel und dem Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) Wirtschaft in Kiel**

Projektlaufzeit: 2011 – 2012

Aus den Erkenntnissen einer Fragebogenaktion erhoffte sich die Kieler Ratsversammlung nun Anregungen für ihre Arbeit mit dem Ziel, das Interesse an kommunalpolitischen Themen erhöhen und wieder mehr Menschen zur Teilnahme an Wahlen bewegen zu können. Es konnten 3.990 Fragebögen Kieler Bürgerinnen und Bürger ausgewertet werden. Erhoben wurden soziodemografische Daten, Angaben zum Wahlverhalten sowie Meinungen zum Lebensumfeld der Befragten und zu kommunalpolitischen Themen der Landeshauptstadt Kiel. Eine Ergebnispräsentation erfolgte am 21. Mai 2012.

## VERANSTALTUNGEN

- Diskussionsforum Bedingungsloses Grundeinkommen – in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung/ Schleswig-Holstein; 20. September 2012, Fachhochschule Kiel.
- Tagung: Aktuelle Tendenzen des Rechtsextremismus in Norddeutschland - Mitmachseminar gegen Rechts. Ein Experiment, 4. Mai 2012, Interdisziplinäre Wochen an der Fachhochschule Kiel.
- „Die Mädchen überholen die Jungs in der Schule – und damit auch in Punkto Berufschancen“ – Der Übergang Schule-Beruf in diskursanalytischer Perspektive. Veranstaltung mit Dr. Susann Fegter (Goethe-Universität, Frankfurt am Main) im Rahmen von AN(N)O 2015, 13. November 2012, Interdisziplinäre Wochen an der Fachhochschule Kiel.

## VORTRÄGE

- Prof. Dr. Melanie Groß – „Überflüssig oder Begehrt? Welche Perspektiven haben Kinder und Jugendliche heute?“, Vortrag im Rahmen des Jahresempfangs der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie, Landeshaus Kiel am 17. April 2012.
- Prof. Dr. Melanie Groß – „Was ist Queer Theory?“, Vortrag im Rahmen des Kongresses Kritische Tage zum herrschenden Geschlechterverhältnis, ujk Korn, Hannover am 01. Dezember 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Frauen und Forschung“, Impulsvortrag zur Open-Space-Diskussion: Moderne Frauenpolitik, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Kulturforum Kiel, 13. Januar 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Werte 2.0, Zwischen schweigender Mehrheit und Wutbürger“ Podiumsveranstaltung mit Torsten Albig u.a., Landesverband der SPD, Kulturforum Kiel, 3. März 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Wege aus der Armut: Grundeinkommen, Mindestlohn, Niedriglohn“, Tagung des Ev. -Luth. Kirchenkreises Schleswig-Flensburg: „Grundeinkommen- ein Weg aus der Armut? Sörup, 16.-18. 3. 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Frauen in der Wissenschaft - von der Lohnfrage zur Frage der Fachkulturen“, Vortrag auf dem Equal Pay Day, Gleichstellungsreferat der Stadt Kiel, Kulturforum Kiel, 23. 3. 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Rechte Strukturen im Norden Kiels - Ergebnisse einer empirischen Untersuchung in Kiel“, Vortrag auf der Tagung: Aktuelle Tendenzen des Rechtsextremismus in Norddeutschland - Mitmachseminar gegen Rechts. Ein Experiment, Fachhochschule Kiel, 4. Mai 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Das bedingungslose Grundeinkommen - Zukunftsperspektive für eine gerechte Gesellschaft“, Evangelische Studierendengemeinde, Kiel, 8.5. 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Burn Out - Studieren mit chronischer Krankheit“, Einführung in den Vortrag von Prof. Dr. Aldenhoff, Veranstaltung im Rahmen der Interdisziplinären Wochen, Fachhochschule Kiel, 9. 5. 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Präsentation der Ergebnisse der Fragebogenaktion zur Kieler Kommunalpolitik ‚Wir wollen’s wissen! - Da geht was!‘“, Rathaus, Kiel, 21. Mai 2012.

- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Migration und Integration – die uneingelösten Versprechen der Demokratie“, Podiumsdiskussion des ‚DVPW-Arbeitskreis Migrationspolitik‘ auf dem DVPW-Kongress 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Die Versprechen der Demokratie“, Eberhard Karls Universität Tübingen, 27. 9. 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Kapitalismus und globale Gerechtigkeit“, Impulsreferat, Organisation und Moderation des Themenforums Hunger und Armut auf der interdisziplinären Tagung: Hunger – das Gespenst des 21. Jahrhunderts? Aspekte einer nachhaltigen Welternährung, Fachhochschule Kiel, 9. November 2012.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch – „Bedingungsloses Grundeinkommen – Chancen und Risiken für Frauen“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe: Darf’s ein bisschen mehr sein? Frauen auf dem gewandelten Arbeitsmarkt, Museum der Arbeit, Hamburg, 11. November 2012.
- Silvester Popescu-Willigmann – „Initial Vocational Education“, Vortrag und Diskussion im Fachbereich Soziologie der Universität Pretoria. 13. November 2012.
- Dr. Britta Thege – „Welcome Speech im Rahmen des DAAD Alumni-Seminars „Building Gender Excellence“, Dhaka, 7. Mai 2012.
- Dr. Britta Thege – „Women in Science - an imperative for sustainable knowledge building“. Message of Support, South African Women in Science Award Preisverleihung, Pretoria, 24. August 2012.
- Dr. Britta Thege – „Erste Ergebnisse der Studierendenbefragung zur Studiensituation an der FH Kiel“ im Konvent des FB Wirtschaft, 7. November 2012.

## VERÖFFENTLICHUNGEN

- Geipel, Karen; Plößler, Melanie; Schmeck, Marike (2012): Ein unendlicher Spaß. Zur Bedeutung von Normen im Prozess der Lebensplanung und Berufsorientierung junger Frauen, in Betrifft Mädchen, Heft 4, S.164-167.
- Pioch, Roswitha [Hrsg.] (2012): Migrations- und Integrationspolitik im europäischen Vergleich. Jahrbuch Migration / Yearbook Migration 2012/2013, Münster: Lit-Verlag (zusammen mit Uwe Hunger und Stefan Rother).
- Pioch, Roswitha (2012): Gerechtigkeit in der Sozialpolitik. Aufgaben und Befunde einer kritischen Soziologie der Moral, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie: Band 37, Heft 1 (2012), S. 117-131.

## INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG

Das Institut für Weiterbildung (IW) ist als zentrale Einrichtung in der neuen Struktur der Weiterbildungsaktivitäten seit September 2009 zuständig für die inhaltlichen bzw. akademischen Fragen der Weiterbildung. Die operativen Tätigkeiten in der Weiterbildung obliegen der Forschungs- und Entwicklungszentrum Kiel GmbH als Partnerorganisation: Diese übernimmt mit der Weiterbildung ein weiteres Tätigkeitfeld, das den Wissenstransfer in Unternehmen und anderen Organisationen ergänzt. In Einzelfällen kann die Durchführung von Weiterbildungsangeboten anderen Partnerorganisationen übertragen werden

Im Jahre 2012 hat das Institut 3 Kurse angeboten:

- Seminarreihe „Einkauf und Materialwirtschaft“, wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Lorenzen (FB Wirtschaft). In dessen Rahmen wurden im letzten Jahr 5 Veranstaltungen durchgeführt, die größtenteils sehr gut besucht worden sind.
- Systemische Beratung (DGSF Zertifiziert); Kooperationspartner: KIB - Kölner Institut für systemische Beratung, Organisationsentwicklung und Weiterbildung; wissenschaftliche Begleitung Prof. Dr. Dentler (FB Soziale Arbeit und Gesundheit)
- NaturSpielpädagogik. Inhaltliche Durchführung: Frau Schulte-Ostermann (Diplom Sozialpädagogin) und Frau Jürgensen (Sonderschullehrerin). Diese Weiterbildung ist von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielles deutsches UN-Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für den Zeitraum 2012/2013 ausgezeichnet worden.

Weitere aktuelle Informationen über das Institut für Weiterbildung und deren Kursangebote finden Sie auf deren Webseite [www.weiterbildung.fh-kiel.de](http://www.weiterbildung.fh-kiel.de).

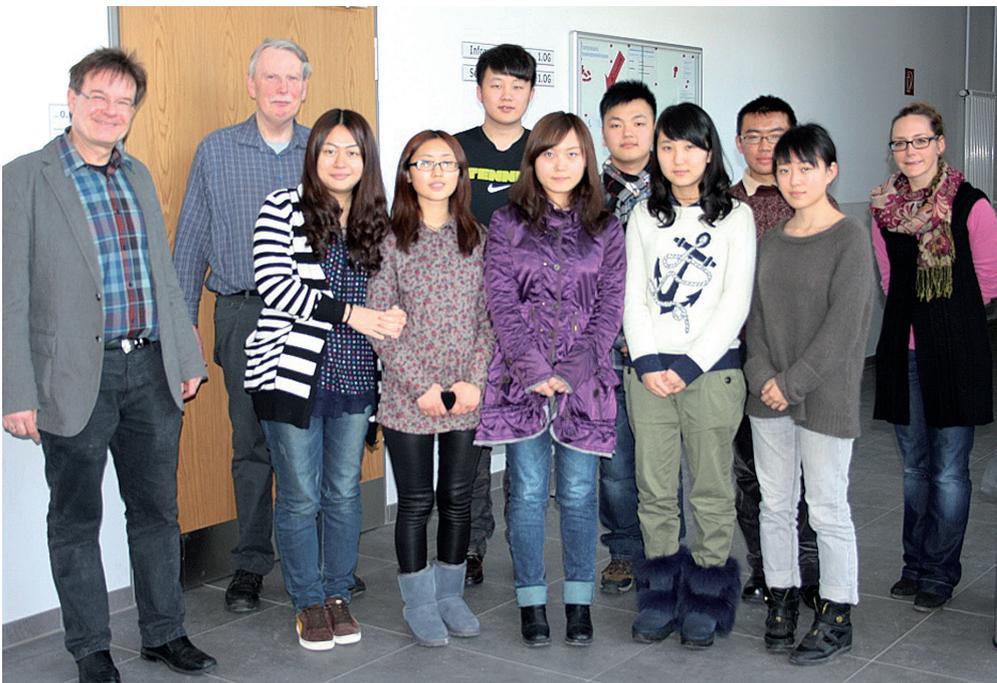
## STUDIENKOLLEG AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL

### VORBEMERKUNG

Das Studienkolleg hat 2012 seine Arbeit im Bereich der Studienvorbereitung ausgebaut und intensiviert. Die verbesserte Marktpräsenz spiegelt sich in einem weiteren leichten Anstieg der Bewerberzahlen sowie neuen Projekten bzw. Kooperationen wider.

### KOOPERATIONEN/PROJEKTE

Am 18.04.2012 erhielt das Studienkolleg die Genehmigung der Hochschulrektorenkonferenz für das Modellprojekt „West Sailors“, das chinesische Studienbewerberinnen und -bewerber ohne Studienleistungen in drei Semestern auf den Besuch einer deutschen Hochschule vorbereitet. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird regelmäßig evaluiert. Im Juli 2012 führte das Studienkolleg zum ersten Mal in Kooperation mit der chinesischen Agentur Aery GmbH Interviews in Peking und Chengdu durch und lud die zwölf besten Bewerberinnen und Bewerber zum Besuch des neu eingerichteten Vorkurses ein. Im November 2012 fanden in China erneut Auswahlgespräche für weitere Gruppen statt.



*Der erste China-Vorkurs des Studienkollegs aus dem Programm „West Sailors“ mit den Lehrkräften Jürgen Wonsak, Dr. Bernd Spiekermann und Jana-Katharina Müftüoglu (von links nach rechts).*

Die Zusammenarbeit mit der Auco-Agentur/Vietnam besteht unverändert. Die Externen Aufnahmetests des Studienkollegs in Hanoi bzw. Saigon fanden erneut unter Aufsicht der ortsansässigen Goethe-Institute statt.

Die Kooperation zwischen dem Colegio Aleman, in Quito (Ecuador) und dem Studienkolleg setzte sich 2012 fort. Die zuständige Koordinatorin führte vom 26. bis zum 30. März 2012 in Ecuador die Externe Feststellungsprüfung durch. Das Kooperationsmodell wurde 2012 in Anpassung an eine veränderte Bedarfssituation neu akzentuiert und wird fortgesetzt.

Im Auftrag der DIPLOMA-Hochschule/Bad Sooden-Allendorf führte das Studienkolleg im September 2012 eine Externe Feststellungsprüfung für das China-Programm der DIPLOMA-Hochschule durch. Weitere Prüfungen sind in Planung.

Für die Agentur Euromanagement/Indonesien führte das Studienkolleg am 07.11.2012 zum zweiten Mal einen Aufnahmetest in Jakarta durch. Erneut erhielten die besten Testabsolventinnen und -absolventen von insgesamt 120 Bewerberinnen und Bewerbern einen Platz am Studienkolleg. Die Zusammenarbeit wird fortgesetzt.

Ebenfalls am 07.11.2012 erhielt das Studienkolleg die Gelegenheit, sich auf der Schulleiterdienstversammlung der Beruflichen Schulen des Landes Schleswig-Holstein vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Es ergab sich ein umfassender Kontakt zum RBZ Technik, der 2013 in einem Kooperationsvertrag fixiert werden wird.

## KOLLEGIATINNEN UND KOLLEGIATEN

### Verteilung der Kollegiatinnen und Kollegiaten auf die Semester und Schwerpunktkurse

	SS 2012		WS 2012/13	
	Technik	Wirtschaft/ Soziales	Technik	Wirtschaft/ Soziales
1. Semester	20	23	20	16
2. Semester	17	14	22	24
<b>Gesamt</b>	<b>74 (35 % davon weiblich)</b>		<b>82 (41 % davon weiblich)</b>	

Herkunft der eingeschriebenen Kollegiaten/innen	SS 2012	WS 12/13
Afghanistan	-	1
Bulgarien	1	-
China	15	6
Deutschland	2	2
Ecuador	2	1
El Salvador	-	1
Georgien	1	-
Indonesien	11	20
Iran	2	3
Kirgistan	-	1
Kolumbien	1	2
Kuba	1	-
Marokko	13	16
Mexiko	1	1
Nepal	2	5
Russland	1	-
Syrien	-	3
Türkei	-	1
Ukraine	1	-
USA	1	-
Usbekistan	1	1
Vietnam	18	18
<b>Gesamt</b>	<b>74</b>	<b>82</b>

Lehrkräfte				
	SS 2012		WS 2012/13	
	Anzahl	Wochenstunden	Anzahl	Wochenstunden
Lehrkräfte	4	102	5	120
Lehrbeauftragte	4	29	3	21

## ZENTRALBIBLIOTHEK

Schwerpunkte dieses Berichtsjahres waren die Lizenzierung von E-Books und Datenbanken aus Eigenmitteln der Hochschule sowie Maßnahmen zum Erhalt schriftlichen Kulturgutes.

### E-BOOKS UND DATENBANKEN

- Nach Auslaufen des „Programms zur Ausstattung der Schleswig-Holsteinischen Hochschulbibliotheken (FöBib)“ zum Ende 2011 konnte die Datenbank WISO anteilig durch zentrale und Fachbereichsmittel der Hochschule weitergeführt werden.
- Die Nutzung der deutschsprachigen E-Book Pakete ab Erscheinungsjahr 2011 des Springer Verlages war besonders in den technischen Fachgebieten hoch:
- Technik und Informatik: 29.615 Zugriffe auf 590 Titel
- Geistes- und Sozialwissenschaften, Psychologie, Recht: 4.672 Zugriffe auf insgesamt 1.368 Titel
- Wirtschaftswissenschaften: 7.936 Zugriffe auf 1.062 Titel.
- Zur Jahresmitte hat die Bibliothek einen Vertrag mit einem US-amerikanischen Aggregator abgeschlossen. Dies ermöglicht den Erwerb von einzelnen E-Book Titeln (anstelle ganzer Pakete) von vornehmlich englischsprachiger Literatur. Damit die Bibliothek ihre Geschäftsgänge an diese Form des Erwerbs anpassen konnte, wurde zu Testzwecken Literatur beschafft. Die Verfügbarkeit von bestellten Titeln lag unter 48 Stunden. Um zusätzlich einen Erfahrungsbericht zur Nutzung für die Lehre zu erstellen, wurde für das Bachelor-Wahlpflichtfach „Film- und Fernsehwissenschaft“ des Fachbereichs Medien der FH Kiel Literatur fast ausschließlich über Ebrary bezogen. Das Wahlpflichtfach wurde von Dr. Rupert-Kruse und Prof. Dr. Tobias Hochscherf geleitet und fand im Wintersemester 2012/13 statt.

### ERHALT SCHRIFTLICHEN KULTURGUTES

Im Rahmen der „Fördermaßnahmen des Landes Schleswig-Holstein zur Erhaltung schriftlichen Kulturguts“ wurde bereits in 2011 beim Beirat für wissenschaftliche Bibliotheken eine Unterarbeitsgruppe Bestandserhaltung eingerichtet, in der die Zentralbibliothek der FH Kiel vertreten ist. Die Unterarbeitsgruppe hat in 2012 ein Landeskonzept zur Bestandserhaltung in den Archiven und Bibliotheken 2013-2022 erarbeitet.

In der Zentralbibliothek ist besonders der Bestand der 1903 gegründeten „Königlich Höheren Schiff- und Maschinenbauschule Kiel“ vom Säurefraß bedroht.

Hier ist als dringlichste Maßnahme eine Entsäuerung von 216 Bänden der Sammlung Schiffbau der Erscheinungsjahre 1850 bis 1917 vorgesehen.

## ZENTRUM FÜR KULTUR- UND WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

### VORWORT

Im Berichtsjahr wurde das Label „Kulturinsel Dietrichsdorf“ inhaltlich entwickelt und ausgestaltet. Es umfasst zunächst den Mediendom, das Computermuseum und die Sternwarte der Fachhochschule Kiel, das Gießereimuseum, die CampusKulTour und den Bunker-D.

Das neue Label wurde dem Ortsbeirat vorgestellt und mit Marketingaktionen anlässlich der Museumstage im CITTI-Park, dem Hochschulempfang der Landeshauptstadt Kiel und den „Kunst – und Kulturtagen Dietrichsdorf“ beworben. Als Visitenkarte entstand die Webseite [www.kulturinsel-d.de](http://www.kulturinsel-d.de). Seitens der städtischen Verwaltung wurde die Wegweisung zur Kulturinsel in die Straßenbeschilderung übernommen.

Der Verein „Kulturinsel Dietrichsdorf e.V.“ trägt Marketingaktivitäten und ermöglicht die Mitwirkung von Personen, die nicht Mitglieder der Fachhochschule oder des Gießereivereins sind.

Das ZKW beteiligte sich an der Entwicklung der „Kunst- und Kulturtage Dietrichsdorf“, die im Jahr 2012 erstmals stattfanden. Das umfangreiche Programm ist ein Beleg für die kulturelle Entwicklung des Stadtteiles und die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen der Kulturinsel und dem Stadtteil.

Über ein Viertel aller Besucherinnen und Besucher der Kieler Museumsnacht besuchten die Kulturinsel. Der Mediendom selbst ist eines der vier meistbesuchten Häuser der Museumsnacht. In Verbindung zur 360°-Produktion „Der Regenbogenfisch und seine Freunde“ fanden hier z.B. zwei Seminare des Buchautors Marcus Pfister für Kieler Kinder statt. Die Bücher von Marcus Pfister wurden bereits in 45 Sprachen übersetzt und erreichten eine Auflage von über 30 Millionen Exemplaren.

Im Herbst wurde vom ZKW ein Halbjahresflyer herausgegeben, der die Veranstaltungen aller Einrichtungen der Kulturinsel gemeinsam präsentierte. Er wies 650 Termine aus. Jährlich besuchen mehr als 50.000 Gäste die rund 1.500 Veranstaltungen der Kulturinsel.

### MEDIENDOM

Am Mediendom hatten vier Eigenproduktionen Premiere.

- Die Musikveranstaltung „Zauber der Anderswelt“ mit der Harfenistin Christine Högl, gefördert von den Stiftungen der Sparkasse,
- „Syncode 7“, eine Hommage an Werke des Bremer Medienkünstlers Michael Weißer in Verbindung zu einer Ausstellung im Bunker-D,
- „Der Regenbogenfisch und seine Freunde“ zur populären Kinderbuchreihe des Autors Marcus Pfister und
- „In der Tiefe des Kosmos“, eine einfühlsame Reise in den Kosmos.

Position 3. und 4. entstanden unter Kieler Federführung gemeinsam mit dem LWL-Museum für Naturkunde in Münster und dem Planetarium Wolfsburg.

Mit fünf anderen Planetarien beteiligte sich der Mediendom an der Produktion „Ferne Welten, fremdes Leben? – auf der Suche nach Außerirdischen“ unter Regie des Planetariums in Münster.

In der Veranstaltung „Showtime“ stellte der Mediendom Studierendenarbeiten von Studierenden von fünf bundesdeutschen Hochschulen der Öffentlichkeit vor. Aus dem Kreis der Studienarbeiten wurde vom Publikum ein „Audience-Award“ vergeben, den der Kieler Absolvent Joachim Perschbacher für sich entscheiden konnte.

Fulldome-Produkte des Mediendoms wurden auf drei internationalen Tagungen vorgestellt. Durch den amerikanischen Vertriebspartner „Loch Ness Productions“ entstand die englische Kurzfassung der von der UNESCO ausgezeichneten Veranstaltung „Lars der kleine Eisbär“.

Im Herbst hatte die Produktion „Das Leben der Bäume“ des Münchner Filmemachers Peter Popp im Mediendom Premiere. Die Lotterie BINGO!-Lotto bewilligte einen Betrag von 20.000 Euro, um ergänzend dazu am ZKW einen Vorfilm über das Leben der Eichen herzustellen.

Im Dezember begann ein astronomisches Vortragsformat, für das externe Referenten gewonnen werden, mit dem Titel „Weltuntergang fällt aus“. Der Vortrag wurde von Dr. Björn Voss gehalten, dem Leiter des Planetariums in Münster.

Die Veranstaltungsaktivitäten des Mediendoms wurden durch eine Reihe von Marketingaktivitäten begleitet, z.B. zu den Innovationstagen des Landes Schleswig-Holstein in Heide oder bei Aktionstagen im CAP und bei Karstadt in Kiel. Auf Empfehlung des Beirates des ZKW wurde die Webpräsentation des Mediendoms grundlegend überarbeitet. Es entstand eine Präsenz in den sozialen Netzwerken facebook und twitter.

Im Rahmen des kontinuierlichen Qualitätsmanagements wurde eine Reihe von Maßnahmen identifiziert und umgesetzt. Nunmehr sind zwei Mitarbeiterinnen des ZKW zertifizierte Qualitätscoaches. Der Mediendom erhielt erneut die Auszeichnung durch das Qualitätssiegel Deutschland für den Zeitraum von 2012 bis 2015.

Im Sommer wurde der Mediendom an das neue Glasfaser-Datennetz angeschlossen. Der Umbau erforderte eine vierwöchige Betriebspause, in der die Sitzpolster ausgetauscht und die Lautsprecher gewartet wurden. Die Betriebssoftware Digistar 3 und der Rechnercluster des Mediendoms sind hingegen nicht mehr auf dem Stand der aktuellen Technik.

Der Mediendom bewarb sich in Kooperation mit dem Planetarium Hamburg um die Ausrichtung der internationalen „Digistar-User-Group“ 2014. Erstmals wurde diese Tagung nach Europa vergeben. In Kiel konstituierte sich der Arbeitskreis Planetariumsleitungen in der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien (GDP), zu dessen Sprecher der Leiter des Mediendoms gewählt wurde. Die Arbeitsgruppe der GDP zu Marketingfragen war zu einem Arbeitstreffen zu Gast in Kiel. Die vierwöchige Schließung macht sich in der Statistik in einem Besucherrückgang auf 37.236 Gäste in 1.190 Veranstaltungen bemerkbar.

## COMPUTERMUSEUM

Der Betrieb des Computermuseums verstetigte sich. In Trägerschaft des Fördervereins fanden die Vortragsreihen „Wie Computer die Welt eroberten“ und „Vom Elektronenhirn zum Spülmaschine“ mit folgenden Vortragsthemen statt:

- Ursprung des Computers,
- Entwicklung der PDP-Rechentechnik der Digital Equipment Corporation,
- Computer im Wandel,
- Können Maschinen denken?,
- Meine Zeit als Gestalter bei einem Computer-Pionier,
- Geschichten und Episoden aus der Anfangszeit des Rechenzentrums an der CAU Kiel.

Zu diesen Vorträgen kamen je nach Spezialisierungsgrad jeweils zwischen 30 und 250 Gäste.

Als Kreis der Museumslotsen hat sich eine Gruppe von Honorarkräften gebildet, die über fachliche wie pädagogische Expertise verfügen. Aus diesem Kreis heraus wurden ehrenamtlich fünf Themenführungen entwickelt:

- Zeitreise durch die Computergeschichte,
- Software-Entwicklung einst und jetzt,
- Frauen und Computer!,
- Rückblick auf das Turing-Jahr 2012,
- Die S 2002 – Mein erster Computer.

Sonderöffnungen fanden zum internationalen Museumstag mit dem Motto „Welt im Wandel – Museen im Wandel“ und zur Leihgabe einer „Enigma-Dechiffriermaschine“ statt. Unter dem Titel „Eine Welt ist nicht genug – Erinnerungen an die Zukunft“ las Peter Kaempfe zur musikalischen Begleitung von Jens Fischer Science-Fiction-Literatur im Museum – eine Veranstaltung, die von den Kieler Nachrichten hochwertig rezensiert wurde.

50% der Museumsbesucherinnen und -besucher kamen zu den regulären Öffnungszeiten und zur Museumsnacht, weitere 35% zu den Veranstaltungen für Schulklassen und Gruppen. Ferner fanden Führungen im Rahmen der Lehre sowie Firmenpräsentationen statt. Das Computermuseum wurde gern von Gästen der Hochschule besichtigt.

Der Ausstellungsbereich konnte durch die Vervollständigung des Mobiliars und die Aufnahme eines Multimedia-Arbeitsplatzes des Medienkünstlers Michael Weißer in den Sammlungsbestand weiter aufgewertet werden. Die Ordnung im Magazin und der Datenbestand über die Sammlung wurden komplettiert. Im Bereich der Ansteuerung der Medientechnik und des Kassensystems sind noch Schritte zu gehen.

Insgesamt besuchten 5.168 Gäste das Museum.

## **STERNWARTE**

An der Sternwarte wurden die regelmäßigen Beobachtungsabende zahlenmäßig ausgeweitet und es fanden vier Sonderöffnungen zu aktuellen Himmelsereignissen statt. In 33 Veranstaltungen und der Kieler Museumsnacht stiegen insgesamt 2.584 Gäste zur Dachplattform.

## **STANDORTBESTIMMUNG**

Im zehnten Betriebsjahr des Mediendoms und vier Jahre nach der Gründung des ZKW präsentiert sich die Einrichtung mit internationalem Renommee. Veranstaltungen des Mediendoms wurden in 12 Sprachen übersetzt, weltweit aufgeführt und haben internationale Preise gewonnen. Die Angebote des Computermuseum werden gut angenommen und finden in den Besucherreaktionen eine hohe Wertschätzung. Mit der Kulturinsel Dietrichsdorf hat sich ein neues Kultur-Areal in der Kieler Kulturszene etabliert.

In der internationalen Fulldome-Szene hat der Standort Kiel eine besondere Rolle eingenommen. Das Netzwerk der „Kieler Schule“ umfasst über ein Dutzend Personen in Planetarien und Produktionsfirmen, die ihren beruflichen Weg über den Mediendom fanden. Vergleichbares gibt es in Europa nicht.

Durch den Mediendom wurde die Entwicklung des Forschungsbereiches „immersiver Medien“ an der Fachhochschule angestoßen und als Kristallisationskern und besucherstärkste Einrichtung die Entwicklung der Kulturinsel Dietrichsdorf ermöglicht.

Für die weitere Entwicklung des Mediendoms hat der Beirat des Zentrums auf seiner Sitzung vom 19. November zum einen empfohlen, die technische Aktualität des Mediendoms wieder herzustellen, um die Innovationswirkung und Innovationsfähigkeit zu gewährleisten. Zum anderen empfahl er, die pädagogische Nutzung für Schulklassen zu stärken. Das immersive Erlebnis erlaubt Lernen durch multimodale und multimedialen Ansprache der Kinder und Jugendlichen und kann intensive und nachhaltige Lernerlebnisse schaffen.

Die Arbeit des ZKW ist vielfältig in Kooperationen mit Partnern aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Sie wird tatkräftig von den Fördervereinen Computermuseum Kiel e.V. und Kieler Planetarium e.V. unterstützt. Unter den Kooperationspartnern sind in diesem Jahr die Planetarien in Münster, Wolfsburg, Bochum und Berlin besonders hervorzuheben.

## ZENTRUM FÜR SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

### PROFIL

Das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) sichert als zentrale Einrichtung der Fachhochschule Kiel die bedarfsorientierte Fremdsprachenausbildung der Hochschule und widmet sich insbesondere der Aufgabe, Outgoing- bzw. Incoming-Studierende sprachlich und soziokulturell auf Studienaufenthalte im Ausland bzw. Inland vorzubereiten und kontinuierlich weiter zu qualifizieren. Dies wird erreicht durch eine systematische Fremdsprachenausbildung, die sich in ihrer niveaubezogenen Struktur am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) orientiert. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind als Bestandteil oder Ergänzung des jeweiligen Fachstudiums zu sehen und werden durch extracurriculare Aktivitäten und Veranstaltungen ergänzt und vertieft.

Das ZSIK pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit regionalen Partnern (u. a. Institut für Spanische Sprache und Kultur/Kiel, Institut Français de Kiel) und ist Testzentrum für eine Reihe offizieller, international anerkannter Sprachprüfungen, die entweder intern durch erworbene Lizenzen oder in Zusammenarbeit mit externen Partnern durchgeführt werden.

Die Beiräte vom ZSIK sowie vom internationalen Zentrum haben im Oktober 2012 zum ersten Mal getagt.

### Sprachen

#### ENGLISCH:

- Cambridge-Prüfungen auf den Niveaustufen B2, C1 und C2, sowohl allgemein Englisch als auch Business English. Seit dem Jahre 2011 haben ca. 300 Studierende eine Cambridge-Prüfung bestanden.
- TOEFL-Prüfungsvorbereitung im Programm seit dem WS 2012/13.

#### FRANZÖSISCH:

- Wirtschaftszertifikat B1/B2 der IHK Paris (DFP – Diplôme du Français Professionnel), in Zusammenarbeit mit dem Institut Français de Kiel
- Zertifikat DELF A1-C1 des französischen Bildungsministeriums, in Zusammenarbeit mit dem Institut Français de Kiel

#### SPANISCH:

- Zertifikat B1 (mit TELC-Genehmigung)
- Certificado B1 von der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria, Universidad de Granada, Universidad de Almería
- Examen INICIAL DELE B1 des Instituto Cervantes (Kiel: Institut für Spanische Sprache und Kultur, Hamburg: Instituto Cervantes, Bremen: Instituto Cervantes)

**DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (DAF):**

- Zertifikat Deutsch B1 (TELC Prüfung), in Zusammenarbeit mit dem Volkshochschulverband Schleswig-Holstein)
- TestDaF (ZSIK als lizenziertes Testzentrum; Prüfungsbeauftragte: Victoria Rebensburg, M.A.)

**Interkulturelle Kompetenz**

Neben der Vermittlung von Kenntnissen in bis zu zehn Sprachen gehört das Studienangebot im Bereich interkultureller Kompetenz zu den Kernaufgaben des ZSIK. Überwiegend wird dieses Angebot im Rahmen der Interdisziplinären Wochen oder im Rahmen von Wahl(pflicht)modulen wahrgenommen, im Master-Studiengang Multimedia Production des Fachbereichs Medien ist IKK als Fach in das Pflichtmodul Internationales Medienmanagement integriert. Darüber hinaus sind Themenbereiche der IKK Bestandteil des Studienprogrammes für alle Incomings und für deutsche Studierende (im Wahlbereich), die sich für einen Studienaufenthalt im Ausland interessieren.

Ergänzt werden die Lehrveranstaltungen durch ein umfangreiches Exkursions- und soziokulturelles Veranstaltungsprogramm für internationale Studierende (deutsche und ausländische), das den Kontakt und den Austausch zwischen den Studierenden fördert und Erfahrungen im Bereich der „Erlebten Landeskunde“ vermittelt. Organisiert und durchgeführt wird dieses Programm in Zusammenarbeit mit dem International Office.

Alle FH-Studierenden haben die Möglichkeit, an mehrtägigen von der FH finanziell unterstützten Exkursionen ins Ausland teilzunehmen, wobei sie die Kultur des Ziellandes hautnah erfahren und ihre Sprachkenntnisse vertiefen und verbessern.

**Unterstützung internationaler Fachbereichskooperationen**

Das ZSIK unterstützt die Auslandsaktivitäten der Fachbereiche in den Sprachräumen Spanisch, Französisch und Englisch bei der Kontaktaufnahme mit potenziellen Partnerhochschulen und vor allem bei der Pflege der bestehenden Kooperationen. Hierbei geht es vor allem um Vertragsverhandlungen, Anpassung der Curricula und Betreuung der ausländischen Studierenden an der FH Kiel sowie der Kieler Studierenden im Ausland. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört jedoch die Beratung der Studierenden der FH Kiel, die sich für ein Studium an einer der Partnerhochschulen im Ausland interessieren.

**Interdisziplinäre Wochen**

Als zentrale Einrichtung der FH Kiel ist das ZSIK in besonderer Weise interdisziplinär ausgerichtet und bietet daher während der IDW ein besonders umfangreiches Programm an. Hiermit unterstützt es das Präsidium in der interdisziplinären Profilbildung.

## RÜCKBLICK 2012

### Sprachenangebot

Im Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13 sind neun Sprachen regulär (außerhalb der IDW) angeboten worden, die Sprache Chinesisch im WS 12/13 zum ersten Mal. Jedes Semester wurden rund 250 SWS unterrichtet, es nahmen durchschnittlich ca. 1.400 Studierende an den Veranstaltungen teil, wobei das Wintersemester im Allgemeinen eine höhere Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufweist als das Sommersemester.

Im Einklang mit den Zielvereinbarungen, die zwischen dem Präsidium und dem ZSIK für den Zeitraum 2009 – 2013 geschlossen wurden, wurde seit dem Wintersemester 2010/11 „Englisch für Studierende mit geringen Vorkenntnissen“ und „Englisch für Lehrende“ angeboten.

Mit dem Kurs „Englisch für Studierende mit geringen Vorkenntnissen“ umfasst die Sprachausbildung in Englisch nun alle Levels (A1-C2) gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Diese Erweiterung soll allen Studierenden der FH Kiel, unabhängig von ihren Vorkenntnissen, die Möglichkeit geben, sich für den globalen Markt sprachlich auf Englisch vorzubereiten.

Der Kurs „Englisch für Lehrende“ bereitet Professorinnen und Professoren sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben darauf vor, Lehre zunehmend in englischer Sprache zu halten.

Beide Kurse haben sich gut etabliert und sind Teil des regelmäßigen Angebots des Fachgebiets Englisch geworden.

Zusätzlich zum regulären semesterbegleitenden Angebot im Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache (DaF) wurden folgende Lehrveranstaltungen durchgeführt:

- März 2012: Deutschunterricht für zehn ausländische Austauschstudierende im Rahmen des EPS-Programms.
- September 2012: zweiwöchiger studienvorbereitender Intensiv-DaF-Kurs für rund 35 internationale (Austausch-)Studierende aus sieben Ländern.
- November 2012: erstmals Deutsch-Grammatik-Kurs mit dem Titel „Hat das Rotkäppchen ihre oder seine Großmutter besucht?“. Dieser Kurs, der während der IDW stattfand, richtete sich an alle Studierende aller Fachbereiche und traf auf positive Resonanz bei Studierenden mit und ohne Migrationshintergrund.

Sprache	Niveaustufen	SWS (Ø/Semester)	Zahl der Studierenden (Ø/Semester)
Englisch seit WS 2011/12	A1 - C2	97	768
Spanisch	A1 - C1	68	523
Französisch	A1 - C1	20	83
Deutsch als Fremdsprache (DAF)	A1 - C1	35	250*
Schwedisch	A1/A2	4	66
Russisch	A1/A2	4	12
Polnisch	A1/A2	4	20
Türkisch	A1/A2	4	40
Chinesisch	A1/A2	4	48

\* Die TN-Zahlen im DaF-Bereich dokumentieren den hohen differenzierten Lehrbedarf aufgrund verschiedener Zielgruppen, Niveaustufen und Bedarfsmeldungen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften bzw. Studien- und Prüfungsordnungen; die Mehrheit der Studierenden besucht mehrere Kurse.

Durchführung von Zertifikatskursen/-prüfungen:

#### ENGLISCH

- Cambridge First Certificate in English (B2), Cambridge Certificate of Advanced English (C1), Certificate of Proficiency in English (C2), Business English Certificate Vantage (B2), Business English Certificate Higher (C1). Von Dezember 2011 bis Dezember 2012 haben ca. 180 Studierende eine Cambridge-Prüfung (Niveau B2, C1 oder C2) bestanden.
- Vorbereitungskurse für die TOEFL-Prüfung

#### FRANZÖSISCH

- Wirtschaftszertifikat B1/B2 der IHK Paris (DFP – Diplôme du Français Professionnel), in Zusammenarbeit mit dem Institut Français de Kiel; Erfolgsquote: 90%.
- Zertifikat DELF A1-C1 des französischen Bildungsministeriums, in Zusammenarbeit mit dem Institut Français de Kiel: Erfolgsquote: 95%.

#### SPANISCH

- Zertifikat B1 (TELC): 30 Studierende (12 SS 2012 + 18 WS 12/13) haben die Prüfung erfolgreich abgelegt (Erfolgsquote: ca. 80 %).

#### DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (DAF)

- TestDaF (C1): drei Prüfungstermine (Frühjahr/Sommer/Herbst) wurden für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie internationale Studierende angeboten. 2012 haben 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Prüfung erfolgreich absolviert.

### **Interkulturelle Kompetenz**

Im Wintersemester 2012 fand in den Lehrgebieten Französisch und Spanisch das Tandem-Programm für deutsche und ausländische Erasmus-Studierende erneut statt, das den Kontakt bzw. die interkulturelle Begegnung zwischen den Outgoing- und Incoming-Studierenden sowie die Begleitung und Bewältigung des Studienalltags fördert. Dieser Kurs ist im Fachbereich Wirtschaft mit 5 ECTS anerkannt. Außergewöhnlich an diesem Studienangebot ist, dass nicht nur das gemeinsame Miteinander in der Praxis geprobt und erlernt wird sondern im Rahmen einer abschließenden Analyse (Projektarbeit) wissenschaftlich untersucht wird.

Darüber hinaus wurde das Tandem-Programm auf andere im ZSIK angebotene Sprachen erweitert (z.B. Englisch, Polnisch, Deutsch als Fremdsprache). Es richtet sich an internationale Austauschstudierende und deutsche Studierende aller Fachbereiche, die Interesse an anderen Sprachen und Kulturen haben, und fördert den Kontakt bzw. Austausch im (Studien-) Alltag und in der Freizeit. Eine Reihe von Anfragen führte durch Vermittlung des ZSIK bereits zu diversen Kontakten bzw. Tandem-Partnerschaften, die von den Tandem-Partnerinnen und -Partnern frei gestaltet werden.

Über das reguläre IKK-Programm des Lehrgebiets DaF hinaus, das vor allem Module für internationale Studierende zu den Themenschwerpunkten „Kultur und Kommunikation“ sowie „Deutschland – Landeskunde und Kulturstandards“ beinhaltet, gab es folgende zusätzlichen bzw. neuen Angebote:

Das ZSIK beteiligt sich weiterhin am Projekt „Migration und Bildung“ (Hochschulentwicklung und Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit). Gabriele Braun und Victoria Rebenburg (beide Lehrgebiet DaF) vermittelten im Mai 2012 (6. IDW) im Rahmen des dazugehörigen Mentorenprogramms in einem zweitägigen Workshop interessierten Studierenden – vornehmlich mit Migrationshintergrund – Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Interkulturellen Kompetenz.

Erstmals wurde im Mai 2012 ein eintägiger Workshop mit dem Titel „Interkulturelle Kompetenz für Lehrende und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter“ angeboten.

### **Interdisziplinäre Wochen**

Am 07.11.2012 fand der erste Internationale Tag im Rahmen der Interdisziplinären Wochen statt, organisiert vom Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) und dem International Office. Internationale Studierende der FH Kiel präsentierten und repräsentierten mit Begeisterung ihre Heimatländer. Sieben Nationen waren insgesamt vertreten. Länderstände aus Frankreich, Spanien, China, Norwegen, Finnland, Türkei, Osteuropa und Südamerika boten den Besuchern zahlreiche Einblicke in die verschiedenen Kulturen. Mit Essen, Getränken, Bildern, Videos und Musik wurde der Campus der FH Kiel zu einem bunten Forum verschiedener Nationalitäten.

Während der 6. und 7. Interdisziplinären Wochen bot das ZSIK jeweils ca. 30 Extra-Veranstaltungen an (siehe auch IV. Internationale Aktivitäten).

- Intensiv- bzw. Kompaktsprachkurse,
- Seminare/Workshops zur Förderung der interkulturellen Kompetenz,
- Landeskundliche Veranstaltungen,
- Exkursionen,
- Vorträge – gehalten von ausländischen Gastdozentinnen und -dozenten.

## PERSONAL

Sechs Lehrkräfte für besondere Aufgaben und rund 22 Lehrbeauftragte sichern das Angebot des ZSIK. Die Mehrheit der Lehrenden verfügt über muttersprachliche Kenntnisse in ihrem Lehrgebiet.

Im Wintersemester 2012/13 wurden die Verträge von Sabine Schütt und Karin Hoche als Verwaltungskräfte um ein Jahr verlängert (insgesamt 14,5 Stunden).

## INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Während der 6. und 7. Interdisziplinären Wochen bot das ZSIK eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Förderung der fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenz an, um die Studierendenmobilität zu fördern.

Im Mai 2012 kam Frédéric Achard, Mitarbeiter im International Office an der Partnerhochschule Montpellier, im Rahmen des academic staff exchange für einen einwöchigen Aufenthalt an die Kieler Fachhochschule. Verschiedene Gespräche mit dem International Office und dem Fachbereich Wirtschaft an der FH Kiel haben stattgefunden. Zudem wurde ein Treffen für eine detaillierte Beratung für alle an einem Doppelbachelor in Montpellier interessierten Studierende organisiert.

### Deutsche Sprache

Im Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache wurden über das Jahr verteilt mehrere landeskundliche und soziokulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten für internationale Studierende angeboten und durchgeführt (z.B. Exkursionen nach Hamburg, Lübeck und Flensburg, Segeln auf der Kieler Förde, Klettern, Theater- /Kinobesuch mit Vorbereitung, internationale Oster- und Weihnachtsfeier, Semesterabschlussgrillen).

### Englische Sprache

Im Rahmen der 7. Interdisziplinären Wochen führte Stephen Walsh eine sechstägige Exkursion mit acht Studierenden aller Fachbereiche nach Malta durch.

Gastdozenturen – Im Rahmen der 6. und 7. Interdisziplinären Wochen im Mai und im November 2012 haben folgende Gäste Veranstaltungen auf Englisch gehalten:

- Andrew Griffith, Universität Bangor,
- Prof. John Goddard, Universität Bangor,
- Ulla-Maj Sonderback, Vaasa UAS,
- Dr. Denise Baker-McClearn (Sozialarbeiterin aus Nord-Wales),
- Rose Epple (Szenograferin aus Berlin),
- Sarah Wale, Universität Bangor,
- Gillian Watson, Universität Sunderland.

Initiiert und organisiert wurden die zuvor genannten Veranstaltungen von Stephen Walsh.

Im Jahre 2012 konnten durch Stephen Walsh als Academic Supervisor Studierende aus Großbritannien für eine der Projektgruppen des EPS-Programms hinzu gewonnen werden.

Zudem konnte er als Ansprechpartner für die Hochschulkontakte des Fachbereichs Wirtschaft nach Großbritannien Kontakte zu dortigen Hochschulen beleben. Damit verbunden waren Besuche an den Universitäten Bangor (North Wales) und Sunderland (England). Die Besuche dienten u.a. dazu, die bereits bestehenden Vereinbarungen im Bereich der Studierendenmobilität (Erasmus-Programm) zu vertiefen und konkretisieren.

Weitere Besuche der Nottingham Trent Universität (NTU Business School) und Glasgow Caledonian Universität (GCU) sind erfolgreich verlaufen – ERASMUS-Verträge konnten mit beiden Hochschulen geschlossen werden (2012 mit der NTU, mit der GCU 2013).

### **Französische Sprache**

Im Oktober 2012 besuchten Agnès Moiroux und Prof. Matthias Dressler die Partnerhochschule Annecy (Université Savoie Mont-Blanc), um Verhandlungen in Annecy bzw. Chambéry bzgl. der Antragstellung für ein neues Joint-Degree-Programm für die FH Kiel (vordergründig Fachbereich Wirtschaft) zu führen.

Der bereits bestehende Vertrag mit der französischen Hochschule konnte verlängert und hinsichtlich weiterer Spezialisierungen auf der Masterebene erweitert werden.

Somit können die Studierenden der FH Kiel auch weiterhin an drei Partnerhochschulen in Frankreich (Annecy, Montpellier, Paris) einen Doppel-Bachelor bzw. einen Doppel-Master absolvieren.

Um einen weiteren Doppelbachelor mit der FH Kiel zu konzipieren, finden derzeit neue Verhandlungen mit der Partnerhochschule in Brest statt.

### **Spanische Sprache**

Im Dezember 2012 besuchte José Martínez Marín die spanische Partnerhochschule in Almería, um ein Doppel-Master-Vertrag beider Hochschulen zu konzipieren.

## IMPRESSUM

### **HERAUSGEBERIN**

Fachhochschule Kiel  
University of Applied Sciences © 2013

### **VERANTWORTLICH**

Präsidium der Fachhochschule Kiel  
Sokratesplatz 1  
24149 Kiel  
Telefon: +49 431 210-1000  
Telefax: +49 431 210-1900  
E-Mail: [praesidium@fh-kiel.de](mailto:praesidium@fh-kiel.de)

### **REDAKTION**

Isabell Krämer

### **FOTOS**

Sofern nicht anders angegeben: Kaja Grope, FH Kiel

### **HERSTELLUNG**

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universitätsdruckerei  
Auflage: 40

### **GESTALTUNG**

[www.i3m.de](http://www.i3m.de), Kiel

**Nr. 1**

Die größte Fachhochschule  
in Schleswig-Holstein